

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen im Kandelwald (2) - 18013342300002

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300002
Erfassungseinheit Name Felsen im Kandelwald (2)
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913201394
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	12935
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	22.08.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Große Felsgebilde an süd-südwestexponierten, blockreichen, überwiegen naturnah bestockten Steilhängen. Große Felsgruppen aus klüftig verwitterten Felsen mit z.T. bis zu 20 m hohen Steilwänden, z.T. offenen Felsköpfen und angrenzenden Blockhalden. Im N Thomashüttenfels; am Felsabsturz Hütte mit Feuerstelle. Unterhalb des Thomashüttenfels Kleiner Kandelfels. Weitere große Felskomplexe im Süden und Osten. Die Felsen sind v.a. mit Moosen und Flechten, vereinzelt mit Farnen, bewachsen. Sie sind mit Buchen- und Buchen-Mischwäldern (Tanne) bestockt bzw. überschirmt. Zwischen den Felskomplexen liegen z.T. kleinere, meist überschirmte Blockhalden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Typisch ausgeprägte, große Waldfelsen, die überwiegend mit Moosen und Flechten bewachsen und von den umgebenen Buchenwäldern überschirmt sind.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (68.142%)
7914 (31.858%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium adiantum-nigrum			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bergbach am Erlezmatten - 18013342300003

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300003
Erfassungseinheit Name Bergbach am Erlezmatten
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913202694
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1969
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	04.11.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Bergbach mit naturnaher Laubholzbestockung. Der Bach fließt mit klarem Wasser über eine geröllhaltige Sohle und ist im Durchschnitt 1-2m breit.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der LRT wird nur mit Wassermoosen geringer Vielfalt und Menge repräsentiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen bei der Zähringer Burg - 18013342300004

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300004
Erfassungseinheit Name Felsen bei der Zähringer Burg
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913262309
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	146
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	20.10.2009 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsbereich unterhalb der Zähringer Burgruine. Mehrere, ca. 2-3 m hohe Felsen mit Herden von Tüpfelfarn und zahlreichem Vorkommen von Asplenium trichomanes. Die Felsen sind mit Sträuchern (Gew. Stechpalme, Holunder) bewachsen und werden vom umgebenden, hainbuchenreichen Bestand beschattet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesamtbewertung: Gut. Vorkommen mehrerer Felsfarne. Die LRT-Struktur ist durchschnittlich ausgebildet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 7913 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium adiantum-nigrum			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen im Kandelwald (1) - 18013342300005

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300005
Erfassungseinheit Name Felsen im Kandelwald (1)
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913355213
Teilflächenanzahl:	14	Fläche (m²)	1419
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	22.07.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mehrere Felsen an südexponierten, mit Buche und Buchen-Mischwäldern bewachsenen Steilhängen. Überwiegend kleinere, 3-5 m hohe Einzelfelsen, Felsnasen und flachstreichende Felsrücken mit weitgehend naturnaher Bestockung. Im Osten auch Nadelholz-Mischbestände. Ein etwas größerer Felsen mit offenen Felsköpfen liegt im N. Die Felswände sind mit Moosen und Flechten bewachsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Typisch ausgeprägte, überwiegend kleinere, überschirmte Waldfelsen an Steilhängen ohne Besonderheiten und nennenswerte Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium adiantum-nigrum			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen am Thomasfelsen NO Glottertal - 18013342300007

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300007
Erfassungseinheit Name Felsen am Thomasfelsen NO Glottertal
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913355713
Teilflächenanzahl:	27	Fläche (m²)	3430
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	25.08.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mehrere kleinere Felsen und Felsrücken an den südexponierte Steilhängen im Bereich des Thomasfelsen. Zahlreiche kleinere Einzelfelsen und Felsrücken an den südexponierten Steilhängen. Überwiegend mit Moosen und Flechten bewachsene, überschirmte Felsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Typisch ausgeprägte überschirmte Waldfelsen an Steilhängen ohne Besonderheiten und nennenswerte Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (39.759%)
7914 (60.241%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium adiantum-nigrum			nein
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Blockhalden am Thomasfelsen NO Glottertal - 18013342300008

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300008
Erfassungseinheit Name Blockhalden am Thomasfelsen NO Glottertal
LRT/(Flächenanteil): 8150 - Silikatschutthalden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913355813
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	3459
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	25.08.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mehrere Blockhalden an einem süd- südwestexponierten, naturnah bestockten Steilhang unterhalb des Thomasfelsen. Überwiegend kleinere Blockhalden aus groben Blöcken, die überwiegend mit Moosen und Flechten bewachsen sind und randlich von den angrenzenden Gehölzen überschirmt sind. Weitere kleinere, überschirmte Blockhalden befinden sich an den angrenzenden Steilhängen

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend kleinflächige, artenarme, randlich überschirmte Blockhalden an südexponierten Steilhängen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (91.641%)
7914 (8.359%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Teucrium scorodonia			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bacheschenwald am Erlezmatten - 18013342300009

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300009
Erfassungseinheit Name Bacheschenwald am Erlezmatten
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913399911
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4943
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	04.11.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Artenreicher, bachbegleitender Schwarzerlen-Eschen-Wald.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	b

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Athyrium filix-femina			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Carex pendula			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Circaea lutetiana			nein
Fraxinus excelsior			nein
Stachys sylvatica			nein
Stellaria nemorum s. l.			nein
Urtica dioica s. l.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bacheschenwald am Erlezmatten - 18013342300009

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (10%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (10%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Bergbach
---------------------	----------

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Geringe Ausstattung an den LRT kennzeichnenden Moosen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Artenveränderung (Neophyten)	Grad	schwach
---------------------------	------------------------------	-------------	---------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felswand oberhalb Immental - 18013342300010

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300010
Erfassungseinheit Name Felswand oberhalb Immental
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913552809
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	59
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	12.10.2009 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleine, durch Wegebau freigelegte Felswand an der Waldfahrstraße. Bis zu ca. 6m hohe und ca. 45m lange Felswand direkt am Weg (Wegebau) in S-SW-Exposition mit bewachsenen und vegetationsfreien Bereichen. Bewuchs v.a. aus Brombeere und Efeu sowie einzelnen jungen Bäumen (Bergahorn, Robinie, Edelkastanie, Eiche). Im O Felswand mit Tüpfelfarn und Streifenfarn bewachsen. Felskante naturnah bestockt, angrenzend Nadelwald (Douglasie). Am Fuß der Felswand nitrophyt. Vegetation aus Brennessel, Brombeere und Rührmichnichtan.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gute Ausprägung ohne Besonderheiten; z.t. von Efeuranken und Brombeere überwachsen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.991%)

TK-Blatt 7913 (99.991%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen am Wolfsgrubenkapf - 18013342300011

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300011
Erfassungseinheit Name Felsen am Wolfsgrubenkapf
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914118496
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	874
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	31.10.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Licht bestockte Silikat-Felsen, zumeist Granit, in Buchen-Bestand. Im Westen 3m hohes Felsband; südlich davon Gustav-Beck-Hütte auf 5m hohem Fels; weiter südlich 5m hoher Felsturm und Felsgruppe. Der südlichste Teil ist ein 2m hoher Fels, licht mit Eberesche bestockt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Geringe Artenvielfalt, sonst gute, aber nicht herausragende Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Rappfelsen N Kandelrücken - 18013342300012

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300012
Erfassungseinheit Name Rappfelsen N Kandelrücken
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914118596
Teilflächenanzahl:	7	Fläche (m²)	1438
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	23.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsen an einem nordexponierten Steilhang. Felsformationen mit bis 15 m hoch aufragenden Flanken. Der Felskopf und Flanken werden teilweise von dichten, fichtenreichen Beständen beschattet. Kleine Felskopfbereiche sind besonnt und mit einer Grasflur aus Drahtschmiele bewachsen. Insgesamt gut entwickelte Felsflora aus Kryptogamen, lokal Herden mit Tüpfelfarn.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsen mit naturraumtypischer Vegetation. Lokal fichtenreiche Bestockung. Durchschnittlicher Struktur- und Artenreichtum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen W Kandelrücken (1) - 18013342300013

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300013
Erfassungseinheit Name Felsen W Kandelrücken (1)
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914118996
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	622
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	20.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsen in strukturreichem Buchen-Tannen-Wald am westexponierten Steilhang oberhalb der Kandelstraße. 5-8 m hohe, z. T. in mehrere Einzelblöcke gegliederte Gneisfelsen in lichtem Buchen-Tannen-Mischwald. Die Felsköpfe sind z. T. mit einzelnen Kiefern, Birken und Eichen bestockt, in der Krautschicht wächst Heidelbeere. Felsflanken sind mit Moosen und Flechten bewachsen, auf Absätzen dominiert Drahtschmiele.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsgebilde mit naturraumtypischem Bewuchs und durchschnittlichem Struktur- und Artenreichtum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 7914 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Chrysothrix chlorina			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Heibeeffelsen N Sattelhöhe - 18013342300014

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300014
Erfassungseinheit Name Heibeeffelsen N Sattelhöhe
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914120496
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	890
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	22.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsformation an einem nordexponierten Steilhang. Felskomplex aus mehreren unterschiedlich großen Einzelfelsen mit nordexponierten, bis ca. 15 m hohen Felswänden. Die Felsköpfe sind lückig mit jungen Fichten und Buchen bestockt. Auf exponierten Felsabätzen wächst viel Heidelbeere. Die Felswände sind z. T. besonnt und mit Moosen und Flechten bewachsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsgebilde mit naturraumtypischem, durchschnittlich entwickeltem Kryptogamenbewuch

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 7914 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen N Kandelrasthaus - 18013342300015

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300015
Erfassungseinheit Name Felsen N Kandelrasthaus
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914120896
Teilflächenanzahl:	7	Fläche (m²)	1718
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	21.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsen und Felsformationen unterschiedlicher Größe an einem westexponierten Steilhang. 6-8 m hohe, überwiegend beschattete Felsen in einem Buchen-Mischwald. Die Felsköpfe sind licht mit Buchen, Fichten und Vogelbeere bestockt, im Unterwuchs dominiert Heidelbeere. Die Felsflanken sind mit Reitgras und Drahtschmiele sowie lokal mit kleinen Tüpfelfarn-Beständen bewachsen. Der turmförmig aufragende Fels in Wegnähe im SW besitzt besonnte Felskopfbereiche mit einer Reitgras- und Farnflur. Es sind Kletterhaken angebracht. Unterhalb grenzt eine sehr kleine, großteils überschrmmte Blockhalde an. Im Süden 4 m hoher Fels mit grasreichem Bewuchs in Jungbestand aus Fichte, Buche und Bergahorn.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsgebilde mit naturraumtypischer Artenausstattung und durchschnittlichem Strukturreichtum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Großer Kandelfelsen NW Kandelgipfel - 18013342300016

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300016
Erfassungseinheit Name Großer Kandelfelsen NW Kandelgipfel
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914121196
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2292
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	21.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Weithin sichtbare, markante Felsformationen am nordwestexponierten Steilhang. Exponierte Felsformationen mit 30-40 m hoch aufragenden, nordwestexponierten Felswänden. Nach dem Abbrechen eines 6 Tonnen schweren Felsblockes ("Teufelskanzel") im Jahr 1981 hat sich unterhalb der Felsen eine noch immer weitgehend offene Schneise gebildet. Die beiden Felsformationen von ca. 50 m Länge sind durch einen ca. 10 m breiten Hangabschnitt getrennt. Die südexponierten Felswände sind sehr spärlich mit Moosen, Flechten und vereinzelt Drahtschmiele, Felsen-Leimkraut, Heidelbeere oder Heidekraut bewachsen. Nordexponierte Felsflanken weisen einen intensiveren Kryptogamenbewuchs auf. Vereinzelt kommt Tüpfelfarn vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Markante und reich strukturierte Felsformationen mit naturraumtypischem Bewuchs.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 510 Freizeit/Erholung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Epilobium collinum			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein
Silene rupestris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsstrukturen Kandelwald - Winterhole - 18013342300017

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300017
Erfassungseinheit Name Felsstrukturen Kandelwald - Winterhole
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914207194
Teilflächenanzahl:	15	Fläche (m²)	1578
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	22.08.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mehrere kleine Gneisfelsen an SW- und SO-exponiertem Steilhängen. Mehrere meist kleine (3-5 m hohe) Felsen, Felsrücken und Felswände. Überwiegend von naturnaher Bestockung überschirmt und v.a. mit Moosen und Flechten bewachsen. An den angrenzenden Hängen kommen weitere kleine Felsstrukturen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Typische, kleine, überschirmte Felsen an naturnah bestockten Steilhängen im Wald. Bewuchs überwiegend aus Moosen und Flechten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen SW Kandelgipfel - 18013342300018

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300018
Erfassungseinheit Name Felsen SW Kandelgipfel
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914207294
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	330
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	18.09.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsstrukturen an S-exponiertem Oberhang. Kleinere Felsblöcke und bis 5 m hohe, besonnte Einzelfelsen in einem lichten bis lückigen Fichten-Buchen-Mischwald. Die Felsen sind mit einer artenreichen Kryptogamenflora und Kleinfarnen bewachsen. Lokal finden sich gehäufte Vorkommen des Nordischen Strichfarns. Die teilweise unbestockten Bereiche zwischen den Felsen sind mit einer Reitgrasflur bewachsen. Auf den Felsköpfen dominieren Heidelbeere, Drahtschmiele und Moose. Der Felsbereich wird von einer Buchengruppe umgeben und grenzt im W und O an Fichten-Reinbestände.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsen mit naturraumtypischem Farn- und Kryptogamenbewuchs. Für die Region verhältnismäßig artenreiches und gut entwickeltes Vorkommen von Kleinfarnen, daher bzgl. Arteninventar Tendenz zu A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 7914 (100.001%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium septentrionale			nein
Bryophyta			nein
Epilobium collinum			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsstrukturen NW Gummenhof - 18013342300019

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300019
Erfassungseinheit Name Felsstrukturen NW Gummenhof
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914207494
Teilflächenanzahl:	9	Fläche (m²)	4719
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	22.08.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felspartien in lichthem Buchen-Altholz an westexponierten Steilhängen. Mehrere bis ca. 6-10 m hohe, teils auch höhere Felsen und Felsrücken oberhalb eines Maschinenweges an einem westexponierten Steilhang.. Z.T. mit nach W abfallenden steilen Felswänden. Bewuchs überwiegend aus Moosen und Flechten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Typische, von umgebenden Buchenwäldern beschattete Waldfelsen an Steilhängen. Bewuchs v.a. aus Moosen und Flechten. Ohne Besonderheiten oder Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen SW Gummenhof - 18013342300020

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300020
Erfassungseinheit Name Felsen SW Gummenhof
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914209194
Teilflächenanzahl:	10	Fläche (m²)	3213
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	22.08.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsstrukturen an W- und Südexponierten Steilhängen. Steil abfallende Gneisfelsen, mehr oder weniger bestockungsfrei. Felsgebilde am Properstein großflächiger und mit kleiner vorgelagerter Blockhalde. Im SO noch kleiner Einzelfelsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Typische, von umgebenden Buchenwäldern teils beschattete, teils offene Waldfelsen an Steilhängen. Bewuchs v.a. aus Moosen und Flechten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare agg.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Stecklebächle W Kandelberg - 18013342300021

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300021
Erfassungseinheit Name Stecklebächle W Kandelberg
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (85%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914209694
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8862
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	04.09.2013 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Bergbach mit naturnaher, laubholzreicher Begleitbestockung im Talgrund westlich des Lindledobels. Überwiegend am Waldrand im Wiesengrund verlaufender Bach, der von einem naturnahen Erlen-Eschen-Bergahorn-Galeriewaldstreifen umgeben ist, der auf nassen bzw. quelligen Standorten in einen Schwarzerlen-Eschenwald übergeht (z.T. Nasswiesenaufforstungen oder Sukzession).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	bbbb

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Athyrium filix-femina			nein
Caltha palustris			nein
Carex remota			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Circaea lutetiana			nein
Corylus avellana			nein
Deschampsia cespitosa			nein
Fraxinus excelsior			nein
Impatiens noli-tangere			nein
Ranunculus aconitifolius			nein
Sambucus nigra			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Stecklebächle W Kandelberg - 18013342300021

17.11.2020

Stellaria nemorum s. l.	nein
Urtica dioica s. l.	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Stecklebächle W Kandelberg - 18013342300021

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (15%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (15%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung Strukturreiches, 2-3 m breites Bachbett mit blockig-steiniger Sohle und Vorkommen von Wassermoosen. Randlich sind z.T. stark quellig- sumpfige Bereiche ausgeprägt. Das Bachbett wird im Osten steiler und schmaler. Im SW verläuft der Bach zwischen einer Weide und einem Maschinenweg.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Strukturreicher typischer Waldbach mit geringfügiger Beeinträchtigung durch seine Lage zwischen Weide und Maschinenweg im Westen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		
Fontinalis antipyretica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glotter am Ränkewald O Glottertal - 18013342300022

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300022
Erfassungseinheit Name Glotter am Ränkewald O Glottertal
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (70%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914210894
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	26653
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	20.07.2013 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Naturnah bestockter breiter Bergbach entlang der L112 mit örtlichen Fragmenten eines Bach-Erlen-Eschen-Galeriewaldes. Meist im Waldrandbereich fließender Bergbach in der Talsohle des schmalen Kerbtals unterhalb der L112. Weitgehend gestreckter Verlauf, hohe Fließgeschwindigkeit. Breite etwa zwischen 3,5 und in aufgeweiteten Bereichen bis 8 m. Die Bachsohle und die Uferbereiche sind blockreich, an den Prallhängen stellenweise anstehendes Grundgestein. Durch die nur mit Moosen und Algen bewachsenen Blöcke haben sich zahlreiche Schnellen und kleine Gefällestufen gebildet. Örtlich kommt es in Randbereichen auch zur Bildung von Flach- und Stillwasserzonen, in Bereichen mit einem etwas breiteren Auebereich auch Sand- und Schlammbanken sowie kleine Quellsümpfe mit Sumpfdotterblume. Bachparallel verläuft die Landstraße L112 und einzelne Maschinenwege. Teilweise queren diese sowie mehrere Brücken den Bachlauf. Straßenseitig gibt es z.T. Uferbefestigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Naturnaher Bergbach mit wenig Wassermoosen in den beschatteten Waldbereichen (Wassermoose v.a. im Übergangsbereich zum Offenland). Von zahlreichen Wegen und Brücken gequert und weitgehend straßenparallel (L112) oder von Maschinenwegen begrenzt. Starke Ausbreitung des Indischen Springkrauts. Kleinflächig Uferbefestigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt
7913 (29.782%)
7914 (70.218%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotter am Ränkewald O Glottertal - 18013342300022

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (30%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (30%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Abschnittsweise im Übergangsbereich Wald / Offenland mit z.T. am Waldrand mit geschlossenem bzw. im Offenland mit sehr lückigem Galeriewald aus Erle, Esche und Bergahorn. Ohne typische Bodenvegetation. Im Grünlandbereich oft mit Nitrophyten (Brennnessel, Indisches Springkraut).
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Lückige, strukturarme Galeriewälder. Häufig mit Indischem Springkraut und weiteren Nitrophyten in der Krautschicht.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Artenveränderung (Neophyten)	Grad	mittel
---------------------------	------------------------------	-------------	--------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Alnus glutinosa		
Athyrium filix-femina		
Caltha palustris		
Chaerophyllum hirsutum		
Chrysosplenium oppositifolium		
Corylus avellana		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens noli-tangere		
Petasites hybridus		
Ranunculus aconitifolius		
Ranunculus ficaria		
Sambucus nigra		
Stachys sylvatica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Ahorn-Eschenwälder Sommerberg S St. Peter -
18013342300023

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300023
Erfassungseinheit Name Ahorn-Eschenwälder Sommerberg S St. Peter
LRT/(Flächenanteil): 9180* - Schlucht- und Hangmischwälder (97%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914212394
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	24124
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	26.10.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Naturnahe Ahorn-Eschenwälder, im Westen in weiten, im Osten in engem Dobel auf feuchtem, teils blocküberlagertem Standort. Aus Weidfeldsukzession hervorgegangen. Eschenreiche Ahorn-Eschen-Schlucht- und Blockwälder mit Hainbuche, Tanne und Berg-Ulme als Nebenbaumarten. In der Strauchschicht dominieren Hasel und Holunder, etwas Weißdorn kommt vor. Stellenweise, wo kein Ind. Springkraut, typisch ausgeprägte Krautschicht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	b

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt
7914 (68.938%)
8014 (31.062%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Acer platanoides			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Athyrium filix-femina			nein
Carpinus betulus			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior			nein
Galium odoratum			nein
Geranium robertianum			nein
Impatiens noli-tangere			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Ahorn-Eschenwälder Sommerberg S St. Peter -
18013342300023

17.11.2020

Mercurialis perennis	nein
Quercus petraea	nein
Rhytidadelphus loreus	nein
Sambucus nigra	nein
Senecio ovatus	nein
Teucrium scorodonia	nein
Ulmus glabra	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Ahorn-Eschenwälder Sommerberg S St. Peter -
18013342300023

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (3%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (3%)
---------------------------	---	-----------------------------	--

Beschreibung Im Westen kleinflächig Bacheschenwald.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Stellenweise, wo kein Ind. Springkraut, typisch ausgeprägte Krautschicht

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Artenveränderung (Neophyten)	Grad	mittel
---------------------------	------------------------------	-------------	--------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Aegopodium podagraria		
Alnus glutinosa		
Athyrium filix-femina		
Carex remota		
Chaerophyllum hirsutum		
Corylus avellana		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens noli-tangere		
Sambucus nigra		
Urtica dioica s. l.		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Blockhalde W Tannbühl - 18013342300025

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300025
Erfassungseinheit Name Blockhalde W Tannbühl
LRT/(Flächenanteil): 8150 - Silikatschutthalden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914356813
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1477
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	10.09.2013 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwei schmale Blockhalden unter- und oberhalb von Maschinenwegen westlich und östlich des Winterhollenbächle.
 NW-Teil: Schmale, seitlich z.T. stark überschirmte und im Zentrum mit Hasel und einzelnen jungen Bergahornen bewachsene grobblockige, nicht konsolidierte Geröllhalde an einem südostexonierten Einhang zum Winterhollenbächle. Die Halde liegt unterhalb eines Maschinenweges und ist überwiegend mit Moosen und Flechten bewachsen. SO-Teil: unterhalb des dort im N endenden Maschinenweges liegt eine kleine, seitlich von Fichte und Buche überschirmte, ansonsten offene Blockhalde aus groben Blöcken, die ebenfalls v.a. mit Moosen und Flechten bewachsen ist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmale, teils mit Gehölzen bewachsene und randlich überschirmte Blockhalden unterhalb von Maschinenwegen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Lindledobel u. Bach S Weberhäusle - 18013342300026

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300026
Erfassungseinheit Name Lindledobel u. Bach S Weberhäusle
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 7914357013
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 5210
Kartierer Rudmann, Alexandra **Erfassungsdatum** 10.09.2013 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Blockreiche Bäche in südwest- und westexponierten Rinnen und Tobeln. N-Teil: 2-4 m breiter Bach in einer flachen, sehr blockreichen, südexponierten Rinne am Grunde eines breiten, sehr urtypischen Tobels. Im Osten von hohen Felsformationen und Mischwäldern, im Westen von Buchenalthölzern flankiert. Der Bachabschnitt ist sehr offen, die Blöcke des blockreiche Bachbett mit vielen Moosen bewachsen. O-Teil: 1-2 m breiter Bach in einer westexponierten, etwas steileren Rinne mit naturnaher Begleitvegetation (Mischbestände Bu, Ta, Fi). Gerölliges Bachbett mit Vorkommen von Wassermoosen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Hervorragend ausgeprägter, breiter, sehr natürlicher Bachlauf mit gerölligem Bachbett im Norden mit schmalerem Zufluß aus Osten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bacheschenwald S Schindelberghütte - 18013342300027

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300027
Erfassungseinheit Name Bacheschenwald S Schindelberghütte
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914399211
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1785
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	16.11.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Bacheschenwald, begrenzt durch Fahr- und Erdweg.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	b

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Lysimachia nemorum			nein
Stellaria nemorum s. l.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bacheschenwald S Schindelberghütte - 18013342300027

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (5%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (5%)
---------------------------	---	-----------------------------	--

Beschreibung Der Bach ist im Schnitt etwa 1m breit, die Sohle ist blockig. Totholz im Bachbett.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der LRT wird nur von Wassermoose repräsentiert; die geforderte Mindestbreite von 1m ist immer wieder unterbrochen von Abschnitten mit geringerer Breite.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Fels N Pechdobel - 18013342300028

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300028
Erfassungseinheit Name Fels N Pechdobel
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914399411
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	198
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	31.10.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Silikat-Fels mit Kreuz und Marienfigur. Der Fels ist ca. 4m hoch und mit Buche bestockt. Er liegt an einem Fahrweg und ist von der Wegseite her anthropogen überprägt: Ein kleines Trockenmäuerchen faßt den Fels ein, Gartenstauden schmücken ihn.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Der Fels ist in Teilen anthropogen überprägt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 599 Sonstige Freizeit-/Erholungsaktivität **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Polypodium vulgare agg.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen W Kandelrücken (2) - 18013342300029

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300029
Erfassungseinheit Name Felsen W Kandelrücken (2)
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (70%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914690112
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3330
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	20.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Strukturreiche Felsformationen am westexponierten Steilhang. Stufig abfallende, ca. 15-20 m hohe Felsformationen mit ca. 10 m hohen Felswänden in einem lichten Buchen-Tannen-Bestand. Kleinere Einzelfelsen und Felsblöcke im angrenzenden Hang. Die Felsflanken sind stark zerklüftet mit vielen Vorsprüngen und Absätzen. Grasreiche, mit Draht-Schmiele und Hainsimsen bewachsene Felsabsätze. Die Felsflanken sind moos- und flechtenreich. Unterhalb des südlichen Felsens grenzt eine frische, von einem Quellbach durchflossene Rinne und dahinter eine grobblockige Halde aus konsolidierten Blöcken an. Auf der Halde hat sich ein strauch- und farnreicher Bewuchs mit Wurmfarne, Hasel, Himbeere und Traubenholunder eingestellt. In Straßennähe am Unterhang befindet sich eine weitere Blockhalde auf etwas weniger frischem Standort, in Teilen überschirmt und mit randlicher Bestockung aus Vogelbeere, Hasel und Bergahorn.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsgebilde mit hohem Strukturreichtum und naturraumtypischer Artenausstattung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Chrysothrix chlorina			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Felsen W Kandelrücken (2) - 18013342300029

17.11.2020

1. Nebenbogen: 8150 (30%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	8150 - Silikatschutthalden (30%)
---------------------------	---	-----------------------------	----------------------------------

Beschreibung Siehe Hb.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Blockhalde mit naturraumtypischem Bewuchs. Aufgrund der Kleinflächigkeit durchschnittlich entwickelter Struktureichtum

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		
Chrysothrix chlorina		
LICHENS		
Teucrium scorodonia		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Kandelbächle N Kandelrasthaus - 18013342300031

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300031
Erfassungseinheit Name Kandelbächle N Kandelrasthaus
LRT/(Flächenanteil): 9180* - Schlucht- und Hangmischwälder (75%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914690312
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1646
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	21.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Bergbach mit begleitendem Ahorn-Eschen-Schluchtwald.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	b

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Aconitum lycoctonum			nein
Athyrium filix-femina			nein
Dryopteris filix-mas			nein
Epilobium montanum			nein
Festuca altissima			nein
Fraxinus excelsior			nein
Geranium robertianum			nein
Impatiens noli-tangere			nein
Senecio ovatus			nein
Ulmus glabra			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Kandelbächle N Kandelrasthaus - 18013342300031

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (25%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (25%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Bis 1 m breiter Bergbach mit raschfließendem Wasser und einem Blockbett mit flutenden Moosen. Quellige Bereiche am Bachufer mit Milzkraut. Der Verlauf ist fast gestreckt, oberhalb und unterhalb der Fläche wird der Bach von der Kandelstraße gequert.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Naturraumtypischer Bergbach mit natürlichem Verlauf, der mehrfach von der Landstraße unterbrochen wird. Moosflora mit gutem Deckungsgrad vorhanden.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Hochstaudenflur W Kandelrasthaus - 18013342300032

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300032
Erfassungseinheit Name Hochstaudenflur W Kandelrasthaus
LRT/(Flächenanteil): 6432 - Subalpine und alpine Hochstaudenfluren [EG] (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 7914690512
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 207
Kartierer Knettel, Doris **Erfassungsdatum** 21.08.2012 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Quelle des Kandelbächles mit randlicher Hochstaudenflur. Quellbereich mit randlicher Hochstaudenflur, die v. a. von Berg-Kälberkropf, Fuchs'schem Greiskraut und Schmalblättrigem Weidenröschen dominiert wird. Hochmontane Stauden wie Alpen-Dost und Alpen-Milchlattich sind nur lokal mit höherem Anteil vorhanden. Im Unterwuchs der Stauden beteiligen sich Sumpf-Dotterblume und Sumpf-Veilchen. Angrenzend z. T. BergahornJungwuchs und kleines Ohrweidengebüsch.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinflächige Bestände mit natürlicher Artenausstattung und Struktur. Verzahnung mit Quellflur und randlich z. T. etwas Schlagflurcharakter.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Chaerophyllum hirsutum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen N Kandelgipfel - 18013342300033

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300033
Erfassungseinheit Name Felsen N Kandelgipfel
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914690712
Teilflächenanzahl:	15	Fläche (m²)	4318
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	21.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsen unterschiedlicher Größe an nordexponiertem Steilhang.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsen mit naturraumspezifischem Bewuchs. Durchschnittlicher Struktur- und Artenreichtum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Blockhalde am Großen Kandelfelsen - 18013342300034

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300034
Erfassungseinheit Name Blockhalde am Großen Kandelfelsen
LRT/(Flächenanteil): 8150 - Silikatschutthalden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914690812
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2552
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	21.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Nordwestexponierte Blockhalde unterhalb der Großen Kandelfelsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Blockhalde mit naturraumtypischer Artenausstattung. Moos- und Flechtenbewuchs ist mit geringem Deckungsgrad vorhanden

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Epilobium collinum			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Blockhalde NW Kandelrücken - 18013342300035

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300035
Erfassungseinheit Name Blockhalde NW Kandelrücken
LRT/(Flächenanteil): 8150 - Silikatschutthalden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914690912
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	906
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	21.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Westexponierte Blockhalde oberhalb eines Forstweges. Halde aus bis ca. 1,5 m³ großen, konsolidierten Blöcken. Im Kern nur mit Moosen und Flechten bewachsen, randlich treten WaldHainsimse und Frischezeiger hinzu. Bestockung im Randbereich mit Esche, Bergahorn, Buche und Trauben-Holunder. Liegendes Totholz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Blockhalde mit naturraumtypischem Bewuchs und durchschnittlichem Struktur- und Artenreichtum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Teucrium scorodonia			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen O Kandelrücken - 18013342300036

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300036
Erfassungseinheit Name Felsen O Kandelrücken
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914691112
Teilflächenanzahl:	9	Fläche (m²)	1186
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	22.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsiger Grat und ostexponierte Felsen in lichten Buchen-Tannen-Beständen. S: (5 T.): Kleinere Felsen und Felsblöcke von ca. 4-6 m Höhe, teilweise besonnt oder in schwachwüchsigem Buchenbestand gelegen. Die Felsen sind mit viel Reitgras sowie Moosen und Flechten bewachsen. Auf den Felsköpfen stocken z. T. einzelne Birken bzw. Traubeneichen. Kleine, stark vergraste Blockhalde im Bereich einer felsigen Kuppe im N. Stehendes Totholz. - N (4 T.): Ca. 8 m hohe Felsen in einem Buchen-Tannen-Bestand, halb beschattet und intensiv mit Moosen bewachsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsen mit naturramtypischem Bewuchs. Durchschnittlicher Struktur- und Artenreichtum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Blockhalden N Rappfelsen - 18013342300038

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300038
Erfassungseinheit Name Blockhalden N Rappfelsen
LRT/(Flächenanteil): 8150 - Silikatschutthalden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914692312
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	519
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	23.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleine Blockhalden am nordostexponierten Hang. Kleine offene Blockhalden (ca. 5 x 5 m) aus konsolidierten, bis 1 m³ großen Blöcken, die mit Flechten und Moosen bewachsen sind. Krautschicht v. a. mit Drahtschmiele und Dornfarn. Es grenzen teilweise fichtenreiche Bestände an.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Halden mit naturraumtypischem Kryptogamenbewuchs. Die Umgebung ist lokal nadelholzreich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Hochstaudenfluren N Sattelhöhe - 18013342300039

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300039
Erfassungseinheit Name Hochstaudenfluren N Sattelhöhe
LRT/(Flächenanteil): 6432 - Subalpine und alpine Hochstaudenfluren [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914692412
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	375
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	22.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Hochstaudenfluren an einem quelligen Nordhang. Lückig mit Buche, Fichte und Bergahorn bestockter, quelliger Nordhang, der von Bachläufen durchzogen wird. Entlang der Bachläufe und im angrenzenden Hangbereich sind Hochstaudenfluren aus v. a. Alpendost mit weiteren hochmontanen Arten wie Berg-Ampfer und Eisenhutblättriger Hahnenfuß ausgebildet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Artenausstattung und Struktur. Verzahnung mit Quellfluren, Standorte möglicherweise in Teilen waldfähig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aconitum napellus			nein
Adenostyles alliariae			nein
Ranunculus aconitifolius			nein
Rumex alpestris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen Kandelwald SW Kandelgipfel - 18013342300040

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300040
Erfassungseinheit Name Felsen Kandelwald SW Kandelgipfel
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914692712
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	957
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	18.09.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felsen in Laubmischwäldern am südexponierten Oberhang. Osten (2 Teile): Überwiegend beschattete, ca. 6 m hohe Felsen in einem lichten Buchen-Tannen-Wald, v. a. mit Moosen, Flechten und Reitgras bewachsen. Zwischen etwas abgesetzten einzelnen Felsteilen stocken z. T. alte Buchen. Unterhalb grenzt eine bestockte Blockhalde an. Südexponierte Felspartien sind teilweise besonnt. - Westen (2 Teile): Beschatteter, kleinerer Fels in einem fichtenreichen Mischwald und langgezogener, besonnter Felsrücken, der mit einzelnen Tannen, Bergahorn und Hasel bestockt ist. Der Felsrücken liegt in einem Buchenwald, im W findet sich angrenzend etwas Fichten-Jungwuchs. Die Felsflächen sind moos- und flechtenreich, auf dem Felsrücken findet sich viel Reitgras und Straußgras.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürliche Felsen mit naturraumtypischem Bewuchs. Arteninventar und Habitatstrukturen sind durchschnittlich entwickelt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Erlen-Eschenbestand W Butzenhof - 18013342300041

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300041
Erfassungseinheit Name Erlen-Eschenbestand W Butzenhof
LRT/(Flächenanteil): 9180* - Schlucht- und Hangmischwälder (80%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013023992
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	28955
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	02.09.2009 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung In einem frischen, nordostexponierten Taleinschnitt stockender Schatthangwald mit Übergang zum gut entwickelten Bacheschenwald mit Bergahorn und Roterle in einer feuchten Mulde.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Am Oberhang fließen sporadisch kleine Quellrinnale, die im NO in einen kleinen Bergbach übergehen (dieser ist separat als LRT erfasst).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Chrysosplenium alternifolium			nein
Corylus avellana			nein
Dryopteris carthusiana			nein
Epilobium montanum			nein
Festuca altissima			nein
Fraxinus excelsior			nein
Galium odoratum			nein
Geranium robertianum			nein
Impatiens noli-tangere			nein
Lamium montanum			nein
Mercurialis perennis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Erlen-Eschenbestand W Butzenhof - 18013342300041

17.11.2020

Sambucus nigra	nein
Senecio ovatus	nein
Tilia platyphyllos	nein
Ulmus glabra	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Erlen-Eschenbestand W Butzenhof - 18013342300041

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (20%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (20%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Siehe Hauptbogen.
---------------------	-------------------

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Gut entwickelter Auenwald - entwicklungsfähig

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Alnus glutinosa		
Chrysosplenium alternifolium		
Chrysosplenium oppositifolium		
Circaea lutetiana		
Corylus avellana		
Fraxinus excelsior		
Impatiens noli-tangere		
Lamium montanum		
Prunus padus		
Sambucus nigra		
Stachys sylvatica		
Stellaria nemorum s. l.		
Urtica dioica s. l.		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Fallersbach O Marxenhof - 18013342300042

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300042
Erfassungseinheit Name Fallersbach O Marxenhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013030992
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5131
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	15.08.2009 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Bach mit im Westen und Süden größtenteils naturnaher Laubbaum-Begleitvegetation, kleinen quelligen Bereichen, Springkraut- und Milzkrautfluren. Im Osten breitere, etwas verzweigte Bachrinne in einem stark aufgelichteten Fichtenwald. Talgrund dort weitgehend unbestockt. Bis zu ca. 1,5m breiter, teils verzweigter, ganzjährig fließender Bergbach in blockigem, teils moosreichem Bachbett mit Flach- und Steilufern; abschnittsweise eingetieft. An den Oberhängen Quellbäche in breiten, stark bemoosten und mit Milzkräutern und Springkräutern bedeckten, gerölligen bis blockigen Rinnen. Quellrinnensale z.T. verzweigt. Gerölle und Blöcke im Bachbett und die von Quellrinnensalen überrieselte Bereiche weisen viele Moose auf. Im Westen im Bereich der Wiese stärker eingetieft und nur +/- 1 m breit. Dort angrenzend von Indischem Springkraut und Brennessel dominierte Mädesüßflur.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Gute Ausprägung ohne Besonderheiten. Bereichsweise grenzen beschattende Nadelwälder an die Bäche an.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 110 Aufgabe der Nutzung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Fontinalis antipyretica			nein
Scapania undulata			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Tresselbach NO Marxenhof - 18013342300043

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300043
Erfassungseinheit Name Tresselbach NO Marxenhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013031492
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1907
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	15.08.2009 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Bach mit größtenteils naturnaher Laubbaum-Begleitvegetation und kleinen quelligen Bereichen in einer nordwestexponierten luftfeuchten Rinne. Wenig Wasser führend, aber mit überwiegend stark bemoosten Blöcken und Steinen. Bis zu ca. 2m breiter, schwach mäandrierender, klarer Bergbach mit breitem, v.a. mit Sträuchern bestocktem Mündungsbereich im N; Oberläufe schmaler, z.T. +/- 1 m breit sowie die geröllreichen Rinnen überrieselnde Quellrinsale. Geröll- und Blockbett im SW; stellenweise eingetieft. Bachbett grusig bis steinig, z.T. von Quellrinsalen überrieselte Bereiche. Geröll und Blöcke teils mit Moosen überzogen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Am Ostufer angrenzend abschnittsweise beschattende Nadelholzbestände (Fichte, Douglasie).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 110 Aufgabe der Nutzung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Fontinalis antipyretica			nein
Scapania undulata			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsen O Todtnauer Straße - 18013342300045

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300045
Erfassungseinheit Name Felsen O Todtnauer Straße
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013031592
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1258
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	15.08.2009 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Steile Felsnase inmitten eines Douglasienbestandes.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Wenig spezifische Arten; Durch Douglasien stark beschattet, daher nur "C"

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bachlauf O Molzhofsiedlung - 18013342300046

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300046
Erfassungseinheit Name Bachlauf O Molzhofsiedlung
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013033292
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1768
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	15.08.2009 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Größtenteils mit naturnaher Laubbaum-Begleitvegetation bestockter Bachlauf. Bis zu ca. 1,5m breiter, klarer, schnell fließender Bergbach (im SW +/- 1 m breit). Am Oberlauf teilweise spärlich fließendes Quellrinnal in steinig-grusiger Rinne. Dort mit Quellfluren überdeckt. Geröll und größere Felsblöcke im Bachbett sowie in der Spritzwasserzone am Unterhang sind teilweise mit Wassermoosen bedeckt. Der Bach wird von mehreren Wegen gequert. In diesen Bereichen ist Krautschicht, die den Bach im Oberlauf z.T. überlagert, üppig ausgeprägt (v.a. Impatiens noli-tangere)

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gute Ausprägung. Durch die teilweise dichte Bestockung (jüngere Lb-Bestände und angrenzende Nadelbäume) ist die Vegetation z.T. spärlich ausgebildet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Fontinalis spec.			nein
Scapania undulata			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Ibenbach W Wickenhof - 18013342300048

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300048
Erfassungseinheit Name Ibenbach W Wickenhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013221194
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1024
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	27.10.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Naturnaher, schnellfließender Bergbach im Blockbett mit begleitenden Hochstauden und Ufergehölzen. Kurzer, bis 5m breiter, an den Wald angrenzenden Abschnitt des Ibenbaches.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Geringe Ausstattung an den LRT kennzeichnenden Moosen. Siedlungsnähe.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felswand und Felsen SW Kirchzarten - 18013342300049

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300049
Erfassungseinheit Name Felswand und Felsen SW Kirchzarten
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013403992
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	395
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	02.11.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Felswand in ehemaligem Steinbruch und Felsen. 10m hohe Felswand in ehemaligem Steinbruch und 5m hoher, beschatteter Fels aus Gneis.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Typ. Felsspaltenv. außer durch Moosen und Flechten durch etwas Tüpfelfarn vertreten; für eine "A"-Bewertung jedoch nicht ausreichend. Mittlere Beeinträchtigung durch Material-Ablagerung am Fuße der Felswand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 8013 (99.999%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 499 Sonstige Materialumlagerung **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
LICHENS			nein
Polypodium vulgare agg.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga SW Kirchzarten - 18013342300050

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300050
Erfassungseinheit Name Brugga SW Kirchzarten
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (80%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013404092
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	973
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	03.11.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Reißender Bergbach mit naturnaher Uferbestockung und Wassermoosen in Waldrandlage unterhalb des überwiegend mit Nadelmischwald bestockten Engenberges. Bis zu ca. 6m breiter, schnell fließender, rauschender Bergbach mit klarem Wasser; kleine Stromschnellen und Gumpen; Geröllbett mit größeren Gesteinsbrocken; überwiegend Steilufer; stellenweise starke Beschattung. Ufer abschnittsweise durch Trockenmauer befestigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	b

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Caltha palustris			nein
Cardamine amara			nein
Corylus avellana			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Phalaris arundinacea			nein
Salix viminalis			nein
Sambucus nigra			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Brugga SW Kirchzarten - 18013342300050

17.11.2020

Urtica dioica s. l.

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Brugga SW Kirchzarten - 18013342300050

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (20%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (20%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Siehe Hb.
---------------------	-----------

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Bach ist durch befestigte Uferbereiche in seinen Möglichkeiten zur Ausdehnung stark eingeschränkt, hat jedoch ein blockiges geröllhaltiges, naturnah wirkendes Bachbett. Wassermoose in geringer Vielfalt und geringem Anteil.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga N und S Oberried - 18013342300051

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300051
Erfassungseinheit Name Brugga N und S Oberried
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013408292
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1610
Kartierer	Spiegelberger, Roland	Erfassungsdatum	02.11.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schnell fließender, teilweise reißender Bergbach mit naturnaher Begleitvegetation. Im Schnitt 5-6m breiter Bergbach in Geröll- und Blockbett mit kleinen Wasserfällen und anschließenden Gumpen, Stillwasserbereichen sowie Flach- und Steiluferbereichen. Im Süd-Teil weitet sich der Bach auf kurzer Strecke bis auf 10m auf. Stellenweise verläuft er hier in einer klingenartigen Erosionsrinne, stellenweise zwischen Felswänden, die als eigener Biotop erfaßt wurden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßige Artenausstattung, sonst vor allem im Süden gut ausgeprägtes Biotop.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Schwarzerlen-Eschenwald O Molzhofsiedlung -
18013342300052

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300052
Erfassungseinheit Name Schwarzerlen-Eschenwald O Molzhofsiedlung
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013550009
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	13407
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	15.08.2009
		Anzahl Nebenbogen:	1

Beschreibung Schwarzerlen-Eschenwald in einem nordwestexponierten Taleinschnitt. Breite quellige Bereiche mit *Caltha palustris*, Milzkräutern, Hexenkräutern und Winkelsegge bewachsen und mit Erle und Esche bestockt. Schmäler, teils verzeigter, schmaler Bergbach in gerölligem Bachbett ohne nennenswerte Vegetation. Am Unterlauf von Brennessel dominierte Mädessüßhochstaudenflur.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Athyrium filix-femina			nein
Caltha palustris			nein
Carex acutiformis			nein
Carex pendula			nein
Carex remota			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Chrysosplenium alternifolium			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Circaea lutetiana			nein
Corylus avellana			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Schwarzerlen-Eschenwald O Molzhofsiedlung -
18013342300052

17.11.2020

Deschampsia cespitosa	nein
Eupatorium cannabinum	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Sambucus nigra	nein
Stachys sylvatica	nein
Stellaria nemorum s. l.	nein
Urtica dioica s. l.	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Schwarzerlen-Eschenwald O Molzhofsiedlung -
18013342300052

17.11.2020

1. Nebenbogen: 9180* (5%)

Nebenbogen Nummer: -	LRT/(Flächenanteil):	9180* - Schlucht- und Hangmischwälder (5%)
-----------------------------	-----------------------------	--

Beschreibung Siehe Hb.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Kleinflächig am einem nordexponierten Hang unterhalb einer Wiese ausgebildeter Jungbestand.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Abies alba		
Acer pseudoplatanus		
Athyrium filix-femina		
Betula pendula		
Chrysosplenium alternifolium		
Corylus avellana		
Festuca altissima		
Fraxinus excelsior		
Galium odoratum		
Geranium robertianum		
Impatiens noli-tangere		
Mercurialis perennis		
Sambucus nigra		
Sambucus racemosa		
Senecio ovatus		
Sorbus aucuparia		
Ulmus glabra		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bachlauf W Butzenhof - 18013342300053

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300053
Erfassungseinheit Name Bachlauf W Butzenhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (99%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013551909
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1871
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	03.09.2009 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmalere Quellbach in einem nordostexponierten frischen Taleinschnitt. Schwach schüttender, 1-3 m breiter, im W am Oberhang verzweigter Quellbach. Flaches, steinig-grusiges, übersickertes, artenarmes, stark bemoostes Bachbett. Im SW etwas breiter und flächig überrieselter Seitenarm. Nördlicher Seitenarm etwas schmaler und tiefer eingeschnitten. Nach Osten, nach dem Zusammenfluss tiefer eingeschnitten, stärker beschattet und moosärmer. Teilweise mit viel Totholz bedeckt. Periodisch nur wenig Wasser führend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gute Ausprägung ohne Besonderheiten. Aufgrund der Beschattung und des Totholzanteils z.T. vegetationsarm.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Nasturtium officinale			nein
Scapania undulata			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Reichenbach bei der Molzhofsiedlung - 18013342300056

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300056
Erfassungseinheit Name Reichenbach bei der Molzhofsiedlung
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (80%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013555109
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	981
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	03.11.2009 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Naturnaher Abschnitt des Reichenbachs im Bereich der Molzhofsiedlung mit Galeriewaldbestockung. Galeriewaldstreifen aus Esche, Erle, Bergahorn, Sträuchern und weiteren Laubbäumen. Teilweise unter einer Leitungstrasse verlaufend und dort stockschlällig. Gehölzstreifen abschnittsweise entlang einer Steilböschung. Mittig in einem breiteren Talgrund verlaufend mit Anklängen zum Schwarzerlen-Eschenwald (< 0,3 ha). Galeriewald teilweise nur einseitig ausgebildet. Angrenzend kleinflächig Douglasie.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Cardamine amara			nein
Carex pendula			nein
Chrysosplenium alternifolium			nein
Corylus avellana			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Prunus padus			nein
Salix fragilis			nein
Sambucus nigra			nein
Urtica dioica s. l.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Reichenbach bei der Molzhofsiedlung - 18013342300056

17.11.2020

Viburnum opulus

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Reichenbach bei der Molzhofsiedlung - 18013342300056

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (20%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (20%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Weitgehend naturnaher Verlauf des Reichenbachs. Kleinflächig ist das Ufer im Siedlungsbereich mit Beton verbaut und mit kleinen Trockenmauern befestigt. Rasch fließender Bach mit bis zu 5 m Breite. Abschnittsweise mit straßenparallelem Verlauf. Bach von mehreren Brücken im Siedlungsbereich gequert. Bachbett blockig-steinig mit Wassermoosen.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gut ausgeprägter Bachbereich ohne Besonderheiten und geringfügigen Verbauungen. Aufgrund der Fließgeschwindigkeit nur artenarme Wassermoosflora.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Hygrohypnum spec.		
Scapania undulata		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Reichenbach bei der Kieshalde - 18013342300059

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300059
Erfassungseinheit Name Reichenbach bei der Kieshalde
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (55%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	8013555409
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	8796
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	03.11.2009 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Überwiegend naturnaher Teilabschnitt der Reichenbaches. Im N naturnah mäandrierend mit lückiger, teils einseitiger Galeriewaldbestockung im Bereich einer Wiese, im S entlang einer Straße verlaufend und z.T. zwischen zwei Wegen von Hochstauden, die von Indischem Springkraut dominiert werden, gesäumt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Caltha palustris			nein
Cardamine amara			nein
Carex pendula			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Chrysosplenium alternifolium			nein
Corylus avellana			nein
Eupatorium cannabinum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Impatiens noli-tangere			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Reichenbach bei der Kieshalde - 18013342300059

17.11.2020

Prunus padus	nein
Salix fragilis	nein
Sambucus nigra	nein
Stachys sylvatica	nein
Urtica dioica s. l.	nein
Viburnum opulus	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Reichenbach bei der Kieshalde - 18013342300059

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (45%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (45%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Drei bis fünf Meter breiter , im N mäandrierender Bach mit grobkiesigem bis steinigem Bett mit Wassermoosen. Bach im S in Wegnähe begradigt und teilweise mäßig verbaut.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gute Ausprägung ohne Besonderheiten und artenarmer Wassermoosvegetation. Teilweise mäßig verbaut. Keine Beeinträchtigung.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Hygrohypnum spec.		
Scapania undulata		
Veronica beccabunga		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Eschenwald am Bergbach N Schlangenbühl - 18013342300061

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300061
Erfassungseinheit Name Eschenwald am Bergbach N Schlangenbühl
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (90%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 7913201494
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 8973
Kartierer Rudmann, Alexandra **Erfassungsdatum** 22.08.2013 **Anzahl Nebenbogen:** 1

Beschreibung Schmäler Eschen-Auenwald entlang eines Bergbachs in überwiegend südexponierten, gerölligen Rinnen. Überwiegend jüngerer Erlen-Eschenwald als schmales Band entlang der Bachrinne verlaufend. Im W-Teil mit älteren Eschen. Am Oberhang oberhalb und unterhalb des querenden Fahrweges Übergängen zum Ahorn-Eschen-Blockwald auf blockreichen Rinnen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Athyrium filix-femina			nein
Caltha palustris			nein
Cardamine amara			nein
Carex pendula			nein
Carex remota			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Circaea lutetiana			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior			nein
Impatiens noli-tangere			nein
Sambucus nigra			nein
Stachys sylvatica			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Eschenwald am Bergbach N Schlangenbühl - 18013342300061

17.11.2020

Urtica dioica s. l.

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Eschenwald am Bergbach N Schlangenbühl - 18013342300061

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (10%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (10%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Am Oberhang stark felsiges, ansonsten geröllig-blockiges Bachbett mit Vorkommen von Wassermoosen im südlichen Bereich. Der Bach wird im S und N von Waldwegen gequert und im Südteil von Maschinenwegen begleitet.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmaler, von Maschinenwegen gequert bzw. begleiteter geröllig-blockiger Waldbach mit Vorkommen von Wassermoosen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		
Fontinalis antipyretica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glotter im Oberglottertal - 18013342300062

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300062
Erfassungseinheit Name Glotter im Oberglottertal
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (70%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913203894
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	15691
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	07.09.2013 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Naturnah bestockter Bachlauf im Waldrandbereich mit Galeriewaldstreifen. Durchschnittlich 5-6 m breiter Bachlauf mit steinig-blockigem Bachbett. Rasch fließender Bergbach mit Vorkommen von etwas Wassermosen (1%). Am Nordufer z.T. Uferverbauungen (u.a. im Siedlungsbereich und an Brücken), z.T. Gebäudereste. Strukturreiches Bachbett mit kleinen Abstürzen, Gumpen, großen Blöcken etc..

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Bachlauf zwischen Straße und Waldrand, im NW an den Siedlungsbereich angrenzend. Stark beschatteter, rasch fließender Bach mit Vorkommen von nur wenig Wassermosen. Verbauungen z.T. am Nordufer.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotter im Oberglottertal - 18013342300062

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (30%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (30%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung Bachbegleitender laubholzbetonter Gehölzstreifen entlang der Glotter. Teilweise waldrandbegleitend, teilweise im Wiesengelände von Galeriewald umgeben. Im NW grenzt der Waldrand an den Siedlungsbereich an. Entlang des Südufers verläuft ein schmaler Fußpfad, am Nordufer grenzt abschnittsweise Grünland und die L112 an. Am N-Ufer und im Siedlungsbereich im NW z.T. nur lichte Bestockung mit Haselhecken.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesamtbewertung B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Alnus glutinosa		
Athyrium filix-femina		
Caltha palustris		
Chrysosplenium oppositifolium		
Corylus avellana		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens noli-tangere		
Petasites hybridus		
Ranunculus aconitifolius		
Stachys sylvatica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Winterhohlenbächle SW Kandel - Unterlauf - 18013342300063

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300063
Erfassungseinheit Name Winterhohlenbächle SW Kandel - Unterlauf
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (85%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** 7913207394
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 26577
Kartierer Rudmann, Alexandra **Erfassungsdatum** 22.08.2013 **Anzahl Nebenbogen:** 1

Beschreibung Naturnaher Bergbach mit Fragmenten eines Bach-Erlen-Eschenwaldes und galeriewaldartiger Bestockung am Waldrand. Naturnaher Galeriewaldstreifen entlang des Baches zwischen Straße und Waldrand. Überwiegend laubholzdomiert mit Bergahorn, Esche und Erle. Teilweise stockschlägig. Kleine Zwischenbereiche mit naturnaher Begleitvegetation im Wald verlaufend. Ganz im SO am Waldrand teilweise mit Haselhecke, die dem angrenzenden Nb-Bestand und einem Maschnenweg vorgelagert ist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesamtbewertung B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (70.615%)
7914 (29.385%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Athyrium filix-femina			nein
Caltha palustris			nein
Carex remota			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Circaea lutetiana			nein
Corylus avellana			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Impatiens noli-tangere			nein
Rubus caesius			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Winterhohlenbächle SW Kandel - Unterlauf - 18013342300063

17.11.2020

Sambucus nigra	nein
Stellaria nemorum s. l.	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Winterhohlenbächle SW Kandel - Unterlauf - 18013342300063

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (15%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (15%)

Beschreibung Schnell fließender Bach mit überwiegend gestrecktem Verlauf und stark blockiger Sohle, im Schnitt 2-4 m breit, teilweise auch breiter aufgeweitet. Überwiegend straßenparallel oder/ und entlang von Maschinenwegen verlaufend. Das Bachsystem wird von mehreren Wegen gequert. Der östlich Zulauf hat einen etwas flacheren Verlauf, mäandriert leicht und weist ein sehr strukturreiches Gewässerbett (kleine Abbrüche, Gumpen, Schwellen, Inseln, Mäander) auf. Im Gewässerbett abschnittsweise Vorkommen von Wassermoosen - im östlichen Zulauf bei geringerer Fließgeschwindigkeit und strukturreicherem Bachbett deutlich häufiger.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gute, sehr strukturreiche Ausprägung insbesondere des östlichen Zulaufs. Bach verläuft überwiegend straßenparallel und/ oder entlang von Maschinenwegen und wird von diesen des öfteren gequert.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		
Fontinalis antipyretica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Reutebach S Zinswald - 18013342300064

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300064
Erfassungseinheit Name Reutebach S Zinswald
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7913262409
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6095
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	19.10.2009 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Reutebach mit begleitendem Schwarzerlen-Eschen-Wald. Strukturreicher Erlen-Bergahorn-Eschen-Bestand beiderseits der Bachufer. Altbäume mit abgestorbenen Ästen und Totholz sind zahlreich vorhanden. Aufgrund der tobelartigen Eintiefung bestehen Übergänge zum Ahorn-Eschen-Schluchtwald. Typische Arten der Krautschicht wie Hänge-Segge, Winkel-Segge und Milzkraut wachsen i. d. R. direkt am Bachbett.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Gesamtbewertung A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Carex pendula			nein
Carex remota			nein
Chrysosplenium alternifolium			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior			nein
Prunus padus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Reutebach S Zinswald - 18013342300064

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (10%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (10%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Leicht mäandrierender, 1-2 m breiter Bach mit sandiger bis steinig-kiesiger Sohle. Im NW in einem Tobel eingetieft, nach SO hin etwas flachere Uferbereiche. Bemooste Blöcke mit einer flutenden Wasseramoosart im Bachbett.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Gesamtbewertung C: Vorkommen nur einer Art flutender Veg., diese nicht ausgesprochen häufig. Bach mit natürlichem Verlauf, unverbaut.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Rhynchosstegium riparioides		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glotterbach mit Zuflüssen - 18013342300065

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300065
Erfassungseinheit Name Glotterbach mit Zuflüssen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (70%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	7914352313
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	14826
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	11.09.2013 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Schnell fließender Bergbach im Geröllbett mit naturnaher, edellaubholzreicher, bachbegleitenden Bestockung. Im Mittel 4-5 m breiter, schnell fließender, naturnaher Glotterbach mit schmälere Zuläufen (Rohrbach, Steinbach). Glotterbach im südlich Felsenhof teilweise stärker aufgeweitet (verzweigt). Geröllig-steiniges bis blockiges Bachbett mit Vorkommen von etwas Wassermoosen (> 1%). Örtlich Ufersicherungen an Brücken. Sehr naturnaher Verlauf im Wiesengrund, teilweise leicht mäandrierend. Die Oberläufe werden von Wegen gequert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Naturnaher Bergbach mit wenig Wassermoosen. Struktureiches Gewässerbett.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotterbach mit Zuflüssen - 18013342300065

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (30%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (30%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Naturnahe Galeriewaldbestockung aus Erle, Esche und Bergahorn beidseitig des Glotterbachs. Teilweise am Waldrand verlaufend. Auf der Wiesenseite z.T. nur als sehr schmales, lückiges Band ausgeprägt. Stärkeres Totholz und ältere Habitatbäume fehlen.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesamtbewertung B.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Alnus glutinosa		
Athyrium filix-femina		
Brachypodium sylvaticum subsp. sylvaticum		
Caltha palustris		
Cardamine amara		
Cardamine pratensis		
Chrysosplenium oppositifolium		
Deschampsia cespitosa		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens noli-tangere		
Ranunculus aconitifolius		
Stachys sylvatica		
Stellaria nemorum s. l.		
Urtica dioica s. l.		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide im Kandelwald - 18013342300066

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300066
Erfassungseinheit Name Auenwälder mit Erle, Esche, Weide im Kandelwald
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	32	Fläche (m²)	123875	
Kartierer	Auweiler, Kristin	Erfassungsdatum	26.06.2017	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der prioritäre Lebensraumtyp [*91E0] ist im Waldbereich als Schwarzerlen-Eschenwald mit Übergang zum Galeriewald entlang schmaler Bäche und Quellbäche sowie auf quelligen Randlagen anzutreffen. Standörtlich bedingt kommen Übergänge zu edellaubholzreichen Galeriewäldern und Schluchtwäldern [*9180] vor. Hauptbaumarten sind Esche (*Fraxinus excelsior*) und Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) in örtlich wechselnden Anteilen. Der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) ist stetig beigemischt, im Schnitt mit 20 %. Totholz und Habitatbäume sind nur im geringen Umfang vorhanden. Der Wasserhaushalt ist weitgehend natürlich, für den Waldlebensraumtyp noch günstig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des prioritären Lebensraumtyps [*91E0] wird auf Gebietsebene aufgrund des gut ausgeprägten Arteninventars und Habitatstrukturen, sowie den insg. geringen Beeinträchtigungen insgesamt mit gut (B) bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (98.914%)
202 Freiburger Bucht (1.086%)

TK-Blatt 7913 (57.191%)
7914 (28.002%)
8013 (13.842%)
8014 (0.965%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

		Grad	
Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	421 Ablagerung organischer Stoffe	3	stark
	423 Ablagerung von Bauschutt	3	stark
	499 Sonstige Materialumlagerung	3	stark
	620 Wildschäden/-verbiß	3	stark
	813 Artenveränderung (Neophyten)	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide im Kandelwald -
18013342300066

17.11.2020

Acer pseudoplatanus	nein
Aegopodium podagraria	nein
Alnus glutinosa	nein
Caltha palustris	nein
Cardamine amara	nein
Carex pendula	nein
Carex remota	nein
Chrysosplenium alternifolium	nein
Chrysosplenium oppositifolium	nein
Circaea lutetiana	nein
Corylus avellana	nein
Equisetum sylvaticum	nein
Festuca gigantea	nein
Filipendula ulmaria	nein
Fraxinus excelsior	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Lamium montanum	nein
Petasites hybridus	nein
Ranunculus ficaria	nein
Ribes rubrum	nein
Sambucus nigra	nein
Stachys sylvatica	nein
Stellaria nemorum s. l.	nein
Ulmus laevis	nein
Urtica dioica s. l.	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Hainsimsen- Buchenwald im Kandelwald - 18013342300067

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300067
Erfassungseinheit Name Hainsimsen- Buchenwald im Kandelwald
LRT/(Flächenanteil): 9110 - Hainsimsen-Buchenwald (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	20	Fläche (m²)	4265230
Kartierer	Forsteinrichtung, FE	Erfassungsdatum	01.01.2017 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die Baumartenzusammensetzung des LRT [9110] Hainsimsen- Buchenwald ist zu 93,7 % gesellschaftstypisch. Dieser Anteil setzt sich zusammen aus den Baumarten Rotbuche (80,1 %), Weißtanne (9,9 %), Berg- Ahorn (2,5 %) und Eiche (unbestimmt) 1,2 %. Die Verjüngungssituation unter Schirm ist mit einem Anteil von 91 % gesellschaftstypischer Baumarten ebenfalls sehr gut ausgeprägt. Die Anteile setzen sich zusammen aus Rotbuche (69 %), Weißtanne (18 %) und Bergahorn (4 %). Lediglich die Bodenvegetation ist eingeschränkt vorhanden. Die Habitatstrukturen setzen sich aus den sehr gut ausgeprägten Altersphasen (insg. 5), einem guten Totholzvorrat mit 6,3 Vfm/ha und insg. 3,1 Habitatbäumen/Hektar zusammen

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Aufgrund der durchweg gut bewerteten Parameter Arteninventar, Habitatstrukturen sowie den nicht vorhandenen Beeinträchtigungen, wird der Lebensraumtyp [9110] Hainsimsen- Buchenwald auf Gebietsebene insgesamt mit dem Erhaltungszustand gut (B) beurteilt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (26.474%)
7914 (73.526%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 620 Wildschäden/-verbiß **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Deschampsia flexuosa			nein
Fagus sylvatica			nein
Luzula luzuloides			nein
Quercus robur			nein
Vaccinium myrtillus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Waldmeister- Buchenwald im Kandelwald - 18013342300068

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300068
Erfassungseinheit Name Waldmeister- Buchenwald im Kandelwald
LRT/(Flächenanteil): 9130 - Waldmeister-Buchenwald (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	17	Fläche (m²)	1157099
Kartierer	Forsteinrichtung, FE	Erfassungsdatum	01.01.2017 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die Baumartenzusammensetzung des LRT [9130] Waldmeister- Buchenwald ist zu 92,4 % gesellschaftstypisch und besteht aus den Baumarten Rotbuche (69,4 %), Weißtanne (11,5 %), Eiche (unbestimmt) (5 %), Traubeneiche (3,6 %) und Berg- Ahorn (2,9 %). Die Verjüngung unter Schirm ist zu 100 % gesellschaftstypisch. Die Baumarten Rotbuche (67 %), Weißtanne (24 %), Berg- Ahorn (6 %), Eiche (unbestimmt) (2 %) und Esche (1 %) kommen in der Verjüngung vor. Lediglich die Bodenvegetation ist eingeschränkt vorhanden. Die Habitatstrukturen setzen sich aus den sehr gut ausgeprägten Altersphasen (insg. 5), dem Totholzvorrat (7,1 Vfm/ha) und den Habitatbäumen (2,9 St/ha) zusammen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der LRT [9130] Waldmeister- Buchenwald wird aufgrund seines sehr gut ausgeprägten Arteninventars, der im Guten Umfang vorhandenen Habitatstrukturen und geringen Beeinträchtigungen insg. mit dem Erhaltungszustand hervorragend (A) bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt

7913	(78.284%)
7914	(11.24%)
8013	(10.476%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 620 Wildschäden/-verbiß **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Allium ursinum			nein
Anemone nemorosa			nein
Asarum europaeum			nein
Cardamine pentaphyllos			nein
Fagus sylvatica			nein
Fraxinus excelsior			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Waldmeister- Buchenwald im Kandelwald - 18013342300068

17.11.2020

Galium odoratum	nein
Hepatica nobilis	nein
Hordelymus europaeus	nein
Lamium galeobdolon	nein
Melica uniflora	nein
Mercurialis perennis	nein
Quercus petraea	nein
Quercus robur	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Subalpine Buchenwälder im Kandelwald - 18013342300069

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300069
Erfassungseinheit Name Subalpine Buchenwälder im Kandelwald
LRT/(Flächenanteil): 9140 - Subalpine Buchenwälder (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	21431	
Kartierer	Rudmann, Alexandra	Erfassungsdatum	10.09.2013	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Lebensraumtyp ist innerhalb des FFH-Gebiets auf zwei Bestände verteilt. Bei einem Vorkommen handelt es sich um einen kleinflächigen, stark aufgelichteten Hochlagen-Buchenwald aus ca. 140-jährigen Buchen (*Fagus sylvatica*) und einzelnen Eschen (*Fraxinus excelsior*) an einem nordwestexponierten Steilhang. Er bildet einen nur schmalen Streifen unter- und oberhalb eines Maschinenweges mit üppiger Krautschicht aus Farnen, Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) und Grauem Alpendost (*Adenostyles alliariae*) und Verjüngung von Buche, Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), etwas Tanne (*Abies alba*) und Fichte (*Picea abies*). Das zweite Vorkommen ist ein lichter bis lückiger Bestand, grenzt an einen mit Hochstaudenfluren bewachsenen Quellhang (Nordwestexposition) an und geht randlich in ein fichtendominiertes Altholz über. In der Baumschicht dominiert Bergahorn gefolgt von Buche und Fichte, beigemischt sind einzelne Vogelbeeren (*Sorbus aucuparia*)

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps [9140] wird mit gut (B) bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Adenostyles alliariae			nein
Athyrium distentifolium			nein
Athyrium filix-femina			nein
Dryopteris filix-mas			nein
Fagus sylvatica			nein
Fraxinus excelsior			nein
Lonicera nigra			nein
Picea abies			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Subalpine Buchenwälder im Kandelwald - 18013342300069

17.11.2020

Rumex alpestris	nein
Senecio nemorensis agg.	nein
Sorbus aucuparia	nein
Stellaria nemorum s. l.	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Schlucht- und Hangmischwälder im Kandelwald -
18013342300070

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300070
Erfassungseinheit Name Schlucht- und Hangmischwälder im Kandelwald
LRT/(Flächenanteil): 9180* - Schlucht- und Hangmischwälder (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	9	Fläche (m²)	80167
Kartierer	Auweiler, Kristin	Erfassungsdatum	20.06.2017
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Der prioritäre Lebensraumtyp [*9180] ist im Gebiet als Schlucht- und Hangmischwald im Bereich von Hangfüßen und frischen bis feuchten Talgründen und als Ahorn-Eschen-Blockwald auf stark blocküberlagerten Hangstandorten anzutreffen. Es handelt sich vorwiegend um Baumhölzer mit Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) als Hauptbaumarten in örtlich wechselnden Anteilen. Wichtige Mischbaumarten sind Tanne (*Abies alba*) und Berg-Ulme (*Ulmus glabra*). Als nicht lebensraumtypische Arten sind Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) beigemischt. Diese deuten den Übergang zu den jeweiligen Kontaktgesellschaften an. Die Anteile der Fremdbaumart Fichte (*Picea abies*) liegen bei maximal 10%. Teilweise ist Naturverjüngung von Bergahorn, Esche, Buche, Hainbuche (*Carpinus betulus*), Tanne und Fichte vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des prioritären Lebensraumtyps [*9180] wird auf Gebietsebene insgesamt mit gut (B) bewertet. Für die Gesamtbewertung spielt das Lebensraumtypische Arteninventar (B), die Habitatstrukturen (B) und Beeinträchtigungen (A) mit ein.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt
7914 (13.541%)
8013 (86.459%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Abies alba</i>			nein
<i>Acer platanoides</i>			nein
<i>Acer pseudoplatanus</i>			nein
<i>Aconitum lycoctonum</i> subsp. <i>vulparia</i>			nein
<i>Aegopodium podagraria</i>			nein
<i>Aruncus dioicus</i>			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Schlucht- und Hangmischwälder im Kandelwald -
18013342300070

17.11.2020

Athyrium filix-femina	nein
Betula pendula	nein
Carpinus betulus	nein
Chrysosplenium alternifolium	nein
Corylus avellana	nein
Dryopteris carthusiana	nein
Dryopteris dilatata	nein
Dryopteris filix-mas	nein
Festuca altissima	nein
Fraxinus excelsior	nein
Galium odoratum	nein
Geranium robertianum	nein
Impatiens noli-tangere	nein
Lamium galeobdolon	nein
Lamium montanum	nein
Lunaria rediviva	nein
Mercurialis perennis	nein
Quercus petraea	nein
Rhytidadelphus loreus	nein
Sambucus nigra	nein
Sambucus racemosa	nein
Senecio ovatus	nein
Sorbus aucuparia	nein
Teucrium scorodonia subsp. scorodonia	nein
Tilia platyphyllos	nein
Ulmus glabra	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bodensaure Nadelwälder im Kandelwald - 18013342300071

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 18013342300071
Erfassungseinheit Name Bodensaure Nadelwälder im Kandelwald
LRT/(Flächenanteil): 9410 - Bodensaure Nadelwälder (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1763
Kartierer	Knettel, Doris	Erfassungsdatum	21.08.2012 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Lebensraumtyp [9410] ist einmal im Gebiet erfasst. Der nordexponierte Blockhang in der Nähe der großen Kandelfelsen ist lokal mit einem kleinflächigen Geißelmoos-Fichten-Wald bestockt. Die bis ca. 1 m³ großen Blöcke sind mit Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und üppigen Moospolstern überwachsen, beteiligt sind auch Torfmoose. Die Baumschicht besteht aus schwachwüchsigen Fichten (*Picea abies*). Randlich beteiligen sich zunehmend Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Buche (*Fagus sylvatica*) und Tanne (*Abies alba*). Durch die Kleinflächigkeit bestehen Übergänge zu angrenzenden Laubwaldgesellschaften. Fremdbaumarten fehlen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps [9410] wird auf Gebietsebene aufgrund des hervorragend ausgebildeten Arteninventars, guter Habitatstrukturen und geringer Beeinträchtigungen insgesamt mit hervorragend (A) bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen - -

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Dryopteris dilatata			nein
Fagus sylvatica			nein
Huperzia selago			nein
Hylocomium splendens			nein
Luzula luzuloides			nein
Picea abies			nein
Plagiothecium undulatum			nein
Pleurozium schreberi			nein
Rhytidiadelphus loreus			nein
Sorbus aucuparia			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bodensaure Nadelwälder im Kandelwald - 18013342300071

17.11.2020

Sphagnum spec.	nein
Vaccinium myrtillus	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen 300 m östl. Berghotel Kandel - 28013342300002

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300002
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen 300 m östl. Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-092
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1143
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 26.06.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen beidseits einer schmalen Bachrinne an einem SO exponierten mäßig steilen Hang. Spärliche bis lichte obere Grasschicht aus Rot-Schwingel und untergeordnet Rotem Straußgras und Drahtschmiere aufgebaut. Gewöhnliches Habichtskraut und Bärwurz prägen den Aspekt. Harz-Labkraut, Blutwurz und Borstgras als weitere Arten der Magerrasen. Im Süden treten Heidelbeere und einzelne Gehölze (Buche) auf. Der Bestand wird gemäht, der SW Teil unregelmäßig gemäht. Beeinträchtigung besteht in Form leichter Sukzession im SW-Teil.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar eingeschränkt, aber noch günstig. Wiesenstruktur noch günstig, leichte Beeinträchtigung durch Sukzession.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Briza media	zahlreich, viele		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea nigra	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia flexuosa	zahlreich, viele		nein
Fagus sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Hieracium lachenalii	zahlreich, viele		nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere		nein
Luzula luzuloides	wenige, vereinzelt		nein
Nardus stricta	etliche, mehrere		nein
Polygala serpyllifolia	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen 300 m östl. Berghotel Kandel - 28013342300002

17.11.2020

Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Vaccinium myrtillus	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen 350 m östl. Berghotel Kandel - 28013342300003

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300003
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen 350 m östl. Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-091
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2188
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	26.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen auf steilem SO exponiertem Unterhang. Borstgrasrasenarten sind in hoher Anzahl und Stetigkeit vorhanden. Borstgras, Flügelginster, Gewöhnliche Kreuzblume, Harz-Labkraut, Dreizahn, Bleiche und Pillen-Segge, Blutwurz; Bärwurz sehr häufig, aber nicht dominant. Die Grasschicht wird von Rot-Schwingel aufgebaut, begleitet von Drahtschmiele und Ruchgras. Arten der Wirtschaftswiesen sind kaum vorhanden. Geflecktes Knabenkraut und Zweiblättrige-Waldhyazinthe als Orchideen. Sehr hoher Strukturreichtum ausgeglichenes Gräser-Kräuter-Verhältnis. Heidelbeere nur vereinzelt auftretend. Die Fläche wird vermutlich gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Bestand weißt nahezu vollständiges Arteninventar (13) der Borstgrasrasen und eine hervorragende Magerrasenstruktur auf. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Carlina vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea nigra	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza fuchsii	etliche, mehrere		nein
Danthonia decumbens	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia flexuosa	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Genista sagittalis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen 350 m östl. Berghotel Kandel - 28013342300003

17.11.2020

Hieracium lachenalii	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Meum athamanticum	sehr viele	nein
Platanthera bifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein
Vaccinium myrtillus	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese 400 m östl. Berghotel Kandel - 28013342300004

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300004
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese 400 m östl. Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-090
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6284
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	26.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Berg-Mähwiese an einem Südost exponiertem Unterhang. Die lichte obere Grasschicht wird vom Echten Rotschwengel unter schwacher Beteiligung von Wiesen-Knäulgras, Wiesen-Goldhafer und Gewöhnliches Zittergras aufgebaut. Als charakterisierende Arten treten auf: Weichhaariger Pippau, Ährige Teufelskralle, Gewöhnlicher Goldhafer, Wiesen-Margerite, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe sowie Gras-Sternmiere und Spitz-Wegerich. Arten der Borstgrasrasen sind sehr präsent bzw. stetig vorhanden, prägen den Bestand jedoch nicht, u. a. Borstgras, Blutwurz und Harz-Labkraut. Am Südrand großes Vorkommen vom Gefleckten Knabenkraut, Weiße Waldhyazinthe ist eingestreut. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen sind nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Für den Landschaftsraum weitgehend vollständiges Arteninventar, sehr abwechslungsreiche Struktur, keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea nigra	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Dactylorhiza fuchsii	etliche, mehrere		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese 400 m östl. Berghotel Kandel - 28013342300004

17.11.2020

<i>Genista sagittalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Phyteuma spicatum</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen zwischen Kandelpyramide und Straße L186 -
28013342300005

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300005
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen zwischen Kandelpyramide und Straße L186
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-070
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	43358
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	19.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Großflächiger Borstgrasrasen, artenreich, im Osten z.T. auch mäßig artenreich in leicht ostgeneigter Kuppenlage. Borstgras, Harzer Labkraut, Schweizer Löwenzahn, Arnika, Bärwurz, Gewöhnliches Habichtskraut und Bärwurz bestimmen als Charakterarten den Aspekt. Die mittlere/ obere Grasschicht ist sehr licht, hauptsächlich durch Drahtschmiele ausgebildet. daneben auch Echter Rotschwingel und Ruchgras. Borstgras erreicht hohen Deckungsgrad, insgesamt überwiegen schmalblättrige Gräser gegenüber Kräutern. Geflecktes Knabenkraut tritt stetig, die Orchideen Mückenhändelwurz, Waldhyazinthe und Weißzüngel (!) treten vereinzelt auf. Vereinzelt außerdem Katzenpfötchen. Verstreut und meist kleinflächig (< 100 m²) und häufig an den (Weg-)Rändern treten etwas wüchsiger Bestände mit Wiesenarten wie Rotklee, Gras-Sternmiere und starkwüchsigen Bärwurz auf. Sehr lichter und verstreuter Bestand von Einzelbäumen Fichte und Eberesche. Eberesche vereinzelt auch strauchartig. In mittlerer Dichte bestehen bodenebene kleinflächige Felspartien, hier Heidebeere. Kaum offene Bodenstellen. Nur geringe Beeinträchtigung durch floristisch ablesbaren Nährstoffeintrag (Wiesenarten) am Rand. Die Fläche wird mit Rindern beweidet und vermutlich regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Naturraum- und LRT-typischer, nahezu vollständiger Artenbestand, großflächig und mit noch günstiger Borstgrasrasenstruktur. Weitgehend ohne Beeinträchtigungen

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Antennaria dioica	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Botrychium lunaria	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen zwischen Kandelpyramide und Straße L186 -
28013342300005

17.11.2020

<i>Calluna vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex pilulifera</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca nigrescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Galium saxatile</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Meum athamanticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Nardus stricta</i>	sehr viele	nein
<i>Picea abies</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Polygala serpyllifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pseudorchis albida</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Scorzoneroides helvetica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sorbus aucuparia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Succisa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica officinalis</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen westl. Kandelgipfel - 28013342300006

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300006
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen westl. Kandelgipfel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-083
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	21157
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	22.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Ausgedehnter Borstgrasrasen in der Schweizer-Löwenzahn-Ausbildung mit naturräumlich weitgehend vollständigem Arteninventar auf schwach geneigter Bergkuppe westlich der Kandelgipfel-Pyramide. Sehr spärliche obere Grasschicht mit Drahtschmiele und Rot-Schwingel. Bodennahe Grasschicht stark deckend mit Borstgras und Echter Rotschwingel. Gewöhnliches Habichtskraut, Schweizer Löwenzahn und insbesondere Bärwurz treten durch hohe Stetigkeit und relativ hohen Deckungsgrad hervor. Quendel-Kreuzblume, Harzer Labkraut und Arnika sind in geringer Individuendichte stets präsent. Der südliche Randbereich (jenseits Wanderweg) und das nahe Umfeld um die Gipfel-Kanzel weist höhere Wüchsigkeit und verstärktes Aufkommen von Rotklee, kleinem Klappertopf, Weißklee, Berg-Sauerampfer auf. Nördlicher Bereich mit sehr lückig stehenden Gehölzen, Fichte, Wacholder. Am südöstlichen Rand treten dem Wald vorgelagert verstärkt Drath-Schmiele und Teppiche von Heidelbeere auf. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Der Bestand wird beweidet und vermutlich auch gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Für LRT in dieser Höhenlage weitgehend vollständiges Arteninventar ohne nennenswerte Störzeiger. Rasenstruktur in charakteristischer Ausprägung. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Arnica montana	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Festuca nigrescens	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Hieracium lachenalii	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen westl. Kandelgipfel - 28013342300006

17.11.2020

<i>Juniperus communis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	nein
<i>Nardus stricta</i>	sehr viele	nein
<i>Picea abies</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala serpyllifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pseudorchis albida</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex arifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scorzoneroides helvetica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen westlich des Kandelgipfels - 28013342300008

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300008
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen westlich des Kandelgipfels
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-086
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3492
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	22.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Für den Naturraum nur mäßig artenreicher Borstgrasrasen an einem leicht nach Osten geneigten Hang. Relativ artenarme LRT-Ausprägung. Horst-Rotschwingel, Rot-Schwingel, Gewöhnliches Ruchgras und Rotes Straußgras bilden eine lichte obere Grasschicht. Die Grundblätter der genannten Arten erreichen einen hohen Deckungsgrad in der unteren Grasschicht. Gewöhnliches Habichtskraut und Bärwurz dominieren die Krautschicht. Auch der kleine Sauerampfer tritt fleckenhaft in starken Trupps auf. Borstgras, Harz-Labkraut, Schweizer Löwenzahn treten verstreut auf. Die südliche, abgetrennte Teilfläche mit hoher Dichte an Rauhem Löwenzahn. Eingestreut auf kleineren Teilflächen treten Trupps von Margerite und Gewöhnlichem Hornkraut auf. Mäßige Wüchsigkeit, an den Rändern etwas stärkerer Aufwuchs, ähnlich angrenzender Magerwiese. Die Fläche wird wahrscheinlich beweidet. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenarmer Bestand mit noch günstiger Struktur, ohne Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Festuca nigrescens	sehr viele		nein
Festuca rubra	sehr viele		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Hieracium lachenalii	zahlreich, viele		nein
Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen westlich des Kandelgipfels - 28013342300008

17.11.2020

Meum athamanticum	dominant	nein
Nardus stricta	etliche, mehrere	nein
Platanthera bifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Scorzoneroides helvetica	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Zwergstrauchheide westlich und nördlich Kandelgipfel -
28013342300009

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300009
Erfassungseinheit Name Zwergstrauchheide westlich und nördlich Kandelgipfel
LRT/(Flächenanteil): 4030 - Trockene Heiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-085
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	6949
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	22.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwergstrauchheide trocken-magerer Standorte in stark geneigten Randflächen des Offenlands, entwickelt aus aufgelassenen Borstgrasrasen. Es dominiert Heidelbeere, stellenweise Preiselbeere eingemischt, vereinzelt Heidekraut-Trupps. Mannshöhe Gehölze treten in wechselnder Dichte (lichter bis mäßig dichter Bestand) auf: Vorrangig Eberesche sowie in geringem Umfang Brombeere und Fichte; Kräuter und Gräser treten vereinzelt oder in Kleingruppen hinzu, zudem Harz-Labkraut, Borstgras, Draht-Schmiele, Bärwurz, Weiße Hainsimse sowie Echtes Johanniskraut, Wald-Reitgras, Quirlblättrige Weißwurz.
 Zwergsträucher nehmen ca. 2/3 der Fläche ein. Vorkommen Türkenbund mit über 50 Exemplaren in der westlichsten von den 4 Teilflächen. Die Flächen werden nicht genutzt/ gepflegt. Gehölze und Stauden prägen das Bild, der Zwergstrauchcharakter wird durch Topographie und höhere Gehölze bedingt nur auf Teilflächen im Landschaftsbild deutlich erkennbar. Starke Beeinträchtigung durch Gehölzsukzession.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Typisches Arteninventar vorhanden, jedoch hoher Anteil nicht LRT-typischer Arten. Zwergstrauchheidenstruktur deutlich gestört. Durch Gehölzsukzession stark beeinträchtigt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Calamagrostis arundinacea	wenige, vereinzelt		nein
Calluna vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Cicerbita alpina	wenige, vereinzelt		nein
Dryopteris filix-mas	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium angustifolium	etliche, mehrere		nein
Festuca nigrescens	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Zwergstrauchheide westlich und nördlich Kandelgipfel -
28013342300009

17.11.2020

Galium saxatile	wenige, vereinzelt	nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	nein
Lilium martagon	etliche, mehrere	nein
Luzula luzuloides	wenige, vereinzelt	nein
Meum athamanticum	etliche, mehrere	nein
Nardus stricta	wenige, vereinzelt	nein
Picea abies	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	wenige, vereinzelt	nein
Solidago virgaurea	wenige, vereinzelt	nein
Sorbus aucuparia	zahlreich, viele	nein
Vaccinium myrtillus	dominant	nein
Vaccinium vitis-idaea	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Moorumbgender Borstgrasrasen nördlicher
Kandelgipfelbereich - 28013342300010

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300010
Erfassungseinheit Name Moorumbgender Borstgrasrasen nördlicher Kandelgipfelbereich
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-080
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	20963
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	21.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwergstrauchreicher, mäßig artenreicher Borstgrasrasen, der eine aufgewölbte degradierte Niedermoorfläche umgibt. Unter einer spärlichen oberen Grasschicht mit Drahtschmiele und Rot-Schwingel dominiert das Borstgras zusammen oder in räumlichem Wechsel mit Bärwurz. Schweizer Löwenzahn, Harz-Labkraut, Blutwurz sind als weitere Charakterarten fleckenartig eingestreut, außerdem Arnika. Pfeifengras tritt vereinzelt als auch in Trupps unterschiedlicher Größe (10-100m²) auf, verstärkt im Randbereich zum degradierten Moor. Truppweise sind auch die Zwergsträucher Preiselbeere, Heidelbeere, und Heidekraut eingestreut. Einzelbäume und Baumgruppen aus wenigen Individuen (Fichte, Eberesche) ergänzen das Bild. Die Fläche wird vermutlich nur unregelmäßig beweidet. Pflege in Form des gelegentlichen Herausnehmens von Bäumen findet statt, keine Mahd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Inventar an Borstgrasrasenarten deutlich beschränkt. Inhomogene Vegetationsstruktur LRT untypisch. Mittlere Beeinträchtigung durch Sukzession / unzureichende Pflege.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen	811 Natürliche Sukzession	Grad 1	schwach
	214 Beweidung, nicht angepaßt	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Calluna vulgaris	etliche, mehrere		nein
Deschampsia flexuosa	sehr viele		nein
Festuca rubra	sehr viele		nein
Galium saxatile	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Moorumgebender Borstgrasrasen nördlicher
Kandelgipfelbereich - 28013342300010

17.11.2020

<i>Genista sagittalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula sylvatica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Meum athamanticum</i>	sehr viele	nein
<i>Molinia caerulea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Nardus stricta</i>	dominant	nein
<i>Picea abies</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Scorzoneroides helvetica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sorbus aucuparia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vaccinium uliginosum</i> s. str.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Zwergstrauchheide am Nordrand Kandelgipfelbereich - 28013342300011

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300011
Erfassungseinheit Name Zwergstrauchheide am Nordrand Kandelgipfelbereich
LRT/(Flächenanteil): 4030 - Trockene Heiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-081
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2913
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	21.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenarmer, ganz überwiegend von Heidelbeere aufgebauter Zwergstrauchbestand auf zwei benachbarten Teilflächen. Preiselbeere und Heidekraut sind in mäßigem Umfang beteiligt. Dichte Zwergstrauchdecke lässt mit Ausnahme weniger ‚Blößen‘ von wenigen m² nur vereinzelt Gras- und Krautvegetation aufkommen, so Weiße Hainsimse, Bärwurz, Draht-Schmiele. Neben den großen lockerständigen Einzelfichten kommen Eberesche und Zitterpappel jung auf. Extensive Pflege durch Fällen/Abschlagen einzelner Gehölze ist erkennbar, jedoch hinsichtlich des bestehenden Baum-Jungwuchs unzureichend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	LRT-typisches aber leicht beschränktes Arteninventar, jedoch Dominanzstruktur Heidelbeere. Struktur trotz Gehölzaufkommens noch günstig, mittlere Beeinträchtigung durch mäßige Sukzession.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bistorta officinalis	etliche, mehrere		nein
Calluna vulgaris	zahlreich, viele		nein
Deschampsia flexuosa	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	etliche, mehrere		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Genista sagittalis	wenige, vereinzelt		nein
Luzula luzuloides	etliche, mehrere		nein
Meum athamanticum	etliche, mehrere		nein
Molinia caerulea	etliche, mehrere		nein
Nardus stricta	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Zwergstrauchheide am Nordrand Kandelgipfelbereich -
28013342300011

17.11.2020

Picea abies	etliche, mehrere	nein
Populus tremula	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Sorbus aucuparia	etliche, mehrere	nein
Vaccinium myrtillus	dominant	nein
Vaccinium vitis-idaea	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Zwergstrauchheide im Kandelmoor - 28013342300012

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300012
Erfassungseinheit Name Zwergstrauchheide im Kandelmoor
LRT/(Flächenanteil): 4030 - Trockene Heiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-113
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1006
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	04.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenarme Zwergstrauchheide in wechselfeuchter Randlage eines degradierten Übergangsmoores, in zwei Teilflächen. Überwiegend Moorbeere (Teilfläche Süd) bzw. überwiegend Heidelbeere (Teilfl. Nord) bauen den Bestand auf. Sehr hohe Präsenz von Pfeifengras, zahlreich ist das Scheidige Wollgras, vereinzelt ist die Himbeere zu finden. Arten des Borstgrasrasen treten kleinflächig auf: Borstgras, Blutwurz, Drahtschmiele. Bultenstruktur des ehemaligen Übergangsmoores ist im Bestand vollständig erhalten. Der Moorstandort ist entwässert, ohne Möglichkeit zur Regeneration, was für die Zwergstrauchheide keine Beeinträchtigung darstellt. Mäßige Beeinträchtigung durch aufkommende Gehölzsukzession mit Eberesche und Bergahorn. Pflegemaßnahmen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Für den LRT nicht untypische artenarme Ausbildung, somit Arteninventar noch günstig. Reliefstruktur für Feuchtheide auf Sonderstandort degrad. Moor nicht untypisch. Mäßig beeinträchtigt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer platanoides	wenige, vereinzelt		nein
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Calluna vulgaris	etliche, mehrere		nein
Deschampsia flexuosa	zahlreich, viele		nein
Eriophorum vaginatum	wenige, vereinzelt		nein
Meum athamanticum	etliche, mehrere		nein
Molinia caerulea	sehr viele		nein
Nardus stricta	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Zwergstrauchheide im Kandelmoor - 28013342300012

17.11.2020

Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Rubus idaeus	wenige, vereinzelt	nein
Sorbus aucuparia	wenige, vereinzelt	nein
Vaccinium myrtillus	dominant	nein
Vaccinium uliginosum s. str.	dominant	nein
Vaccinium vitis-idaea	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Zwergstrauchheide nördlich Kandelmoor - 28013342300013

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300013
Erfassungseinheit Name Zwergstrauchheide nördlich Kandelmoor
LRT/(Flächenanteil): 4030 - Trockene Heiden (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-114
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2844
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 04.06.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenarme Zwergstrauchheide im zentralen Bereich eines degradierten Übergangsmoores. Die EE wird vom Heidekraut geprägt, in diesen Heidekraut-Teppichen ist die Heidelbeere sehr stetig, bzw. sehr häufig als Kleintrupp eingestreut, Preiselbeere ist ebenfalls stetig aber mehr als Einzelpflanze vorhanden. Die Arten der Borstgrasrasen wie Blutwurz, Borstgras sowie Drahtschmiele und Pfeifengras kommen fleckenweise in wenigen Quadratmetern Größe vor. Zwergsträucher erreichen insgesamt einen Deckungsgrad von ca. 2/3. Eberesche, Fichte und Bergahorn treten vereinzelt und mit max. 2 m Wuchshöhe auf. Bultenstruktur des ehemaligen Übergangsmoores kaum vorhanden. Pflegemaßnahmen sind nicht erkennbar. Beeinträchtigung durch Gehölzsukzession mäßig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	LRT-typisches geringes Arteninventar. Heidestruktur mit Deckungsgrad 2/3 noch günstig. Mäßige Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Calluna vulgaris	dominant		nein
Deschampsia flexuosa	etliche, mehrere		nein
Galium saxatile	wenige, vereinzelt		nein
Luzula luzuloides	etliche, mehrere		nein
Meum athamanticum	wenige, vereinzelt		nein
Molinia caerulea	sehr viele		nein
Nardus stricta	etliche, mehrere		nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere		nein
Vaccinium myrtillus	sehr viele		nein
Vaccinium uliginosum s. str.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Zwergstrauchheide nördlich Kandelmoor - 28013342300013

17.11.2020

Vaccinium vitis-idaea

etliche, mehrere

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen östlich Kandel-Aussichtspyramide - 28013342300015

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300015
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen östlich Kandel-Aussichtspyramide
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-071
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2103
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	19.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Wenig artenreicher Borstgrasrasen auf flach gewölbten Hangrücken. Sehr hoher Deckungsanteil der Heidekraut (ca. 25%). Arnika, Harzer Labkraut, Gewöhnliches Habichtskraut, Borstgras charakterisieren den Bestand, jeweils mit mäßigem bis geringem Deckungsanteil. Sehr schwachwüchsig. Bis auf vereinzelt Rot-Klee keine LRT-fremden Arten. Die Fläche wird beweidet. Beeinträchtigungen nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Etwas verarmtes Arteninventar. Sehr nährstoffarm und diesbezüglich standorttypische, günstige Struktur, kaum LRT-Fremdarten. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Arnica montana	etliche, mehrere		nein
Calluna vulgaris	dominant		nein
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Deschampsia flexuosa	zahlreich, viele		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Genista sagittalis	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium lachenalii	etliche, mehrere		nein
Nardus stricta	etliche, mehrere		nein
Pedicularis sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Polygala serpyllifolia	wenige, vereinzelt		nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele		nein
Scorzoneroides helvetica	etliche, mehrere		nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen östlich Kandel-Aussichtspyramide -
28013342300015

17.11.2020

Vaccinium myrtillus	etliche, mehrere	nein
Vaccinium vitis-idaea	wenige, vereinzelt	nein
Veronica officinalis	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese NW Parkplatz Berghotel Kandel -
28013342300016

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300016
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese NW Parkplatz Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-073	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3678	
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	20.06.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Bärwurz-Magerwiese in mäßig nach Westen geneigter Hanglage. Mäßig dichte, auf Teilflächen auch lichte Schicht aus Obergräsern mit überwiegend Echtem Rotschwingel, aber auch Rotes Straußgras, Gewöhnliches Ruchgras, Zittergras, Wiesen-Knäulgras. Die Krautschicht wird dominiert vom Bärwurz, daneben Wiesen-Margerite, Rauher Löwenzahn, Rot-Klee, Weiß-Klee, Spitz-Wegerich. Die Charakterarten Weichhaariger Pippau und Ährige Teufelskralle treten vereinzelt auf. Arten der Borstgrasrasen sind sehr eingestreut: Borstgras, Arnika, Gewöhnliches Habichtskraut, am Westrand/Unterhang in höherer Stetigkeit. Am Westrand besteht zudem eine kleine Hochstaudenflur im Übergang zum angrenzenden Wald. Die Fläche wird gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Keine Störzeiger. Arteninventar eingeschränkt vorhanden. Struktur aufgrund einer dominierenden Art eingeschränkt vorhanden. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Crepis mollis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese NW Parkplatz Berghotel Kandel -
28013342300016

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Hieracium lachenalii</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	ja
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Phyteuma spicatum</i> s. l.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen westlich Parkflächen Berghotel Kandel -
28013342300017

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300017
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen westlich Parkflächen Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-074
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2496
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	20.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen in mäßig geneigter Westhanglage. Spärliche obere Grasschicht mit dominantem Rot-Schwingel sowie Ruchgras, hoher Deckungsgrad durch untere Grasschicht mit Rot-Schwingel (Grundblätter) sowie licht bis mäßig dicht Borstgras. Hoher Deckungsgrad der Krautschicht durch Bärwurz. Als charakterisierende Arten des Borstgrasrasens treten u.a. Harz-Labkraut, Gewöhnliches Habichtskraut, Borstgras, Echter Ehrenpreis und vereinzelt Schweizer Löwenzahn und Gewöhnliche Kreuzblume auf. Weiße Waldhyazinthe und Arnica als wertgebende Arten. Arten der Wirtschaftswiesen sind stetig vorhanden, bleiben aber untergeordnet: Rot- und Weißklee, Margerite. Die Fläche wird gemäht, evtl. auch beweidet. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	LRT-typische Arten hinsichtlich Artenzahl (11) annähernd vollständig vorhanden Deckungsanteil jedoch beschränkt. LRT-fremde Arten in leicht beeinträchtigender Menge. Strukturen eingeschränkt vorhanden. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium saxatile	zahlreich, viele		nein
Hieracium lachenalii	etliche, mehrere		nein
Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen westlich Parkflächen Berghotel Kandel -
28013342300017

17.11.2020

<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	nein
<i>Nardus stricta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Scorzoneroides helvetica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica officinalis</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese nördl. Startplatz Berghotel Kandel -
28013342300018

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300018
Erfassungseinheit Name Magere Berg-Mähwiese nördl. Startplatz Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-075
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	989
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	20.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche magere Berg-Mähwiese in mäßig geneigter Westhanglage. Obere Grasschicht ist mäßig dicht, kleinflächig auch dicht ausgebildet mit dem Echten Rotschwingel (dominant), Wiesen-Schwingel, Zittergras, Wiesen-Knäulgras, Gewöhnliches Wiesenlieschgras, Kammgras und Gewöhnlicher Goldhafer. Berg-Mähwiesen charakterisierende Arten nur mit mäßigem Anteil vertreten: Ährige Teufelskralle (Einzelexemplar), Schlangen-Knöterich, Wiesen-Margerite, Kuckucks-Lichtnelke. Magerrasenarten sehr vereinzelt mit Hasen-Segge und Bleiche Segge. Im Südwestteil Massenbestand vom Rauhen Löwenzahn. Die Fläche wird gemäht. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiches Arteninventar, Struktur eingeschränkt vorhanden. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Carex ovalis	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Dactylorhiza fuchsii	wenige, vereinzelt		nein
Festuca pratensis	sehr viele		nein
Festuca rubra	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese nördl. Startplatz Berghotel Kandel -
28013342300018

17.11.2020

Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere	nein
Phleum pratense	zahlreich, viele	nein
Phyteuma spicatum s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Polygonum bistorta	etliche, mehrere	nein
Ranunculus polyanthemos subsp. nemorosus	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen westlich Berghotel Kandel - 28013342300019

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300019
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen westlich Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-076
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3526
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	20.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen auf mäßig steilen westexponierten Hang. Die spärlich bis licht ausgebildete obere Grasschicht weist Rot-Schwengel und Ruchgras als prägende Arten auf, daneben Rotes Straußgras. Bodennahe Vegetationsschicht hoher Deckungsgrad der genannten Gräser. Borstgras, Wald-Habichtskraut, Gewöhnliches Habichtskraut, Blutwurz, Harzer Labkraut, Schweizer Löwenzahn, Arnica und deckungsstark Bärwurz treten stetig auf. Auf Teilflächen, insbesondere an den Gehölzrändern und im Norden sind Arten der Wirtschaftswiesen wie Margerite, Rotklee, Weicher Pippau, Schlangen-Knöterich und vereinzelt Ährige Teufelskralle und Wald-Storchschnabel eingemischt, jedoch mit untergeordnetem Anteil gegenüber Borstgras. Im Gräser-/Kräuterverhältnis überwiegen die Gräser (sehr hoher Deckungsgrad der bodennahen Schicht). Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Beeinträchtigung bestehen durch Lupinie, die im Osten und Nordosten mit kleinen Trupps in die Erfassungseinheit eindringt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	LRT-typische Arten hinsichtlich Artenzahl (11) annähernd vollständig vorhanden Deckungsanteil jedoch beschränkt. LRT-fremde Arten in leicht beeinträchtigender Menge. Strukturen mäßig verändert. Beeinträchtigungen durch Eindringen einer abbauende Art.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilosa	wenige, vereinzelt		nein
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Geranium sylvaticum	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium lachenalii	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen westlich Berghotel Kandel - 28013342300019

17.11.2020

Hieracium sylvaticum	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lupinus polyphyllus		nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Meum athamanticum	dominant	nein
Nardus stricta	zahlreich, viele	nein
Phyteuma spicatum s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Polygala serpyllifolia	wenige, vereinzelt	nein
Polygonum bistorta	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Scorzoneroides helvetica	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese SO Berghotel Kandel - 28013342300020

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300020
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese SO Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-077
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1283
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	20.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Bärwurz-Bergmähwiese in Geländesenke und an kleinem SO-exponierten Hang. Inhomogener Bestand mit überwiegend mäßig dichtem bis kleinflächig lichtem Bestand aus Obergräsern Echter Rotschwingel, Wiesen-Knäulgras und Gewöhnliches Ruchgras. Neben dem dominanten Bärwurz tritt in der Krautschicht Wiesen-Sauerampfer, Wilde Engelwurz, Rot-Klee, Wiesen-Bärenklau, Scharfer Hahnenfuß und Gras-Sternmiere auf. Arten der Borstgrasrasen wie Blutwurz und Harz-Labkraut sind sehr präsent, Borstgras und Arnika vereinzelt zu finden. An kleinflächig feuchten Stellen tritt Draht-Schmiele und truppweise Rohrglanzgras auf.
 Fläche wird nicht regelmäßig gepflegt, eventuell unregelmäßig beweidet.
 Beeinträchtigung durch mangelnde Nutzung/Pflege. Drachen- und Gleitschirmfliegerclub Startplatz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Arteninventar stark eingeschränkt. Struktur inhomogen, nicht LRT-typisch, ungünstig. Mittlere Beeinträchtigung durch mangelnde Mahd.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen	810 Sukzession		Grad 2	mittel
	222 zu seltene Mahd		3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arnica montana	wenige, vereinzelt		ja
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese SO Berghotel Kandel - 28013342300020

17.11.2020

Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Dactylorhiza fuchsii	etliche, mehrere	ja
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium saxatile	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Meum athamanticum	dominant	ja
Nardus stricta	wenige, vereinzelt	ja
Potentilla erecta	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bergmähwiese N Parkplatz Berghotel Kandel - 28013342300021

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300021
Erfassungseinheit Name Bergmähwiese N Parkplatz Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-078
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	22561
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	21.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr magere, mäßig artenreiche Bärwurz-Magerwiese in Kuppenlage mit leichtem Gefälle nach Westen. Lichte mittlere Grasschicht aus dem Echtem Rotschwengel und dem Roten Straußgras sowie geringen Anteilen an Gewöhnlichem Goldhafer. Krautschicht mit Bärwurz in mittlerem bis hohem Deckungsgrad (20-70%) sowie den charakterisierenden Arten Armhaariges Hornkraut, Rot-Klee, Gras-Steinmiere, Wiesen-Margerite, Kuckucks-Lichtnelke, vereinzelt Weichhaariger Pippau und Wiesen-Labkraut. Die Arten der Magerrasen wie Borstgras, Gewöhnliches Habichtskraut, Rauher Löwenzahn sind teils vereinzelt, teils mit merklichen Anteilen eingemischt. Gräser dominieren gegenüber Kräutern aufgrund der Grundblätter. Auf Teilflächen auch ausgeglichenes bis kräuterlastiges Gräser-/Kräuter-Verhältnis durch Bärwurz. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mit 20 Arten in der Schnellaufnahme deutlich verarmte Berg-Mähwiese. Artenarmut aber hinsichtlich Naturraum Kandel-Gipfelregion nicht untypisch. Ganz überwiegend hervorragende Wiesenstruktur. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bergmähwiese N Parkplatz Berghotel Kandel - 28013342300021

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Hieracium lachenalii</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	ja
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Scorzoneroides helvetica</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Stellaria graminea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen NO Parkplatz Berghotel Kandel -
28013342300022

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300022
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen NO Parkplatz Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-079
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	26650
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	21.06.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreicher Schweizer Löwenzahn-Borstgrasrasen in gering geneigter Kuppenlage. Obere Grasschicht spärlich von Rot-Schwengel gebildet, untere Grasschicht dicht deckend mit Rot-Schwengel (Grundblätter) und Borstgras, eingestreut Rotes Straußgras. Große Herden vom Schweizer Löwenzahn im Sommer aspektbildend zusammen mit dominantem / subdominantem Bärwurz. Weitere Arten der Borstgrasrasen: Arnika, weniger stetig Harzer Labkraut, Pillen-Segge, gewöhnliches Habichtskraut, Blutwurz, vereinzelt Norwegisches Ruhrkraut und Flügelginster. Orchidee Geflecktes Knabenkraut stetig, Mückenhändelwurz, Waldhyazinthe und Weißzüngel (!) vereinzelt. Arten der Mähwiesen wie Rotklee und Margerite nur in geringem Umfang eingestreut, am Nordwestrand etwas häufiger. Im Norden umschließt die Erfassungseinheit ein Kleinseggen-Ried (LRT 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore). Im Süden leicht reduziertes Arteninventar. Wenige Einzelbäume (Fichten) bestehen im Südteil.
Die Fläche wird regelmäßig beweidet (evtl. unregelmäßig Mahd). Graswege führen durch die Fläche, jedoch ohne erkennbare nachteilige Folgewirkungen, keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenbestand ohne Störzeiger, Arteninventar LRT typisch, weitgehend vollständig und mit vier Orchideenarten. Überwiegend gute Borstgrasrasenstruktur in großflächiger Ausbildung. Guter Pflegezustand. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arnica montana	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza fuchsii	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen NO Parkplatz Berghotel Kandel -
28013342300022

17.11.2020

<i>Deschampsia flexuosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Galium saxatile</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Genista sagittalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Gnaphalium norvegicum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Gymnadenia conopsea</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	sehr viele	nein
<i>Nardus stricta</i>	sehr viele	nein
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.		nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pseudorchis albida</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scorzoneroides helvetica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg I -
28013342300023

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300023
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-015
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	260
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	24.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Es handelt sich um eine mäßig bis artenreiche Rotschwengel-Rotstraußgras-Saumgesellschaft (Arrhenatherum-Variante) auf einer nordwestexponierten Böschung. Der Bestand ist mittelhochwüchsig und weist ein ausgeglichenes Gräser-/ Kräuterverhältnis auf. Die dominierenden Gräser sind dabei Echter Rotschwengel (*Festuca rubra*) und Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*). Bei den krautigen Arten dominiert das Weiße Wiesenlabkraut (*Galium album*). Daneben treten als wertgebende Arten Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Gewöhnlicher Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris* agg.), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) und Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) auf. Insgesamt sind wertgebende Arten und Arten des Wirtschaftsgrünlands ungefähr gleich verteilt. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Weißem Wiesenlabkraut (*Galium album*) und Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) gebildet. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wertgebenden Arten sowie Arten des Wirtschaftsgrünlands
Habitatstruktur	A	Ausgeglichenes Gräser-/ Kräuterverhältnis und Verhältnis an Unter-/Mittel- und Obergräsern
Beeinträchtigung	B	Geringes Auftreten von Saumarten
Gesamtbewertung	B	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C mit Tendenz zu einer Gesamtbewertung mit B

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 7913 (99.999%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>			nein
<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	etliche, mehrere		nein
<i>Anemone nemorosa</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele		nein
<i>Briza media</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg I -
28013342300023

17.11.2020

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Fragaria vesca</i>		nein
<i>Galium album</i>		nein
<i>Helictotrichon pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>		nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg III -
28013342300025

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300025
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-020
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4884
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	24.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Es handelt sich um eine mäßig artenreiche Rotschwengel-Rotstraußgras-Saumgesellschaft (Arrhenaterum-Variante) an einem leicht westexponiertem Hang. Die Fläche wird durch einen Weg geteilt. Östlich des Wegs ist die Wiese höherwüchsiger als die oberhalb anschließende Wiese und weist einen höheren Anteil von Arten der Wirtschaftswiese auf. Westlich des Wegs sind auch sehr lichte, magere und niedrigwüchsiger Bereiche vorhanden. Die Wiese ist jedoch flächendeckend nur mäßig artenreich ausgebildet und befindet sich hinsichtlich des Arteninventars an der Grenze zur Erfassung als LRT6510.
 Es herrscht ein weitgehend ausgeglichenes Gräser-/ Kräuterverhältnis vor. Dabei dominieren Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*) und Echter Rotschwengel (*Festuca rubra*) bei den Gräsern. Bei den krautigen Arten sind Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*) sowie Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) und Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) als wertgebende Arten bestandsbildend.
 Die Wiese wird regelmäßig gemäht, Hinweise auf eine Beweidung der Fläche liegen nicht vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Dominanz von wenigen wertgebenden Arten, recht hoher Anteil an Arten des Wirtschaftsgrünlands, an der Erfassungsgrenze
Habitatstruktur	B	Ausgeglichenes Gräser-/ Kräuterverhältnis, Ober- und Mittelgräser dominieren etwas, aber dennoch recht lichter Bestand
Beeinträchtigung	B	Beschattung und Auftreten von Saumarten
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der Dominanz von wenigen wertgebenden Arten insgesamt Bewertung mit C bzw. befindet sich an der Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	714 Weg/Pfad	Grad 1	schwach
	834 Beschattung	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	dominant		nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg III -
28013342300025

17.11.2020

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	sehr viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg IV -
28013342300026

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300026
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg IV
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-021	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1791	
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um eine mäßig artenreiche Rotschwengel-Rotstraußgras-Saumgesellschaft (Arrhenaterum-Variante) an einem leicht südexponiertem Hang. Der Bestand ist recht mager, Obergräser treten weitgehend zurück und das Gräser-/Kräuterverhältnis ist ausgeglichen. Dabei wird der Bestand von wenigen Arten dominiert, die eine recht hohe Deckung aufweisen. Bei den Gräsern handelt es sich dabei um Echten Rotschwengel (*Festuca rubra*) und Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*). Bei den Kräutern dominieren Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) und Weißes Wiesenlabkraut (*Galium album*). Bei den Magerkeitszeigern handelt es sich ebenfalls um wenige Arten mit hoher Deckung wie z.B. Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Wiesen-Flockenblume. Der Blühaspekt wird von Wiesen-Flockenblume, Weißem Wiesenlabkraut, Margerite und Acker-Witwenblume gebildet. Auf der Fläche befinden sich zwei Obstbäume. Angrenzend ist ein Streifen aus Brombeere sowie Wald vorhanden. Die Beschattung wirkt sich zum Teil beeinträchtigend auf den Bestand aus. Die Wiese wird regelmäßig gemäht, Hinweise auf eine Beweidung der Fläche liegen nicht vor. Es wurden 22 bewertungsrelevante Arten in der Schnellaufnahme erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige wertgebende Arten in hoher Deckung
Habitatstruktur	B	Teilweise offene Bodenstellen, ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis und Anteil an Unter-/Mittel-/Obergräser, teilweise etwas inhomogen mit Dominanz von einzelnen Gräsern und Kräutern.
Beeinträchtigung	B	Beschattung durch Bäume
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der Dominanz von wenigen wertgebenden Arten insgesamt Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg IV -
28013342300026

17.11.2020

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele	ja
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	dominant	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Galium album</i>		ja
<i>Helictotrichon pratense</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	sehr viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	sehr viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosella</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg II -
28013342300027

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300027
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-4810
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	598
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	24.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um eine magere, artenreiche Rotschwengel-Rotstraußgras-Saumgesellschaft (Arrhenatherum-Variante) an einem südwestexponiertem Hang. Der Glatthafer tritt bei den Gräsern stark zurück, stattdessen dominieren Echter Rotschwengel (*Festuca rubra*) und Gewöhnliches Zittergras (*Briza media*) als Unter-/Mittelgräser in dem lichten Bestand. Bei den krautigen Arten sind Gewöhnliche Wiesenschafgarbe (*Achillea millefolium*), Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Rot-Klee bestandsbildend. Insgesamt herrscht ein weitgehend ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis vor. Der Blühaspekt wird von Margerite und Acker-Witwenblume gebildet.

Es befinden sich zwei Obstbäume in der Fläche. Zur angrenzenden Straße und den Gehölzen hin ist der Bestand durch die randlichen Effekte höherwüchsiger, artenärmer und leicht durch Saumarten beeinträchtigt. Die Wiese wird regelmäßig gemäht, Hinweise auf eine Beweidung der Fläche liegen nicht vor. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 28 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Recht artenreich mit mehreren wertgebenden Arten, auch viel Rotklee und Schafgarbe
Habitatstruktur	A	Ausgeglichenes Gräser-/ Kräuterverhältnis und Verhältnis an Unter-/Mittel- und Obergräsern
Beeinträchtigung	B	Beschattung und geringes Auftreten von Saumarten
Gesamtbewertung	B	Recht magerer und artenreicher Bestand mit einem hohen Anteil an Kräutern

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 7913 (100.001%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	sehr viele		ja
<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	etliche, mehrere		ja
<i>Anemone nemorosa</i>	wenige, vereinzelt		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese unterhalb von Zähringer Burg II -
28013342300027

17.11.2020

Briza media	sehr viele	ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt	ja
Carex caryophyllea	etliche, mehrere	ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	ja
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt	ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galeopsis tetrahit	etliche, mehrere	ja
Galium album		ja
Helictotrichon pratense	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Hypochaeris radicata	sehr viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum vulgare agg.	sehr viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Quercus robur	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese am Golfplatz nördlich des Krumbachs
(Grütmatten) - 28013342300028

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300028
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Golfplatz nördlich des Krumbachs (Grütmatten)
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-005
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1537
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, mittelhochwüchsige und Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte nördlich eines gewässerbegleitenden Gehölzstreifens.
Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) gebildet.
Der Anteil der Kräuter überwiegt leicht, wobei als wertgebende Arten insbesondere Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) auftreten. Weitere wertgebende wie Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) kommen hingegen vereinzelt vor. Bei den Gräsern dominieren Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Echter Rotschwingel (*Festuca rubra*) und Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*).
Der Bestand ist etwas heterogen ausgebildet und weist kleinflächig Bereiche auf, in denen Arten der Fettwiesen dominieren. Daneben kommen frische- bis feuchtezeigende Arten wie Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Großer Wiesenknopf, Wiesen-Knöterich (*Bistorta officinalis*) oder Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreicher Bestand
Habitatstruktur	B	Mittelhochwüchsig, einige Obergräser
Beeinträchtigung	B	Teilweise durch angrenzende Bäume beschattet, regelmäßig gemäht
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anemone nemorosa	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese am Golfplatz nördlich des Krumbachs
(Grütmatten) - 28013342300028

17.11.2020

<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylis glomerata</i>		nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>		nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Poa pratensis</i>		nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	dominant	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam IV - 28013342300029

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300029
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam IV
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-010
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	13717
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	21.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Nördlich der Dreisam gelegene, mäßig bis artenreiche, inhomogen ausgebildete, typische Glatthaferwiese. Der Blühaspekt wird von Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) gebildet. Der Bestand ist mittel-bis hochwüchsig und weist ein ausgeglichenes Gräser-/ Kräuterverhältnis auf. Als bestandsbildende Gräser sind dabei Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*) zu nennen. Bei den Kräutern treten vor allem Weißes Wiesenlabkraut und Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) mit hoher Deckung auf. Weitere wertgebende Arten sind u.a. Acker-Witwenblume, Margerite, Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*). Das Gelände fällt zur Dreisam hin leicht ab und der Bestand ist insgesamt heterogen ausgebildet. So ist der an die Ackerfläche grenzende Böschungsbereich recht artenreich und auch kleinflächig sind immer wieder höherwertige, kräuterreiche Bereiche vorhanden. Diese lassen sich jedoch aufgrund der zu geringen Flächengröße nicht klar abgrenzen. Es sind jedoch auch sehr grasreiche, mastige Bereiche vorhanden. Die Schnellaufnahme wurde in einem der artenreicheren Bereiche durchgeführt, hier wurden 25 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Schnellaufnahme im Übergang zu B, aber insgesamt ist die Fläche sehr inhomogen ausgeprägt
Habitatstruktur	B	Teilweise recht mastig
Beeinträchtigung	A	Keine nennenswerten Beeinträchtigungen vorhanden
Gesamtbewertung	C	Teils im Übergang zu einer Gesamtbewertung mit, teils an der Erfassungsgrenze. Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam IV -
28013342300029

17.11.2020

<i>Arrhenatherum elatius</i>	dominant	ja
<i>Bromus hordeaceus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Cardamine pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	sehr viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>		ja
<i>Festuca rubra</i>		ja
<i>Galium album</i>	dominant	ja
<i>Helictotrichon pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam V -
28013342300030

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300030
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam V
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-011	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3224	
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	21.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Nördlich der Dreisam gelegener, artenreicher, typischer Glatthaferwiesenstreifen. Die Fläche befindet sich in leicht erhöhter Lage zwischen weiteren Mähwiesen.
 Der Blühaspekt wird von Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) gebildet.
 Der Bestand ist mittel-bis hochwüchsig und recht grasreich. Als bestandsbildende Gräser sind dabei Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) zu nennen. Bei den Kräutern treten vor allem Weißes Wiesenlabkraut (*Galium album*) und Acker-Witwenblume mit höherer Deckung auf. Wertgebende Arten sind u.a. Acker-Witwenblume, Großer, Wiesenknopf, Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.).
 In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 28 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreicher Bestand mit mehreren wertgebenden Arten
Habitatstruktur	B	Leichte Dominanz von Gräsern, recht hochwüchsig, viele Obergräser
Beeinträchtigung	A	Keine nennenswerten Beeinträchtigungen vorhanden.
Gesamtbewertung	B	Insgesamt recht artenreicher Bestand mit mehreren wertgebenden Arten in recht hoher Deckung

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	sehr viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam V -
28013342300030

17.11.2020

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	dominant	ja
<i>Helictotrichon pratense</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	dominant	ja
<i>Knautia arvensis</i>	sehr viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	sehr viele	ja
<i>Luzula multiflora</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam III -
28013342300031

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300031
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-012
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	24195
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	21.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Nördlich der Dreisam gelegene, überwiegend mäßig artenreiche, recht hochwüchsige Glatthaferwiesewechselfrischer Standorte mit Fettwiesencharakter. Der Blühaspekt wird von Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) gebildet. Der Bestand weist eine leichte Dominanz der Gräser gegenüber den Kräutern auf, wobei Obergräser - und Mittelgräser dominieren. Als bestandsbildende Gräser sind dabei Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Kammgras (*Cynosurus cristatus*) zu nennen. Bei den Kräutern tritt vor allem das Weiße Wiesenlabkraut mit hoher Deckung auf. Wertgebende Arten wie Acker-Witwenblume, Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Margerite (*Leucanthemum arvensis* agg.) und Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) treten mit Ausnahme des Wiesenknopfs nur vereinzelt auf. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Teilweise sind kleinflächig Bereiche vorhanden, die sich an der Erfassungsgrenze befinden. Zum Teil sind auch artenreichere Bereiche vorhanden. Das Gelände fällt zur Dreisam hin leicht ab und besitzt einen feuchten Charakter.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit zahlreichen Fettwiesenarten, wertgebende Arten treten eher zurück. Inhomogen ausgebildet.
Habitatstruktur	B	Recht hochwüchsig und grasreich, zahlreiche Obergräser
Beeinträchtigung	B	Leicht beeinträchtigt durch Beschattung, am südöstlichen Rand offene Bodenstellen
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam III -
28013342300031

17.11.2020

Dactylis glomerata	zahlreich, viele	nein
Galium album	sehr viele	nein
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	dominant	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Persicaria bistorta		nein
Plantago lanceolata		nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba officinalis	sehr viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Tragopogon pratensis agg.	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Golfplatz (Grütmatten) - 28013342300032

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300032
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Golfplatz (Grütmatten)
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-013
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	26281
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	07.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung An den Golfplatz grenzende, in der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, heterogen ausgebildete, mittelwüchsige Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Der Blühaspekt wird von Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.), Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) gebildet. Der Anteil der Gräser überwiegt, wobei vor allem Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Echter Rotschwingel (*Festuca rubra*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) bestandsbildend sind. Als wertgebende Arten treten u.a. Rotschwingel, Margerite, Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Kuckuckslichtnelke, Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) und Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) auf. Der Bestand ist heterogen ausgebildet. Kleinräumig sind kraut- und artenreichere Bereiche vorhanden, teils befindet sich der Bestand kleinflächig unterhalb der Grenze zur Erfassung als LRT 6510 (Schnellaufnahme mit 24 bewertungsrelevanten Arten).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreicher Bestand mit mehreren wertgebenden Arten, grasdominiert, kleinflächig auch unterhalb der Erfassungsgrenze, sehr heterogen
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsiger Bestand, Obergräser vor allem <i>Arrhenaterum elatius</i>
Beeinträchtigung	B	Teilweise durch angrenzende Bäume beschattet, regelmäßig gemäht
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C, dabei mosaikartig kleinflächig etwas besser mit Tendenz zur einer Bewertung mit B bzw. schlechter ausgeprägte Bereiche, die unterhalb der Erfassungsgrenze liegen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>			ja
<i>Ajuga reptans</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Golfplatz (Grütmatten) - 28013342300032

17.11.2020

<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Briza media</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	sehr viele	ja
<i>Helictotrichon pratense</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	dominant	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Golfplatz (Grütmatten) II - 28013342300033

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300033
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Golfplatz (Grütmatten) II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-014
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4273
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung An den Golfplatz grenzende, in der Ebene gelegene, recht artenreiche mittelwüchsige Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Es handelt sich um einen 5 bis etwa 20 m breiten Übergangsbereich zwischen dem mageren Rand eines wasserführenden Grabens im Norden und einer Fettwiese (Verlustfläche) im Süden. Der Blühaspekt wird von Knolligem Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) gebildet. Der Anteil der Gräser überwiegt leicht, wobei vor allem Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Echter Rotschwengel (*Festuca rubra*) und Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*) bestandsbildend sind. Dominierende Kräuter sind Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Weißes Wiesenlabkraut (*Galium album*) und Knolliger Hahnenfuß. Neben dem Großen Wiesenknopf treten weitere wertgebende Arten wie Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) und Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) über die Fläche verteilt vereinzelt auf. Im Saum der angrenzenden Ufergehölze u.a. Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Mädesüß (*Filipendula ulmaria*). Innerhalb des Bestands sind kleine Bereiche vorhanden, die schlechter ausgeprägt sind (Tendenz zu einer Bewertung mit C), jedoch aufgrund der geringen Größe nicht konkret abzugrenzen sind. In der Schnellaufnahme wurden 26 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Überwiegend Bewertung mit B, mosaikartig schlechtere Bereiche eingestreut (C), die aber nicht abzugrenzen sind
Habitatstruktur	B	Teils etwas mastig
Beeinträchtigung	B	Teilweise durch angrenzende Bäume beschattet, regelmäßig gemäht
Gesamtbewertung	B	Insgesamt recht artenreicher Bestand, Bewertung mit B, jedoch kleinflächig und nicht abgrenzbar, etwas artenärmere Bereich mit Tendenz zur einer Bewertung mit C

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Aegopodium podagraria</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Ajuga reptans</i>	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Golfplatz (Grütmatten) II - 28013342300033

17.11.2020

Anemone nemorosa	wenige, vereinzelt	nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele	ja
Arrhenatherum elatius	sehr viele	ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt	ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt	ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	sehr viele	ja
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	ja
Helictotrichon pratense	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum vulgare agg.	wenige, vereinzelt	ja
Lolium perenne	wenige, vereinzelt	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis agg.	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam II -
28013342300034

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300034
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-017
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	14861
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	21.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Nördlich der Dreisam gelegene, überwiegend mäßig artenreiche, mastige Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit Fettwiesencharakter. Der Blühaspekt wird von Weißem Wiesenlabkraut (*Galium album*) gebildet. Der Bestand weist eine leichte Dominanz der Gräser gegenüber den Kräutern auf, wobei Ober- und Mittelgräser dominieren. Als bestandsbildende Gräser sind dabei Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Kammgras (*Cynosurus cristatus*) zu nennen. Bei den Kräutern treten das Weiße Wiesenlabkraut sowie der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) als wertgebende Art häufig auf. Weitere Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) treten vereinzelt bzw. leicht gehäuft kleinflächig eingestreut auf. Die Erfassungseinheit besteht aus zwei Teilflächen. In der Schnellaufnahme wurden 21 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich an der Grenze zur Erfassung als LRT, Fettwiesencharakter, wertgebende Arten mit Ausnahme von <i>Sanguisorba off.</i> eher vereinzelt vorkommend, nach Westen hin kleinere, etwas bessere Bereiche
Habitatstruktur	C	Recht hochwüchsiger, grasreicher Bestand
Beeinträchtigung	A	Keine nennenswerten Beeinträchtigungen
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der unzureichend ausgeprägten Habitatstrukturen insgesamt Bewertung mit C

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Ajuga reptans</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele		ja
<i>Bromus hordeaceus</i>	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam II -
28013342300034

17.11.2020

<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cirsium arvense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	sehr viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	dominant	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	dominant	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex obtusifolius</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam I - 28013342300035

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300035
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-018
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	13626
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	21.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Nördlich der Dreisam gelegene, überwiegend mäßig artenreiche, mittelhochwüchsige Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Der Blühaspekt wird von Weißem Wiesenlabkraut (*Galium album*) und Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) gebildet. Der Bestand ist überwiegend mittelhochwüchsig mit einer leichten Dominanz der Gräser gegenüber den Kräutern. Dabei ist vor allem das Wollige Honiggras (*Holcus lanatus*) bestandsbildend. Bei den Kräutern treten das Weiße Wiesenlabkraut sowie der Große Wiesenknopf als wertgebende Art häufig auf. Weitere Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) treten in geringer Deckung aber stetig auf (gleichmäßiger über die Fläche verteilt im Vergleich zu der direkt östlich angrenzenden Fläche). Im zentralen Bereich der Fläche ist der Bestand kleinflächig etwas niedrigwüchsiger und artenreicher mit einem höheren Anteil des Echten Rotschwingels (*Festuca rubra*) ausgebildet. Hier ist eine Tendenz zu einer Gesamtbewertung mit B zu erkennen, die Fläche ist jedoch nicht klar abzugrenzen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich mit Fettwiesencharakter
Habitatstruktur	B	Mittelhochwüchsiger Bestand, grasreich, etwas weniger mastig als direkt östlich angrenzende Fläche
Beeinträchtigung	A	Keine nennenswerten Beeinträchtigungen
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Bromus hordeaceus</i>	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich von Golfplatz und Dreisam I -
28013342300035

17.11.2020

Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt	nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Galium album	dominant	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	dominant	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare agg.	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Poa pratensis	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba officinalis	dominant	nein
Tragopogon pratensis agg.	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Veronica arvensis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten I - 28013342300037

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300037
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-003
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1955
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	22.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwischen Dreisam und Bach gelegene, typische Glatthaferwiese. Es handelt sich um einen mäßig artenreichen, recht mageren und überwiegend niedrig- bis mittelhochwüchsigen Bestand, der in Richtung der Gehölze etwas mastiger ausgebildet ist.
Wertgebende Arten wie Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) treten eher vereinzelt auf. Der Anteil der Gräser überwiegt leicht, wobei hier vor allem Echter Rotschwengel (*Festuca rubra*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) und Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) dominieren. Bei den krautigen Arten sind Gewöhnliche Wiesenschafgarbe (*Achillea millefolium*) und Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*) bestandsbildend. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Gewöhnlichem Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*) und Rot-Klee (*Trifolium pratense*) gebildet.
In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 23 bewertungsrelevante Arten erfasst.
Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Schnellaufnahme mit 23 Arten Mäßig artenreich, vor allem Arten des Wirtschaftsgrünlands
Habitatstruktur	B	Zu den Gehölzen dominieren Mittel-/Obergräser
Beeinträchtigung	B	Artenärmere Bereiche durch Beschattung
Gesamtbewertung	C	Insgesamt mäßig artenreicher Bestand, in dem die wertgebenden Arten eher vereinzelt vorkommen. Aufgrund der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter Gesamtbewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	sehr viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	dominant		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten I - 28013342300037

17.11.2020

<i>Centaurea jacea</i> s. str.	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>		ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium dubium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Streuobstwiese südlich der Dreisam im Gewann Neufeld - 28013342300038

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300038
Erfassungseinheit Name Streuobstwiese südlich der Dreisam im Gewann Neufeld
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-022
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5046
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	07.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Südlich der Dreisam und des Golfplatzes gelegene Streuobstwiese bzw. Naturschutzfläche mit Obstbäumen, Steinriegeln, Nistkästen und Totholzhaufen. Das Gelände ist weitgehend eben und fällt in Richtung Dreisam etwas ab.

Mäßig artenreiche, niedrigwüchsige, typische Glatthaferwiese, die von Echtem Rotschwengel (*Festuca rubra*) und Gewöhnlichem Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) dominiert wird. Der Blühaspekt wird vom Kriechenden Günsel (*Ajuga reptans*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) gebildet. Der Anteil der Gräser überwiegt innerhalb des Bestands, es sind jedoch nur wenige Obergräser vorhanden. Der Bestand weist einen Deckungsanteil von ca. 75 % magerkeitszeigenden Arten wie Echter Rotschwengel (*Festuca rubra*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) auf. Dabei ist er heterogen ausgebildet zum Teil mit kleinflächig eingestreuten artenreichen Bereichen (eher im nördlichen Teil) aber auch mit artenarmen Bereichen, die sich an der Grenze zur Erfassung als LRT 6510 befinden.

Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, es sind keine Hinweise auf Beweidung vorhanden. Im Bereich der Reisighaufen kommen kleinflächig Brennnessel, Brombeere und Goldrute vor. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 20 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Schnellaufnahme mit 20 Arten Mosaikartig artenreiche und –ärmere Bereiche, insgesamt an der Grenze zur Erfassung
Habitatstruktur	B	Wenige Obergräser, gute Struktur, trotzdem recht hoher Grasanteil
Beeinträchtigung	B	Leichtes Eindringen von Brennnessel, Goldrute und Brombeere im Bereich der Reisighaufen, leicht verfilzte Wiese
Gesamtbewertung	C	Insgesamt niedrigwüchsiger, magerer Bestand, der aber recht artenarm ist bzw. nur eingestreut artenreichere Bereiche aufweist und aufgrund der besonderen Gewichtung des Leitparameters Arteninventar insgesamt mit C bewertet wird.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen
410 Mahd
710 Streuobstbau

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Streuobstwiese südlich der Dreisam im Gewann Neufeld -
28013342300038

17.11.2020

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	dominant		ja
Arrhenatherum elatius			ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Knautia arvensis			ja
Leucanthemum vulgare agg.	wenige, vereinzelt		ja
Luzula campestris	zahlreich, viele		ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele		ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		ja
Poa pratensis	etliche, mehrere		ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere		ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere		ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere		ja
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten II - 28013342300039

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300039
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Po-004
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1377
Kartierer Post, Christine **Erfassungsdatum** 22.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Zwischen Dreisam und Bach gelegene, typische Glatthaferwiese. Es handelt sich um einen mäßig artenreichen, recht mageren und überwiegend niedrigwüchsigen Bestand. Es herrscht ein ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis vor. Dabei dominieren bei den Gräsern Echter Rotschwingel (*Festuca rubra*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) und bei den Kräutern Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Gewöhnliche Wiesenschafgarbe (*Achillea millefolium*), Weißes Wiesenlabkraut (*Galium album*) und Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*). Neben Wiesen-Flockenblume und Acker-Witwenblume treten Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und vereinzelt Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*) auf. Der Blühaspekt wird von Acker-Witwenblume, Margerite und Gewöhnlichem Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*) gebildet. Die Fläche wird regelmäßig gemäht, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. Allerdings ist die Wiese etwas heterogen ausgebildet. In den beschatteten Bereichen ist der Bestand artenärmer und wüchsiger und weist die Tendenz zu einer Gesamtbewertung mit „C“ auf. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 23 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Schnellaufnahme mit 23 Arten Wertgebende Arten mit hohem Deckungsgrad, aber insgesamt nur mäßig artenreicher Bestand
Habitatstruktur	A	Ausgeglichenes Verhältnis an Unter-/Mittel-/Obergräsern, niedrigwüchsig, ausgeglichenes Gräser-/Kräuterverhältnis
Beeinträchtigung	B	Artenärmere Bereiche durch Beschattung
Gesamtbewertung	B	Insgesamt recht magerer Bestand mit hoher Deckung von wertgebenden Arten, aber nur mäßig artenreich. Stellenweise eher Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	sehr viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	sehr viele		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten II - 28013342300039

17.11.2020

Campanula patula	wenige, vereinzelt	ja
Centaurea jacea s. str.	zahlreich, viele	ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	dominant	ja
Galium album	sehr viele	ja
Helictotrichon pratense	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum vulgare agg.	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium dubium	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Streuobstwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten) -
28013342300040

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300040
Erfassungseinheit Name Streuobstwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten)
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-006
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2066
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	15.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Neu erfasste, typische Glatthaferwiese mit jungen Obstbäumen. Es handelt sich um einen mittelhochwüchsigen, mäßig artenreichen Bestand, der heterogen ausgebildet und in südliche Richtung artenärmer ist. Das Gräser-/Kräuterverhältnis ist weitgehend ausgeglichen. Bei den Gräsern dominieren vor allem Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*). Es sind jedoch auch niedrigwüchsige Bereiche vorhanden, in denen Echter Rotschwengel (*Festuca rubra*) vermehrt auftritt. Bei den krautigen Arten sind Gewöhnliche Wiesenschafgarbe (*Achillea millefolium*) und Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) bestandsbildend. Wertgebende Arten wie Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesen-Storchnabel (*Geranium pratense*), Gewöhnlicher Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris* agg.) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) kommen über die Fläche verteilt vereinzelt vor. Der Blühaspekt wird vor allem von Weißem Wiesenlabkraut (*Galium album*) und Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) gebildet.

Die Wiese ist möglicherweise neu eingesät, außerdem wurden Obstbäume gepflanzt. Da die Fläche eingezäunt ist, kann eine Beweidung nicht ausgeschlossen werden. An der östlichen Seite der Fläche befindet sich ein Grasweg, der nicht dem LRT6510 entspricht, aber eine Breite von weniger als 5 m besitzt. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 22 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten vereinzelt vorhanden
Habitatstruktur	B	Stellenweise etwas grasdominiert und mastig, insgesamt inhomogener Bestand
Beeinträchtigung	B	Im Bereich der Bäume wird vermutlich häufiger gemäht und sind offene Bodenstellen vorhanden
Gesamtbewertung	C	Es sind viele verschiedene Magerkeitszeiger vorhanden, die aber nur vereinzelt vorkommen. Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der Berücksichtigung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
710 Streuobstbau

Beeinträchtigungen 714 Weg/Pfad **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	sehr viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Streuobstwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten) -
28013342300040

17.11.2020

<i>Ajuga reptans</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Alopecurus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>		ja
<i>Bellis perennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cardamine pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Centaurea jacea</i> s. str.		nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	dominant	ja
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	dominant	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex obtusifolius</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten) I - 28013342300041

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300041
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten) I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-007
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2704
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	15.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Etwas erhöht zur südlich angrenzenden Erfassungseinheit liegende, typische Glatthaferwiese. Es handelt sich um einen mäßig artenreichen Bestand, der jedoch etwas magerer und artenreicher als die südlich angrenzende Wiese ausgebildet ist.
 Der Bestand ist überwiegend grasreich und mittelhochwüchsig mit einer Dominanz von Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*). Es sind jedoch auch niedrigwüchsige Bereiche vorhanden, in denen Echter Rotschwengel (*Festuca rubra*) vermehrt auftritt. Bei den krautigen Arten sind Weißes Wiesenlabkraut (*Galium album*) und Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) bestandsbildend. Wertgebende Arten wie Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) und Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) kommen eher vereinzelt vor.
 Der Blühaspekt wird vor allem von Margerite gebildet.
 Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 23 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wertgebende Arten vereinzelt vorhanden
Habitatstruktur	B	Mittel-/hochwüchsige Gräser etwas stärker vertreten
Beeinträchtigung	A	Keine nennenswerten Beeinträchtigungen
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der Berücksichtigung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Ajuga reptans</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Bromus hordeaceus</i>	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten) I -
28013342300041

17.11.2020

Campanula patula	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	sehr viele	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pratense	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis agg.	etliche, mehrere	nein
Trifolium incarnatum	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese auf nördlicher Gewässerböschung der
Dreisam, W Zarten (Lohmatten) II - 28013342300042

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300042
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese auf nördlicher Gewässerböschung der Dreisam, W Zarten (Lohmatten) II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-008	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2129	
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	18.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Auf der Gewässerböschung der Dreisam gelegene, typische Glatthaferwiese mit zwei Teilflächen. Das Gelände fällt in südliche Richtung zur Dreisam ab. Es handelt sich um eine mäßig artenreiche Wiese, deren Blühaspekt von Weißem Wiesenlabkraut (*Galium album*), Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Rot-Klee (*Trifolium pratense*) gebildet wird. Bei den krautigen Arten dominieren ebenfalls Weißes Wiesenlabkraut und Rot-Klee. Bei den dominanten Gräsern handelt es sich mit Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Gewöhnlichem Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) eher um Mittel- und Obergräser. Dabei überwiegt der Anteil der Gräser leicht gegenüber den Kräutern. Als wertgebende Art tritt das Gewöhnliche Ruchgras häufig auf, daneben treten Magerkeitszeiger wie Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) oder Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) nur vereinzelt auf. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreich, wenige wertgebende Arten vorhanden
Habitatstruktur	B	Mittel-/hochwüchsige Gräser etwas stärker vertreten
Beeinträchtigung	B	Artenärmere Bereiche und Störzeiger (<i>Rubus</i>) durch Beschattung
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der Dominanz von Arten des Wirtschaftsgrünlands insgesamt Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	814 Expansive Pflanzenart	Grad 1	schwach
	834 Beschattung	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Ajuga reptans</i>			nein
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	wenige, vereinzelt		nein
<i>Alopecurus pratensis</i>			nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele		nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese auf nördlicher Gewässerböschung der
Dreisam, W Zarten (Lohmatten) II - 28013342300042

17.11.2020

<i>Cynosurus cristatus</i>	sehr viele	nein
<i>Dactylis glomerata</i>		nein
<i>Galium album</i>	sehr viele	nein
<i>Helictotrichon pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>		nein
<i>Lotus corniculatus</i>		nein
<i>Luzula campestris</i>		nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica arvensis</i>		nein
<i>Veronica chamaedrys</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese auf nördlicher Gewässerböschung der Dreisam, W Zarten (Lohmatten) I - 28013342300043

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300043
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese auf nördlicher Gewässerböschung der Dreisam, W Zarten (Lohmatten) I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-009
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1377
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	18.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Auf der Gewässerböschung der Dreisam gelegene, typische Glatthaferwiese. Das Gelände fällt in südliche Richtung zur Dreisam ab. Es handelt sich um eine recht artenreiche Wiese, deren Blühaspekt von Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) gebildet wird. Diese tritt unter den wertgebenden Arten am häufigsten auf. Weitere wertgebende Arten wie Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) oder Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) treten hingegen vereinzelt bzw. kleinflächig eingestreut auf. Der Anteil der Gräser überwiegt leicht, dabei dominieren insbesondere Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*) und Echtes Wiesenrispengras (*Poa pratensis*). Bei den krautigen Arten dominiert das Weiße Wiesenlabkraut (*Galium album*). In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 27 bewertungsrelevante Arten erfasst. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, Hinweise auf Beweidung sind nicht vorhanden. Bemerkenswert ist außerdem das Auftreten von Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Schnellaufnahme mit 27 Arten Wertgebende Arten überall vereinzelt vorkommend
Habitatstruktur	B	Mittel-/hochwüchsige Gräser etwas stärker vertreten, recht grasreich, aber weniger dicht und mastig als angrenzende Flächen
Beeinträchtigung	B	Artenärmere Bereiche durch Beschattung
Gesamtbewertung	B	Insgesamt leicht grasdominierter, aber artenreicher Bestand in guter Ausprägung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Alopecurus pratensis</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	sehr viele		ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele		ja
<i>Bellis perennis</i>	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese auf nördlicher Gewässerböschung der
Dreisam, W Zarten (Lohmatten) I - 28013342300043

17.11.2020

Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Capsella bursa-pastoris	wenige, vereinzelt	ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	sehr viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	sehr viele	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	sehr viele	ja
Poa trivialis		ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Saxifraga granulata	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese östlich des Golfplatzes (Grütmatten) - 28013342300044

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300044
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese östlich des Golfplatzes (Grütmatten)
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-019
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2732
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Östlich des Golfplatzes in der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, heterogen ausgebildete, mittelwüchsige und Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) gebildet. Das Gräser- / Kräuterverhältnis ist weitgehend ausgeglichen, wobei die Krautschicht vor allem vom Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) dominiert wird. Als weitere recht häufig vorkommende wertgebende Arten sind Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) zu nennen. Weitere Magerkeitszeiger wie Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis* agg.) treten deutlich zurück. Dominierende Gräser sind Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Echter Rotschwingel (*Festuca rubra*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*). In der Schnellaufnahme wurden 25 bewertungsrelevante Arten erfasst. Der Bestand ist insgesamt inhomogen mit etwas artenreicheren und -ärmeren Bereichen ausgebildet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreicher Bestand mit vielen Arten des Wirtschaftsgrünlands
Habitatstruktur	B	Mittelwüchsiger Bestand, gute Struktur
Beeinträchtigung	B	Teilweise durch Beschattung beeinträchtigt, regelmäßig gemäht
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C, dabei mosaikartig kleinflächig etwas besser bzw. schlechter ausgeprägte Bereiche

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anemone nemorosa	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese östlich des Golfplatzes (Grütmatten) -
28013342300044

17.11.2020

Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	dominant	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum vulgare agg.	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Persicaria bistorta	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis		ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) I - 28013342300045

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300045
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-001
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2154
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Nördlich der B 31 in der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, mittel- bis hochwüchsige Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*) und Armhaarigen Hornkraut (*Cerastium holosteoides*) gebildet. Der Bestand ist artenärmer und grasreicher als die umgebende Wiesenfläche, der Anteil der Gräser überwiegt. Dominierend sind hierbei Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*). Der Bestand weist einen Deckungsanteil von ca. 50 % magerkeitszeigenden Arten auf. Als wertgebende Art mit hoher Deckung ist der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) zu nennen. Daneben kommen weitere Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) eher vereinzelt und in geringer Deckung vor. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, der in den Randbereichen etwas durch die angrenzenden intensiven Nutzungen sowie durch die Beschattung durch eine auf der Wiese vorkommende Esche beeinträchtigt ist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Hoher Anteil an Gräsern, wertgebende Arten abgesehen von <i>Sanguisorba officinalis</i> mit geringen Deckungsgraden, viel <i>Cerastium holosteoides</i> , mäßig artenreich (keine Schnellaufnahme durchgeführt)
Habitatstruktur	B	Recht mastiger Bestand mit hohem Anteil von <i>Holcus lanatus</i> und <i>Arrhenatherum elatius</i>
Beeinträchtigung	A	In den Randbereichen teils durch angrenzende intensive Nutzung beeinträchtigt. Außerdem Beschattung durch Esche
Gesamtbewertung	C	Insgesamt mäßig artenreicher Bestand, der zwar einen hohen Anteil an <i>Sanguisorba officinalis</i> als wertgebende Art, aber sonst wenige weitere Magerkeitszeiger aufweist

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	Grad 1	schwach
	834 Beschattung	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) I -
28013342300045

17.11.2020

<i>Bromus hordeaceus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	sehr viele	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	sehr viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	dominant	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) II -
28013342300046

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300046
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-002
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	19574
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	08.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Nördlich der B 31 in der Ebene gelegene, recht artenreiche, mittel- bis hochwüchsige Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) gebildet. Insgesamt überwiegt jedoch der Anteil der Gräser. Dominierend sind hierbei Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*). Als wertgebende Art mit hoher Deckung ist der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) zu nennen. Daneben kommen weitere Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) eher vereinzelt und in geringer Deckung vor. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, der in den Randbereichen etwas durch die angrenzenden intensiven Nutzungen beeinträchtigt ist. In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 26 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Schnellaufnahme mit 26 Arten Wenige Störzeiger, viel <i>Sanguisorba officinalis</i> , weitere wertgebende Arten überall zumindest vereinzelt vorhanden, insgesamt B mit Tendenz zu C
Habitatstruktur	B	Recht mastiger Bestand mit hohem Anteil an Mittel- und Obergräsern
Beeinträchtigung	B	In den Randbereichen teils durch angrenzende intensive Nutzung beeinträchtigt. Unterhalb der Esche durch zu starke Beschattung kein LRT
Gesamtbewertung	B	Insgesamt recht homogener Bestand, der wenige Beeinträchtigungen aufweist. Die Kennarten treten zwar häufig nur mit geringen Deckungsgraden auf, kommen aber stetig vor. Dennoch weist das Arteninventar eine Tendenz zur Bewertung mit C auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	Grad 1	schwach
	834 Beschattung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) II -
28013342300046

17.11.2020

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele	ja
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	sehr viele	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) III -
28013342300047

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300047
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-4887
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4328
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	09.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Nördlich der B 31 in der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, heterogen ausgebildete, mittelhochwüchsige Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*) gebildet. Das Gräser- / Kräuterverhältnis ist weitgehend ausgeglichen, wobei die Krautschicht vor allem vom Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) dominiert wird. Weitere wertgebende Arten wie z.B. Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) kommen hingegen eher vereinzelt und in geringer Deckung vor. Insgesamt sind wenige wertgebende Arten vorhanden. Bei den Gräsern dominieren Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Kammgras (*Cynosurus cristatus*) als Mittelgräser. Es treten jedoch auch Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*) und Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) auf. In der Schnellaufnahme wurden 21 bewertungsrelevante Arten erfasst. Der Bestand ist insgesamt inhomogen mit artenreicheren und -ärmeren Bereichen ausgebildet, die teilweise kleinflächig auch unterhalb der Kartiergrenze bezüglich des Arteninventars liegen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarmer Bestand mit wenigen wertgebenden Arten (aber hohe Deckung von <i>Sanguisorba</i>), an der Grenze zur Erfassung als LRT
Habitatstruktur	B	Einige Obergräser vorhanden
Beeinträchtigung	A	Keine nennenswerten Beeinträchtigungen, regelmäßig gemäht
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C bzw. aufgrund des mäßigen Artenreichtums generell an der Grenze zur Erfassung als LRT 6510.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Alopecurus pratensis</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) III -
28013342300047

17.11.2020

<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cardamine pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	sehr viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>		ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Persicaria bistorta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	sehr viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	dominant	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) IV -
28013342300048

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300048
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) IV
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Po-4888
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5370
Kartierer	Post, Christine	Erfassungsdatum	08.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Nördlich der B 31 in der Ebene gelegene, mäßig artenreiche, mittel- bis hochwüchsige Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Der Blühaspekt wird von Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) gebildet. Das Gräser- / Kräuter Verhältnis ist weitgehend ausgeglichen, wobei die Krautschicht vor allem von Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Weißem Labkraut (*Galium album*) dominiert wird. Weitere wertgebende Arten neben dem Wiesenknopf wie z.B. Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.) Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Gewöhnlicher Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris* agg.) kommen hingegen eher vereinzelt und in geringer Deckung vor.

Insgesamt ist der Bestand recht mastig, bei den prägenden Gräsern handelt es sich um Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) und Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*). Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand, der am südlichen Rand durch Beschattung etwas beeinträchtigt wird.

In der Schnellaufnahme wurden insgesamt 23 bewertungsrelevante Arten erfasst.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Schnellaufnahme mit 23 Arten Wertgebende Arten abgesehen von <i>Sanguisorba</i> meist in geringer Deckung, insgesamt mäßig artenreich
Habitatstruktur	B	Recht mastiger Bestand, viele Obergräser (<i>Arrhenaterum</i> , <i>Alopecurus</i>)
Beeinträchtigung	B	Beschattung am südlichen Rand
Gesamtbewertung	C	Aufgrund des mäßigen Artenreichtums und der besonderen Gewichtung des Arteninventars als Leitparameter insgesamt Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.			ja
<i>Alopecurus pratensis</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese nördlich der B31 (Rotmatten) IV -
28013342300048

17.11.2020

<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele	ja
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	sehr viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bergmähwiese auf Gleitschirmstartplatz Kandel-West -
28013342300049

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300049
Erfassungseinheit Name Bergmähwiese auf Gleitschirmstartplatz Kandel-West
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-112
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1050
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	02.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Vielschnitt-Bärwurz-mähwiese auf dem Startplatz Kandel-West des Gleitschirmfliegerclubs. Bärwurz und das Wald-Rispengras als besonders charakterisierende Arten sowie Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Spitz-Wegerich, Armhaariges Hornkraut, Rauer Löwenzahn. Untere Grasschicht durch Rotschwengel Grundblätter aufgebaut. Nutzung als Startplatz für Gleitschirmflieger, dafür häufiger Schnitt, die Fläche wird in der Vegetationsperiode wie Gebrauchsrasen gepflegt. Starke Beeinträchtigung durch Vielschnitt und Tritt. Artenbestandsaufnahme war durch Vielschnitt-Nutzung beschränkt möglich

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	Arteninventar deutlich eingeschränkt. Wiesenstruktur schlecht, durch Vielschnitt-rasen-Struktur typischen Berg-Mahwiesen-Struktur nicht gegeben. Starke Beeinträchtigung durch Vielschnitt

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 831 Ungeeignete Pflege **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt		nein
Meum athamanticum	etliche, mehrere		nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		nein
Poa chaixii	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bergmähwiese auf Gleitschirmstartplatz Kandel-West -
28013342300049

17.11.2020

Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Straßenbegleitende Magerwiese südl. Kandel-Offenland -
28013342300050

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300050
Erfassungseinheit Name Straßenbegleitende Magerwiese südl. Kandel-Offenland
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-111
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2545
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	02.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Bärwurz-Magerwiese östlich entlang der Landstraße. Lichte obere Grasschicht mit dem Gewöhnlichen Rot-Schwengel, Rotem Straußgras. Hoher Deckungsgrad der Gräser in der Grundblätterschicht (Rot-Schwengel). In der Krautschicht Bärwurz mit mittlerem Deckungsgrad, andere Kräuter spärlich. Charakterisierende Arten: Weichhaariger Pippau (sehr vereinzelt), Bärwurz, Wiesen-Margerite, Schafgarbe, Kl. Klappertopf, Gewöhnliches Hornkraut. Artenzahl knapp unter der Kriterien-Untergrenze (Schnellaufnahme 20 Arten). Jedoch Vorkommen von zwei besonders kennzeichnenden Arten (Weichhaariger Pippau und Bärwurz). Der mäßig wüchsige Bestand wird gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Stark reduziertes Arteninventar. Typ. Mit spärlich ausgebildeter Krautschicht Struktur noch eingeschränkt vorhanden. Keine Beeinträchtigung

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Leontodon autumnalis	wenige, vereinzelt		ja
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt		ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt		ja
Meum athamanticum	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Straßenbegleitende Magerwiese südl. Kandel-Offenland -
28013342300050

17.11.2020

Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen Schindelbergwiesen Südwestrand -
28013342300051

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300051
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen Schindelbergwiesen Südwestrand
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-110
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1181
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	02.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen an steilem Osthang. Der Bestand wird von Bärwurz dominiert, die obere Grasschicht ist spärlich bis licht ausgebildet mit Gewöhnlichem Ruchgras, Rotem Straußgras, Echtem Rotschwingel. Gewöhnliches Habichtskraut, Blutwurz, Kleines Habichtskraut treten unter der dichten Blattschicht des Bärwurzes stetig auf, Kleiner Sauerampfer, Wald-Ehrenpreis, Borstgras, Pillen-Segge und Arnika nur vereinzelt. Arten der Mähwiesen sind verstreut vertreten, an den Rändern regelmäßig: Wiesen-Margerite, Gras-Sternmiere, Weicher Pippau, Quendel-Ehrenpreis. Der Bestand wird regelmäßig gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Unvollständiges Arteninventar und ungünstige Magerrasenstruktur führen trotz nicht vorhandener Beeinträchtigungen zur Wertstufe C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Carlina vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea nigra	wenige, vereinzelt		nein
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen Schindelbergwiesen Südwestrand -
28013342300051

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula luzuloides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	nein
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica serpyllifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Verbrachte Magerwiese SO Schindelbergwiesen -
28013342300052

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300052
Erfassungseinheit Name Verbrachte Magerwiese SO Schindelbergwiesen
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-109
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2273
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	02.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Verbrachende Rotschwengel-Rotstraußgras Magerwiese an einem steilen Nordhang. Grasreicher Bestand, in dem Rotes Straußgras ergänzt mit Echtem Rotschwengel, Gewöhnlichem Ruchgras und Draht-Schmiele eine mäßig dichte bis dichte obere Grasschicht ausbildet. Mäßig artenreicher Bestand mit den Arten der Berg-Mähwiesen wie Weichem Pippau, Wiesen-Margerite, Schlangen-Knöterich, Große Bibernelle. Wertgebende Arten Arnika und Geflecktes Knabenkraut.
Hoher Deckungsanteil von Bärwurz. Weitere Magerkeitszeiger wie Schwarze Flockenblume, Gewöhnliches Habichtskraut, Blutwurz sind stetig vorhanden. Im mittleren bis westlichen Teil Nässezeiger wie Sumpf-Pippau und Sumpf-Kratzdistel. Als Verbrachungszeiger tritt insbesondere der Männliche Wurmfarne stetig, im Osten mit sehr hohem Deckungsgrad auf. Hier Streuauflage und verfilzte bodennahe Schicht. Im Osten und Norden liegen zwischen der Erfassungseinheit und dem mittelbar angrenzenden Wald vom Männlichen Wurmfarne gebildete Dominanzbestände. Im Westen Trupps mit hoher Dichte hochwüchsiger Kräuter (Wald-Witwenblume, Schwarze Flockenblume, Gewöhnliches Habichtskraut) mit sehr hoher Tagfalterdichte. Starke Beeinträchtigung durch fehlende Pflege und Vorrücken von Farn.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Zwar treten abbauenden Arten in erheblichem Umfang auf. Magerkeitszeiger einschließlich Magerrasenarten treten jedoch sehr stetig auf, zudem Vorkommen von wertgebenden Arten wie Arnika. Augenscheinlich reiches faunistisches Arteninventar.
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit hohem Anteil von Magerkeitszeigern, einschließlich Arten der Magerrasen und wertgebenden Arten, aber ungünstiger Wiesenstruktur. Beeinträchtigung durch starke Sukzession. Wertvolle Tagfalterfauna.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Verbrachte Magerwiese SO Schindelbergwiesen -
28013342300052

17.11.2020

<i>Agrostis capillaris</i>	dominant	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	sehr viele	nein
<i>Arnica montana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Avenella flexuosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Centaurea nigra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cirsium palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis mollis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis paludosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dryopteris dilatata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dryopteris filix-mas</i>	sehr viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia dipsacifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia nemorum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelbergwiesen SO - 28013342300053

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300053
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen Schindelbergwiesen SO
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-107
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6002
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	02.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen an einem süd- bis ostexponiertem steilen Hang mit zwei schmal verbundenen Teilflächen. Thymian und Blutwurz treten wechselweise in hoher Artenmächtigkeit auf. Pillen-Segge, Dreizahn, Borstgras, Gewöhnliche Kreuzblume und Flügel-Ginster sind locker eingestreut. In wenigen Teilbereichen – insbesondere im Südosten – treten die Arten der Magerwiesen Wiesen-Margerite, Gewöhnlicher Hornklee und Gewöhnliche Wiesenschafgarbe in mäßiger Dichte auf, Arten der Magerrasen dominieren jedoch. Lichte, kleinflächig mäßig dichte Grasschicht aus Rotem Straußgras, Echtem Rotschwengel, Gewöhnlichem Zittergras und Gewöhnlichem Ruchgras. Hoher bis sehr hoher Deckungsgrad von Bärwurz. Ausgeglichenes Gräser-Kräuter-Verhältnis. Teilflächen etwas artenärmer, dann mit viel Bärwurz. Dichte bodennahe Vegetationsbedeckung wechselt mit kleinflächig teiloffenen Böden. Für Borstgrasrasen leicht erhöhte Wüchsigkeit. Die Fläche wird gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar der Borstgrasrasen leicht eingeschränkt vorhanden, auf Teilflächen deutlich eingeschränkt. Borstgrasrasenstruktur noch günstig. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Briza media	sehr viele		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza fuchsii	wenige, vereinzelt		nein
Danthonia decumbens	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelbergwiesen SO - 28013342300053

17.11.2020

Deschampsia flexuosa	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Genista sagittalis	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium lachenalii	etliche, mehrere	nein
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Meum athamanticum	dominant	nein
Nardus stricta	wenige, vereinzelt	nein
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Teucrium scorodonia	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	sehr viele	nein
Trifolium medium	wenige, vereinzelt	nein
Vaccinium myrtillus	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese Schindelberg NO - 28013342300054

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300054
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese Schindelberg NO
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-106
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3489
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	02.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, an den Rändern mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese in drei Teilflächen an einem steilen SO exponierten Unterhang. Mäßig dichte obere Grasschicht mit Echtem Rotschwingel, Rotem Straußgras sowie Gewöhnlichem Zittergras und vereinzelt Gewöhnlichem Goldhafer. Große Pimpernelle, Rot-Klee, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Wiesen-Platterbse als Arten der Mähwiesen. Als Magerkeitszeiger der Wiesen treten Wiesen-Flockenblume, Bergwiesen-Frauenmantel, Gewöhnliches Zittergras und Gewöhnliches Ruchgras und die vorgenannten Gräser auf. Arten der Magerrasen sind stetig und mit geringem Deckungsgrad vorhanden: Blutwurz, Gewöhnliche Kreuzblume, Kleines Habichtskraut. Weißes Wiesenlabkraut und Wiesen-Flockenblume treten vereinzelt – als Arten der Flachland-Mähwiesen – auf. Zum Teil verstärktes Aufkommen des Störungszeigers Echtes Johanniskraut. Mäßig wüchsiger bis wüchsiger Bestand mit hohem Deckungsgrad in der unteren Schicht, ausgeglichenes Gräser-Kräuter-Verhältnis. Die Fläche wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreiche Ausbildung mit mäßigem Anteil eines Störungszeigers, Habitatstruktur noch gut. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese Schindelberg NO - 28013342300054

17.11.2020

Carex pilulifera	wenige, vereinzelt	ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt	ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	dominant	ja
Fragaria vesca	wenige, vereinzelt	ja
Galium album	wenige, vereinzelt	ja
Hieracium lachenalii	wenige, vereinzelt	ja
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	ja
Hypericum perforatum	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Meum athamanticum	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	ja
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosella	wenige, vereinzelt	ja
Stellaria graminea	etliche, mehrere	ja
Trifolium aureum	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	ja
Viola riviniana	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese um die Lift-Bergstation Kandel -
28013342300055

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300055
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese um die Lift-Bergstation Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-105
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2023
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Bärwurz-Mähwiese im nutzungsgeprägten, unmittelbaren Umfeld der Lift-Bergstation. Lichte bis mäßig dichte obere Grasschicht mit Echtem Rotschwengel, Gewöhnlichem Goldhafer, Wiesen-Knäulgras, Gewöhnlichem Ruchgras. Die Kennarten treten hinsichtlich ihrer Lage und Deckungsmächtigkeit sehr unterschiedlich auf. Weißes Wiesenlabkraut, Bergwiesen-Frauenmantel, Spitz-Wegerich, Wiesen-Sauerampfer, Armhaariges Hornkraut sowie die Magerkeitszeiger Bergwiesen-Frauenmantel, Schwarze Flockenblume, Wiesen-Margerite, Gewöhnlicher Hornklee und mit erhöhter Deckungsmächtigkeit Bärwurz. In der NO Teilfläche besteht ein verstärktes Vorkommen von Borstgrasrasen-Arten. Auch die Orchideen Weiße Waldhyazinthe und Geflecktes Knabenkraut sind hier zu finden. Im Osten Wald-Reitgras-Bestand (<= 20m²). Die Wiesenstruktur ist durch Nutzungen im Liftumfeld heterogen bzw. gestört. Schotterflächen mit schütterem Bewuchs durch die vorgenannten Arten treten im mittleren bis nördlichen Teil der Fläche verschiedentlich auf. Die Fläche wird gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit heterogen ausgebildeter, stark veränderter Wiesenstruktur und beeinträchtigender Nutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	429 Sonstige Ablagerung	Grad 2	mittel
	520 Wintersport	2	mittel
	714 Weg/Pfad	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Calamagrostis arundinacea	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese um die Lift-Bergstation Kandel -
28013342300055

17.11.2020

Carex pallescens	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea nigra	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	nein
Dactylorhiza fuchsii	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	dominant	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium lachenalii	wenige, vereinzelt	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Meum athamanticum	sehr viele	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	nein
Platanthera bifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Polygala serpyllifolia	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese SSO Kandel-Offenland - 28013342300056

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300056
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese SSO Kandel-Offenland
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-104
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8527
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Bärwurz-Magerwiese an mäßig nach Osten geneigtem Hang. Die obere Grasschicht mit Echem Rotschwengel und Gewöhnlichem Ruchgras ist licht ausgebildet. Neben den Bergwiesen-Charakterarten Weichhaariger Pippau, Ährige Teufelskralle und Gewöhnlicher Goldhafer treten die Magerkeitszeiger Rundblättrige Glockenblume, Kleiner Klappertopf, Hasenbrot und mit hohem Deckungsanteil Bärwurz auf. Verstreut in der Erfassungseinheit liegen einige kleinere artenärmere Teilflächen. Mit Blutwurz, Harz-Labkraut und Borstgras treten vereinzelt und unstetig Arten der Magerrasen als starke Magerkeitszeiger auf, am unteren und östlichen Rand verstärkt. Vereinzelt Arnika.
 Die Fläche wird beweidet und wahrscheinlich gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Beschränktes, aber für den Naturraum noch günstiges Arteninventar ohne Störzeiger und mit einer stark gefährdeten Art; günstige lichte Wiesenstruktur. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex leporina	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein
Crepis mollis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese SSO Kandel-Offenland - 28013342300056

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Leontodon autumnalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	sehr viele	nein
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Phyteuma spicatum</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen SO Bergstation Schlepplift Kandel -
28013342300057

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300057
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen SO Bergstation Schlepplift Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-103
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	8183
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen an einem ostexponierten Hang. Lichte bis spärliche obere Grasschicht überwiegend mit Rot-Schwengel untergeordnet Ruchgras und Rotes Straußgras. Fleckenweise treten Teppiche von wenigen bis 100 Quadratmetern vom Kleinen Sauerampfer hervor. Weitere Magerrasenarten wie Borstgras, Pillensegge, Gewöhnliches Habichtskraut, Kleines Habichtskraut, Harz-Labkraut, Blutwurz, sind stetig, aber mit geringer Artenmächtigkeit vertreten. Bärwurz erreicht mittelhohen Deckungsgrad und dominiert – z.T mit dem Kleinen Sauerampfer - die Krautschicht. Ausgeglichenes Kräuter/Gräserverhältnis. Wiesenarten sowie Sauerampfer und Margerite nur vereinzelt. Sehr vereinzelt Arnica und Zweiblättrige Waldhyazinthe. Der Bestand wird beweidet und wahrscheinlich gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar eingeschränkt vorhanden, jedoch Vorkommen wertgebender Arten; trotz leichter Dominanz zweier Arten noch günstige Borstgrasrasenstruktur. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen
410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Gnaphalium norvegicum	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen SO Bergstation Schlepplift Kandel -
28013342300057

17.11.2020

Hieracium lachenalii	etliche, mehrere	nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Meum athamanticum	sehr viele	nein
Platanthera bifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosella	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese unter dem Schlepplift Kandel - 28013342300058

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300058
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese unter dem Schlepplift Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-102
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4934
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Bärwurz Berg-Mähwiese an ostexponiertem mäßig geneigtem Hang. Mäßig dichte obere Grasschicht aus Echtem Rotschwingel, Rotem Straußgras und Wiesen-Knäulgras. Die Gräser führen zu einem dichten Vegetationsschluss am Boden, lassen aber noch eine gut ausgebildete Krautschicht mit den Arten der Magerwiesen zu: Wiesen-Margerite, Wald-Storchschnabel, Ährige Teufelskralle, Große Pimpernell, Schwarze Flockenblume, Weichhaariger Pippau sowie mit hohem Deckungsanteil Bärwurz. Vereinzelte Exemplare des Orchideen Weiße Waldhyazinthe und truppweise Mücken-Händelwurz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Weitgehend naturraumtypisch vollständiges Arteninventar mit Orchideen. Wiesenstruktur noch günstig. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Crepis mollis	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Dactylorhiza fuchsii	etliche, mehrere		nein
Deschampsia cespitosa	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	wenige, vereinzelt		ja
Geranium sylvaticum	dominant		ja
Gymnadenia conopsea s. l.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese unter dem Schlepplift Kandel - 28013342300058

17.11.2020

Hieracium lachenalii	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Meum athamanticum	dominant	ja
Phyteuma spicatum s. l.	sehr viele	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Platanthera bifolia s. l.	etliche, mehrere	ja
Potentilla erecta	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Stellaria graminea	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	sehr viele	ja
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	ja
Veronica serpyllifolia	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese an der Kandellift-Talstadion - 28013342300059

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300059
Erfassungseinheit Name Magerwiese an der Kandellift-Talstadion
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-101
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	618
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Bärwurz-Magerwiese süd-exponiert, aber an einem Waldrand und Bachlauf angrenzend (z.T. beschattet). Rotes Straußgras tritt dominant auf und bildet unter geringer Beteiligung vom Echten Rotschwingel und Wiesen-Knäulgras eine dichte obere Grasschicht in der sich Bärwurz als Magerkeitszeiger mit mäßig hohem Deckungsgrad halten kann. Andere Wiesenarten erreichen nur geringe Deckungsgrade: Wiesen-Sauerampfer, Gras-Sternmiere, Kuckucks-Lichtnelke, Ährige Teufelskralle. Die Fläche wird beweidet und wahrscheinlich gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Unvollständiges verarmtes Arteninventar und ungünstige Dominanzstruktur, aber keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 7914 (100.001%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	dominant		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Hieracium lachenalii	wenige, vereinzelt		nein
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt		nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt		nein
Meum athamanticum	sehr viele		nein
Phleum pratense	etliche, mehrere		nein
Phyteuma spicatum s. l.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese an der Kandellift-Talstadion - 28013342300059

17.11.2020

Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Stellaria graminea	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese 200 m östlich Berggasthaus Kandelhof -
28013342300060

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300060
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese 200 m östlich Berggasthaus Kandelhof
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-100
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5210
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Bärwurz-Berg-Mähwiese an schwach Nordost-exponiertem Hang. Der Rotschwengel bildet unter Beteiligung vom Roten Straußgras und dem Gewöhnlichem Ruchgras eine lichte obere Grasschicht. Wiesen-Margerite, Rauher Löwenzahn, Rundblättrige Glockenblume, Kleiner Klappertopf und der zahlreich auftretende Bärwurz prägen als Arten der Magerwiesen das Bild. Stetig, aber in geringer Deckungsmächtigkeit sind Kleines Habichtskraut, Pillen-Segge, Borstgras und Blutwurz eingemischt. Sehr gutes Kräuter/Gräser-Verhältnis, kleinflächig offener Boden. Die Fläche wird beweidet und wahrscheinlich regelmäßig gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar leicht beschränkt und ohne Orchideen; hervorragende Wiesenstruktur. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	dominant		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese 200 m östlich Berggasthaus Kandelhof -
28013342300060

17.11.2020

Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Meum athamanticum	sehr viele	ja
Nardus stricta	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Potentilla erecta	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Stellaria graminea	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am unteren Lifthang Kandel - 28013342300061

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300061
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen am unteren Lifthang Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-099
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6538
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 28.06.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreicher bis artenreicher Borstgrasrasen an ostexponiertem unteren Hang. Rot-Schwingel, Rotes Straußgras und z.T. Ruchgras bilden eine lichte obere Grasschicht. Pillensegge, Bleiche Segge, Borstgras, Blutwurz und vereinzelt Arnica treten als Charakterarten auf. Allgemein, insbes. aber im Süden kommen Arten der Berg-Mähwiesen, wie Margerite, Rauher Löwenzahn, Armhaariges Hornkraut, Weißklee, hinzu. Hier hohe Anzahl der Orchideen Mücken-Händelwurz und Zweiblättrige Waldhyazinthe, zudem Geflecktes Knabenkraut. Nordteil mit wenig Deckungsanteil von Arten der Bergmähwiesen und ohne Mücken-Händelwurz. Hier häufiger Teppiche vom Kleinen Habichtskraut. Die Fläche wird beweidet und vermutlich gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Gutes Arteninventar, hervorragendes Orchideenvorkommen, Borstgrasrasenstruktur überwiegend noch günstig ausgebildet, keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea nigra	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am unteren Lifthang Kandel - 28013342300061

17.11.2020

<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Gymnadenia conopsea</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	sehr viele	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Meum athamanticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Nardus stricta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica officinalis</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen an der Talstation Lift Kandel - 28013342300063

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300063
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen an der Talstation Lift Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-098
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1220
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 28.06.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sehr schwachwüchsiger Borstgrasrasen auf sehr flachgründigem, ostexponierten Unterhang. Obere Grasschicht sehr spärlich aus Rotschwingel und Drahtschmiele. Blutwurz, Gewöhnliches Habichtskraut, Borstgras und Zwergsträucher (Heidelbeere und Heidekraut gesamt = 10 %) charakterisieren den Bestand. Bodennah sehr hoher Deckungsanteil von Borstgras und Rotschwingel. Moose 10 – 20 % Deckungsanteil. Die Fläche wird beweidet und vermutlich unregelmäßig gemäht. Fichte, Salweide und Eberesche kommen vereinzelt bis mäßig dicht (knöchelhoch) auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Verarmtes Arteninventar, Rasenstruktur noch günstig. Beeinträchtigung durch junge Gehölze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Calluna vulgaris	etliche, mehrere		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Deschampsia flexuosa	zahlreich, viele		nein
Festuca nigrescens	dominant		nein
Galium saxatile	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium lachenalii	zahlreich, viele		nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt		nein
Nardus stricta	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen an der Talstation Lift Kandel - 28013342300063

17.11.2020

Picea abies	etliche, mehrere	nein
Platanthera bifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Salix caprea	wenige, vereinzelt	nein
Sorbus aucuparia	wenige, vereinzelt	nein
Vaccinium myrtillus	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese 300 m östl. Berghotel Kandel - 28013342300064

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300064
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese 300 m östl. Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-089
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8148
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	26.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Berg-Mähwiese auf einem mäßig südost-exponierten Hang. Echter Rotschwingel beherrscht die mäßig lichte bis lichte obere Grasschicht. Die Artenzahl der Fläche ist am unteren Rand der Kartiergrenze. Die Charakterarten Weichhaariger Pippau, Ährige Teufelskralle, Gewöhnlicher Goldhafer, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Gewöhnlicher Hornklee, Gamander-Ehrenpreis und Wiesen-Margerite treten in geringer Dichte, z.T. sehr verstreut auf. Bärwurz erreicht dagegen eine hohe Deckungsmächtigkeit. Eingestreut sind fleckenweise Borstgras, Gewöhnliches Habichtskraut, Harz-Labkraut als Arten der Magerrasen. Am ca. 10 m breiten Nordrand treten Magerrasen verstärkt auf, sonst verstreut. Die Fläche zeigt mit der Dominanz von zwei Arten (Echter Rotschwingel und Bärwurz) eine verarmte Wiesenstruktur. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Deutlich eingeschränktes Arteninventar und verarmte, aber noch günstige Wiesenstruktur kennzeichnen die Erfassungseinheit. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	wenige, vereinzelt		ja
Crepis mollis	etliche, mehrere		ja
Dactylorhiza fuchsii	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	dominant		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese 300 m östl. Berghotel Kandel - 28013342300064

17.11.2020

<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium mollugo</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium saxatile</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	ja
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Phyteuma spicatum</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese am Südrand Kandel-Offenland -
28013342300065

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300065
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese am Südrand Kandel-Offenland
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-087
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	17235
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	22.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Bärwurz-Magerwiese an einem seicht nach Osten abfallenden Hang. Mäßig artenreich, an der unteren Erfassungsschwelle. Die Kennarten der Berg-Mähwiesen Bergwiesen-Frauenmantel, Ährige Teufelskralle und Weichhaariger Pippau treten nur sehr vereinzelt auf. Das gilt auch für die sonstigen Wiesenarten Spitz-Wegerich, Gamander-Ehrenpreis, Wiesen-Knäulgras und Armhaariges Hornkraut. Höhere Präsenz zeigt die Wiesen-Margerite (auf großen Teilflächen), sehr stark vertreten sind bereichsweise auch der Kleine Klappertopf und vor allem Bärwurz. Vereinzelt treten Magerrasenarten (Borstgras, Kleiner Sauerampfer) auf. Mäßig dichte Grasschicht wird vom Echten Rotschwingel und dem Roten Straußgras aufgebaut, der Gewöhnliche Goldhafer tritt mit geringerem Deckungsgrad auf. Wiesenstruktur mager aber grasdominiert, spärliche Krautschicht-Ausbildung, dadurch Wiesenstruktur mäßig günstig. Die Fläche wird wahrscheinlich regelmäßig gemäht. Keine Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Arteninventar sehr beschränkt, Wiesenstruktur eingeschränkt vorhanden, noch günstig. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Centaurea nigra	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese am Südrand Kandel-Offenland -
28013342300065

17.11.2020

<i>Crepis mollis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>		ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	ja
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Phyteuma spicatum</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosella</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Stellaria graminea</i>		ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>		ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen oberhalb Forsthütte Schindelberg -
28013342300066

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300066
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen oberhalb Forsthütte Schindelberg
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-065
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1811
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	18.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen in steiler Unterhanglage von Wald umgeben. Ausgeglichenes Verhältnis zwischen der von Echtem Rotschwingel, Draht-Schmiele und Gewöhnlichem Zittergras geprägten lichten Grasschicht und der Krautschicht. Pillen-Segge, Gewöhnliche Kreuzblume, Blutwurz, Arznei-Thymian, Gewöhnliches Habichtskraut und Borstgras treten stetig auf und charakterisieren den Borstgrasrasen. Stetig treten auch Arten der Mähwiesen auf, insbesondere am westlichen Rand: Rauher Löwenzahn, Wiesen-Margerite, Spitz-Wegerich, Gewöhnlicher Hornklee und vereinzelt Weißes Wiesenlabkraut und Wiesen-Glockenblume. Es überwiegen jedoch die Magerrasenarten. Der Bestand weist mittelstarke – und damit für einen Borstgrasrasen zu starke – Wüchsigkeit auf. Keine Beeinträchtigung. Der Bestand wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Trotz erheblichen Anteils LRT-fremder Arten noch günstiges Arteninventar, jedoch ungünstige Habitatstruktur durch nicht LRT-typische starke Wüchsigkeit. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen oberhalb Forsthütte Schindelberg -
28013342300066

17.11.2020

<i>Carex pallescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex pilulifera</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea nigra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Danthonia decumbens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Deschampsia flexuosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium saxatile</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Genista sagittalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Gymnadenia conopsea</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Meum athamanticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelberg NW II (Mitte) - 28013342300067

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300067
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen Schindelberg NW II (Mitte)
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-064
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3305
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	18.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen auf waldumgebenem Offenland in mäßig steiler Hanglage. Unter einer lichten Grasschicht vornehmlich aus Draht-Schmiele besteht eine untere Krautschicht mit hohem Deckungsgrad, wobei Arznei-Thymian und Heidelbeere hervortreten, daneben Quendel-Kreuzblume Flügel-Ginster, Kleines Habichtskraut, Blutwurz, Gewöhnliche Kreuzblume, Arnica und Heidekraut. Lichte höhere Krautschicht mit Bärwurz und spärlich Gewöhnlichem Habichtskraut. Schwachwüchsiger bzw. sehr magerer Bestand (kaum Arten der Wirtschaftswiese bzw. Arrhenatheretalia), insbesondere im Westen/ in der oberen Hanglage, dort auch höherer Anteil von Borstgras.
 Der Bestand wird regelmäßig gemäht (Mahdgut z.T. im Waldrand). Keine Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Die hervorragende Struktur der sehr mageren Ausprägung und das weitgehende Fehlen LRT-fremder Arten sind selten anzutreffende LRT-Eigenschaften, daher Wertstufe A.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Calluna vulgaris	etliche, mehrere		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Danthonia decumbens	etliche, mehrere		nein
Deschampsia flexuosa	dominant		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Genista sagittalis	zahlreich, viele		nein
Hieracium lachenalii	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelberg NW II (Mitte) - 28013342300067

17.11.2020

Hieracium pilosella	zahlreich, viele	nein
Hypericum perforatum	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Meum athamanticum	zahlreich, viele	nein
Nardus stricta	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	nein
Polygala serpyllifolia	wenige, vereinzelt	nein
Polygala vulgaris		nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Thymus pulegioides	sehr viele	nein
Vaccinium myrtillus	zahlreich, viele	nein
Veronica officinalis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelberg NW I (oben) - 28013342300068

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300068
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen Schindelberg NW I (oben)
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-063
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 8253
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 18.06.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreicher und blumenbunter Borstgrasrasen auf waldumgebenem Offenland in mäßig steiler Hanglage. Die lichte Grasschicht wird von Echtem Rotschwengel, Draht-Schmiele und Rotem Straußgras aufgebaut, stärker prägend wirkt jedoch die Krautschicht aus höheren Kräutern (Bärwurz, Schwarze Flockenblume, Gewöhnliches Habichtskraut) und niederen Kräutern wie Flügel-Ginster, Gemeine Kreuzblume, Blutwurz, Kleines Habichtskraut, Golddistel, und Arznei-Thymian. Orchideen (Fuchs Knabenkraut, Weiße Waldhyazinthe, Mücken-Händelwurz), Arnika und Gewöhnliches Katzenpfötchen (Einelexemplar) treten verstreut auf. Nur geringer Anteil von Echtem Johanniskraut. Geringe bis keine Beeinträchtigung. Pflege durch regelmäßige Mahd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Nahezu vollständiges, LRT-typisches Artenspektrum, kaum Störzeiger. Struktur nahezu vollständig vorhanden, Störungen nicht erkennbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Antennaria dioica	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Carlina vulgaris	etliche, mehrere		nein
Centaurea nigra	etliche, mehrere		nein
Dactylorhiza fuchsii	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia flexuosa	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelberg NW I (oben) - 28013342300068

17.11.2020

<i>Genista sagittalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Gymnadenia conopsea</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Meum athamanticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Nardus stricta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Teucrium scordioides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thesium pyrenaicum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica officinalis</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bergmähwiese Schindelbergwiesen NW - 28013342300069

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300069
Erfassungseinheit Name Bergmähwiese Schindelbergwiesen NW
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-062
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	650
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	18.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis artenreiche Bärwurz-Magerwiese am Oberhang, an Wald und Bachlauf angrenzend. Als charakterisierende Arten treten Schwarze Flockenblume, Wiesen-Margerite, Große Pimpernell und Wolliges Honiggras auf. Arten der großflächig angrenzenden Borstgrasrasen sind mit Pillen-Segge und Bleiche Segge, Blutwurz und Bärwurz vertreten. Teilflächen insbesondere in Bachnähe sind stärker durchfeuchtet. Hier wüchsige Vegetation mit Berg-Kälberkropf, Wiesen-Fuchsschwanz und Flatter-Binse. Auf den mäßig frischen Teilflächen herrscht der Echte Rotschwingerl in der Grasschicht vor, begleitet Rotes Straußgras, hier mäßige Wüchsigkeit und ausgeglichenes Gräser-Kräuter-Verhältnis. Auf den bachnahen bzw. feuchten Flächen hohe Wüchsigkeit mit erhöhtem Anteil von Berg-Kälberkropf. Die Fläche wird (wahrscheinlich unregelmäßig) gemäht. Keine Beeinträchtigung

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Leicht eingeschränktes Arteninventar, LRT-typische Strukturen auf Teilflächen vorhanden, auf anderen Teilflächen Habitatstruktur deutlich verändert. Keine ersichtlichen Beeinträchtigungen

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Briza media	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Carex pallescens	etliche, mehrere		ja
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Bergmähwiese Schindelbergwiesen NW - 28013342300069

17.11.2020

<i>Centaurea pseudophrygia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Juncus effusus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Meum athamanticum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Silene nutans</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Thymus pulegioides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelberg SW I - 28013342300070

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300070
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen Schindelberg SW I
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-060
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	4080
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	14.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher bis sehr artenreicher Borstgrasrasen auf waldumgebenem Offenland in mäßig steiler bis steiler Hanglage. Die beiden Teilflächen der EE werden durch einen ca. 15 m breiten waldfreien Sumpf getrennt. Echter Rotschwingerl, Gewöhnliches Zittergras und Rotes Straußgras bilden eine lichte Schicht mittelhoher Gräser. Kräuter überwiegen jedoch. Bärwurz weist einen hohen sehr hohen Deckungsgrad von meist mehr als 50% in der mittelhohe Krautschicht auf, in der auch Gewöhnliches Habichtskraut und truppweise Arnika deutlich in Erscheinung treten. Blutwurz, Kleines Habichtskraut, Wald-Ehrenpreis, Schwarze Flockenblume und Gewöhnliche Kreuzblume sind als charakterisierende Arten stetig, Borstgras, Harz-Labkraut, Quendel-Kreuzblume, Wiesen-Sauerampfer, Pillen-Segge, Golddistel, Flügel-Ginster und Heidelbeere treten dagegen eher verstreut auf.

Wertgebend Thesium pyrenaicum, neben der verbreiteten Geflecktes Knabenkraut ist auch Weiße Waldhyazinthe als weitere Orchidee vorhanden.

Insbesondere durch die Dominanz von Bärwurz zeigt die EE eine für Borstgrasrasen erhöhte Wüchsigkeit. Einige Arten der Wirtschaftswiesen wie Wiesen-Margerite, Große Pimpernell und Wiesen-Platterbse und Acker-Witwenblume sind stets präsent. Diese erreichen aber nur einen deutlich untergeordneten Deckungsanteil, der lediglich in Waldrand-Nähe ansteigt, aber nicht überwiegt.

In Waldrandnähe auch leichte Verringerung der Artenzahl, insbesondere im Norden. Anteil abbauender Arten (Hypericum perforatum) gering. Der Bestand wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	überwiegend artenreich, Arteninventar nahezu vollständig vorhanden Mäßige Präsenz nicht LRT typischer Arten
Habitatstruktur	B	Starke Wüchsigkeit
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreicher Borstgrasrasen mit einem für den Naturraum nahezu vollständigem Arteninventar, mäßige Präsenz LRT-fremder Arten. Durch relativ starken Aufwuchs ist lebensraumtypische Struktur nur eingeschränkt gegeben. Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelberg SW I - 28013342300070

17.11.2020

<i>Agrostis capillaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Arnica montana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Briza media</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex pallescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex pilulifera</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carlina vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea nigra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium saxatile</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Genista sagittalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	nein
<i>Nardus stricta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Teucrium scordium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Thesium pyrenaicum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica officinalis</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese unter Skiliftrasse Kandel - 28013342300071

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300071
Erfassungseinheit Name Magerwiese unter Skiliftrasse Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-097
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	18113
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	28.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche magere Bärwurz-Berg-Mähwiese an mäßig nach Osten geneigtem Hang. Lichte bis mäßig wüchsige obere Grasschicht aus Rotem Straußgras und dem Echten Rotschwingel. Krautschicht mit zahlreichem Bärwurz sowie Kleinem Klappertopf, Rundblättrige Glockenblume, vereinzelt Margerite, Kuckucks-Lichtnelke, Kriechender Günsel. Arten der Magerrasen wie Blutwurz, Habichtskraut und Borstgras treten in vereinzelt Trupps auf. Insgesamt wenig wüchsiger, licht strukturierter, Gras-dominierter Bestand. Mittig hangabwärts besteht auf einer 4 - 5m breiten und 50 m langen ehemaligen Trasse ein Borstgrasrasen. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar verarmt aber hoher Anteil von Magerkeitziegern, noch gute magere Struktur. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrostis capillaris	dominant		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	dominant		ja
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese unter Skiliftrasse Kandell - 28013342300071

17.11.2020

Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Meum athamanticum	zahlreich, viele	ja
Phyteuma spicatum s. l.	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Potentilla erecta	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosella	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese O Teich Kandel-Offenland - 28013342300072

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300072
Erfassungseinheit Name Magerwiese O Teich Kandel-Offenland
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-096
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1741
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	28.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Berg-Mähwiese an ostexponiertem Hang. Krautreicher Bestand. Echter Rotschwengel, Rotes Straußgras und Gewöhnliches Ruchgras bauen eine lichte obere Grasschicht auf. Margerite, Rauher Löwenzahn, Spitz-Wegerich, Armhaariger Pippau Kuckucks-Lichtnelke und Gamander-Ehrenpreis charakterisieren die Mähwiese. Arten der Borstgrasrasen sind in fast gleich hoher Artenzahl präsent: Gewöhnliches Habichtskraut, Borstgras, Blutwurz, Norwegisches Ruhrkraut, Kleines Habichtskraut. Bärwurz und Margerite bestimmen jedoch den Aspekt. Vorkommen der Weißen Waldhyazinthe, Geflecktem Knabenkraut und vereinzelt Arnika. Mäßige Wüchsigkeit, vertikaler/horizontaler Strukturreichtum sehr hoch, Gräser/Kräuterverhältnis ausgeglichen bzw. sehr günstig. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Für Rotstraußgras-Rotschwengel-Berg-Mähwiese im Naturraum (Gebiet Kandel) nahezu vollständiges Arteninventar, mit mehreren wertgebenden Arten und sehr hohem Deckungsgrad von Magerkeitszeigern
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreicher Bestand mit 2 Orchideenarten, Dominanz von Magerkeitszeigern und hervorragender Wiesenstruktur. Ohne Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		ja
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese O Teich Kandel-Offenland - 28013342300072

17.11.2020

<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Gnaphalium norvegicum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Hieracium lachenalii</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Meum athamanticum</i>	sehr viele	ja
<i>Nardus stricta</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	sehr viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosella</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen 30 m SO des Berggasthaus Kandelhof -
28013342300073

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300073
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen 30 m SO des Berggasthaus Kandelhof
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-095
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1311
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	28.06.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen in ostexponierter Hanglage. Obere Grasschicht aus Rotem Straußgras, Rot-Schwengel und Drahtschmiele licht bis mäßig dicht, im Osten spärlich. In der Krautschicht herrscht Bärwurz vor. Als charakterisierende Arten treten Borstgras, Arnika, Harz-Labkraut, Blutwurz, Bleiche Segge, Pillensegge auf. Vereinzelt Heidelbeere. Störzeiger sind nicht vorhanden. Unter Berücksichtigung des Vorherrschens von Bärwurz: Ausgeglichenes Gräser/Kräuter Verhältnis. Dichte Vegetationsdecke, kaum offener Boden. Die Fläche wird gemäht. Beeinträchtigungen nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Bestand, der hinsichtlich Vegetationsdeckung und -struktur noch günstig ausgeprägt ist. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia flexuosa	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium saxatile	etliche, mehrere		nein
Hieracium lachenalii	zahlreich, viele		nein
Nardus stricta	sehr viele		nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen 30 m SO des Berggasthaus Kandelhof -
28013342300073

17.11.2020

Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Scorzoneroides helvetica	etliche, mehrere	nein
Vaccinium myrtillus	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese 20 m NO des Berggasthaus Kandelhof -
28013342300074

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300074
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese 20 m NO des Berggasthaus Kandelhof
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-094	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2363	
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	26.06.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Bärwurz-Berg-Mähwiese auf zwei eng benachbarten Teilflächen an einem steilen (östl. Teilfläche) bzw. mäßig steilen Hang. Spärliche obere Grasschicht aus Echter Rotschwengel, Gewöhnliches Zittergras, Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Goldhafer, Wiesen-Kammgras, Weichhaariger Pippau und Wald-Storchschnabel. Margerite, Schwarze Flockenblume, Gewöhnlicher Hornklee, Kleiner Klappertopf, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Rauher Löwenzahn, Weiß- und Rotklee charakterisieren die Berg-Mähwiese. Bärwurz mit mittlerem bis hohem Deckungsgrad. Mehrere Arten der Borstgrasrasen sind stetig vertreten, verstärkt auf der östlichen Teilfläche: Borstgras, Harz-Labkraut, Arnika, Blutwurz. Mit Mücken-Händelwurz (1 Exemplar), Weißer Waldhyazinthe und Geflecktem Knabenkraut orchideenreich. Vielfältige Wiesenstruktur, jedoch ohne (westl. Teilfläche) bzw. mit wenigen (östl. Teil) offenen Bodenstellen. Die Fläche wird gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Annähernd vollständiges Arteninventar mit 3 Orchideen und vielen Magerkeitszeigern. Gute Struktur, aber sehr dichte Bodenbedeckung. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	zahlreich, viele		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	zahlreich, viele		ja
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese 20 m NO des Berggasthaus Kandelhof -
28013342300074

17.11.2020

Dactylorhiza fuchsii	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium saxatile	etliche, mehrere	nein
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere	ja
Gymnadenia conopsea s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium lachenalii	etliche, mehrere	nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Meum athamanticum	etliche, mehrere	ja
Nardus stricta	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Platanthera bifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Polygala serpyllifolia	wenige, vereinzelt	ja
Potentilla erecta	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese 40 m O des Berggasthaus Kandelhof -
28013342300075

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300075
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese 40 m O des Berggasthaus Kandelhof
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-093
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1977
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	26.06.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche und sehr wüchsige Goldhafer-Berg-Mähwiese an ostexponiertem Hang. Echter Rotschwengel, Gewöhnlicher Goldhafer, Wiesen-Knäulgras und Gewöhnliches Wiesenlieschgras bilden eine mäßig dichte, meist aber eine dichte obere Grasschicht. Große Pimpernell, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Schwarze Flockenblume, Bärlauch, Wald-Storchnabel und Weichhaariger Pippau als Mähwiesenarten der höheren Krautschicht. Untere Krautschicht mit viel Rot-Klee, Kleinem Klappertopf, Weiß-Klee. Bärenklau als Stickstoffzeiger in einem insgesamt mastigen Bestand mit dichtem Vegetationsschluss. Die Fläche wird gemäht. Beeinträchtigung nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Eingeschränktes Arteninventar und ungünstige, zu dichte Wiesenstruktur, jedoch keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bistorta officinalis	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	wenige, vereinzelt		ja
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Dactylorhiza fuchsii	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Berg-Mähwiese 40 m O des Berggasthaus Kandelhof -
28013342300075

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	nein
<i>Phleum pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phyteuma spicatum</i> s. l.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen NW Kapelle Kandel - 28013342300076

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300076
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen NW Kapelle Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-088
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 5784
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 25.06.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenarmer Borstgrasrasen an einem leicht nach SO geneigten Hang. Drahtschmiele, Rotes Straußgras und Rot-Schwingel prägen die lichte obere Grasschicht. In der Krautschicht Dominanz von Bärwurz; als weitere Kennarten der Borstgrasrasen tritt stetig Harz-Labkraut auf, Blutwurz, Gewöhnliches Habichtskraut, Bleiche Segge, Arnika und Borstgras eher vereinzelt. In den Randbereichen im Norden treten Zwergsträucher in kleineren oder größeren (<50qm) Trupps auf und zeigen hier den Übergangsbereich zu den angrenzenden verbrachten und in Bewaldung befindlichen Flächen. Auf der kleinen abgetrennten Teilfläche im Norden kommen zudem vereinzelt Ebereschen (<=2m) auf. Für Borstgrasrasen relativ starke Wüchsigkeit, in den Randbereichen mit Zwergsträuchern und Fuchssches-Greiskraut deutlich veränderte Struktur. Beeinträchtigung durch Eindringen von Verbrachungszeigern (Eberesche, Fuchssches-Greiskraut). Vermutlich unregelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenarmer Bestand mit eingeschränkter LRT-typischer Struktur. Beeinträchtigung durch zu geringe Pflege bzw. Sukzession a. d. Rändern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Calluna vulgaris	etliche, mehrere		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Deschampsia cespitosa	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia flexuosa	sehr viele		nein
Festuca rubra	sehr viele		nein
Galium saxatile	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen NW Kapelle Kandel - 28013342300076

17.11.2020

<i>Geranium sylvaticum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium lachenalii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	nein
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scorzoneroides helvetica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Senecio ovatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sorbus aucuparia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelberg SW II - 28013342300077

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300077
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen Schindelberg SW II
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-061
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2160
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 14.06.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreicher bis mäßig artenreicher Borstgrasrasen auf waldumgebenem Offenland in mäßig steiler Hanglage. Die beiden Teilflächen der EE liegen - durch eine günstiger ausgebildete Borstgrasrasen-EE über 120 m getrennt - am Ober- und Unterhang der Offenlandfläche. Echter Rotschwingerl, Gewöhnliches Zittergras, und Rotes Straußgras bilden eine mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser. Kräuter überwiegen jedoch. Bärwurz weist einen sehr hohen Deckungsgrad von meist mehr als 50% in der mittelhohe Krautschicht auf, in der auch Schwarze Flockenblume, Gewöhnliches Habichtskraut und in kleinen Trupps Arnika in Erscheinung treten. Blutwurz, Kleines Habichtskraut, Wald-Ehrenpreis, und Heidelbeere sind als charakterisierende Arten stetig, Borstgras, Harz-Labkraut, Kleiner Sauerampfer, Pillen-Segge, Golddistel und Flügelginster treten dagegen eher verstreut auf. Neben dem verbreiteten Gefleckten Knabenkraut ist als weitere Orchidee Weiße Waldhyazinthe präsent. Insbesondere durch die Dominanz von Bärwurz zeigt die EE eine für Borstgrasrasen erhöhte Wüchsigkeit. Einige Arten der Wirtschaftswiesen wie Wiesen-Margerite, Große Pimpernell und Wiesen-Platterbse erreichen einen mäßigen Deckungsanteil, jedoch überwiegen deutlich die Arten der Borstgrasrasen. In Gehölz- bzw Waldrandnähe Verringerung der Artenzahl. Anteil abbauender Arten (Echtes Johanniskraut) gering. Der Bestand wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreicher Borstgrasrasen, mit für den Naturraum leicht eingeschränktem Arteninventar und deutlicher Präsenz LRT-fremder Arten. Durch relativ starken Aufwuchs ist lebensraumtypische Struktur nur eingeschränkt gegeben. Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Arnica montana	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen Schindelberg SW II - 28013342300077

17.11.2020

<i>Briza media</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex pallescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex pilulifera</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carlina vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea nigra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium mollugo</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium saxatile</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Genista sagittalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Meum athamanticum</i>	dominant	nein
<i>Nardus stricta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Platanthera bifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Teucrium scorodonia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica officinalis</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Wacholderheide Pfisterhäusle Stegen - 28013342300078

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300078
Erfassungseinheit Name Wacholderheide Pfisterhäusle Stegen
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-052
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7575
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Wacholderheide an einem steilen südexponierten Hang. Flügel-Ginster, Arznei-Tymian und Wald-Ehrenpreis treten neben Pillen-Segge, Harz-Labkraut, Kleiner Sauerampfer als häufigste Arten der Krautschicht auf. Rotes Straußgras, Echter Rotschwingel- und Echter Schafschwingel, Hundszahn, Borstgras und Zittergras bilden eine lichte bis mäßig dichte mittelhohe Grasschicht. Günstiges Gräser-Kräuter-Verhältnis. Der Gehölzbestand besteht fast ausschließlich aus Gemeinem Wacholder, der sich idealtypisch in lichter Bestandsdichte und leicht unregelmäßig über die Fläche verstreut mit Ausnahme zweier verdichteter kleiner Wacholder-Gebüsche auf halber Hanghöhe der Erfassungseinheit. Die Fläche wird mit Schafen beweidet. Beeinträchtigung durch Adlerfarn-Aufwuchs sehr gering.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Erfassungseinheit weist einen für den Landschaftsraum typisches bzw. weitgehend vollständiges Arteninventar auf. Die für eine Wacholderheide charakteristische Habitatstruktur und das damit einhergehende idealtypische Landschaftsbild sowie den weitgehenden Fehlen von Beeinträchtigungen führt insgesamt zur Bewertung – hervorragend (A).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Calluna vulgaris	zahlreich, viele		nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Carlina vulgaris	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Wacholderheide Pfisterhäusle Stegen - 28013342300078

17.11.2020

<i>Crataegus monogyna</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cytisus scoparius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Danthonia decumbens</i>	sehr viele	nein
<i>Euphorbia cyparissias</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca ovina</i>	sehr viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium saxatile</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Genista sagittalis</i>	sehr viele	nein
<i>Juniperus communis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Nardus stricta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pteridium aquilinum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosella</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Stellaria graminea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Teucrium scorodonia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Verbrachte Wacholderheide oberhalb Pfisterhäusle Stegen - 28013342300079

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300079
Erfassungseinheit Name Verbrachte Wacholderheide oberhalb Pfisterhäusle Stegen
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-051
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	17846
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, aber von Störungszeigern geprägte Wacholderheide an einem steilen südexponierten Hang. Flügel-Ginster, Arznei-Tympian, Wald-Ehrenpreis sind neben Pillen-Segge, Harz-Labkraut, Kleinem Sauerampfer und Silberdistel die häufigsten charakterisierenden Arten der Krautschicht. Echter Rot- und Echter Schafschwingel, Rotes Straußgras, Hundszahn, Zittergras und Borstgras prägen die mittelhohe Grasschicht. Locker gruppiert oder als solidär verteilt sich der Gemeine Wacholder gleichmäßig über die Fläche. Gekennzeichnet ist die Fläche jedoch durch Störungszeiger. Im Wechsel treten entweder Adlerfarnherden auf, oder dichter Gehölzaufwuchs aus Bäumen (Birke, Kirsche, Fichte, Eiche, etc.) oder Sträuchern (Eingrifflicher Weißdorn, Brombeere, Schwarzer Holunder, Hunds-Rose, etc.) nimmt Überhand. Die landschaftsbildprägende Funktion des Wacholders besteht dadurch kaum noch. Die Fläche wird mit Schafen beweidet. Verstreut in der Erfassungseinheit liegen kleine Lesesteinhaufen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	Artenreiche, aber von Störungszeigern geprägte, Erfassungseinheit mit ungünstiger LRT-Struktur aufgrund nicht LRT-spezifischem Gehölzaufwuchs sowie starker Beeinträchtigung durch Problempflanze Adlerfarn. Aufgrund des in weiten Teilen fortgeschrittenen Verbrachungsstadiums insbesondere mit schwer zurückdrängbaren Adlerfarn erfolgt trotz weitgehend vollständigem Arteninventar die Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen	811 Natürliche Sukzession	Grad 2	mittel
	814 Expansive Pflanzenart	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Verbrachte Wacholderheide oberhalb Pfisterhäusle Stegen -
28013342300079

17.11.2020

Briza media	zahlreich, viele	nein
Calluna vulgaris	zahlreich, viele	nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere	nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt	nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt	nein
Carlina vulgaris	etliche, mehrere	nein
Crataegus monogyna	wenige, vereinzelt	nein
Cytisus scoparius	wenige, vereinzelt	nein
Danthonia decumbens	sehr viele	nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere	nein
Festuca ovina	sehr viele	nein
Festuca rubra	sehr viele	nein
Galium saxatile	wenige, vereinzelt	nein
Genista sagittalis	sehr viele	nein
Juniperus communis	etliche, mehrere	nein
Nardus stricta	zahlreich, viele	nein
Picea abies	wenige, vereinzelt	nein
Pinus sylvestris	wenige, vereinzelt	nein
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Prunus avium	wenige, vereinzelt	nein
Pteridium aquilinum	dominant	nein
Quercus robur	wenige, vereinzelt	nein
Rosa canina	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosella	zahlreich, viele	nein
Salix caprea	wenige, vereinzelt	nein
Sambucus nigra	wenige, vereinzelt	nein
Stellaria graminea	zahlreich, viele	nein
Teucrium scorodonia	zahlreich, viele	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Flügelginster-Weide am Pfisterhäusle Stegen - 28013342300080

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300080
Erfassungseinheit Name Flügelginster-Weide am Pfisterhäusle Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-050
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10774
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Flügel-Ginster-Weide in steiler, südexponierter Hanglage. Herden bzw. Trupps von Flügel-Ginster verteilen sich recht gleichmäßig über die Fläche. Als weitere charakterisierende Arten bauen der Arznei-Thymian, Kleiner Sauerampfer, Borstgras, Wald-Ehrenpreis und Kleines Habichtskraut den Bestand auf. Im Westen beteiligen sich Arten der Wirtschaftswiesen (Arrhenateretalia) wie Wolliges Honiggras, Weiß- und Rot-Klee, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe sowie Gewöhnliches Ferkelkraut am Bestandaufbau. Im Osten treten diese Arten spärliche auf, dafür treten weitere Magerkeitszeiger wie Heidekraut, Dreizahn oder Silberdistel auf. Die Grasschicht wird von den Gräsern Echter Rotschwingel und Zittergras bestimmt. Der Adlerfarn tritt aspektbildend in lockeren, aber auch in mäßig dichten bis dichten Herden von wenigen qm bis wenigen 100 qm auf. Daneben prägen auch Einzelgehölze, insbesondere Fichte und Gemeiner Wacholder das Bild. Die Fläche wird von Schafen beweidet. Neuntöter- Brutzeitanwesenheit.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit besonderen Arten (Golddistel, Neuntöter), jedoch starke Beeinträchtigung durch Adlerfarn.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Briza media	sehr viele		nein
Calluna vulgaris	etliche, mehrere		nein
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt		nein
Danthonia decumbens	zahlreich, viele		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca ovina	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Flügelginster-Weide am Pfisterhäusle Stegen - 28013342300080

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Genista sagittalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Juniperus communis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Nardus stricta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ononis repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Picea abies</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pteridium aquilinum</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosella</i>	sehr viele	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium medium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	sehr viele	nein
<i>Veronica officinalis</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese Unterhang Pfisterhäusle - 28013342300081

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300081
Erfassungseinheit Name Magerwiese Unterhang Pfisterhäusle
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-049
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3489
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotschwingel-Rotstraußgras-Wiese an südexponiertem Unterhang. Obere Grasschicht überwiegend vom Echten Rotschwingel geprägt, untergeordnet ist Glatthafer und Wolliges Honiggras beteiligt. Ruchgras und Rotes Straußgras bilden mittlere Grasschicht. Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume, Scharfer- und Knolliger Hahnenfuß prägen zusammen mit dem deckungsstark ausgebildeten Weiß-Klee die Krautschicht. Bestandsprägend ist die Grasschicht in dieser mittelstark wüchsigen Magerwiesen, die fleckenweise eine lichte Wiesenstruktur ausbildet. Arten der Magerrasen treten stetig, aber deckungsschwach auf, so Arznei-Thymian, Hasenbrot, Kleiner Sauerampfer und sehr vereinzelt Gewöhnliche Kreuzblume. In den gehölzreichen Randbereichen artenärmere Ausbildung. Die Fläche wird gemäht und beweidet. Beeinträchtigung nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magerwiese mit Vertretern der Magerrasen in guter Ausbildung, ohne Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	sehr viele		ja
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese Unterhang Pfisterhäusle - 28013342300081

17.11.2020

Daucus carota	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	dominant	ja
Galium album	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	sehr viele	ja
Veronica arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese am Oberhang Bankscherhof Attental -
28013342300082

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300082
Erfassungseinheit Name Magerwiese am Oberhang Bankscherhof Attental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-048
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8875
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	29.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis kleinflächig artenreiche Glatthafer-Wiese an einem ostexponierten mäßig steilen Oberhang. Lichte Obergrärschicht mit Glatthafer und z.T. Wolligem Honiggras. Mäßig dichte Mittelgräser-Schicht mit Ruchgras und Kammgras. Am Waldrand im Süden in ca. 10m Breite leichte Verminderung der Artenzahl. Als Magerkeitszeiger treten stetig Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume, Hasenbrot, Kleiner Klappertopf auf. Hoher Deckungsanteil von Weiß-Klee. Insgesamt ausgeglichenes Gräser-Kräuter-Verhältnis. Die Fläche wird beweidet und wahrscheinlich auch gemäht. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit noch günstiger Wiesenstruktur, ohne Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea s. str.	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese am Oberhang Bankscherhof Attental -
28013342300082

17.11.2020

Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	dominant	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese W ,Teschen' Attental - 28013342300083

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300083
Erfassungseinheit Name Magerwiese W ,Teschen' Attental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-047
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1109
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 28.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese auf mäßig trockenem Standort an einem ostexponierten Oberhang. Dichte Gras-Mittelschicht aus Rotem Straußgras, Echem Rotschwingel, Ruchgras und Zittergras. Darüber lichte Gras-Oberschicht aus Glatthafer, Flaumigem Wiesenhafer und Aufrechter Trespe. Die Krautschicht weist neben charakterisierenden Arten wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Sauerampfer und Gewöhnlichem Hornklee auch Arten der Magerrasen auf (Gewöhnliche Kreuzblume, Wald-Ehrenpreis, Hasenbrot). Versaumungszeiger wie insbesondere Gewöhnlicher Odermenning, sowie Gewöhnlicher Dost, Brombeere, Gewöhnlicher Gilbweiderich (!) treten gehäuft auf. Die Fläche wird unregelmäßig beweidet, nicht regelmäßig gemäht. Davon abgesehen, keine Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit noch günstiger Wiesenstruktur und mittlerer Beeinträchtigung durch zu geringe Pflege.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen		Grad	
811	Natürliche Sukzession	1	schwach
222	zu seltene Mahd	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Briza media	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese W ,Teschen' Attental - 28013342300083

17.11.2020

<i>Erigeron annuus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Euphorbia cyparissias</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Fragaria vesca</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lysimachia vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Sanguisorba minor</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium dubium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flügelginster-Weide w. Albrechtshof Attental -
28013342300084

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300084
Erfassungseinheit Name Flügelginster-Weide w. Albrechtshof Attental
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-046
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10922
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	28.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Flügelginster-Weide in ostexponierter, steiler Hanglage. Magerrasenarten Dreizahn, Gewöhnliche Kreuzblume und Pillen-Segge sowie Arznei-Thymian, und Wald-Ehrenpreis, treten stetig, wenn auch mit mäßigem Deckungsgrad auf. Der Flügel-Ginster ist regelmäßig mit teppichartigen Trupps von 0,5 m² bis 50 m² Flächengröße vertreten. Im Norden mäßiges, im Süden starkes Auftreten von Störzeigern, die z.T. Dominanzbestände von einigen 10 m² Fläche ausbilden, so von Kanadischer Goldrute, Brombeere, Besenginster und Odermennig. Im Westen / am Oberhang tritt die Aufrechte Trespe verstärkt auf. Struktur von mäßig dichter, mittlerer Grasschicht aus Echtem Rotschwengel und Zittergras geprägt. Die Fläche wird nur unregelmäßig beweidet und nicht gemäht. Mittlere bis starke Beeinträchtigung durch unzureichende Nutzung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit viel Flügel-Ginster, jedoch typische Struktur nur eingeschränkt vorhanden, deutliche Beeinträchtigungen in Form von Sukzession.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	zahlreich, viele		nein
Betonica officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	sehr viele		nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	zahlreich, viele		nein
Centaurea nigra	wenige, vereinzelt		nein
Danthonia decumbens	etliche, mehrere		nein
Genista sagittalis	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flügelginster-Weide w. Albrechtshof Attental -
28013342300084

17.11.2020

<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juniperus communis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	sehr viele	nein
<i>Ononis repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Origanum vulgare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Prunus spinosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	sehr viele	nein
<i>Sarothamnus scoparius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Solidago canadensis</i>	sehr viele	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium medium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica officinalis</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese w. Albrechtshof Attental Stegen - 28013342300085

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300085
Erfassungseinheit Name Magerwiese w. Albrechtshof Attental Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (96%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-045
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 11155
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 28.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Sehr artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese in steiler, ostexponierter Hanglage. Eine von Echtem Rotschwengel dominierte Grasschicht mit hohem Anteil von Zittergras und starker Beteiligung von Wiesen-Margerite prägt die Erfassungseinheit. Als weitere Magerwiesen-Arten treten Ruchgras, Wiesen-Flockenblume, Rotes Straußgras, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe stetig auf. Vereinzelt Gewöhnlicher Goldhafer und Weißes Wiesenlabkraut. Arten der Magerrasen treten stetig und in hoher Anzahl und geringer Deckungsmächtigkeit auf: Dreizahn, Arznei-Thymian, Kleines Habichtskraut, Pillen Segge, Gewöhnliche Kreuzblume und Flügel-Ginster. Es besteht ein kleinflächiger Wechsel hinsichtlich des Überwiegens im Deckungsgrad zwischen den Arten der Wirtschaftswiesen und denjenigen der Magerrasen. Hinsichtlich der Struktur und Wüchsigkeit ist der Bestand insgesamt jedoch den Magerwiesen bzw. den Wirtschaftswiesen (Arrhenatheretalia) zuzuordnen. Die Fläche wird beweidet. Geringes bis sehr geringes Maß an Beeinträchtigung durch vereinzelt Brombeeraufwuchs. Am Nordrand an den LRT angrenzend jedoch Adlerfarn - Dominanzbestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Für den Landschaftsraum ungewöhnlich artenreiches Artenspektrum und sehr gute Struktur, bei geringer Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Argyranthemum	zahlreich, viele		nein
Briza media	sehr viele		nein
Carex caryophylla	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese w. Albrechtshof Attental Stegen - 28013342300085

17.11.2020

<i>Carex pilulifera</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Danthonia decumbens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pimpinella saxifraga</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosella</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sieglingia decumbens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium medium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium patens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese 'Engelberg' NO Stegen - 28013342300087

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300087
Erfassungseinheit Name Magerwiese 'Engelberg' NO Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-044
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1860
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	16.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese in überwiegend schwach nach Osten geneigter Hanglage. Die Erfassungseinheit besitzt eine lichte Obergrasschicht (Wolliges Honiggras), hohen Deckungsanteil weisen die Gräser der Mittelschicht auf, insbesondere Echter Rotschwingel, daneben Rotes Straußgras, Wiesen-Kammgras und Gewöhnliches Ruchgras. Noch höher ist der Deckungsgrad der unteren Krautschicht mit Rot-Klee, Weiß-Klee und Rauhem Löwenzahn. Als Magerzeiger treten zudem Wiesen-Flockenblume, Zypressen-Wolfsmilch, Knolliger Hahnenfuss, Kleiner Klappertopf und Wiesen-Margerite auf. Die Fläche wird beweidet und wahrscheinlich gemäht. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit günstiger Wiesenstruktur ohne erkennbare Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	sehr viele		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese 'Engelberg' NO Stegen - 28013342300087

17.11.2020

Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Leontodon hispidus	sehr viele	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Ononis repens	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella saxifraga subsp. saxifraga	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rosa spec.	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	dominant	nein
Trifolium repens	sehr viele	nein
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Vicia cracca	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Flügelginsterweide ‚Engelberg‘ NO Stegen - 28013342300088

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300088
Erfassungseinheit Name Flügelginsterweide ‚Engelberg‘ NO Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-043
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2436
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	16.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Flügelginsterweide in steiler Hanglage in zwei Teilflächen, eingebettet in großflächige Magerweide mittlerer Standorte. Obergräser (Wolliges Honiggras, Flaumiger Wiesenhafer) treten nur vereinzelt auf. Bestandsprägend ist die untere Grasschicht mit Echtem Rotschwingel, daneben Gewöhnliches Ruchgras, und Rotes Straußgras. Flügel-Ginster, Gewöhnliche Kreuzblume, Blutwurz, Wald-Ehrenpreis, Arznei-Thymian sind stetig vorhanden. Insgesamt schwach-/niederwüchsig. Arten des Wirtschaftsgrünlands (Arrhenateretalia) sind stets präsent, Rot-Klee und Rauher Löwenzahn erreichen einen mittelhohen Deckungsgrad, die Arten der Magerrasen bleiben jedoch bestandsprägend. Kleinflächig und weniger als kniehoch treten Gehölze wie Brombeere und vereinzelt Besenginster auf. Die nordwestliche Teilfläche wird beweidet, die südöstliche gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreiche Fläche mit nicht geringem Anteil von LRT-fremden Arten, noch günstige Magerrasenstruktur, bis auf Fremdarten kaum Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		nein
Cynosurus cristatus	sehr viele		nein
Cytisus scoparius	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Flügelginsterweide ,Engelberg' NO Stegen - 28013342300088

17.11.2020

Genista sagittalis	zahlreich, viele	nein
Hieracium pilosella	sehr viele	nein
Leontodon hispidus	dominant	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Luzula pilosa	zahlreich, viele	nein
Polygala vulgaris	zahlreich, viele	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosella	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Veronica officinalis		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese, W ,Engelberg', Stegen - 28013342300089

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300089
Erfassungseinheit Name Magerwiese, W ,Engelberg', Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-041
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	4030
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	16.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, kleinflächig artenarme, Glatthaferwiese auf mäßig geneigtem süd-exponiertem Hang auf zwei nahe benachbarten Teilflächen. Der Bestand weist eine dominant ausgebildete Schicht von Obergräsern auf, insbesondere mit Wolligem Honiggras, daneben Glatthafer, Deutsches Weidelgras und Wiesen-Knäulgras, darunter eine mäßig dichte bis lichte untere Grasschicht mit Echtem Rotschwingel. Lichtes bis lückiges Vorkommen von Kräutern mit Rotklee, Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Sauerampfer, vereinzelt Magerzeiger: Ackerwitwenblume, und Wiesen-Margerite. Innerhalb der Erfassungseinheit besteht ein unregelmäßiger Wechsel aus mäßig dichter und überwiegend dichter bis sehr dichter Obergrasschicht. Die Fläche wird beweidet und auch gemäht. Keine erkennbare Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Mähwiese mit ungünstiger Wiesenstruktur, aber ohne Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	sehr viele		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Holcus lanatus	dominant		ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese, W ,Engelberg', Stegen - 28013342300089

17.11.2020

Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Rumex obtusifolius	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen N Reckenberg Stegen - 28013342300090

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300090
Erfassungseinheit Name Magerrasen N Reckenberg Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-040
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5386
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	15.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Flügelginsterweide an einem überwiegend sehr steilen, ostexponierten Hang. Charakterisierende Arten der Magerrasen wie Bleiche Segge, Pillen-Segge, Flügel-Ginster (Trupps), Gewöhnliche Kreuzblume und Kleines Habichtskraut sind in der Erfassungseinheit sehr präsent. Niederwüchsige Struktur mit vielen Kräutern und einer lichten bis mäßig dichten Schicht aus Untergräsern, Echter Rotschwingel, Gewöhnliches Ruchgras und Rotes Straußgras. Kräuter überwiegen. Arten der Wirtschaftswiesen wie Wiesen-Sauerampfer, Wiesen-Margerite und Acker-Witwenblume sind eingemischt, erreichen aber nur einen geringen Deckungsgrad. Verstreutes, am Oberhang auch etwas stärkeres Auftreten, von kniehohen Gehölzen, insb. von Schwarzerle und Brombeere sowie Esche und Schwarzdorn. Die Fläche wird mit Pferden beweidet. Die Weidekoppel geht am weniger steilen Hangfuß im Osten fließend über in eine Magerweide mittlerer Standorte (kein LRT).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Flügelginsterweide, strukturreich mit mittlerer Beeinträchtigung durch Gehölzaufwuchs.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum	sehr viele		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Cytisus scoparius	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Fraxinus excelsior	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen N Reckenberg Stegen - 28013342300090

17.11.2020

Genista sagittalis	sehr viele	nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Polygala vulgaris	sehr viele	nein
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	sehr viele	nein
Trifolium medium	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen S Engelberg Stegen - 28013342300091

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300091
Erfassungseinheit Name Magerrasen S Engelberg Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-039
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5640
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	15.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen in Kuppen- und Sattel-Lage. Die Erfassungseinheit weist als Magerrasenarten durchgehend die Gewöhnliche Kreuzblume, das Kleine Habichtskraut und das Hasenbrot auf. Das Grundgerüst stellen jedoch die Unter- / Mittelgräser Echter Rotschwengel, Gewöhnliches Ruchgras und Rotes Straußgras. Der westliche Teilbereich ist als mittelwüchsiger Rasen ausgebildet, in dem fleckenhaft die Arten des Wirtschaftsgrünlandes in mäßiger Dichte auftreten, so Margerite und Rauher Löwenzahn. Im mittleren, stark trittbeeinträchtigten Bereich mit offenen Böden und an Geländeoberkante anstehendem Fels prägen Teppiche von kleinem Habichtskraut, viele Trupps von Flügel-Ginster sowie kleine Teppiche von Einjährigem Knäulkraut und Kleinem Sauerampfer das Bild. Im östlichen steilen Bereich nehmen die Störungen ab, der Bestand wird homogener. hier erreichen Thymian-Polster und Inseln von kleinem Habichtskraut hohe Deckungsgrade. Die Fläche wird beweidet. Keine Beeinträchtigungen, außer Trittschäden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit unterschiedlichen Ausprägungen der Struktur, die nur eingeschränkt LRT typisch ist. Mittlere Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Genista sagittalis	zahlreich, viele		nein
Hieracium pilosella	sehr viele		nein
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt		nein
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen S Engelberg Stegen - 28013342300091

17.11.2020

Leontodon hispidus	sehr viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Orchis morio	etliche, mehrere	nein
Polygala vulgaris	sehr viele	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosella	wenige, vereinzelt	nein
Scleranthus annuus	sehr viele	nein
Scleranthus annuus agg.	zahlreich, viele	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen NW Reckenberg Stegen - 28013342300092

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300092
Erfassungseinheit Name Magerrasen NW Reckenberg Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-038
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2397
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 15.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Flügelginsterweide mäßig artenreich an einem NO-exponierten Steilhang. Eine mittelhohe Grasschicht baut den Bestand auf mit Echtem Rotschwingel, Rotem Straußgras und Gewöhnlichem Ruchgras. Als charakterisierende Arten treten Flügel-Ginster und Gewöhnliche Kreuzblume mit hoher Stetigkeit auf, daneben Bleiche Segge, Blutwurz. Arten der Wirtschaftswiesen/Arrhenateretalia) wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Glockenblume, Echtes Wiesenlabkraut zeigen z.T. eine gleichhohe, z.T. eine geringere Präsenz wie die Magerrasenarten. Aufgrund der niederwüchsigen Struktur ist der Bestand jedoch dem LRT 6230 zuzuordnen. Der Bestand wird beweidet. Düngung findet nicht statt. Knie- bis hüfthoher lichter Gehölzaufwuchs von Zweigriffligem Weißdorn beeinträchtigt den Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Bestand abbauenden Arten, noch günstige Magerrasenstruktur und mittlere Beeinträchtigung durch Gehölzaufwuchs.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	dominant		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Crataegus laevigata	etliche, mehrere		nein
Dactylorhiza fuchsii	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium album	wenige, vereinzelt		nein
Genista sagittalis	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen NW Reckenberg Stegen - 28013342300092

17.11.2020

Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	sehr viele	nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Trifolium medium	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese II NW Reckenberg - 28013342300093

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300093
Erfassungseinheit Name Magerwiese II NW Reckenberg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-037
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2812
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	15.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, partiell auch mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf einem mäßig nach SO geneigten Hang. Lichte bis mäßig dichte Wiesenstruktur in der ein ausgeglichenes Verhältnis besteht zwischen Krautschicht, mittlerer Grasschicht (mit Echtem Rotschwingel, Rotem Straußgras, Gewöhnlichem Ruchgras) und den Obergräsern Glatthafer (geringer Deckungsanteil) und Wolliges Honiggras (mittlerer, kleinflächig hoher Deckungsanteil). Als charakterisierende Arten und Magerkeitszeiger treten u.a. Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume, Acker-Witwenblume und Gewöhnlicher Hornklee auf. Die Fläche wird beweidet und gemäht. Eine mittlere Beeinträchtigung besteht in Form einer mäßig bis mächtigen Mistschicht auf dem Boden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher bis partielle mäßig artenreicher Bestand mit guter Wiesenstruktur und mittlere Beeinträchtigung durch intensive Düngung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt
 7913 (87.163%)
 8013 (12.837%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	sehr viele		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium album	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese II NW Reckenberg - 28013342300093

17.11.2020

Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Stellaria graminea	etliche, mehrere	nein
Veronica arvensis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I NW Reckenberg Stegen - 28013342300094

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300094
Erfassungseinheit Name Magerwiese I NW Reckenberg Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-036
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2466
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	15.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf einem mäßig nach SO geneigten Hang. Wolliges Honiggras dominiert die Wiesenstruktur. Deutsches Weidelgras und Wiesen-Kammgras treten als weitere Grasarten verstärkt auf. Die Krautschicht weist Charakterarten der Magerwiese, wie Wiesen-Flockenblume, Acker-Witwenblume und Kleiner Klappertopf auf, jedoch mit geringen Deckungsanteilen. Der Rot-Klee dominiert die untere Wiesenschicht. Insgesamt dicht wüchsiger bis mäßig dicht wüchsiger Bestand, der von zwei Nicht-Magerkeitszeigern dominiert wird. Der nördlichere Teil der Erfassungseinheit weist einen geringeren Deckungsgrad von Wolligem Honiggras und Rot-Klee auf und besitzt somit eine etwas weniger dichte Wiesenstruktur. Der Bestand wird beweidet und gemäht. Beeinträchtigung in Form einer mächtigen Mistauflage auf dem Boden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Fläche mit Dominanz von zwei Arten, die keine Magerkeitszeiger darstellen. Beeinträchtigung durch intensive Mist-Düngung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus	sehr viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Galium album	wenige, vereinzelt		ja
Holcus lanatus	dominant		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I NW Reckenberg Stegen - 28013342300094

17.11.2020

Lolium perenne	sehr viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium dubium	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	dominant	ja
Trifolium repens	sehr viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	ja
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese III oberhalb Hugenhof Attental - 28013342300095

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300095
Erfassungseinheit Name Magerwiese III oberhalb Hugenhof Attental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-035
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2387
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	14.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese an einem westexponiertem Hang. Mäßig dichte, partiell auch dichte Struktur von Gräsern (Echter Rotschwingel, Wiesen-Kammgras, Wolliges Honiggras, Rotes Straußgras). Kräuter treten etwas zurück. Magerkeitszeiger sind stetig vorhanden: Wiesen-Margerite, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Wiesen- und Schwarze Flockenblume. Nach Norden hin bestehen fließende Übergänge zu Magerrasen. Die Fläche wird beweidet und unregelmäßig gemäht. Im westlichen Randbereich dringt Brombeere in den Bestand ein, dadurch mäßige Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Wiese mit unausgeglichener grasreicher Struktur. Mäßige Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea nigra	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	sehr viele		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele		nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese III oberhalb Hugenhof Attental - 28013342300095

17.11.2020

Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt	nein
Poa pratensis	sehr viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium repens	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese II oberhalb Hugenhof Attental - 28013342300096

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300096
Erfassungseinheit Name Magerwiese II oberhalb Hugenhof Attental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-034
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	916
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	14.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotschwengel-Rotstraußgras-Mähwiese an westexponiertem Hang auf einer Waldinsel. Niederwüchsige Magerwiese mit viel Wiesen-Margerite, Acker-Witwenblume, Wiesen-Kammgras, Weiß- und Rot-Klee. Sehr spärliche Schicht aus Obergräsern, Kräuter überwiegen gegenüber Mittel- und Untergräsern. Arten der Magerrasen sind stetig vertreten; Arznei-Thymian, Gewöhnliche Kreuzblume und Hasenbrot. Die Fläche wird regelmäßig beweidet und unregelmäßig gemulcht. Keine Beeinträchtigung erkennbar. Nach Norden hin besteht ein fließender Übergang zu einem Magerrasen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreiche Fläche von sehr geringer Wüchsigkeit und sehr guter Wiesenstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 430 Mulchmähd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alchemilla vulgaris	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Carex caryophyllea	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea montana	etliche, mehrere		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	sehr viele		ja
Festuca rubra	dominant		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese II oberhalb Hugenhof Attental - 28013342300096

17.11.2020

<i>Fragaria vesca</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Orchis morio</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Thymus pulegioides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I oberhalb Hugenhof Attental - 28013342300097

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300097
Erfassungseinheit Name Magerwiese I oberhalb Hugenhof Attental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-033
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1750
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 14.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Überwiegend artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Mähwiese auf einem westexponierten Hang auf einer Waldinsel. Hoher Deckungsanteil von Weiß- und Rot-Klee. Mäßig wüchsiger Bestand in der die Krautschicht tendenziell einen höheren Deckungsanteil erreicht als die Grasschicht. Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume, Hasenbrot, Gewöhnlicher Hornklee charakterisieren als Magerkeitszeiger die Magerwiese. Magerrasenarten wie Gewöhnliche Kreuzblume, Kleines Habichtskraut und Bleiche Segge treten regelmäßig auf. Teilbereiche, insbesondere an Gehölzrändern, sind grasdominiert mit Wolligem Honiggras und Echtem Rotschwingel.
 Die Fläche wird beweidet, unregelmäßig gemäht. Leichte Beeinträchtigung durch Gehölzbeschnittung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Wiese, mit teils guter, teils mäßiger Wiesenstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I oberhalb Hugenhof Attental - 28013342300097

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	sehr viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	sehr viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella saxifraga</i> subsp. <i>saxifraga</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Stellaria graminea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	dominant	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	sehr viele	ja
<i>Veronica officinalis</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen oberhalb Hugenhof Attental - 28013342300098

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300098
Erfassungseinheit Name Magerrasen oberhalb Hugenhof Attental
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-032
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	8604
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	14.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen an einem waldumschlossenen, westexponierten Hang in 3 Teilflächen. Gewöhnliche Kreuzblume, Kleines Habichtskraut, Arznei-Thymian charakterisieren den Bestand. Weitere Charakterarten sind Pillen-Segge und Bleiche Segge. Günstige, niederwüchsige Struktur. Arten der Wirtschaftswiesen (Arrhenatheretalia) sind mit wechselndem Deckungsgrad eingestreut, so Weiß- und Rot-Klee, Wiesen-Margerite, Spitz-Wegerich, Wiesen-Glockenblume. Truppweise Gehölzaufwuchs mit Brombeere, Besenginster, Zitterpappel, die pulkweise kniehoch auftreten. Beeinträchtigung durch Sukzession jedoch mäßig bis gering. Die Fläche wird beweidet und regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Bestand mit guter Rasenstruktur und nur geringe Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Centaurea nigra	zahlreich, viele		nein
Cytisus scoparius	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	sehr viele		nein
Hieracium pilosella	dominant		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen oberhalb Hugenhof Attental - 28013342300098

17.11.2020

Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Orchis morio	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	nein
Polygala vulgaris	sehr viele	nein
Populus tremula	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosella	etliche, mehrere	nein
Thymus pulegioides	sehr viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flügelginsterweide N Schlangenkapelle Attental -
28013342300099

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300099
Erfassungseinheit Name Flügelginsterweide N Schlangenkapelle Attental
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-031
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8101
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	14.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreiche Flügelginsterweide an einem westexponierten Hang von Wald umschlossen. Gewöhnliche Kreuzblume, Kleines Habichtskraut, Arznei-Tymian, Bleiche Segge und Pillen-Segge treten stetig auf, Flügel-Ginster truppweise. Eingemischt sind Arten der Magerwiesen wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume. Bestandsprägend sind jedoch die Magerrasenarten. Die Fläche wird beweidet, Brombeere und Besenginster verteilen sich in Trupps über die Fläche (mittlere Beeinträchtigung) und zeigen unzureichende Pflege.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreicher Bestand mit überwiegend noch guter Magerrasenstruktur. Beeinträchtigung durch Gehölzsukzession mittel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Centaurea nigra	wenige, vereinzelt		nein
Cytisus scoparius	etliche, mehrere		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Genista sagittalis	etliche, mehrere		nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flügelginsterweide N Schlangenkappelle Attental -
28013342300099

17.11.2020

Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Ononis repens	wenige, vereinzelt	nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele	nein
Veronica officinalis	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese an der Schlangenkapelle Attental - 28013342300100

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300100
Erfassungseinheit Name Magerwiese an der Schlangenkapelle Attental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-030	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2906	
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	14.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Rotschwengel-Rotstraußgras-Magerwiese in zwei 100 m voneinander entfernten Teilflächen. Obergrassschicht licht ausgebildet (Wolliges Honiggras) mittelhohe Gräser bilden mäßig dichte Schicht (Gewöhnliches Ruchgras, Echter Rotschwengel), sodass die Kräuter im Deckungsgrad dominieren. Arten der Magerwiesen wie Margerite, Rotklee, Acker-Witwenblume und Arten der Magerrasen wie Gewöhnliche Kreuzblume, Blutwurz, Arznei-Thymian bauen gemeinsam den Vegetationsbestand auf, wobei die Magerwiesenarten überwiegen. Der LRT umgibt ein Baumgehölzbestand. In den vom Gehölzbestand stärker beschatteten Flächen vermindert sich die Artenzahl und Gräser – insbesondere Echter Rotschwengel – dominieren. Der Bestand wird beweidet, Beeinträchtigungen sind nicht zu erkennen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Partiell artenreicher, überwiegend jedoch sehr artenreiche Magerwiese mit guter, krautreicher Struktur und weitgehend ohne Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Briza media	etliche, mehrere		ja
Carex caryophyllea	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese an der Schlangenkapelle Attental -
28013342300100

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Fragaria vesca</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Hieracium pilosella</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ononis repens</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella saxifraga</i> subsp. <i>saxifraga</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Thymus pulegioides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	dominant	ja
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese III oberes Wittental Stegen - 28013342300101

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300101
Erfassungseinheit Name Magerwiese III oberes Wittental Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-029
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2039
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 14.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese an steilem ostexponierten Hang. Lichte Obergrasschicht mit Aufrechter Trespe und Flaumigem Wiesenhafer. Lichte mittlere Grasschicht mit Echtem Wiesenrispengras und Zittergras. Bestandsprägend ist Krautschicht in der Arten des Wirtschaftsgrünlands (Arrhenteretalia) mit Wiesen-Labkraut, Wiesen-Margerite, Rot-Klee, Weiß-Klee, Acker-Witwenblume überwiegen. Arten der Magerrasen sind jedoch in hoher Stetigkeit vertreten: Bleiche Segge, Gewöhnliche Kreuzblume, Aufrechte Trespe. Der Bestand wird nicht regelmäßig gemäht und wahrscheinlich auch nicht regelmäßig beweidet. Mit Gewöhnlichem Dost und Einjährigem Feinstrahl sind Versaumungszeiger stetig vertreten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magerwiese mit sehr guter Wiesenstruktur, jedoch mit Störungszeigern, die auf nicht regelmäßige Pflege hindeuten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	dominant		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Erigeron annuus	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Fragaria vesca	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese III oberes Wittental Stegen - 28013342300101

17.11.2020

Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Origanum vulgare	etliche, mehrere	nein
Poa pratensis	zahlreich, viele	nein
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese II Oberes Wittental - 28013342300102

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300102
Erfassungseinheit Name Magerwiese II Oberes Wittental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-028
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1005
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	14.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese im Talgrund. Überwiegend lichte, kleinflächig auch dichte Schicht an Obergräsern (insbesondere Wolliges Honiggras), lichte Schicht Mittelgräser, hoher Kräuteranteil, ohne Dominanz einer Art. Wiesen-Margerite, Rundblättrige Glockenblume, Acker-Witwenblume als charakterisierende Arten. Fläche wird wahrscheinlich gemäht und beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magerwiese mit überwiegend guter Wiesenstruktur ohne Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Galium album	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese II Oberes Wittental - 28013342300102

17.11.2020

<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica serpyllifolia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I Oberes Wittental Stegen - 28013342300103

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300103
Erfassungseinheit Name Magerwiese I Oberes Wittental Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-027
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4382
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Rotschwengel-Rotstraußgras-Magerwiese an einem südexponierten, steilen Hang. Geringmächtige Schicht aus Obergräsern (Flaumiger Wiesenhafer, Wolliges Honiggras) starke ausgebildete Gräser-Mittelschicht mit Gewöhnlichem Ruchgras, Echtem Rotschwengel und Gewöhnlichem Zittergras. Krautschicht mit hohem Deckungsgrad ausgebildet. Wiesen-Margerite aspektbildet, daneben Knolliger Hahnenfuß, Rundblättrige Glockenblume und Rot-Klee häufig. Lebensraumtypisches Artenspektrum nahezu vollständig vorhanden. Arten der Magerrasen wie Schopfige Kreuzblume, Arznei-Thymian, Kleines Habichtskraut und weitere sind mit hoher Stetigkeit präsent. Z.T. fließender Übergang zu Magerrasen (insbesondere im Süden) insgesamt jedoch überwiegen die Arten der Magerwiesen. Keine Störzeiger, keine Einsaat. Guter Pflegezustand, Beweidung und eventuell Mahd. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Arteninventar für den Naturraum weitgehend vollständig ausgebildet und angereichert mit Magerrasenarten, insgesamt fast nur Magerkeitszeiger. Wiesenstruktur typisch / sehr gut ausgebildet, keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Briza media	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		ja
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I Oberes Wittental Stegen - 28013342300103

17.11.2020

<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	ja
<i>Euphorbia cyparissias</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ononis repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella saxifraga</i> subsp. <i>saxifraga</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala comosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Thymus pulegioides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium campestre</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium dubium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen beim Recklenhof im Wittental - 28013342300104

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300104
Erfassungseinheit Name Magerrasen beim Recklenhof im Wittental
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-026
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 13695
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 11.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen großflächig an einem ostexponierten Hang. Arten der Borstgrasrasen erreichen mit Flügel-Ginster, Gewöhnlicher Kreuzblume, Bleicher Segge, Blutwurz, Kleines Habichtskraut eine hohe Stetigkeit. Daneben stetiges Auftreten von Basenzeigern insb. Aufrechte Trespe. Die Aufrechte Trespe bildet durchgehend eine lichte Gras-Oberschicht. Untergeordnet aber stetig treten Arten der Magerwiesen wie Wiesen-Margerite, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Flockenblume und Weißes Wiesenlabkraut auf. Erfassungseinheit wird extensiv gemäht und extensiv nachbeweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	In seinem Gesamtartenspektrum sehr artenreicher Bestand mit einer für Magerrasen guten Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	dominant		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein
Genista sagittalis	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen beim Recklenhof im Wittental - 28013342300104

17.11.2020

Linum catharticum	wenige, vereinzelt	nein
Orchis mascula	wenige, vereinzelt	nein
Orchis morio	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella saxifraga	zahlreich, viele	nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Thesium pyrenaicum	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese 300 m nördlich Bankenhof Wittental -
28013342300105

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300105
Erfassungseinheit Name Magerwiese 300 m nördlich Bankenhof Wittental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-025
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3782
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingelwiese an einem westexponierten Hang, in einer Waldinsel gelegen. Mittlere Wüchsigkeit, partiell mastig. Ausgeglichenes Verhältnis zwischen winigen Obergräsern (Wolliges Honiggras), Gräsern der Mittelschicht wie Wiesen-Kammgras, Rotes Straußgras, Gewöhnliches Ruchgras und Kräutern wie Gewöhnliches Ferkelkraut, Rauher Löwenzahn, Scharfer und Knolliger Hahnenfuss. die Magerkeitszeiger Hasenbrot und Zypressen-Wolfsmilch sind eingestreut. Nach Süden hin wird die Fläche mastiger und artenärmer. Die Fläche wird beweidet. Adlerfarn dringt von Westen her in geringen Mengen ein.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magerwiese, mit einer Artenzahl an der Grenze zu Nicht-LRT. Noch gute Struktur, mäßige Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus	sehr viele		ja
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese 300 m nördlich Bankenhof Wittental -
28013342300105

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ononis repens</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	sehr viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica serpyllifolia</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese 350 m nördlich Bankenhof Wittental -
28013342300106

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300106
Erfassungseinheit Name Magerwiese 350 m nördlich Bankenhof Wittental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-024
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	967
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	11.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Mähwiese an einem SW-exponierten Hang. Ausgeglichenere Wiesenstruktur mit wenigen Obergräsern (Echter Rotschwingel, Wolliges Honiggras) viel mittelhohe Gräser (Gewöhnliches Ruchgras, Echter Rotschwingel, Rotes Straußgras, Wiesen-Kammgras) und Kräutern wie Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Knolliger Hahnenfuss, Gewöhnliches Ferkelkraut. Der Bestand weist zwei Teilflächen auf. Beide Teilflächen weisen folgende Arten der Magerrasen auf: Teilfläche am Oberhang mit Kleinem Habichtskraut und vereinzelt Gewöhnliche Kreuzblume, Teilfläche am Mittelhang mit Zypressen-Wolfsmilch. Von Westen her dringt Adlerfarn in die bei den Teilflächen ein, bisher nur wenige Exemplare.
Die Fläche wird beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Magerwiese in einer für den Naturraum artenreichen Ausbildung mit guter Wiesenstruktur und deutlicher Präsenz von Magerkeitszeigern i.e.S. Mittlere Beeinträchtigung durch Eindringen von Adlerfarn.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	sehr viele		ja
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Carex caryophylla	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	sehr viele		ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese 350 m nördlich Bankenhof Wittental -
28013342300106

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella saxifraga</i> subsp. <i>saxifraga</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pteridium aquilinum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica serpyllifolia</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese 200 m nördlich Bankenhof Wittental -
28013342300107

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300107
Erfassungseinheit Name Magerwiese 200 m nördlich Bankenhof Wittental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-023
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1099
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	11.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Überwiegend mäßig artenreiche Mähwiese an südexponiertem Hang. Mittlere auf Teilflächen auch starke Wüchsigkeit. Obergräser (Wiesen-Schwingel, Wolliges Honiggras) und mittelhohe Gräaserschicht (Echtes Wiesenrispengras, Echter Rotschwingel) in ausgeglichenem Verhältnis, Kräuter-/Gräser-Verhältnis ebenfalls ausgeglichen. Scharfer und Kriechender Hahnenfuss, Rot- und Weiß-Klee und Zypressen-Wolfsmilch sind aspektbildend. Arten der Magerrasen wie Bleiche Segge, Hasenbrot und Kriechende Hauhechel sind stetig, wenn auch mit geringem Deckungsgrad vertreten. Die Fläche wird ausschließlich beweidet. Gehölzaufwuchs wird regelmäßig entfernt. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand. Wiesenstruktur trotz Beweidung noch gut. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Euphorbia cyparissias	sehr viele		ja
Festuca pratensis	sehr viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja
Fragaria vesca	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese 200 m nördlich Bankenhof Wittental -
28013342300107

17.11.2020

Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	ja
Hypochaeris radicata	sehr viele	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Ononis repens	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Ranunculus repens	sehr viele	ja
Rubus fruticosus agg.	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosella	wenige, vereinzelt	nein
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Valeriana officinalis s. l.	wenige, vereinzelt	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen oberhalb Bankenhof Stegen - 28013342300108

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300108
Erfassungseinheit Name Magerrasen oberhalb Bankenhof Stegen
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-022
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1007
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Flügelginsterweise mit LRT-typischer Wüchsigkeit entlang eines Graswegs mit < 1 m hohen Steilböschungen an südexponiertem Hang. Als charakterisierende Arten treten Kleines Habichtskraut, Zypressen-Wolfsmilch, Echter Rotschwinger und Gewöhnliche Kreuzblume hervor, Flügel-Ginster tritt in kleineren Trupps auf. Arten der Wirtschaftswiesen (Arrhenateretalia) wie Wolliges Honiggras und insbesondere Rot-Klee zeigen deutliche Präsenz. Rasenstruktur zeigt horizontalen starken Wechsel. Die Fläche wird beweidet und geringfügig mit Gülle gedüngt. Der Länge nach verläuft ein ca. 3 m breiter Grasweg durch den Bestand. Grasweg ist kein LRT.
 Angrenzende Flächen zeigen eine mittlere bis geringe Präsenz von Arten der Magerrasen, sind jedoch aufgrund des Vorherrschens von Arten des Wirtschaftsgrünlands als Magerweide mittlerer Standorte zu klassifizieren (Biotoptyp 3351).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Naturraumtypisches Arteninventar eingeschränkt vorhanden. Struktur heterogen, insgesamt noch günstig. Fläche relativ klein bzw. schmal.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt		nein
Cynosurus cristatus	sehr viele		nein
Euphorbia cyparissias	sehr viele		nein
Festuca rubra	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen oberhalb Bankenhof Stegen - 28013342300108

17.11.2020

Genista sagittalis	etliche, mehrere	nein
Hieracium pilosella	dominant	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	sehr viele	nein
Ononis repens	zahlreich, viele	nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	sehr viele	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rosa spec.	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosella	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	sehr viele	nein
Trifolium repens	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese N Winterhohlenbächle Glottertal - 28013342300109

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300109
Erfassungseinheit Name Magerwiese N Winterhohlenbächle Glottertal
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-021
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2991
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	09.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche montane Glatthaferwiese im Übergang zu Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese an einem steilen, Wald umschlossenen Hang. Die Fläche umschließt einen Magerrasen, das den zentralen Teil des Hanggrundstücks einnimmt. Niederwüchsige Grasschicht – überwiegend Echter Rotschwengel – und krautige Arten stehen in einem ausgeglichenen Verhältnis. Mäßige bis geringe Wüchsigkeit. Charakterisierende Arten sind neben Spitz-Wegerich die Magerkeitszeiger Wiesen-Flockenblume, Acker-Witwenblume, Gewöhnlicher Hornklee. Hohe Präsenz von Arten bodensaurer Magerrasen: Pillen-Segge, Bleiche Segge, Blaugrüne Segge, Flügel-Ginster, Gewöhnliche Kreuzblume, Blutwurz. Hinsichtlich der Artenpräsenz bestehen fließende Übergänge zu Magerrasen, jedoch erfolgt anhand der Deckungsmächtigkeiten und Wüchsigkeit eine Zuordnung zu Magerwiesen.
 Die Fläche wird beweidet. Leichte Streuauflage.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magerwiese die mit hervorragender Wiesenstruktur und trotz Beweidung ohne ersichtliche Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	wenige, vereinzelt		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Carex caryophylla	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese N Winterhohlenbächle Glottertal - 28013342300109

17.11.2020

Carex pallescens	etliche, mehrere	nein
Carex pilulifera	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt	nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	dominant	nein
Fragaria vesca	zahlreich, viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus linifolius	wenige, vereinzelt	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Orchis morio	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Pimpinella saxifraga subsp. saxifraga	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen N Winterhohlenbächle Glottertal - 28013342300110

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300110
Erfassungseinheit Name Magerrasen N Winterhohlenbächle Glottertal
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-020
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1608
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	09.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen in überwiegend steiler, südexponierter Hanglage. Charakterisierende Arten Pillen-Segge, Bleiche Segge, Flügel-Ginster, Blutwurz, Zypressen-Wolfsmilch. Niedere Grasschicht hauptsächlich von Echtem Rotschwengel aufgebaut. Ausgeglichenes Gräser-Kräuter-Verhältnis. Arten der Wirtschaftswiesen (Arrhenateretalia) wie Wiesen-Flockenblume, Acker-Witwenblume, Weißes Wiesenlabkraut weisen eine hohe Stetigkeit auf, die Arten der Magerrasen überwiegen jedoch in der Deckungsmächtigkeit. Zwischen diesem Magerrasen und den umgebenden Wald besteht Magerwiese als 5 – 20 m breiten waldvorgelagerter Streifen.
 Die Fläche wird beweidet. Mäßige Streuauflage.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Naturraumtypisches Arteninventar eingeschränkt vorhanden, jedoch Eindringen von Arten der Wirtschaftswiesen. Für LRT noch günstige Struktur, geringe Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aquilegia vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein
Genista sagittalis	etliche, mehrere		nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		nein
Hypericum perforatum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen N Winterholenbächle Glottertal - 28013342300110

17.11.2020

<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I am Winterhohlenbächle Oberglottertal - 28013342300111

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300111
Erfassungseinheit Name Magerwiese I am Winterhohlenbächle Oberglottertal
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-019
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4882
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	09.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese an einem steilen, waldumschlossenen Westhang, durch einen N-S verlaufenden Forstweg zweigeteilt. Rotschwengel baut als dominante Art die Grasschicht auf. Der Deckungsgrad an Kräutern ist geringfügig geringer. Neben Rotschwengel charakterisieren Rotes Straußgras, Gewöhnliches Ruchgras, Spitzwegerich, Große Bibernelle, und vereinzelt Margerite und Acker-Witwenblume und Hasenbrot als Magerzeiger den Bestand. Wiesenkerbel tritt mit hoher Stetigkeit als Stickstoffzeiger auf, Gewöhnliches Kreuzlabkraut und Echtes Johanniskraut als Zeiger für mäßigen Verbruchsprozess. Der Bestand wird beweidet, Herbstzeitlose mit mäßiger bis geringer Präsenz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit noch günstiger lebensraumtypischer Vegetationsstruktur, der eine mäßige Beeinträchtigung in Form von Verbruchszeigern aufweist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein
Cruciata laevipes			nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese I am Winterholenbächle Oberglottertal -
28013342300111

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	dominant	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Fragaria vesca</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus mollis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypericum perforatum</i>		nein
<i>Lathyrus linifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese Oberglottertal Stecklebachle N - 28013342300112

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300112
Erfassungseinheit Name Magerwiese Oberglottertal Stecklebachle N
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-018
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 748
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 09.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreich bis artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese an einem sehr steilen und eng von Wald umschlossenen, südexponierten Hang. Niederwüchsige Gräser, wie Echter Rotschwingel und Gewöhnliches Ruchgras und Kräuter stehen in einem ausgeglichenen Verhältnis und bilden eine leicht lückige, schwach wüchsige Magerwiesen-Struktur. Charakterarten wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume und Weißes Wiesenlabkraut sind stetig präsent, jedoch mit geringer Deckung. Mit mehreren Arten und hoher Stetigkeit treten Arten der bodensauren Magerrasen auf, wie Bleiche Segge, Gewöhnliche Kreuzblume und Arznei-Thymian.
 Die Fläche wird beweidet. Kleinflächig Trittstellen mit offenem Boden. Herbstzeitlose tritt in mäßig hoher bis hoher Dichte auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Sehr magere Ausbildung einer Magerwiese mit eingeschränktem Arteninventar, gute Wiesenstruktur, geringe Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	wenige, vereinzelt		ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Carex pallescens	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese Oberglottertal Stecklebächle N - 28013342300112

17.11.2020

Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	dominant	ja
Fragaria vesca	sehr viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Lathyrus linifolius	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt	ja
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	ja
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	ja
Primula veris	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Veronica officinalis	wenige, vereinzelt	ja
Vicia angustifolia s. l.	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese I Oberglottertal Stecklebächle SO -
28013342300113

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300113
Erfassungseinheit Name Magerwiese I Oberglottertal Stecklebächle SO
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-017
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1252
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	09.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, mäßig trockene Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese. Lückige Wiesenstruktur mit ausgeglichenem Verhältnis zwischen Gräsern und mittel- und niederwüchsigen Kräutern. Grasschicht durch Echten Rotschwingel geprägt. Neben charakterisierenden Arten magerer Wiesen wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Wiesen-Glockenblume treten auch Arten der bodensauren Magerrasen wie Hasen-Segge, Bleiche Segge, Gewöhnliche Kreuzblume auf. Blütenaspekt mit Zypressen-Wolfsmilch. Die Fläche wird beweidet (mäßig Streuauflage). Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Sehr magere Mähwiese, artenreich mit ausgeglichener Wiesenstruktur und geringen Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carex leporina	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	sehr viele		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Fragaria vesca	zahlreich, viele		nein
Galium mollugo	etliche, mehrere		nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese I Oberglottertal Stecklebächle SO -
28013342300113

17.11.2020

Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Myosotis scorpioides	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon pratensis s. str.	wenige, vereinzelt	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese II Oberglottertal Stecklebächle SO -
28013342300114

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300114
Erfassungseinheit Name Magerwiese II Oberglottertal Stecklebächle SO
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-016
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 7101
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 09.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, waldumschlossene, typische Glatthaferwiese an einem mäßig steilen SW-Hang. Ausgeglichenes Verhältnis zwischen Obergräsern (Glatthafer, Wolliges Honiggras) mittelhohen Gräsern (Echter Rotschwingel) und Kräutern. Mit Acker-Witwenblume, Großer Pimpernell, Hasenbrot, Wiesen-Margerite und Wiesen-Flockenblume sind Magerkeitszeiger stetig vorhanden. Wiesen-Knöterich als montane Art. Hoher Deckungsgrad des Wiesen-Kerbels, zusammen mit Bärenklau Stickstoffzeiger. Die Fläche wird beweidet, nur kleinflächig sind Trittschäden/Bodenbulten erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiches Arteninventar, viele Magerkeitszeiger, aber gleichzeitig mäßig hoher Deckungsgrad eines Stickstoffzeigers.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 1	schwach
	213 Beweidung	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		ja
Anemone nemorosa	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese II Oberglottertal Stecklebachle SO -
28013342300114

17.11.2020

Carex ovalis	wenige, vereinzelt	ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	dominant	ja
Fragaria vesca	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lysimachia nummularia	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Polygonum bistorta	wenige, vereinzelt	ja
Primula veris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus ficaria	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Rumex crispus	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen Streckereck Südwest - 28013342300115

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300115
Erfassungseinheit Name Magerrasen Streckereck Südwest
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-015
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9150
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen durch starke Dominanz von niederwüchsigen Gräsern – insbesondere Rotem Straußgras, daneben Echtem Rotschwingel und Gewöhnlichem Ruchgras geprägt. Bestandstypisch ist auch eine mächtige Streuauflage verbunden mit einem Moosteppich. LRT-typische Arten treten stetig, aber in geringer Artendichte auf: Blutwurz, Hunds-Veilchen, Flügel-Ginster, Hasenbrot, Harz-Labkraut und Hasen-Segge.
 Die Fläche wird beweidet. Beeinträchtigung durch unzureichende Pflege.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Reduziertes Arteninventar und relativ eintönige, grasdominierte Struktur sowie mittlere Beeinträchtigung durch Streu führen zur Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen	811 Natürliche Sukzession	Grad 1	schwach
	837 Streuauflage	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	dominant		nein
Ajuga genevensis	etliche, mehrere		nein
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Carex ovalis	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	sehr viele		nein
Galium saxatile	sehr viele		nein
Genista sagittalis	etliche, mehrere		nein
Luzula campestris	zahlreich, viele		nein
Ononis spinosa	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen Streckereck Südwest - 28013342300115

17.11.2020

Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Teucrium scorodonia	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium medium	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Viola canina s. l.	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen Streckereck Nordost - 28013342300116

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300116
Erfassungseinheit Name Magerrasen Streckereck Nordost
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-014
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	49960
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher bis mäßig artenreicher bodensaurer Magerrasen, der überwiegend dem Typus Flügelginsterweide entspricht. Als charakterisierende Arten treten Pillen-Segge, Hasen-Segge, Hunds-Veilchen, Gewöhnliche Kreuzblume und Arznei-Thymian auf. Niederwüchsige Gräser, insbesondere Echter Rotschwengel, dominieren, daneben Gewöhnliches Ruchgras, Rotes Straußgras. Arten der Wirtschaftswiesen (Arrhenetheretalia) treten in untergeordnetem Umfang auf z.B. Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Wiesen-Sauerampfer. 20-30 cm hohe, mit Arznei-Thymian bewachsene Erdhügel prägen das Bild auf Teilflächen, andere Teilflächen (im Osten) mit Heidekraut, Heide-Ginster, Deutscher Ginster und Besenheide. Verstreut stehen Einzelbäume wie Birke, Fichte in der Fläche, auf (wenigen) Teilflächen aufkommende Gehölze, insbesondere Brombeere. Streuauflage im Verbund mit Moosen als bodenauffliegende Schicht großflächig ausgebildet. Die Fläche wird beweidet. Artenreichtum zeigt von Nord nach Südwest hin abnehmende Tendenz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar annähernd vollständig, auf Teilflächen jedoch auch eingeschränkt vorhanden. Lebensraumstrukturen noch günstig. Sehr großflächige Ausbildung. Beeinträchtigung durch Streuauflage und Sukzession.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen	811 Natürliche Sukzession	Grad 1	schwach
	837 Streuauflage	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrostis capillaris	sehr viele		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Calluna vulgaris	etliche, mehrere		nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Carex ovalis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen Streckereck Nordost - 28013342300116

17.11.2020

Carex pilulifera	zahlreich, viele	nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	dominant	nein
Genista germanica	wenige, vereinzelt	nein
Genista pilosa	wenige, vereinzelt	nein
Genista sagittalis	wenige, vereinzelt	nein
Juniperus communis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus linifolius	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Ononis repens	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella saxifraga	etliche, mehrere	nein
Polygala vulgaris	zahlreich, viele	nein
Potentilla erecta	sehr viele	nein
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	sehr viele	nein
Viola canina s. l.	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen Streckereck Nordwest - 28013342300117

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300117
Erfassungseinheit Name Magerrasen Streckereck Nordwest
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-013
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4626
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher bis mäßig artenreicher bodensaurer Magerrasen in nach Süden geneigter Hanglage. Als charakterisierende Arten treten Gewöhnliche Kreuzblume, Flügel-Ginster, Pillen-Segge, Hasenbrot und Arznei-Thymian stetig auf. Es dominieren jedoch Mittel- und Untergräser, vorrangig Echter Rotschwengel, daneben Gewöhnliches Ruchgras. Mit kleinflächig wechselnden Deckungsanteilen sind Arten der Wirtschaftswiesen beteiligt, bleiben jedoch qualitativ untergeordneter Anteil der Erfassungseinheit: Spitz-Wegerich, Wiesen-Flockenblume, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe, Rauher Löwenzahn. Die Fläche wird (unzureichend) beweidet. Truppartig treten Gehölze – überwiegend Brombeere – an mehreren Stellen auf, dadurch mittlere Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Viele LRT-typische Arten vorhanden, Bestand jedoch z.T. durchsetzt mit LRT-fremden Arten. Habitatstruktur durch Rotschwengel-Dominanz eingeschränkt. Zudem Sukzession, die deutlich Pflegedefizite erkennen läßt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Carex pilulifera	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea s. str.	zahlreich, viele		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen Streckereck Nordwest - 28013342300117

17.11.2020

Galium album	etliche, mehrere	nein
Genista sagittalis	zahlreich, viele	nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	sehr viele	nein
Orchis morio	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	sehr viele	nein
Polygala vulgaris	zahlreich, viele	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Rosa spec.	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosella	zahlreich, viele	nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Viola canina s. l.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese II am Hasenberg Oberföhrental - 28013342300118

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300118
Erfassungseinheit Name Magerwiese II am Hasenberg Oberföhrental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-012
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	905
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese mit mäßiger bis geringer Wüchsigkeit. Mittelhohe Gräser (Echter Rotschwengel und Gewöhnliches Ruchgras) bauen den Bestand auf und ermöglichen einen hohen Deckungsgrad der Krautschicht die von Wiesen-Margerite, Kleine Pimpernell, Knolligen Hahnenfuß, Blutwurz und Hasenbrot geprägt wird. Sehr hoher Anteil an Magerkeitszeigern (vorgenannte Arten). Die Fläche wird gemäht und beweidet. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Sehr gute Wiesenstruktur mit hohem Anteil an Magerkeitszeigern bei etwas eingeschränkt vorhandenem Arteninventar führt zur Bewertung gut (B)

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga genevensis	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Fragaria vesca	etliche, mehrere		ja
Galium album	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese II am Hasenberg Oberföhrental - 28013342300118

17.11.2020

<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella saxifraga</i> subsp. <i>saxifraga</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica serpyllifolia</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I am Hasenberg - 28013342300119

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300119
Erfassungseinheit Name Magerwiese I am Hasenberg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-011
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3632
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese an südostexponierter Hanglage zwischen Wald und Magerrasen. Arten des Wirtschaftsgrünlands (Arrhenatheretalia) wie Wiesen-Flockenblume, Spitz-Wegerich, Wiesen-Margerite, Große Pimpernell, Rot- und Weiß-Klee überwiegen gegenüber den stark vertretenen Arten der Magerrasen, wie Gewöhnliche Kreuzblume, Frühlings- und Hasen-Segge, Arznei-Thymian und Hasenbrot. Niederwüchsiger Bestand aus nieder-/mittelwüchsigen Gräsern und hohem Anteil von Kräutern. Sehr mager. In den Randbereichen wüchsiger, z.T. mit Wiesen-Kerbel. Mahd und Beweidung. Keine Beeinträchtigung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreicher Bestand mit für den Naturraum annähernd vollständigem Arteninventar, sehr mager, sehr gute niederwüchsige Struktur. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga genevensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		ja
Carex ovalis	etliche, mehrere		ja
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese I am Hasenberg - 28013342300119

17.11.2020

<i>Centaurea jacea</i> s. str.	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Fragaria vesca</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	sehr viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Thymus pulegioides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen Ost am Hasenberg - 28013342300121

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300121
Erfassungseinheit Name Magerrasen Ost am Hasenberg
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-010
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5518
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreicher Borstgrasrasen an sehr steilem südostexponiertem Hang. Einheitliche Struktur mit Unter- und Mittelgräsern und hohem Kräuteranteil. Arten der Magerrasen wie Kriechende Hauhechel, Hasenbrot, Zypressen-Wolfsmilch, Frühlings-Segge, und Arznei-Thymian sind gut vertreten, Kennarten der Borstgrasrasen treten jedoch nur wenige auf wie Kleiner Sauerampfer, Kleines Habichtskraut. Vereinzelt Gold-Distel. Echter Rotschwingel und Gewöhnliches Ruchgras als bestandsbildende Gräser. Arten der Wirtschaftswiesen (Arrhenateretalia) sind stetig eingemischt, aber mit untergeordnetem Deckungsanteil. Die Fläche wird beweidet. Sehr vereinzelt Gehölzaufkommen mit Brombeere und Rose.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Magerrasen-Artenbestand deutlich verarmt, aber gute Struktur und kaum Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Ajuga genevensis	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Carex caryophyllea	zahlreich, viele		nein
Carlina vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Erigeron annuus	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele		nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerrasen Ost am Hasenberg - 28013342300121

17.11.2020

Lolium perenne	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Ononis repens	etliche, mehrere	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rosa spec.	wenige, vereinzelt	nein
Rubus sectio Rubus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosella	sehr viele	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein
Trifolium campestre	sehr viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen West am Hasenberg Föhrental - 28013342300123

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300123
Erfassungseinheit Name Magerrasen West am Hasenberg Föhrental
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-009
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9130
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, im Westen auch mäßig artenreiche Flügelginsterweide an sehr steilem südostexponiertem Hang, von zwei Baumreihen durchquert. Gewöhnliche Kreuzblume, Flügel-Ginster, Arznei-Thymian, Hasenbrot, Kriechende Hauhechel, Golddistel treten regelmäßig auf. Vereinzelt Wacholder. Niederwüchsige Struktur, Flügel-Ginster in kleinen, verstreuten Teppichen. Arten der Wirtschaftswiesen (Arrhenateretalia) nur mit geringem Anteil eingemischt.
 Die Fläche wird beweidet. Keine Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Großflächiger und weitgehend naturraumtypischer Bestand von bodensaurem Magerrasen mit guter niederwüchsiger Struktur und ohne ersichtliche Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	dominant		nein
Carex caryophylla	zahlreich, viele		nein
Carlina vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Crataegus monogyna	wenige, vereinzelt		nein
Erigeron annuus	etliche, mehrere		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Galium album	wenige, vereinzelt		nein
Genista sagittalis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen West am Hasenberg Föhrental - 28013342300123

17.11.2020

Juniperus communis	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Ononis repens	etliche, mehrere	nein
Pimpinella saxifraga	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rosa spec.	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosella	sehr viele	nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese II am Fahrländerhof Föhrental - 28013342300124

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300124
Erfassungseinheit Name Magerwiese II am Fahrländerhof Föhrental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-008
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1129
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 07.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis artenreiche Rotschwengel-Rotstraußgras-Magerwiese am südexponierten Unterhang. Kleinflächiger Wechsel von mäßig trockener Magerwiese und kleinflächig auftretender feuchter Mähwiese. Am Hangfuß fließender Übergang zu Nasswiese. Mittelgräser wie Gewöhnliches Ruchgras und Echter Rotschwengel bauen den Bestand auf. Magerkeitszeiger wie Hasenbrot, Wiesen-Flockenblume, Zottiger Klappertopf, und z.T. Blutwurz sind in den mäßig trockenen Bereichen präsent, in den feuchteren weniger stark vertreten. Feuchtbereiche mit vereinzelt Sumpf-Vergissmeinnicht, Schlank-Segge, Sumpf-Kratzdistel. Fläche wird gemäht und beweidet. Keine Beeinträchtigung. Im Osten Bestand etwas wüchsiger, mit mehr Wolligem Honiggras.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Vertikal und horizontal abwechslungsreich strukturierter Bestand mit einem für Naturraum typischen, artenreichen Inventar. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Carex acuta	wenige, vereinzelt		nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	wenige, vereinzelt		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere		nein
Luzula campestris	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese II am Fahrländerhof Föhrental - 28013342300124

17.11.2020

Myosotis palustris	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I am Fahrländerhof Föhrental - 28013342300125

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300125
Erfassungseinheit Name Magerwiese I am Fahrländerhof Föhrental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-007
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1805
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 07.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche bis äßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese in steiler südexponierter Hanglage. Vegetationsbedeckung sehr lückig (= 75%), schwachwüchsig. Neben den dominierenden namensgebenden Gräsern treten Kleiner und Zottiger Klappertopf, Hasenbrot und Kleiner Klee als Magerkeitszeiger auf. Beweidung erfolgt durch Schafe/ Ziegen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Lebensraumtypisches Artenspektrum noch eingeschränkt vorhanden. Besonders mager ausgebildete Magerwiese ohne Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthyllis vulneraria	wenige, vereinzelt		ja
Carex muricata agg.	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere		ja
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt		ja
Lolium perenne	etliche, mehrere		ja
Luzula campestris	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese I am Fahrländerhof Föhrental - 28013342300125

17.11.2020

Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus s. l.	wenige, vereinzelt	ja
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosella	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium dubium	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Vicia angustifolia s. l.	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese S. Fahrländerhof - 28013342300126

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300126
Erfassungseinheit Name Magerwiese S. Fahrländerhof
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-006
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	707
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	07.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese mit Feuchtezeigern wie Sumpf-Vergissmeinnicht, Kuckucks-Lichtnelke. Frische und mäßig feuchte Bestandsausprägungen kleinflächig wechselnd. Ober- und Mittelgräser überwiegen leicht gegenüber den Kräutern. Glatthafer und Weißes Wiesenlabkraut mit mittlerem Deckungsgrad. Wiesen-Margerite, Wiesen-Bocksbart, Hasenbrot, Echter Rotschwengel, Rotes Straußgras treten als Magerkeitszeiger auf. Mittlere Wüchsigkeit. Regelmäßig gemäht. Keine Beeinträchtigungen erkennbar. Ein kleines Entwässerungserinne führt durch die Erfassungseinheit.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Lebensraumtypisches Artenspektrum noch eingeschränkt vorhanden. Mit guter Wiesenstruktur ohne Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	sehr viele		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Equisetum arvense	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		ja
Galium album	sehr viele		ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese S. Fahrländerhof - 28013342300126

17.11.2020

Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Lysimachia nummularia	zahlreich, viele	ja
Myosotis palustris	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen O Zimberhof Föhrental - 28013342300127

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300127
Erfassungseinheit Name Magerrasen O Zimberhof Föhrental
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Li-005
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 8541
Kartierer Lippe, Eric **Erfassungsdatum** 07.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Borstgrasrasen auf steilem, westexponiertem Hang. Als charakterisierende Arten treten Gewöhnliche Kreuzblume, Hasenbrot, Kleines Habichtskraut, Silber- und Golddistel und Frühlingssegge auf. Echter Rotschwengel und Gewöhnliches Ruchgras erreichen einen hohen Deckungsgrad. Günstiges Gräser-/Kräuter-Verhältnis. Kleinflächig und verstreut treten Arten der Wirtschaftswiesen, wie Rauher Löwenzahn, Weiß-Klee, Wiesen-Margerite auf, bleiben jedoch in ihrer Deckungsmächtigkeit untergeordnet. Gehölzaufkommen nur vereinzelt, im NE-Eck jedoch verstärkt, hier auch Kleines Knabenkraut in erhöhter Dichte. Nutzung als Weide. Lichter Obstbaumbestand, jedoch ohne relevante Auswirkung auf die Magerrasen-Vegetation.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Bestand mit für den Naturraum günstigem Arteninventar, kaum Störzeiger und typischer Magerrasenstruktur in mittel- bis großflächiger Ausbildung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Carex caryophylla	etliche, mehrere		nein
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt		nein
Carlina vulgaris	etliche, mehrere		nein
Cerastium brachypetalum	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele		nein
Hypericum maculatum	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen O Zimberhof Föhrental - 28013342300127

17.11.2020

Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Ononis repens	etliche, mehrere	nein
Orchis morio	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella saxifraga	etliche, mehrere	nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rosa spec.	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	wenige, vereinzelt	nein
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein
Trifolium medium	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähweide II Allmend Föhrental - 28013342300128

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300128
Erfassungseinheit Name Mähweide II Allmend Föhrental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-004
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	671
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	04.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche bis mäßig artenreich Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf einem sehr steilen SW Hang. Am Oberhang sehr magere Vegetationsausbildung mit Kleinem Habichtskraut und aufkommendem Gehölzem. Übrige LRT-Fläche mittelwüchsiger Bestand mit hohem Anteil mittelwüchsiger Gräser (Rotes Straußgras, Gewöhnliches Ruchgras, Echter Rotschwingel) und mittelhohem Anteil an Kräutern, u.a. Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Zypressen-Wolfsmilch. Die Fläche wird seit vielen Jahren nur mit Rindern beweidet, Viehgangeln sind deutlich ausgebildet. Sonst sind keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Typisches Arteninventar noch eingeschränkt vorhanden mit hohem Anteil an Magerkeitszeigern, Wiesenstruktur beeinträchtigt durch Beweidung, aufkommende Gehölze, da keine Mahd.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		ja
Fagus sylvatica	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	sehr viele		ja
Fragaria vesca	etliche, mehrere		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Mähweide II Allmend Föhrental - 28013342300128

17.11.2020

Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus repens	etliche, mehrere	ja
Rosa canina	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Stellaria graminea	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Veronica serpyllifolia	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähweide I Allmend Föhrental - 28013342300129

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300129
Erfassungseinheit Name Mähweide I Allmend Föhrental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-003
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	614
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	04.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Mähweide mit Artenbestand der Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese auf einem sehr steilen SW-exponierten Hang. Mittelhohe Gräser wie Gewöhnliches Ruchgras und Rotes Straußgras einerseits und Kräuter andererseits stehen in einem ausgeglichenen Verhältnis. Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Knolliger Hahnenfuß sowie die genannten Gräser erreichen einen hohen Deckungsanteil. Die Fläche wird seit vielen Jahren mit Rindern beweidet und nicht gemäht. Trittsuren bzw. Viehgängen sind verbreitet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Strukturreicher und artenreicher Bestand mit hohem Anteil von Magerzeigern und leichter Beeinträchtigung durch Viehtritt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	dominant		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Mähweide I Allmend Föhrental - 28013342300129

17.11.2020

Fragaria vesca	etliche, mehrere	ja
Galium album	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Stellaria graminea	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	sehr viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Veronica serpyllifolia	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Wiese südl. Kapellenhof, Föhrental - 28013342300130

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300130
Erfassungseinheit Name Wiese südl. Kapellenhof, Föhrental
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-002
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5314
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	04.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, z.T. auch artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiesen in südwest-exponierter Mittel- und Unterhanglage. Wiesenstruktur wechselt kleinflächig, überwiegend mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser wie Gewöhnliches Ruchgras, Rotes Straußgras, auf vielen Teilflächen auch hoher Anteil von Weichem Honiggras und Deutschem Weidelgras (Obere Grasschicht). Kräuteranteil geringer als Gräser. Magerkeitszeiger wie Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Margerite, Kuckucks-Lichtnelke treten eher vereinzelt auf, Hasenbrot, dagegen stetig. Weiß-Klee und Deutsches Weidelgras sind stetig vorhanden. Nutzung als Mähweide.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Wiese in der die wertgebenden krautigen Magerkeitszeiger geringen Deckungsanteil und Stetigkeit erreichen. Wiesenstruktur gut auf Teilflächen jedoch hoher Anteil nährstoffliebender Gräser. Beeinträchtigung gering.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 540 Mähweide

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	dominant		ja
Fragaria vesca	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Wiese südl. Kapellenhof, Föhrental - 28013342300130

17.11.2020

Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	sehr viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Stellaria graminea	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerwiese westlich Heuweiler - 28013342300131

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300131
Erfassungseinheit Name Magerwiese westlich Heuweiler
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-001
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2225
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	04.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, auf Teilflächen auch mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Wiese in lichthem Streuobstbestand die als schmaler hangparalleler Streifen Hangschulter, -böschung und extensiven Grasweg am Hangfuß einnimmt. Ostexponiert, mit randständigen Hochstammobstbäumen. Lichte Wiesenstruktur mit ausgeglichenem Verhältnis von mittelhohen Gräsern und Kräutern. Gewöhnliches Ruchgras mit hohem Deckungsanteil, Hasenbrot und Rotes Straußgras als weitere Magerkeitszeiger. Störzeiger kaum vorhanden. Gemäht und z.T. beweidet. Teilfläche am Nordrand/ entlang der Straße an Kräutern verarmt. Teilfläche im Süden mit Aufkommen von 1 Dutzend Sträuchern, hüfthoch.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Extensivwiese mit guter Wiesenstruktur, noch günstigem Arteninventar und leichten Nutzungsdefiziten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 202 Freiburger Bucht (51.467%)
 155 Hochschwarzwald (48.533%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 222 zu seltene Mahd **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	sehr viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	sehr viele		ja
Anthoxanthum odoratum	dominant		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crataegus monogyna	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerwiese westlich Heuweiler - 28013342300131

17.11.2020

Galium album	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rubus fruticosus agg.	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	sehr viele	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Übergangsmoor im N des Kandelgipfelbereichs -
28013342300132

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300132
Erfassungseinheit Name Übergangsmoor im N des Kandelgipfelbereichs
LRT/(Flächenanteil): 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-115
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	324
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	10.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleines von einem Hangwasseraustritt durchnässtes Übergangsmoor von Borstgrasrasen (andere EE) umgeben. Torfmoose sind reichlich vertreten. Daneben prägen Arten der Klein-Seggenriede den Bestand, so Floh-Segge, Hirschen-Segge, Stern-Segge. Arten der Nasswiesen im untergeordneten Umfang vorhanden (Spitzblütige Binse, Sumpf-Dotterblume). 2018 wurde Niedermoor-Torfmoorwachstum festgestellt, Torfmächtigkeit < 50 cm (v. Sengbusch, 10.08.2018). Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Lebensraumtypisches Artenspektrum eingeschränkt vorhanden. Habitatstrukturen einschließlich Wasserhaushalt und Relief in sehr guter Ausprägung. Torfwachstum gegeben, weitgehend ohne Störzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 7914 (100.001%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Caltha palustris	wenige, vereinzelt		nein
Carex echinata	etliche, mehrere		nein
Carex nigra agg.	sehr viele		nein
Carex panicea	etliche, mehrere		nein
Carex pulicaris	etliche, mehrere		nein
Eriophorum angustifolium	etliche, mehrere		nein
Juncus acutiflorus	etliche, mehrere		nein
Meum athamanticum	etliche, mehrere		nein
Myosotis palustris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Pedicularis sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Übergangsmoor im N des Kandelgipfelbereichs -
28013342300132

17.11.2020

Sphagnum angustifolium	etliche, mehrere	nein
Sphagnum magellanicum	etliche, mehrere	nein
Succisa pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Valeriana dioica	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet IV - 28013342300147

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300147
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet IV
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-016
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 11018
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 17.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese in ebener, leicht welliger Tallage im eingezäunten Bereich des WSG Ebnet. Bestand geprägt durch dichte Untergrasschicht aus Rotschwingel, während mittlere und obere Gras- / Kräuterschicht im Wechsel spärlich bis dicht ausgeprägt sind (letzteres v.a. im südlichsten Teil; hier fehlt die Untergrasschicht kleinflächig). Hier sind v.a. Glatt- und Flaumhafer sowie Wiesenschwingel, bei den Kräutern Großer Wiesenknopf und Orientalischer Bocksbart vorherrschend (letzterer aspektbildend). Insbesondere der Große Wiesenknopf erreicht stellenweise eine Deckung von 70%. Weitere Magerkeitszeiger wie Hasenbrot, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume und selten die Aufrechte Trepse sind unregelmäßig vertreten. Insgesamt besteht ein Nebeneinander von Magerkeits- und Nährstoff- bzw. Frischezeigern wie Kriechender Günsel, Wiesen-Bärenklau und Sauer-Ampfer. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung feststellbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit etwas uneinheitlicher, stellenweise recht dichter, insgesamt aber guter Struktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Daucus carota	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet IV - 28013342300147

17.11.2020

Festuca pratensis	zahlreich, viele	nein
Festuca rubra	sehr viele	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba officinalis	sehr viele	nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähwiese Gewinn Stegmatten (Mitte) I - 28013342300148

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300148
Erfassungseinheit Name Mähwiese Gewinn Stegmatten (Mitte) I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	N4jo-01
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7819
Kartierer	Leibinger, Johanna	Erfassungsdatum	09.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfrischem Standort. Gekennzeichnet ist der Bestand durch eine dichtwüchsige mittlere Krautschicht unter lichtem Obergrashorizont aus Glatthafer. Im Artenspektrum überwiegen die Arten mittlerer Standorte, zahlreich vorhanden sind Wolliges Honiggras, Scharfer Hahnenfuß und Roter Wiesenklée. Durch das ebenfalls reichlich vorhandene Weidelgras wird der Nährstoffreichtum des Standorts deutlich.

Das Spektrum der Magerzeiger ist weniger vielfältig, stellt jedoch etwa 10 bis 15 % der Deckung. Zwischen dem zahlreich vorhandenen Ruchgras bildet der Wiesen-Bocksbart einen markanten Aspekt im Mai. Weitere Magerzeiger wie Acker-Witwenblume, Großer Wiesenknopf u.a. sind gering vertreten. Eine untere Krautschicht ist kaum vorhanden.

Die Wiese wird regelmäßig gemäht und zumindest in manchen Jahren auch im Herbst beweidet (Kühe). Störzeiger sind keine vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich), durchschnittliche Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen); keine Störzeiger

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähwiese Gewann Stegmatten (Mitte) I - 28013342300148

17.11.2020

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	wenige, vereinzelt	ja
Galium album	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen am Albrechtswaldberg im Attental -
28013342300149

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300149
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Albrechtswaldberg im Attental
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-301	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2780	
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	27.09.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Junger Auwaldstreifen um einen schmalen (< 1 m), gewundenen Bach in einer von Westen nach Osten abfallenden Klinge mit recht breiter Sohle (bis 15 m) und steilen Böschungen. Lichter Bestand aus teilweise mehrstämmigen jungen Schwarz-Erlen, randlich auch einige Berg-Ahorne. Die Strauchschicht ist licht und besteht aus Schwarzem Holunder sowie einzelnen Haselbüschen und Berg-Ahorn. Dichte, wüchsige Krautschicht aus Nährstoff- und Feuchtezeigern. Besonders häufig sind dort Brombeere, Gefleckte Taubnessel, Gundermann, Hexenkraut, Brennnessel und Giersch, entlang des Bachlaufs auch Mädesüß und Winkel-Segge. Südlich grenzt ein schmaler, aktuell wohl nicht mehr genutzter Grünlandstreifen an, der den Auwaldstreifen von einem Feldgehölz trennt. Die gesamte Talsohle weist ein recht starkes Kleinrelief und damit kleinflächige standörtliche Differenzierung von frisch-feuchten bis nassen Bereichen, eingestreut finden sich Steinblöcke. Der Bestand ist reich an stehendem und liegendem Totholz. In der Fläche befindet sich eine wohl nicht mehr genutzte Viehtränke, ein für Wildtiere nicht überwindbarer Weidezaun quert den Bestand.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Zwar wenige Gehölzarten, jedoch recht artenreiche, den standörtlichen Gegebenheiten entsprechende Krautschicht. Keine standortfremden Gehölze.
Habitatstruktur	A	Junger Bestand, aber breit und mit auwaldtypischen Strukturen wie Mikrorelief, Totholzreichtum.
Beeinträchtigung	B	(vermutlich nicht mehr genutzte) Viehtränke; Weidezaun quert den Bestand
Gesamtbewertung	A	Junger Bestand mit dem Standort entsprechenden Arteninventar und sehr vielfältigen Habitatstrukturen. Barrierewirkung durch querenden Weidezaun.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 308 Barriere **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa	dominant		nein
Athyrium filix-femina			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Carex remota	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen am Albrechtsweidberg im Attental -
28013342300149

17.11.2020

Circaea lutetiana	zahlreich, viele	nein
Corylus avellana		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Glechoma hederacea	zahlreich, viele	nein
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt	nein
Juncus effusus	wenige, vereinzelt	nein
Lamium maculatum	zahlreich, viele	nein
Oxalis acetosella	zahlreich, viele	nein
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	nein
Sambucus nigra		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet III - 28013342300150

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300150
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-021
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2518
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.05.2018

Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche Trespen-Glatthaferwiese in Tallage mit ausgeprägtem Kleinrelief im eingezäunten Bereich des WSG Ebnet. Häufiges und stetiges Vorkommen einiger typischer Arten der Glatthaferwiesen, insbesondere Weißes Labkraut und Wiesen-Pippau, aber insgesamt inhomogener Bestand. Lichte und niederwüchsige Bereiche vermitteln zum nördlich angrenzenden Halbtrockenrasen, finden sich aber auch eingestreut im mittleren Teil des Bestands. Hier sind vor allem eine ausgeprägte Untergrassschicht mit Rotschwinge und lockeren Horsten der Aufrechten Trespe prägend, weitere Magerkeit und trocken-warme Bedingungen anzeigende Gräser (Zittergras, Flaumhafer) bzw. Kräuter (Wiesen-Salbei, Kleiner Wiesenknopf, Arznei-Schlüsselblume) sind beigemischt. Nur punktuell treten dagegen Arten der Borstgrasrasen (Gewöhnliches Kreuzblümchen, Kleines Habichtskraut) auf. Der Großteil des Bestands ist dagegen mäßig dicht und weist ein Nebeneinander von Magerkeits- und Nährstoffzeigern auf, so beispielsweise Wiesen-Margerite und Wiesen-Glockenblume bzw. Knautgras und Wiesen-Bärenklau. In angedeuteten Senken und einer die Fläche von West nach Ost querenden Grabenstruktur finden sich verstärkt Feuchtezeiger wie Wolliges Honiggras und Großer Wiesenknopf. Zu den südlichen Bestandsrändern entlang der Gehölze nimmt die Artenvielfalt ab, das Vorkommen der Behaarten Wicke weist möglicherweise auf eine (zurückliegende) Störung hin. Östliche Teilfläche jenseits des Weges artenärmer und von der Aufrechten Trespe dominiert; unter den Kräutern dort reichlich Weißes Labkraut und Kleiner Klappertopf. Regelmäßige Mahd, keine aktuelle Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeiger und einer großen standörtlichen Vielfalt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Agrostis capillaris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet III - 28013342300150

17.11.2020

<i>Anemone nemorosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Briza media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bromus erectus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>		nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>		nein
<i>Hieracium pilosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>		nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>		nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Polygala vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>		nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Saxifraga granulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>		nein
<i>Thymus pulegioides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium campestre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>		nein
<i>Veronica chamaedrys</i>		nein
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.		nein
<i>Vicia hirsuta</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet I - 28013342300151

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300151
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-013
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	641
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, von Gehölzen umgebene typische Glatthaferwiese in ebener Tallage im eingezäunten Bereich des WSG Ebnet. Grasdominierter Bestand mit dichter, v.a. aus Rotschwingel und Rotstraußgras gebildeter unterer und mittlerer Grasschicht. Lichte Obergrasschicht vorwiegend aus Wiesen-Schwingel, Flaumhafer und Glatthafer. Unter den Kräutern mehrere Magerkeitszeiger, die aber jeweils nur in geringer bis mäßiger Häufigkeit vorkommen (Wiesen-Glockenblume, Orientalischer Bocksbart, Großer Wiesenknopf). Es überwiegen nährstoffliebendere wie Weißes Labkraut und Wiesen-Pippau. Der Bestand wird regelmäßig gemäht. Das Arteninventar ist aufgrund der Beschattung durch umgebende Gehölzreihen eingeschränkt. Das Vorkommen der Rauhaarigen und der Schmalblättrigen Wicke im östlichen Teil des Bestands weist wohl auf eine (ansonsten nicht mehr zu erkennende) Störung hin.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, grasdominierter Bestand mit guter Struktur. Arteninventar durch Beschattung eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet I - 28013342300151

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>		nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia hirsuta</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet II - 28013342300152

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300152
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-014
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	12033
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche typische Glatthaferwiese im eingezäunten Bereich des WSG Ebnet. Der Bestand liegt in weitgehend ebener Tallage, weist jedoch ein ausgeprägtes Mikrorelief auf. Zudem umschließt er teilweise eine leichte Anhöhe im Südosten, sodass er vor allem im Süden kaum merklich nach (Süd)West geneigt ist. Lichter, blumenbunter Bestand mit Aspekt von Wiesen-Wucherblume, Wiesen-Witwenblume, Orientalischem Bocksbart, Wiesen-Pippau und Wiesen-Glockenblume. Sehr ausgewogene Bestandsstruktur, Kräuter-Gräser-Verhältnis etwa 80:20. Neben den genannten zahlreiche weitere Magerkeitszeiger, unter den Gräsern häufig Rotschwingel und Flaumhafer. Vor allem in den nach Süden zunehmenden trockeneren Bereichen Ausprägung als Trespen-Glatthaferwiese, hier kommen vereinzelt Kleiner Wiesenknopf und Knöllchen-Steinbrech vor, sowie in der Grasschicht lockere Horste der Aufrechten Trespel. Demgegenüber tritt in leichten Senken der sonst nur vereinzelte Große Wiesenknopf häufiger auf. Der Bestand wird regelmäßig gemäht und nicht gedüngt. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Großer, sehr artenreicher, kräuterreicher Bestand mit lichter und ausgewogener Struktur, die dennoch die kleinräumige standörtliche Differenzierung abbildet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans			ja
Anthoxanthum odoratum			ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet II - 28013342300152

17.11.2020

Cerastium holosteoides		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album		ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium		ja
Holcus lanatus		ja
Knautia arvensis	sehr viele	ja
Lathyrus pratensis		ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus		ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata		ja
Ranunculus acris		ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Saxifraga granulata	wenige, vereinzelt	nein
Silene vulgaris		nein
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense		ja
Trisetum flavescens		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca		ja
Vicia hirsuta		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bodensaurer Halbtrockenrasen am Wasserwerk Ebnet -
28013342300153

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300153
Erfassungseinheit Name Bodensaurer Halbtrockenrasen am Wasserwerk Ebnet
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-015
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2637
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreicher bodensaurer Halbtrockenrasen in welliger Tallage mit leichter Südexposition im eingezäunten Bereich des WSG Ebnet. Bestand geprägt durch lockere, aber nahezu flächendeckend vorhandene Horste der Aufrechten Trespe, die stellenweise einen bodennahen Filz aus Altgras bilden. Andere Grasarten wie Rotschwengel, Zittergras, Gewöhnliches Ruchgras kommen mit hoher Stetigkeit vor, treten aber gegenüber der Aufrechten Trespe stark zurück. Zwar sind auch mehrere Arten der angrenzenden Magerwiesen zahlreich vertreten und aspektprägend (Wiesen-Wucherblume, Acker-Witwenblume, Wiesen-Flockenblume), insgesamt überwiegen jedoch Kennarten der Halbtrockenrasen. Neben der Aufrechten Trespe sind dies v.a. der sehr zahlreich vertretene Kleine Wiesenknopf, sowie Wiesen-Salbei, Kartäuser-Nelke, Knollige Spierstaude, Feld-Klee und selten Rötliches Fingerkraut. Damit ist der Bestand trotz kalkfreiem Ausgangssubstrat dem Lebensraumtyp Kalk-Magerrasen (Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen) zuzuordnen. Die Vegetationsbedeckung variiert meist zwischen 80 und 90%, ist aber in den trockensten, weil leicht erhöhten, nordöstlich gelegenen Bereichen auch deutlich geringer (bis um 60%). In angedeuteten Senken zeigt ein vereinzelt Vorkommen des Großen Wiesenknopfs kleinflächig Wechselfeuchte an. Der Bestand wird regelmäßig, je nach Niederschlagsmenge ein- oder zweimal jährlich, gemäht und nicht gedüngt. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Bezogen auf das Potenzial des Lebensraumtyps artenarmer Bestand. Vielfältige Bestandsstruktur, die die kleinräumige standörtliche Differenzierung wiedergibt; lediglich etwas verfilzt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bodensaurer Halbtrockenrasen am Wasserwerk Ebnet -
28013342300153

17.11.2020

Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	nein
Dianthus carthusianorum	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Filipendula vulgaris	etliche, mehrere	nein
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	nein
Potentilla heptaphylla	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba minor	sehr viele	nein
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Saxifraga granulata	etliche, mehrere	nein
Silene vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium arvense	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium campestre	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten I -
28013342300154

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300154
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4891
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6834
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	14.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese an einem Seitenarm der Brugga. Die Wiesenstruktur ist geprägt durch eine mäßig dichte bis dichte Schicht an Obergräsern (v.a. Wiesen-Schwingel und Wolliges Honiggras) und hochwüchsigen Kräutern, darunter aspektprägend Große Bibernelle, Orientalischer Bocksbart und Großer Wiesenknopf. Der letztgenannte erreicht über 30% Deckung. Der Bestand ist recht wüchsig, jedoch ausreichend gestuft, sodass eine lichte Schicht aus Untergräsern (Rotschwingel) und niedrigwüchsigen Kräutern (Kleiner Klappertopf) ebenfalls vorhanden ist. Insgesamt ist er charakterisiert durch ein Nebeneinander von Arten der Fettwiesen (neben den genannten Gräsern können hier Knäuel-Gras und Wiesen-Bärenklau genannt werden) und der Magerwiesen (z.B. Rotschwingel, Wiesen-Witwenblume, Kleiner Klappertopf). Der recht hohe Anteil an Nährstoffzeigern, sowie Dichte und Wüchsigkeit des Bestands dürften aus den frischen bis feuchten und eher nährstoffreichen Verhältnissen in der leichten Tieflage am Gewässer (Teil der Brugga-Aue) resultieren.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand, in dem neben mehreren Magerkeitszeigern auch Arten der Fettwiesen stark vertreten sind. Struktur etwas dichtwüchsig, aber den standörtlichen Gegebenheiten (leichte Tieflage am Bach) entsprechend.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum			ja
Cerastium holosteoides			ja
Cynosurus cristatus			ja
Dactylis glomerata			ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten I -
28013342300154

17.11.2020

<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>		ja
<i>Plantago lanceolata</i>		ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>		ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium dubium</i>		ja
<i>Trifolium pratense</i>		nein
<i>Trisetum flavescens</i>		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten II -
28013342300155

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300155
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4890	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	46686	
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	14.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche und blumenbunte typische bis wechselfeuchte Glatthaferwiese in ebener Tallage mit leichter Höhendifferenzierung. Überwiegend lichter Bestand mit ausgeprägter Untergrasschicht aus Rotschwengel und Rotstraußgras, die allerdings stellenweise etwas verfilzt. Hasenbrot, Teppiche von Wiesen-Margerite und Wiesen-Witwenblume mit eingestreuten Flecken von Rauem Löwenzahl und Zittergras charakterisieren die etwas trockeneren Bereiche v.a. im nördlichen Teil. In den übrigen Bereichen tritt der Große Wiesenknopf zahlreich hinzu. Im nordwestlichen, jenseits eines Fahrwegs liegenden Teil des Bestands, der in die Brugga-Aue ragt, fehlt das Hasenbrot, besonders häufig tritt hier der Orientalische Bocksbart auf. Als weitere Magerkeitszeiger mit hoher Stetigkeit sind die Wiesen-Flockenblume und das Gewöhnliche Ruchgras zu nennen. Kräuter-Gräser-Verhältnis etwa 70:30. Hier und da finden sich offene Bodenstellen, die sich aber auf Bestandsstruktur und Arteninventar nicht erkennbar negativ auswirken. Im südlichen Teil verlaufen ein kleiner Graben mit Nässezeigern (Wiesen-Knöterich) sowie ein unbefestigter Fahrweg.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit sehr guter Struktur, die standörtliche Feindifferenzierung ist gut ablesbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 899 Sonstige Beeinträchtigung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Agrostis capillaris			nein
Anemone nemorosa			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten II -
28013342300155

17.11.2020

Campanula patula	etliche, mehrere	nein
Centaurea jacea s. str.	zahlreich, viele	nein
Cynosurus cristatus		nein
Dactylis glomerata		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	nein
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Lathyrus pratensis		nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella major	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium dubium		nein
Trifolium pratense		nein
Trisetum flavescens		nein
Vicia angustifolia s. l.		nein
Vicia cracca		nein
Vicia hirsuta	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten III -
28013342300156

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300156
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-012
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1348
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	14.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese in ebener Tallage. Lichter Bestand, der durch eine dichte, z.T. etwas verfilzte Untergrassschicht aus dominantem Rotschwengel, sowie Rotstraußgras und Hasenbrot charakterisiert ist. Unter den Kräutern sind Großer Wiesenknopf und das Wiesen-Labkraut zahlreich vertreten, insgesamt ist das Kräuter-Gräser-Verhältnis aber deutlich zugunsten der Gräser ausgeprägt. Magerkeitszeiger wie Wiesen-Margerite, Wiesen-Witwenblume, Kuckucks-Lichtnelke sind nur vereinzelt eingestreut. Regelmäßig gemähter Bestand, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, grasdominierter und etwas verfilzter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium album	zahlreich, viele		nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese im WSG westlich Kirchzarten III -
28013342300156

17.11.2020

Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris		nein
Rumex acetosa		nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet V - 28013342300158

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300158
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet V
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-017
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	25477
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese in angedeuteter Geländesenke im WSG Ebnet. Bestand auffällig geprägt vom Großen Wiesenknopf, der mit hoher Stetigkeit und überwiegend sehr hoher Deckung auftritt. Ausgeprägt ist daneben v.a. die mittlere Grasschicht aus Wolligem Honiggras, Gewöhnlichem Ruchgras und dem Rotschwingel, der hier stellenweise recht hochwüchsig ist. Abgesehen vom Wiesenknopf ist der Bestand recht blütenarm, einige Magerkeitszeiger wie Orientalischer Bocksbart, Wiesen-Witwenblume und Kleiner Klappertopf sind aber mit hoher Stetigkeit vertreten. Sie nehmen zu den Rändern des Bestands deutlich an Häufigkeit zu. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand, der bereichsweise stark vom Wiesenknopf dominiert wird und in diesen Bereichen etwas strukturarm ausgeprägt ist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans			ja
Anemone nemorosa			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Crepis biennis			ja
Cynosurus cristatus			ja
Dactylis glomerata			ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet V - 28013342300158

17.11.2020

Galium album	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus		ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis		ja
Lotus corniculatus		ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		ja
Ranunculus acris		ja
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	dominant	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia angustifolia s. l.		ja
Vicia cracca		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet VI - 28013342300159

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300159
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet VI
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-018
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4422
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 17.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese in ebener Tallage im WSG Ebnet. Überwiegend mäßig dichter Bestand mit ausgewogenem Verhältnis aus unterer und mittlerer Gras-/Kräuterschicht. Rotschwengel, Goldhafer, Kamm- und Ruchgras überwiegen bei den Gräsern. Bei den Kräutern sind aspektprägend Orientalischer Bocksbart und Wiesen-Witwenblume vertreten, als weiterer Magerkeitszeiger kommt häufig der Kleine Klappertopf vor. Obergräser (Glatthafer, Wiesen-Schwengel) und hochwüchsige Kräuter (Sauerampfer) überragen spärlich, aber regelmäßig den Bestand. Durch die Fläche verläuft eine flache, ca. 0,5-1 m hohe Böschung. Hier und in weniger wüchsigen Bereichen am östlichen Rand des Bestands sind auch einige Arten der Magerrasen eingestreut, die sonst im Bestand fehlen (Aufrechte Trespe, Kleines Habichtskraut, Feld-Klee). Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit typischer Schichtung

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet VI - 28013342300159

17.11.2020

Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Poa pratensis	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	nein
Trifolium campestre	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet VII - 28013342300160

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300160
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet VII
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-019
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1866
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese in ebener Tallage im WSG Ebnet. Wüchsiger Bestand, der durch eine dichte Schicht an Mittel- und Obergräsern (Wiesen-Schwingel, Wolliges Honiggras) und hochwüchsigen Kräutern (v.a. Wiesen-Pippau, daneben Wiesen-Witwenblume und Sauerampfer) geprägt ist. Charakterisiert wird der Bestand durch ein Nebeneinander von Arten der Fettwiesen (darunter auch ausgeprägte Stickstoffzeiger wie Deutsches Weidelgras, Gewöhnliches Rispengras und Wiesen-Kerbel) und Magerkeitszeigern. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher, allerdings auch von mehreren Nährstoffzeigern geprägter Bestand mit stark beeinträchtigter Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius			ja
Bromus hordeaceus			ja
Cerastium holosteoides			ja
Crepis biennis	sehr viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata			ja
Festuca pratensis			ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Galium album			ja
Helictotrichon pubescens			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese am Wasserwerk Ebnet VII - 28013342300160

17.11.2020

Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis		ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris		ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis		ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia angustifolia s. l.		ja
Vicia hirsuta	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bodensaurer Halbtrockenrasen am Dreisamdamm südlich des
WSG Ebnet - 28013342300161

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300161
Erfassungseinheit Name Bodensaurer Halbtrockenrasen am Dreisamdamm südlich des WSG Ebnet
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-0043
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1520
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	22.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreicher bodensaurer Halbtrockenrasen auf dem nördlichen, d.h. südexponierten Dreisamdamm. Zum Kartierzeitpunkt teilweise gemäht, wobei ein schmaler Streifen an der Böschungsoberkante und einige jeweils wenige Quadratmeter große Inseln ausgespart wurden. Bestand auffällig geprägt von der Aufrechten Trespe. Als weitere Grasarten sind der Rotschwengel, der Goldhafer und das Zittergras vertreten, sowie stellenweise der Nelken-Schmielenhafer. Bestandsstruktur für den Lebensraumtyp relativ wüchsig, aber mit ausgeprägter unterer Gras-/Kräuterschicht. Mit der Aufrechten Trespe, der Karthäuser-Nelke, dem Wiesen-Salbei und dem Feld-Klee sind mehrere Kennarten der Halbtrockenrasen vertreten, sodass er trotz kalkfreiem Ausgangssubstrat dem Lebensraumtyp Kalk-Magerrasen (Subtyp 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen) zuzuordnen ist. Daneben treten vor allem (Begleit-)Arten etwas warmebegünstigter magerer Standorte wie Frühlings-Segge, Zypressen-Wolfsmilch, Stolzer Heinrich auf sowie halbruderale Elemente wie das Hohe Fingerkraut. Einige Triebe der Hundsrose sind vorhanden, jedoch nicht in beeinträchtigender Menge. Der Bestand wird regelmäßig gemäht, wobei offenbar Teilflächen wechselnd ausgespart werden. Der zumindest im Erfassungsjahr sehr frühe Mahdzeitpunkt (Mitte Mai) könnte das Arteninventar mittelfristig beeinträchtigen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Sehr früher Mahdzeitpunkt
Gesamtbewertung	B	Bezogen auf das Potenzial des Lebensraumtyps (kenn-)artenarmer Bestand mit guter Struktur. Früher Mahdzeitpunkt ungünstig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 207 Zu frühe Mahd **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aira caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Dianthus carthusianorum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bodensaurer Halbtrockenrasen am Dreisamdamms südlich des
WSG Ebnet - 28013342300161

17.11.2020

Echium vulgare		nein
Euphorbia cyparissias		nein
Festuca rubra		nein
Hieracium pilosella		nein
Hypericum perforatum		nein
Luzula campestris		nein
Orchis spec.	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla recta		nein
Rosa canina agg.		nein
Rumex acetosella		nein
Salvia pratensis		nein
Sedum telephium		nein
Thymus pulegioides		nein
Trifolium campestre		nein
Trisetum flavescens		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähwiese Gewann Stegmatten (Mitte) II - 28013342300163

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300163
Erfassungseinheit Name Mähwiese Gewann Stegmatten (Mitte) II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	N4jo-02
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8924
Kartierer	Leibinger, Johanna	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem Standort. Unter einem lichten Obergrashorizont aus Glatthafer ist sie geprägt durch einen mäßig dichten bis dichten mittleren Horizont. Die untere Krautschicht ist nur spärlich ausgebildet.
 Im Artenspektrum dominieren die allgemeinen Wiesenarten, Wolliges Honiggras und Scharfer Hahnenfuß bestimmen die Optik, zahlreich sind auch Wiesen-Pippau und Kammgras sowie in einigen Bereichen der Rot-Klee mit sehr zahlreichem Vorkommen. Magerzeiger sind in geringerer Vielfalt vorhanden; mit zahlreichem Vorkommen von Ruchgras, Rotschwingel und Großem Wiesenknopf erreichen sie ca. 10 % Deckung. Das Gräser-Kräuterverhältnis ist ausgewogen mit ca. 40 bis 50 % Kräuteranteil. Die Gesamtdeckung beträgt ca. 80 %, es existieren viele, zumeist kleine Narbenlücken. Ein kleiner Bereich am südlichen Ende der Fläche befindet sich im trocken liegenden Bachbett des ehemaligen Laufs des Eschbachs mit hier weniger homogenem Artenbesatz.
 Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Störzeiger sind keine vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich), durchschnittliche Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen); keine Störzeiger

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähwiese Gewann Stegmatten (Mitte) II - 28013342300163

17.11.2020

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	ja
Veronica arvensis	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Eschbach I - 28013342300164

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300164
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Eschbach I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	N4jo-03
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2709
Kartierer	Leibinger, Johanna	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Niederwüchsige Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem und teilweise beschattetem Standort neben dem Eschbach. Im oberen Horizont wird der lockere Besatz aus Glatthafer und Wiesen-Schwengel ergänzt durch sehr zahlreiches Vorkommen des Großen Wiesenknopfs und lokal begrenzt auch des Wiesen-Pippaus. Er überragt eine mäßig dichte bis dichte mittlere Krautschicht mit optisch vorherrschendem Wolligem Honiggras, zahlreichem Scharfen Hahnenfuß und einem breiten Spektrum an weiteren allgemeinen Wiesenarten. Die Magerzeiger sind neben dem Großen Wiesenknopf mit Ruchgras und Rot-Schwengel reichlich vertreten, sie erreichen bis zu 80 % der Deckung. Die Artenverteilung ist teilweise unausgewogen (z.B. Wiesen-Margerite in lokal dichten Trupps, Wiesen-Pippau stellenweise gehäuft, andernorts fehlend), was sich in der eher geringen Artenzahl der Schnellaufnahme gegenüber der gesamten Artenvielfalt spiegelt. Geringe Vorkommen des Wiesen-Knöterichs zeigen den feuchten Standort und den nahen Übergang zu montanen Ausprägungen der Gesellschaft an. In der locker, aber stet ausgebildeten unteren Krautschicht finden sich mit dem Vorkommen des Buschwindröschens auch Vertreter der Krautschicht des nahen Auewaldstreifens entlang dem Eschbach. Die Wiese wird regelmäßig gemäht und zumindest in manchen Jahren im Herbst beweidet (Kühe).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenbesatz inhomogen, daher wenig Arten in Schnellaufnahme
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich), für den Standort typische Ausbildung des LRT mit guter Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung gut ausgebildet); Störzeiger gering vorhanden (Indisches Springkraut)

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Eschbach I - 28013342300164

17.11.2020

Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Polygonum bistorta	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Veronica arvensis	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen W Dietenbach-Kloster - 28013342300165

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300165
Erfassungseinheit Name Magerrasen W Dietenbach-Kloster
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-081
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3304
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 10.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Langgezogener Magerrasen in schwach geneigter, südexponierter Hanglage. Arten- und blütenreicher, lichter Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern. Besonders häufig treten Kleines und Geöhrttes Habichtskraut auf, deren Rosetten immer wieder ausgeprägte Teppiche bilden. Weniger häufig, aber mit hoher Stetigkeit kommt in kleinen Horsten der Dreizahn vor, der mit Rotschwengel und Rotstraußgras eine mäßig dichte, oft unterbrochene Untergrasschicht bildet. Höherwüchsige Gräser nur vereinzelt (Wolliges Honiggras). Wilde Möhre, Gewöhnlicher Horn-Klee, Rauer Löwenzahn, Hain-Flockenblume und Kleiner Sauerampfer herrschen neben den Habichtskräutern unter den Kräutern vor. Der Bestand wird beweidet. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Zwar insgesamt artenreicher, aber nur mäßig kennartenreicher Bestand mit lichter, vielfältiger Bestandsstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Danthonia decumbens	etliche, mehrere		nein
Daucus carota	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Hieracium lactucella	etliche, mehrere		nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele		nein
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen W Dietenbach-Kloster - 28013342300165

17.11.2020

<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ononis repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella saxifraga</i> subsp. <i>saxifraga</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosella</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Scorzoneroides autumnalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen S Oberneuhäuser - 28013342300166

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300166
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen S Oberneuhäuser
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-093
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	697
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	20.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kennartenarmer Borstgrasrasen an einem mäßig steilen, nach Südwest exponierten Oberhang. Der Bestand ist geprägt durch einen flächigen Teppich aus Kleinem und Geöhrtem Habichtskraut, in den zahlreich Hain-Flockenblume, Wilde Möhre und Rot-Klee eingestreut sind. Rotschwengel, Ruchgras und Rotstraußgras bilden eine unregelmäßige, meist lichte Untergrasschicht. Der Bestand wird immer wieder durch kleine Inseln mit vorherrschender (Fett-)Wiesenvegetation (Wolliges Honiggras, Weißes Labkraut, Vogel-Wicke) oder auch Flecken von "Weideunkräutern" wie Herbst-Löwenzahn und Golddistel unterbrochen. Neben den Habichtskräutern finden sich kennzeichnende Magerrasenarten nur vereinzelt (Feld-Klee, Zypressen-Wolfsmilch, Wald-Ehrenpreis). Der Bestand wird vermutlich unregelmäßig beweidet und weist häufig offene Bodenstellen sowie vor allem zur oberhalb gelegenen Feldhecke viele Gehölztriebe auf (Brombeere, Stiel-Eiche).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Kennartenarmer Bestand mit dichtwüchsigen Einsprengseln von Fettwiesen-Vegetation und ungünstigem Weideregime.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 8013 (99.999%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 214 Beweidung, nicht angepaßt **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Carlina vulgaris			nein
Centaurea nigra			nein
Cerastium holosteoides			nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Cytisus scoparius	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen S Oberneuhäuser - 28013342300166

17.11.2020

Daucus carota	zahlreich, viele	nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Hieracium lactucella	zahlreich, viele	nein
Hieracium pilosella	sehr viele	nein
Holcus lanatus		nein
Leontodon hispidus		nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Quercus robur	etliche, mehrere	nein
Scorzoneroides autumnalis	zahlreich, viele	nein
Trifolium campestre	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense		nein
Veronica officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Vicia cracca		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese N des Pfistershofs I -
28013342300167

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300167
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese N des Pfistershofs I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-2423
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4182
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	08.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche blumenbunte Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese auf flachem mittleren Südhang. Lichter Bestand mit wenigen Obergräsern, als hochwüchsiges Kraut ist nur der Sauerampfer vertreten. Mittlere und untere Gras-/ Kräuterschicht stehen in ausgewogenem Verhältnis. Die untere Bestandsschicht prägen Rotschwengel und Hasenbrot, stellenweise finden sich Herden von Kleinem Habichtskraut. Als Mittelgras sind Gewöhnliches Ruchgras und Gewöhnliches Rispengras häufig. Aspektprägend sind Wiesen-Margerite, Kuckucks-Lichtnelke und Wiesen-Glockenblume, daneben treten mehrere weitere Magerkeitszeiger wie z.B. Knolliger Hahnenfuß und Gewöhnlicher Hornklee auf. Regelmäßige Mahd oder Mischnutzung aus Mahd und Beweidung, es ist keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit lichter, mehrschichtiger Bestandsstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		nein
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese N des Pfistershofs I -
28013342300167

17.11.2020

Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Poa pratensis	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosella	etliche, mehrere	nein
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium dubium	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese N des Pfistershofs II -
28013342300168

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300168
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese N des Pfistershofs II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-006	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5040	
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	08.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese an einem südexponierten Oberhang. Heterogener Bestand mit kleinflächigem Wechsel zwischen lichterem, artenreichem sowie dichtwüchsigeren Bereichen. In den lichterem Bereichen obere und mittlere Grasschicht spärlich ausgeprägt, untere Bestandsschicht geprägt von Rotschwengel, Knolligem Hahnenfuß und Kleinem Klee. Dichtwüchsiger Bereiche geprägt von Wolligem Honiggras und Nährstoffzeigern wie Deutschem Weidelgras und Sauerampfer. Magerkeitszeiger erreichen insgesamt nur knapp über 10 % Deckung, mehrere wertgebende Arten treten nur vereinzelt auf (Orientalischer Bocksbart, Wiesen-Flockenblume, Kleiner Klappertopf). Auffällig ist die Häufigkeit des Kleinen Sauerampfers im Bestand. Die unregelmäßige Bestandsstruktur lässt eine (frühere) Beweidung vermuten, Weidezäune sind aktuell aber nicht vorhanden. Womöglich Mischnutzung aus Mahd und Beweidung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Kleinflächige Unterschiede in Artenreichtum und Bestandsstruktur, insgesamt hinsichtlich beider Kriterien nur mäßig ausgeprägt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Agrostis capillaris			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides			ja
Cynosurus cristatus			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese N des Pfistershofs II -
28013342300168

17.11.2020

Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus		ja
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne		ja
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris		ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa		ja
Rumex acetosella	zahlreich, viele	ja
Rumex obtusifolius		ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		ja
Vicia angustifolia s. l.		ja
Vicia sepium		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese NO des Pfistershofs I -
28013342300169

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300169
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese NO des Pfistershofs I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4898
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3671
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	07.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche, blumenbunte Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese auf einem flach geneigten Westhang. Obergrassschicht spärlich (Wolliges Honiggras, Knaulgras). Die vorherrschende, eine mäßig dichte untere Bestandsschicht prägende Grasart ist der Rotschwengel. Blumenbunter Bestand mit Aaspekt von Wiesen-Margerite, Wiesen-Witwenblume und Wiesen-Flockenblume, sowie in der unteren Krautschicht Knolligem Hahnenfuß. Im oberen Hangbereich entlang eines Fußwegs wird der Bestand lichter und trockener und leitet dort zum Magerrasen über (mit Kleinem und Geörtem Habichtskraut, Dreizahn, Pillen-Segge). Dort einige offene Bodenstellen, Vegetationsbedeckung um 70%. Regelmäßig gemähter, vermutlich bisweilen auch beweideter Bestand, der stellenweise Streureste aufweist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Trotz einiger Störstellen reich strukturierter Bestand mit für Magerwiesen typischer Schichtung. Arten- und blütenreicher Bestand. Da das Arteninventar den Leitparameter darstellt, erhält der Bestand die Gesamtbewertung B (gut).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Agrostis capillaris			ja
Anthoxanthum odoratum			ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Carex pilulifera	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides			nein
Cynosurus cristatus			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese NO des Pfistershofs I -
28013342300169

17.11.2020

Dactylis glomerata		ja
Danthonia decumbens	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Hieracium lactucella	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus		ja
Hypochaeris radicata	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus		ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Ononis repens	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		ja
Ranunculus acris		ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa		ja
Rumex acetosella	etliche, mehrere	nein
Stellaria graminea		nein
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		ja
Trifolium repens	wenige, vereinzelt	nein
Veronica chamaedrys		nein
Vicia angustifolia s. l.		ja
Vicia hirsuta	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte I -
28013342300170

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300170
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4904
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2867
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	07.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte südlich der Ortslage von Kirchzarten-Dietenbach-Kloster. Östlich verläuft die Brugga mit Auwaldstreifen, der Bestand liegt im Überflutungsbereich eines extremen Hochwassers. Der wüchsige Bestand ist geprägt durch eine dichte Schicht an Ober- und Mittelgräsern (darunter zahlreich Wolliges Honiggras, Ausdauernder Lolch und das Gewöhnliche Ruchgras) sowie hochwüchsigen Kräutern. Vor allem der Große Wiesenknopf erreicht eine hohe Deckung. Andere Magerkeitszeiger wie Wiesen-Margerite, Knolliger Hahnenfuß, Orientalischer Bocksbart treten nur vereinzelt auf, es dominieren Arten mit höheren Nährstoffansprüchen. Stickstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau, Ausdauernder Lolch und Gewöhnliches Rispengras sind reichlich vertreten, die Deckung bleibt aber noch unter 30%. Die untere Gras- und Kräuterschicht ist nur spärlich ausgeprägt. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Dichter, mäßig artenreicher Bestand mit recht hohem Anteil an Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.			ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Lathyrus pratensis			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte I -
28013342300170

17.11.2020

Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte II -
28013342300171

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300171
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4905	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	697	
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	07.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte südlich der Ortslage von Kirchzarten-Dietenbach-Kloster. Etwa 50 m östlich verläuft die Brugga mit Auwaldstreifen, der Bestand liegt im Überflutungsbereich eines extremen Hochwassers. Unmittelbar nördlich grenzt das Dietenbächle an. Dicht- und hochwüchsiger Bestand, in dem der Große Wiesenknopf mit hoher Deckung vertreten ist. Auch das Auftreten der Sumpfdotterblume zeigt die Vernässung des Bestands an. Eine Untergrasschicht fehlt, es sind aber einige Mittelgräser vertreten (Gewöhnliches Ruchgras, Kammgras, Ausdauernder Lolch). Neben dem Ruchgras und dem Großen Wiesenknopf sind Magerkeitszeiger nur vereinzelt zu finden (Orientalischer Bocksbart, Kleiner Klappertopf). Insgesamt ist der Bestand vor allem von Arten der Fettwiesen geprägt, darunter mehrere Stickstoff- und Störzeiger (Wiesen-Bärenklau, Deutsches Weidelgras, Gewöhnliches Rispengras, Weiche Trespe, Stumpfblättriger Ampfer), die aber noch unter 30% Deckung erreichen. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, dichtwüchsiger Bestand mit einigen abbauenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius			ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Caltha palustris			ja
Cardamine pratensis			ja
Cerastium holosteoides			ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte II -
28013342300171

17.11.2020

Festuca pratensis		ja
Heracleum sphondylium		ja
Holcus lanatus		ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa trivialis		ja
Ranunculus acris		ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa		ja
Rumex obtusifolius	wenige, vereinzelt	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense		ja
Veronica arvensis		ja
Vicia cracca		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähwiese Stegmatten w Pumpwerk - 28013342300172

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300172
Erfassungseinheit Name Mähwiese Stegmatten w Pumpwerk
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** N4jo-05
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 17144
Kartierer Leibinger, Johanna **Erfassungsdatum** 18.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, mittelhochwüchsige, sehr homogen ausgebildete Glatthaferwiese, die stark von Wolligem Honiggras und reichlichem Anteil von Gewöhnlichem Rispengras dominiert ist. Obergräser sind nur durch etwas Wiesen-Schwingel vertreten, zahlreicher wird die lockerwüchsige Schicht der Mittelgräser überragt vom Aspekt bildenden Wiesen-Pippau, dazu kommen Acker-Witwenblume und hochwüchsiger Großer Wiesenknopf. Die untere Krautschicht ist spärlich ausgebildet. Das Artenspektrum ist geprägt von reichlichem Vorkommen von Arten mittlerer Standorte wie Weißes Wiesen-Labkraut, Wiesen-Pippau, Scharfer Hahnenfuß u.a.. Die Magerzeiger sind auf dem größten Teil der Fläche nur in geringer Vielfalt vorhanden, dabei sind Acker-Witwenblume und Großer Wiesenknopf jedoch recht zahlreich, wodurch sie insgesamt eine Deckung von etwa 10 % erreichen. Zum östlichen Rand hin nimmt mit Wiesen-Flockenblume, und geringfügig Knolligem Hahnenfuß und Hasenbrot die Vielfalt der Magerzeiger etwas zu. Der Kräuteranteil in der gesamten Fläche liegt bei etwa 60 %.
 Die Wiese wird gemäht und zumindest in manchen Jahren auch im Herbst beweidet (Kühe).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	tendiert zu B, aber etliche Arten nur in ganz schmalem Streifen am Ostrand der Fläche (Ranunculus bulbosus, Centaurea jacea, Bellis perennis, Heracleum sphondylium)
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich), durchschnittliche Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen); keine Störzeiger

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähwiese Stegmatten w Pumpwerk - 28013342300172

17.11.2020

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium dubium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Eschbach II - 28013342300173

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300173
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Eschbach II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	N4jo-06
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	20610
Kartierer	Leibinger, Johanna	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem Standort, im S vom jetzigen, im N vom ehemaligen Lauf des Eschbachs (dessen tiefer als das Umgebungsniveau liegende, bandförmige Fläche zur Mähwiese dazu gehört) begrenzt. V. a. im westlichen Bereich recht niederwüchsiger Bestand mit gut entwickelter mittlerer und unterer Krautschicht bei hier teilweise fehlendem oder spärlichem Obergras-Horizont aus Glatthafer. Nach O zu steht der Glatthafer dichter und optisch vorherrschend, dazu Aspekt bildend Scharfer Hahnenfuß, zahlreich auch Großer Wiesenknopf, bereichsweise Wiesen-Pippau und fleckenweise Acker-Witwenblume. Der dichtere mittlere Horizont ist recht grasreich aufgebaut aus Wolligem Honiggras, Kammgras, Rot-Schwingel und Ruchgras, ergänzt durch ein breites Spektrum an Krautarten v.a. der mittleren Standortsverhältnisse wie Roter Wiesenklees, Weißes Labkraut und Spitz-Wegerich, aber auch Magerzeigern wie Wiesen-Flockenblume und Wiesen-Bocksbart. Der Große Wiesenknopf zeigt mit Wiesen-Knöterich und Wiesen-Platterbse die wechselfeuchten Verhältnisse an. In geringem Maße vertreten sind auch Nährstoffzeiger wie Weidelgras und Gewöhnliches Rispengras.
 Der Anteil der Magerzeiger wird auf ca. 50% geschätzt, der Kräuteranteil etwa auf 40%.
 Die Wiese wird regelmäßig gemäht und zumindest in manchen Jahren im Herbst beweidet (Kühe).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	gutes Arteninventar (artenreich), gute Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung gut ausgebildet), hoher Anteil Magerzeiger, keine Störzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese N Eschbach II - 28013342300173

17.11.2020

<i>Alopecurus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Bromus hordeaceus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Polygonum bistorta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Mähwiese bei Pumpwerk - 28013342300174

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300174
Erfassungseinheit Name Mähwiese bei Pumpwerk
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	N4jo-07
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3014
Kartierer	Leibinger, Johanna	Erfassungsdatum	18.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Überwiegend schwachwüchsige Glatthaferwiese mit etlichen großen Bäumen in eingezäuntem Bereich und auf kleiner nördlich angrenzender Fläche. Sehr heterogen ausgebildeter Bestand, in dem sich grasreiche Partien - diese v.a. unter den Bäumen - mit kräuterreichen abwechseln. Letztere werden z.B. durch Acker-Witwenblume oder Roten Wiesenklees optisch geprägt. Daneben existieren auch sehr niederwüchsige, lückige Bereiche mit Rot-Schwengel. Zahlreiche, auch größere Narbenlücken sind auffallend. Im Süden der Fläche ist der Bestand grasreicher mit recht viel Glatthafer, dazu treten hier Weißes Wiesen-Labkraut und Großer Wiesenknopf Aspekt bestimmend auf. Trotz der insgesamt heterogenen Ausprägung des Bestands zeichnen sich Glatthafer und Rot-Schwengel durch stetes Vorkommen aus. Der Anteil der Magerzeiger schwankt von ca. 10% bis 40%. Der Schwerpunkt ihres Vorkommens liegt im nordwestlichen Bereich der Fläche.
 Eine Schnellaufnahme war wegen der Einzäunung nicht möglich.
 Die Wiese wird sehr extensiv durch Mahd gepflegt. Beeinträchtigungen durch zu seltene Mahd und teilweise durch starke Verschattung durch die Bäume.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Obwohl Artenzahl insgesamt B (artenreich) ist die Gesamtbewertung hier nur C, da innerhalb der einzelnen, sich stark unterscheidenden Bereiche nur mäßig artenreich.
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich); durchschnittliche Habitatstruktur (insgesamt unausgewogener Bestand, bereichsweise für Magerwiesen typische Schichtung unvollständig)

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	222 zu seltene Mahd	Grad 1	schwach
	834 Beschattung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		nein
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Mähwiese bei Pumpwerk - 28013342300174

17.11.2020

<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Briza media</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Daucus carota</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Fragaria vesca</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium dubium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese W Welchentalbach I - 28013342300175

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300175
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese W Welchentalbach I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** N4jo-09
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2896
Kartierer Leibinger, Johanna **Erfassungsdatum** 25.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung (Mäßig) artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem Standort, westlich angrenzend an die Ufergehölze des Welchentalbachs. Grasreicher, im mittleren Horizont dichtwüchsiger Bestand, dominiert vom Wolligem Honiggras unter spärlichem Obergrashorizont aus Glatthafer und Wiesen-Schwingel mit optisch hervortretendem Wiesen-Pippau. Im Artenspektrum sind die allgemeinen Wiesenarten, insbesondere Roter Wiesenklees stark vertreten. Dazu kommen etliche Nährstoffzeiger wie Gewöhnliches Rispengras und Wiesen-Knäuelgras. Die Magerzeiger sind in geringer Vielfalt vorhanden, zahlreich dabei Ruchgras und Rot-Schwingel bei nur geringem und wenig stetem Vorkommen von Kräutern wie Acker-Witwenblume, Großer Wiesenknopf und Wiesen-Bocksbart. Der Kräuteranteil insgesamt wird auf 30 bis 40 % geschätzt, der Anteil der Magerzeiger liegt bei ca. 10%, lokal auch darunter.
 Die Wiese wird regelmäßig gemäht und zumindest in manchen Jahren im Herbst beweidet (Kühe).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenzahl B, aber Magerzeiger in geringer Vielfalt und außer den Grasarten (Ruchgras, Rotschwingel) mit nur geringem Vorkommen
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	gutes Arteninventar (artenreich), aber ungünstige Habitatstruktur (sehr grasreich, für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen); geringe Vielfalt Magerzeiger, etliche Nährstoffzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese W Welchentalbach I - 28013342300175

17.11.2020

<i>Calla palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia angustifolia</i> s. l.	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese W Welchentalbach II - 28013342300176

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300176
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese W Welchentalbach II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** N4jo-10
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4545
Kartierer Leibinger, Johanna **Erfassungsdatum** 25.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem Standort, westlich angrenzend an die Ufergehölze des Welchentalbachs. Grasreicher, im mittleren Horizont dichtwüchsiger Bestand, dominiert vom Wolligem Honiggras unter spärlichem Obergrashorizont aus Glatthafer und Wiesen-Schwingel, ergänzt durch hochwüchsigen Wiesen-Pippau. Der Schwerpunkt im Artenspektrum liegt bei den allgemeinen Wiesenarten; Roter Wiesenklees und Wiesen-Pippau treten zahlreich auf. Dazu kommen etliche Nährstoffzeiger wie Gewöhnliches Rispengras und Bärenklau. Die Magerzeiger sind in geringer Vielfalt vorhanden, dabei tritt der Wiesen-Bocksbart am häufigsten und stetig auf, die anderen Arten wie Acker-Witwenblume und Großer Wiesenknopf nur gering oder fleckenweise. Der Kräuteranteil insgesamt wird auf 30% geschätzt, der Anteil der Magerzeiger liegt bei ca. 10%, bereichsweise auch darunter. Die Gesamtdeckung liegt bei ca. 95%, es existieren kaum Narbenlücken.
 Die Wiese wird gemäht.

Die Wiese wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	trotz hoher Artenzahl in der Schnellaufnahme Gesamtartenzahl nur mäßig artenreich; zudem aufgrund der geringen Anzahl und Deckung von Magerzeigern sowie dem zahlreichen Auftreten des Nährstoffzeigers Gewöhnliches Rispengrases Bewertung nur mit C
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich); ungünstige Habitatstruktur (sehr grasreich, für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen), geringe Vielfalt Magerzeiger, etliche Nährstoffzeiger

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese W Welchentalbach II - 28013342300176

17.11.2020

Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere	ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium album	wenige, vereinzelt	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	ja
Silaum silaus	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia angustifolia s. l.	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte III -
28013342300177

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300177
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4906
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2708
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	07.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese entlang des Dietenbächle westlich der Ortslage von Kirchzarten-Dietenbach-Kloster. Der Bestand grenzt unmittelbar an die steilen Böschungen des Bachbetts an, liegt dort aber deutlich (> 1 m) erhöht. Mit zunehmender Entfernung vom Bach nimmt er tiefer gelegene Geländebereiche ein. Diesem Mikorelief entsprechend ist der Bestand entlang des Bachs besonders mager, licht und artenreich ausgeprägt. Zahlreich ist hier der Kleine Klappertopf vertreten, vereinzelt treten Knolliger Hahnenfuß, Wiesen-Witwenblume und Hasenbrot hinzu, stellenweise sogar das Geöhrte Habichtskraut. Nach Süden zum Bestandsinneren hin wird der Bestand feuchter, wüchsiger und die Obergrasschicht gewinnt an Deckung (Wolliges Honiggras, Wiesen-Schwingel); Stickstoffzeiger wie Ausdauernder Lolch und Gewöhnliches Rispengras nehmen zu. Unter den Kräutern ist ein hoher Anteil (mit bis zu 50% Deckung) des Großen Wiesenknopfs prägend, in den besonders feuchten Bereichen kommen auch Nasswiesenarten wie Sumpf-Dotterblume, Wiesen-Knöterich und Sumpf-Vergissmeinnicht vor. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arten- und struktureicher Bestand mit breitem, gut ablesbarem Standortspektrum.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea ptarmica	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Bistorta officinalis	etliche, mehrere		nein
Caltha palustris			nein
Carex brizoides			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte III -
28013342300177

17.11.2020

<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Convolvulus arvensis</i>		nein
<i>Cynosurus cristatus</i>		nein
<i>Equisetum arvense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium lactucella</i>		nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Myosotis palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium dubium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia cracca</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte IV -
28013342300178

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300178
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte IV
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-002
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3340
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	07.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche, heterogene Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte. Geprägt durch überwiegend dichte Schicht an Obergräsern (v.a. Wolliges Honiggras) und hochwüchsigen Kräutern (besonders Großer Wiesenknopf mit hoher Deckung). In der mittleren Grasschicht ist das Gewöhnliche Ruchgras zahlreich vertreten. In stellenweise erhöht liegenden und damit trockeneren Bereichen ist der Bestand stärker aufgelichtet, hier ist auch der Rotschwinger zu finden. Die Wiese ist durch ein Nebeneinander von Arten der Fett- und der Magerwiesen geprägt. So treten auch mehrere Stickstoffzeiger wie Ausdauernder Lolch, Gewöhnliches Rispengras und Wiesen-Bärenklau auf. Zu den Magerkeitszeigern zählen dagegen neben dem Großen Wiesenknopf v.a. der Orientalische Bocksbart (zusammen mit dem Scharfen Hahnenfuß aspektbildend) und die Wiesen-Flockenblume, in geringerer Zahl auch die Wiesen-Witwenblume und die Wiesen-Margerite. Zu den feuchteren und wüchsigeren, nicht mehr zur Erfassungseinheit gehörenden Bereichen überleitend finden sich Sumpfvergissmeinnicht, Sumpfdotterblume und Wiesen-Knöterich. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arten- und struktureicher Bestand, insgesamt aber recht wüchsig und mit einigen Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Ajuga reptans			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Caltha palustris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an der Wegmatte IV -
28013342300178

17.11.2020

Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis		ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Myosotis palustris	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		ja
Poa trivialis		ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Senecio jacobaea	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium dubium	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense		ja
Trisetum flavescens		ja
Veronica arvensis		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese NO des Pfistershofs II -
28013342300179

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300179
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese NO des Pfistershofs II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-005	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	732	
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	07.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf einem West-exponierten, schwach geneigten Mittelhang. Die Erfassungseinheit umfasst zwei Teilflächen, die zwischen einer artenreicheren Magerwiese am Oberhang und dem artenärmeren Bestand im unteren Hangbereich vermitteln. Mäßig dichte, stellenweise dichte Schicht aus Obergräsern (v.a. Wolliges Honiggras) und hochwüchsigen Kräutern (Wiesen-Sauerampfer, Wiesen-Margerite). Mittel- und Untergrasschicht etwa in ausgewogenem Verhältnis, aber nur licht, von Rotschwingel, Gewöhnlichem Ruchgras und Kammgras aufgebaut. Ausgewogenes Gräser-Kräuter-Verhältnis. Weitere wertgebende Arten außer Margerite, Rotschwingel und Ruchgras nur in geringen Mengen (Kuckucks-Lichtnelke, Hasenbrot, Gewöhnlicher Hornklee). Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Nur mäßig artenreicher, von Obergräsern geprägter Bestand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele		nein
Hypochaeris radicata	zahlreich, viele		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		nein
Lolium perenne	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese NO des Pfistershofs II -
28013342300179

17.11.2020

Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	nein
Trifolium dubium	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys		nein
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähweise am Ruhbauernhof -
28013342300180

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300180
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähweise am Ruhbauernhof
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-007
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6195
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	08.05.2018
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Magerwiese auf schwach geneigtem Südhang. Wiesenstruktur geprägt durch eine dichte Untergrasschicht aus Rotschwingel und Rotstraußgras; in dieser Schicht treten auch Hasenbrot und Gewöhnlicher Hornklee mit hoher Stetigkeit auf. Unter den Mittelgräsern ist v.a. das Gewöhnliche Ruchgras vertreten, die Obergrasschicht ist ab und an in dichtwüchsigeren Bereichen stärker ausgeprägt (Wolliges Honiggras, Wiesen-Schwingel). Der Bestand ist recht blütenarm, aspektbildend sind Scharfer und Knolliger Hahnenfuß sowie der Rot-Klee. Regelmäßige Mahd, die Artenzusammensetzung und etwas heterogene Struktur lässt außerdem eine zeitweilige Beweidung vermuten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Nur mäßig artenreicher, blütenarmer Bestand mit heterogener, im Durchschnitt guter Struktur. Da das Arteninventar der Leitparameter ist, erhält der Bestand die Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides			ja
Cynosurus cristatus			ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis			ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähweise am Ruhbauernhof -
28013342300180

17.11.2020

Holcus lanatus		ja
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa		ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Veronica arvensis		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese Unter Schlempenfeld -
28013342300181

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300181
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Unter Schlempenfeld
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-008
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1948
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	09.05.2018
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis artenreiche typische Glatthaferwiese mit jungem Obstbaumbestand in flacher Tallage. Bestand geprägt durch mäßig dichte bis dichte mittlere Gras- und Kräuterschicht (Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Kammgras, Weißes Labkraut), in der westlichen Hälfte in leicht erhöhter Lage stärker aufgelichtet. Untergrassschicht aus Rotschwengel dort stärker ausgeprägt, aber auch in den übrigen Bereichen überall vorhanden. Obergrassschicht licht (Wolliges Honiggras, Glatthafer). Aspektbildend treten Wiesen-Pippau und Scharfer Hahnenfuß auf. Zahlreiche Magerkeitszeiger, insbesondere ist der Kleine Klappertopf zahlreich und mit hoher Stetigkeit vertreten. Einige wertgebende Arten wie Hasenbrot, Wiesen-Witwenblume, Orientalischer Bocksbart und Rauher Löwenzahn weisen einen deutlichen Schwerpunkt im westlichen Teil des Bestands auf und sind ansonsten nur spärlich vertreten. Regelmäßige Mahd; womöglich auch (frühere) Beweidung (Obstbäume jedoch ohne Verbisschutz). Mit der weiteren Entwicklung der noch jungen Obstbäume ist eine zunehmende Beschattung und damit einhergehende nachteilige Veränderung des Artenspektrums zu erwarten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Teile nur mäßig artenreich, insgesamt aber standorttypisches Arteninventar nur wenig verarmt
Habitatstruktur	A	Im östlichen Teil etwas verarmt, sonst ist wiesentypische Schichtung vollständig vorhanden
Beeinträchtigung	B	(zunehmende) Beschattung durch Obstbäume; hoher Anteil an Kleinem Klappertopf
Gesamtbewertung	B	Insgesamt gut ausgeprägter und artenreicher Bestand, im östlichen Teil allerdings etwas verarmt. Hoher Anteil an Kleinem Klappertopf. Aufgrund der künftigen Beschattung durch Obstbäume nachteilige Veränderung des Artenspektrums zu erwarten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	834 Beschattung	Grad 1	schwach
	899 Sonstige Beeinträchtigung	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese Unter Schlempenfeld -
28013342300181

17.11.2020

Cerastium holosteoides		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere	nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	nein
Dactylis glomerata		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Hypochaeris radicata		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi		nein
Plantago lanceolata		nein
Poa pratensis		nein
Ranunculus acris		nein
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa		nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia		nein
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium dubium	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense		nein
Veronica chamaedrys		nein
Vicia angustifolia s. l.		nein
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wieslerhäusle -
28013342300183

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300183
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Wieslerhäusle
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4915
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2833
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	24.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese auf steilem Osthang. Der Bestand wird dominiert vom Rotschwengel, der einen flächigen Filz ausbildet. Weitere Grasarten (Gewöhnliches Ruchgras, Wolliges Honiggras, Wiesen-Kammgras, Rotstraußgras) treten demgegenüber deutlich zurück. Sehr blütenarmer Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern, die aber nur in geringer Zahl vorhanden sind (Wiesen-Margerite, Wiesen-Glockenblume, Kleiner Klappertopf, Gewöhnlicher Hornklee, Knolliger Hahnenfuß). Bemerkenswert ist das Vorkommen des Knöllchen-Steinbrechs. Bestand wird mit Schafen beweidet (Standweide mit unregelmäßigen Ruhezeiten), in der Vergangenheit auch mit Kühen und nach Auskunft des Bewirtschafters selten zusätzlich gemäht (aufgrund der Hangneigung erschwert). Vermutlich tragen die langen Beweidungszeiten und die unregelmäßige Nutzung zur starken Dominanz der Gräser bei. Zahlreiche Störstellen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher, lichter, aber blütenarmer Bestand, in dem viele wertgebende Arten nur spärlich vertreten sind. Häufige Störstellen aufgrund der Beweidung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 512 Standweide

Beeinträchtigungen 214 Beweidung, nicht angepaßt **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Briza media			nein
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wieslerhäusle -
28013342300183

17.11.2020

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	nein
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	dominant	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Hypochaeris radicata		nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne		nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa		nein
Saxifraga granulata	wenige, vereinzelt	nein
Stellaria graminea		nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am Glaserhof I - 28013342300185

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300185
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen am Glaserhof I
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-400
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2944
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Von Steinen und kleinen Felsblöcken durchsetzter Borstgrasrasen auf steilem Nordosthang. Lichter Bestand mit einer vielfältigen Kleinstrukturierung, der von zahlreichen Polstern von Arznei-Thymian und Harzer Labkraut sowie von Teppichen des Wald-Ehrenpreis geprägt ist. Mit hoher Stetigkeit treten mehrere weitere kennzeichnende Arten (Blutwurz, Kleiner Sauerampfer), sowie weitere Magerkeitszeiger wie Rundblättrige Glockenblume, Gewöhnlicher Hornklee, Rotschwingel und Gewöhnliches Ruchgras auf. Besenginster steht v.a. im östlichen Teil der Fläche gehäuft, aber niederwüchsig. Vornehmlich zu den Bestandsrändern treten Begleitarten wie Wiesen-Schafgarbe oder Gamander-Ehrenpreis stärker hervor, an den südlichen Rändern auch vermehrt Adlerfarn, der sonst nur vereinzelt vorkommt. Der Bestand wird mit Ziegen beweidet. Aktuell werden Arteninventar und Habitatstrukturen durch das Vorkommen von Adlerfarn und Besenginster nicht beeinträchtigt, es ist aber eine stetige Nachpflege erforderlich, um eine übermäßige Ausbreitung zu verhindern.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	zahlreiche kennzeichnende Arten, weitere Magerrasen-Arten, abbauende Arten nicht in beeinträchtiger Menge
Habitatstruktur	A	licht, vielfältige Kleinstrukturierung durch Steine und Felsblöcke
Beeinträchtigung	B	Adlerfarn und Besenginster erfordern stetige Nachpflege bzw. können den Bestand kurzfristig degradieren
Gesamtbewertung	A	Lichter, strukturreicher Bestand mit zahlreichen kennzeichnenden Arten. Abbauende Arten kommen aktuell nicht in beeinträchtiger Menge vor, können aber bei nachlassender Pflege den Bestand kurzfristig degradieren.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Bryophyta	zahlreich, viele		nein
Calluna vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen am Glaserhof I - 28013342300185

17.11.2020

<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cytisus scoparius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Deschampsia flexuosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dryopteris carthusiana</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium saxatile</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Genista sagittalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pteridium aquilinum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Teucrium scorodonia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vaccinium myrtillus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica officinalis</i>	sehr viele	nein
<i>Viola riviniana</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am Glaserhof II - 28013342300186

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300186
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen am Glaserhof II
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-401
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	57873
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Von Felsblöcken durchsetzter und mit wenigen Einzelbäumen (Fichte) bestandener großflächiger Borstgrasrasen auf steilem Nordosthang. Der von Ziegen beweidete Bestand ist moos- und meist grasreich, weist aber viele für Borstgrasrasen kennzeichnende Arten auf, darunter besonders häufig und mit hoher Stetigkeit das Harzer Labkraut, der Wald-Ehrenpreis und die Blutwurz; weniger häufig, aber ebenfalls stetig treten der Flügelginster, das Kleine Habichtskraut und der Kleine Sauerampfer auf. Nur vereinzelt zu finden sind dagegen Quendelblättriges und Gewöhnliches Kreuzblümchen, Bärwurz, Gewöhnliches und Geöhrttes Habichtskraut. Als abbauende Arten finden sich Dorn- und Adlerfarn, die insbesondere in den oberen (südlichen), an den Wald angrenzenden Hangabschnitten auch flächig auftreten; ebenso wie der stetig auftretende Besenginster werden sie aber offenbar regelmäßig gezielt zurückgedrängt, sodass zum Zeitpunkt der Erfassung das Arteninventar nur mäßig beeinträchtigt war. Insbesondere zu den östlichen Rändern hin ist der Bestand stark versauert (Hain-Gilbweiderich, Salbei-Gamander, Roter Fingerhut) und es treten vermehrt Arten des Wirtschaftsgrünlands hinzu (Scharfer Hahnenfuß, Weißes Labkraut). In zwei Hangeinschnitten queren den Bestand von Süd nach Nord zwei Silikat-Schuttrinnen, die allerdings weder strukturell (da Steine und Blöcke den ganzen Hang durchsetzen) noch hinsichtlich ihrer Vegetation klar abgegrenzt werden können (siehe Nebenbogen). Im südöstlichen Teil der Erfassungseinheit liegt eine kleine, nicht ausgrenzbare Sickerquelle mit entsprechender Feuchtvegetation (Sumpf-Hornklee, Igel-Segge, Sumpf-Vergißmeinnicht, Sumpf-Labkraut, Flatter-Binse). Der Bestand wird mit Ziegen beweidet. Starke Beeinträchtigung durch das häufige und stetige Vorkommen abbauender Arten, die eine Arteninventar und Habitatstrukturen bei nachlassender Pflege kurzfristig weiter degradieren können.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	viele kennzeichnende, davon einige aber nur selten; abbauende Arten
Habitatstruktur	B	struktureich, hohe standörtliche Variabilität, aber teilweise zu dichtwüchsig
Beeinträchtigung	C	Dorn- und Adlerfarn, aber auch Besenginster treten so häufig und stetig auf, dass eine stärkere Beeinträchtigung des Arteninventars und der Struktur kurzfristig eintreten kann
Gesamtbewertung	B	Großflächiger, etwas dichtwüchsiger, struktur- und artenreicher Bestand, der die standörtliche Variabilität gut wiedergibt. Zu den Rändern stark versauert. Abbauende Arten treten so häufig und stetig auf, dass eine stärkere Beeinträchtigung des Arteninventars und der Struktur kurzfristig eintreten kann, sobald auf Nachpflege verzichtet wird.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 814 Expansive Pflanzenart **Grad** 3 stark

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen am Glaserhof II - 28013342300186

17.11.2020

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris			nein
Anthoxanthum odoratum			nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex echinata			nein
Centaurea nigra subsp. nemoralis			nein
Cytisus scoparius	etliche, mehrere		nein
Deschampsia flexuosa	wenige, vereinzelt		nein
Digitalis purpurea			nein
Dryopteris carthusiana			nein
Dryopteris filix-mas			nein
Epilobium tetragonum s. l.			nein
Festuca rubra			nein
Fragaria vesca	zahlreich, viele		nein
Galium palustre			nein
Galium saxatile	zahlreich, viele		nein
Genista sagittalis	etliche, mehrere		nein
Geranium robertianum			nein
Hieracium lachenalii	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium lactucella	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		nein
Impatiens noli-tangere			nein
Juncus effusus			nein
Lotus corniculatus			nein
Lotus uliginosus			nein
Luzula campestris			nein
Lysimachia nemorum	wenige, vereinzelt		nein
Meum athamanticum	wenige, vereinzelt		nein
Montia fontana			nein
Myosotis palustris			nein
Picea abies			nein
Pimpinella saxifraga			nein
Polygala serpyllifolia			nein
Polygala vulgaris			nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele		nein
Rumex acetosella	etliche, mehrere		nein
Scorzoneroides autumnalis			nein
Teucrium scorodonia	zahlreich, viele		nein
Thymus pulegioides			nein
Trifolium pratense			nein
Trifolium repens			nein
Vaccinium myrtillus			nein
Veronica officinalis	zahlreich, viele		nein
Viola riviniana	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am Glaserhof II - 28013342300186

17.11.2020

1. Nebenbogen: 8150 (5%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 8150 - Silikatschutthalde(n) (5%)

Beschreibung Zwei von Nord nach Süd verlaufende Silikat-Schuttrinnen in steilem Nordosthang. Die Vegetation entspricht im Wesentlichen den umliegenden Borstgrasrasen, Salbei-Gamander, Heidekraut und Fingerhut treten allerdings gehäuft auf. In den Schuttrinnen verlaufen zugleich zwei schnell fließende Bachläufe. Sie besitzen kaum ein eigenständiges Bachbett, vielmehr werden die Steinblöcke vom Wasser unter-, durch- und überströmt. Begleitend findet sich aber fleckenweise Feuchtvegetation v.a. aus Gegenblättrigem Milzkraut, Vierkantigem Weidenröschen, Bachbunge und Berg-Kälberkropf. Angrenzend an die östliche der beiden Schuttrinnen liegt ein kleiner Felsen mit Felsspaltenvegetation (mit weiteren Felsen einer separaten Erfassungseinheit zugeordnet).

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	kaum typische Arten bzw. Überprägung durch umliegende Borstgrasrasen und Feuchtvegetation
Habitatstruktur	B	geringe Größe, aber keine Einschränkung durch natürliche Dynamik
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmale Schutthalde(n), die kaum typische Arten aufweisen. Natürliche Dynamik nicht eingeschränkt.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Calluna vulgaris		
Chaerophyllum hirsutum		
Chrysosplenium oppositifolium		
Digitalis purpurea		
Epilobium tetragonum s. l.		
Stellaria alsine		
Teucrium scorodonia	etliche, mehrere	
Veronica beccabunga		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Felsbildungen am Glaserhof - 28013342300187

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300187
Erfassungseinheit Name Felsbildungen am Glaserhof
LRT/(Flächenanteil): 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-402
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	426
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Drei Felsbildungen aus Silikatgestein (lt. geologischer Karte Migmatit) innerhalb bzw. im unmittelbaren Umfeld eines großflächigen Borstgrasrasens auf steilem Nordosthang. Die westliche Teilfläche stellt eine bis 5 m hohe, mit Unterbrechung ca. 30 m lange, gestufte Felswand aus Silikatgestein dar. Senkrechte Partien mit Flechten, stellenweise auch mit Moosen bewachsen. Felsspalten und Felskopf sind u.a. mit Felsen-Leimkraut, Heidekraut, Drahtschmiele, Salbei-Gamander, Gewöhnlichem Habichtskraut und Besenginster bewachsen. Zuweilen tritt eine mehrere Zentimeter mächtige, aber nicht flächig ausgeprägte Rohbodenauflage auf. Mit Ausnahme des Felsen-Leimkrauts kommen diese Arten auch in den umliegenden Weideflächen vor. Die anderen beiden Teilflächen sind etwas niedriger und kleiner und weisen kaum senkrechte Partien auf. Die Vegetation ist vergleichbar (der Rote Fingerhut tritt hinzu), in der östlichen Teilfläche fehlen jedoch das Felsen-Leimkraut und das Gewöhnliche Habichtskraut. Die Felsbereiche sind für die Weidetiere (Ziegen) der umliegenden Borstgrasrasen zugänglich. Es sind keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	wenige typische Arten
Habitatstruktur	B	klein und mit rel. geringem Anteil senkrechter Partien; aber mit zahlreichen kleineren Fels-Strukturen / Blöcken vernetzt
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleine Felsen mit relativ geringem Anteil senkrechter Partien, deren Vegetation sich nur geringfügig von den umgebenden Magerrasen unterscheidet. Mit zahlreichen kleineren Felsbildungen im Umfeld vernetzt. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Calluna vulgaris			nein
Deschampsia flexuosa			nein
Digitalis purpurea			nein
Hieracium lachenalii			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Felsbildungen am Glaserhof - 28013342300187

17.11.2020

LICHENS	nein
Silene rupestris	nein
Teucrium scorodonia	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Streuobstwiese westlich Zarten N der alten Bundesstraße -
28013342300188

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300188
Erfassungseinheit Name Streuobstwiese westlich Zarten N der alten Bundesstraße
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-001
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10201
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	03.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese mit jungem Obstbaumbestand, wenigen Sträuchern und Totholzhaufen. Das Gelände ist weitgehend eben, fällt aber im westlichen Teil etwas nach Westen ab. Im Süden grenzt ein Graben an. Ausgeprägt ist vor allem die mittlere und obere Bestandsschicht (häufig Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Rispengras, Weißes Labkraut, Wiesen-Margerite, Glatthafer, Wiesen-Pippau), kleinflächig finden sich mehrfach eingestreut wüchsiger, artenarme und von Wiesen-Fuchsschwanz dominierte Bereiche. Nur im Westen im Bereich einer Geländesenke ist er lichter, aber auch artenärmer. In der unteren Bestandsschicht ist das Armhaarige Hornkraut häufig vertreten, Untergräser fehlen dagegen meist. Insgesamt überwiegen Arten mit mittleren oder höheren Nährstoffansprüchen, dennoch sind auch mehrere Magerkeitszeiger in großer Zahl vorhanden (Margerite, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Flockenblume, Ruchgras, Großer Wiesenknopf). Auffällig ist das Vorkommen des Wiesen-Salbeis, der in der Umgebung sonst nicht auftritt. Dieses und die unregelmäßige Bestandsstruktur weisen darauf hin, dass der Bestand eingesät wurde (angelegte Ausgleichsfläche). Der Bestand wird regelmäßig gemäht, die Gehölze weisen einen guten Pflegezustand auf. Die mit dem Wachstum der Bäume zunehmende Beschattung dürfte Arteninventar und Bestandsstruktur mittelfristig beeinträchtigen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher, aber etwas dichtwüchsiger und unregelmäßiger Bestand. Die mit dem Wachstum der Bäume zunehmende Beschattung dürfte Arteninventar und Bestandsstruktur mittelfristig beeinträchtigen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Streuobstwiese westlich Zarten N der alten Bundesstraße -
28013342300188

17.11.2020

<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Campanula patula</i>		nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylis glomerata</i>		nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>		nein
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia sativa</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am Jungbauernhof - 28013342300189

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300189
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen am Jungbauernhof
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-080
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7436
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	04.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Von Kühen beweideter Magerrasen auf steigem südost-exponierten Oberhang. Bestand gekennzeichnet durch niedrigwüchsige Flecken (v.a. Kleines und Geöhrttes Habichtskraut, Feld-Klee, Gewöhnliches Kreuzkraut) im Wechsel mit grasreicheren und etwas wüchsigeren Bereichen (Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Kammgras, Rotstraußgras, Rotschwengel). Der Bestand durchziehen zahlreiche Kleinterrassen bzw. Viehgangeln, an deren Kanten reichlich Zypressen-Wolfsmilch wächst. Der Bestand ist nur schwach als Borstgrasrasen charakterisiert (Habichtskräuter, Gewöhnliches Kreuzblümchen, selten Wald-Ehrenpreis und v.a. im westlichen Teil Blutwurz), es kommen aber zahlreiche weitere Magerrasen-Arten (die genannte Zypressen-Wolfsmilch, Golddistel, Arznei-Thymian) und Magerkeitszeiger vor (neben bereits genannten Gräsern auch Wilde Möhre, Gewöhnlicher Hornklee, Hasenbrot, Rauer Löwenzahn). Daneben mehrere Beweidungs- bzw. Störzeiger wie Herbst-Löwenzahn und Wegwarte, zahlreiche offene Bodenstellen durch Vertritt. Die Golddistel wird im Zuge einer manuellen Weide-Nachpflege entfernt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Als Borstgrasrasen nur mäßig charakterisiert, aber zahlreiche Magerrasenarten. Überwiegend licht und strukturreich, aber auch Störstellen und -arten in beeinträchtigender Menge, vermutlich durch ungünstiges Weideregime.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 214 Beweidung, nicht angepaßt **Grad** 1 **schwach**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris			nein
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Carlina vulgaris	zahlreich, viele		nein
Cichorium intybus	zahlreich, viele		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am Jungbauernhof - 28013342300189

17.11.2020

Daucus carota	zahlreich, viele	nein
Euphorbia cyparissias		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Fragaria vesca	etliche, mehrere	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium lactucella	etliche, mehrere	nein
Hieracium pilosella	sehr viele	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Pimpinella saxifraga	wenige, vereinzelt	nein
Polygala vulgaris	zahlreich, viele	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Scorzoneroides autumnalis		nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele	nein
Trifolium campestre		nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am Rummlerhof - 28013342300191

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300191
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen am Rummlerhof
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-117
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	736
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	08.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Borstgrasrasen auf mäßig steiler, west-exponierter Böschung bzw. Hangschulter. Aufgrund wechselnder Böschungsnäigung uneinheitlicher Bestand. Im nördlichen Teil grasreich (Rotschwingel, Rotstraußgras, Zittergras) mit etwas horstiger Struktur und Einsprengeln von Kleinem Habichtskraut, Blutwurz und Arznei-Thymian. Mit Weißem Labkraut, Scharfem Hahnenfuß und Wolligem Honiggras sind hier Arten der Wirtschaftswiesen noch stärker, aber dennoch untergeordnet vertreten. Nach Süden hin nimmt die Deckung der Kräuter bis auf etwa 50% zu, variiert aber der unregelmäßigen Oberflächenstruktur entsprechend. Hier treten mit Dreizahn, Wald-Ehrenpreis, Borstgras und Gewöhnlichem Kreuzblümchen weitere kennzeichnende Arten der Borstgrasrasen hinzu, dabenen weitere Magerrasenarten wie Hain-Flockenblume, Kleine Pimpinelle. Gewöhnlicher Hornklee und Rundblättrige Glockenblume sind im gesamten Bestand stetig vertreten. Der Bestand wird beweidet, aber zumindest im Erfassungsjahr offenbar in zu geringem Umfang: zahlreiche Gehölztriebe von Stiel-Eiche, Brombeere und Hunds-Rose, im Norden beginnende Verfilzung. Bildet mit benachbarten Sümpfen und Magerwiesen ein struktur- und artenreiches Gründlandmosaik.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit einigen kennzeichnenden Arten. Aufgrund wechselndem Relief sehr strukturreich, allerdings Unternutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 8013 (100.001%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 214 Beweidung, nicht angepaßt **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Achillea ptarmica	wenige, vereinzelt		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Calluna vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex spec.	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen am Rummlerhof - 28013342300191

17.11.2020

Centaurea nigra subsp. nemoralis		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	nein
Danthonia decumbens	etliche, mehrere	nein
Daucus carota	etliche, mehrere	nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Fragaria vesca	etliche, mehrere	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	nein
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Juncus effusus	wenige, vereinzelt	nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris		nein
Nardus stricta	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella saxifraga subsp. saxifraga	etliche, mehrere	nein
Polygala vulgaris		nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Quercus robur	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris		nein
Rosa canina	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosella	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium repens	wenige, vereinzelt	nein
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	nein
Veronica officinalis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Berg-Mähwiese am Gostbühl - 28013342300192

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300192
Erfassungseinheit Name Magere Berg-Mähwiese am Gostbühl
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-2427
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3936
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Berg-Mähwiese auf steilem nordost-exponierten Hang. Sehr lichter Bestand mit dichter Untergrassschicht vornehmlich aus Rotschwingel, häufig auch Rotstraußgras und Hasenbrot. Obergräser fehlen. Auch bei den Kräutern herrschen niedrigwüchsige Arten wie Blutwurz, Hain-Veilchen, Wald- und Gamander-Ehrenpreis und Gewöhnlicher Hornklee vor, in geringer Zahl sind hochwüchsige Arten wie Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Sauerampfer vertreten. Auch Moose erreichen eine Deckung von mehreren Prozent. Aufgrund des Vorkommens von Frauenmantel (*Alchemilla monticola*) und Hain-Flockenblume kann der Bestand als Berg-Mähwiese eingestuft werden, weitere Arten, die eine Abgrenzung zu den Flachland-Mähwiesen ermöglichen würden, fehlen aber. Dagegen leitet das zahlreiche Vorkommen von Blutwurz und Wald-Ehrenpreis zum Magerrasen im oberen Hangbereich über. Der Bestand wird beweidet und weist einige Unebenheiten auf. Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen charakteristischen Arten und lichter, aber unregelmäßiger und etwas verarmter Struktur. Da das Arteninventar der Leitparameter ist, erhält die Erfassungseinheit die Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Agrostis capillaris</i>	zahlreich, viele		ja
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	wenige, vereinzelt		ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere		ja
<i>Betula pendula</i>			nein
<i>Briza media</i>	wenige, vereinzelt		ja
Bryophyta	zahlreich, viele		ja
<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Berg-Mähwiese am Gostbühl - 28013342300192

17.11.2020

Festuca rubra	dominant	ja
Galium album	zahlreich, viele	nein
Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus		ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Potentilla erecta	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	ja
Rubus spec.	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Stellaria graminea		ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	wenige, vereinzelt	ja
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	ja
Veronica chamaedrys		ja
Veronica officinalis	zahlreich, viele	ja
Viola riviniana	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Oberlauf der Brugga in Oberried zwischen Vorderer Schneeberg und Saurenhof - 28013342300193

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300193
Erfassungseinheit Name Oberlauf der Brugga in Oberried zwischen Vorderer Schneeberg und Saurenhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (50%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-098
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	11719
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	27.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Schnellfließender naturnaher Mittelgebirgsbach mit Wassermoosen, der teilweise von Auwaldstreifen und im südlichen Teil punktuell von gewässerbegleitenden Hochstaudenfluren gesäumt wird (siehe jeweils Nebenbogen). Bachbett meist um 4 m breit, meist flach bis mäßig eingetieft, nach Norden zunehmend eingekerbt (max. 2 m). Bachbett blockreich, mit hoher Strömungs- und Substratdiversität sowie Variabilität der Uferlinie. Einige punktuelle Verbauungen der Ufer (v.a. linksseitig), oberhalb des Jugendzeltplatzes mit Sohgleite, sonst Sohle unbefestigt. Die entlang des Gewässers verlaufende Straße, angrenzende Wohnhäuser sowie ein Holzlagerplatz schränken die eigendynamische Laufentwicklung ein. Die Auwaldstreifen (s. Nebenbogen) befinden sich vor allem in den südlichen Abschnitten, in der nördlichen Teilfläche sind nur Einzelgehölze vorhanden.
 Die Wassermoose erreichen eine Deckung von wenigen Prozent, andere flutende Vegetation ist nicht vorhanden, jedoch mit dem Bitteren Schaumkraut ein Vertreter der Quellfluren. Auch wachsen v.a. im nördlichsten Abschnitt auf Bänken oder kleinsten Inseln im Gewässerbett verschiedene gewässer- oder auwaldtypische Pflanzen (Wilde Engelwurz, Rohr-Glanzgras, Vierkantiges Weidenröschen, die eingebürgerte Gelbe Gauklerblume) sowie häufig, aber nicht flächig das Drüsige Springkraut.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Deckung der Wassermoose rel. gering, vereinzelt Arten der Quellfluren
Habitatstruktur	B	Überwiegend strukturreich / naturnah, aber mehrere Verbauungen
Beeinträchtigung	B	Eigendynamische Entwicklung durch Straße / Bebauung eingeschränkt
Gesamtbewertung	B	Überwiegend naturnaher und strukturreicher Abschnitt mit kennzeichnender Vegetation, aber auch mit punktuellen Verbauungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris			nein
Bryophyta			nein
Cardamine amara			nein
Epilobium tetragonum s. l.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Oberlauf der Brugga in Oberried zwischen Vorderer
Schneeberg und Saurenhof - 28013342300193

17.11.2020

<i>Impatiens glandulifera</i>	nein
<i>Mimulus guttatus</i>	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Oberlauf der Brugga in Oberried zwischen Vorderer
Schneeberg und Saurenhof - 28013342300193

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (45%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (45%)

Beschreibung Auwaldstreifen entlang des naturnahen Oberlaufs der Brugga. Bestand meist lückig, beid- oder nur einseitig, abschnittsweise aber auch ganz fehlend (dann meist Brombeergestrüpp) und selten breiter als 3 m werdend. Ausgewogene Zusammensetzung aus Schwarz-Erle, Berg- und Spitz-Ahorn, Gewöhnlicher Esche, Sal- und Bruch-Weide, sowie Hasel und Schwarzem Holunder. Meist handelt es sich um Sträucher oder Bäume geringen bis mittleren Alters. In der Krautschicht verstreut charakteristische Arten wie Rührmichnichtan, Wald-Knautie, Wald-Zwenke, Hänge-Segge, Rohr-Glanzgras, Mädesüß, Pestwurz, aber auch regelmäßig mit Drüsigem Springkraut. Auf der rechten Seite befindet sich südlich Hintertal ein Lagerplatz für verschiedene Baumaterialien, der den Auwaldstreifen aber nur schwach beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Einige typische Arten in ausgewogener Zusammensetzung
Habitatstruktur	C	Lückig, häufig unterbrochen
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreicher Bestand mit charakteristischer, naturnaher Artenkombination, aber lückig und häufig unterbrochen; daher in der Gesamtbewertung aufgrund der stark beeinträchtigten Habitatstrukturen nur C.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Lagern **Grad** schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer platanoides		
Acer pseudoplatanus		
Alnus glutinosa		
Brachypodium sylvaticum		
Carex pendula		
Corylus avellana		
Eupatorium cannabinum		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens glandulifera		
Impatiens noli-tangere		
Knautia dipsacifolia	zahlreich, viele	
Petasites hybridus		
Phalaris arundinacea		
Picea abies	etliche, mehrere	
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	
Salix caprea		
Salix fragilis		
Sambucus nigra		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
 8013342 - Oberlauf der Brugga in Oberried zwischen Vorderer
 Schneeberg und Saurenhof - 28013342300193

17.11.2020

2. Nebenbogen: 6431 (5%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (5%)

Beschreibung Kleinflächige feuchte Hochstaudenfluren am Oberlauf der Brugga. Obwohl typische Arten (Wilde Engelwurz, Pestwurz, Mädesüß, Rohr-Glanzgras) mehr oder weniger stetig entlang des gesamten Gewässerabschnitts vertreten sind, sind allenfalls punktuell Hochstaudenfluren ausgeprägt, in denen diese überwiegen. Meist werden sie von Brombeergestrüpp oder Drüsigem Springkraut überwuchert. Abgrenzbare Bestände finden sich an der Brücke südlich Hintertal (Pestwurzflur) sowie sehr schmal rechtsseitig am Holzschuhhäusle.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mehrere charakt. Arten
Habitatstruktur	B	Aufgrund von dominanten Arten zu dicht gestrüppartig
Beeinträchtigung	B	Weiteres Vordringen der den LRT abbauenden Arten zu erwarten
Gesamtbewertung	B	Dichter Bestand mit mehreren charakteristischen Arten, aber auch den LRT abbauende Arten mit hoher Deckung vorhanden. Deren weiteres Vordringen ist nicht auszuschließen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Angelica sylvestris	zahlreich, viele	
Filipendula ulmaria		
Impatiens glandulifera	zahlreich, viele	
Petasites hybridus	sehr viele	
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele	
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga im Siedlungsbereich von Oberried - 28013342300194

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300194
Erfassungseinheit Name Brugga im Siedlungsbereich von Oberried
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-100
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	11485
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	27.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Mäßig ausgebauter, im mittleren Abschnitt naturnaher Mittelgebirgsbach im Siedlungs- und Siedlungsrandbereich von Oberried. Im Bereich angrenzender Bebauung sind die Ufer meist beidseitig, bisweilen nur einseitig mit Blocksatz befestigt der unterschiedlich lückig und steil ist und daher die Strukturvielfalt in unterschiedlichem Maße beeinträchtigt. Das Gewässerbett ist dort v.a. allem im südlichen Abschnitt stark eingetieft (2-3 m), die Sohle ist aber unverbaut, steinig und recht strukturreich (Kies-/Sandbänke) mit mäßiger bis hoher Substrat- und Strömungsvielfalt. Im mittleren, knapp 400 m langen Abschnitt zwischen der Straßenbrücke „An der Brugga“ und einem Ausleitungswehr naturnahe Ausprägung mit mittlerer Strömungsdiversität und variabler Uferlinie; von der nördlich verlaufenden Landesstraße ist die Brugga hier durch einen schmalen Grünlandstreifen getrennt, südlich angrenzend ebenfalls Grünlandnutzung. Indirekt beeinträchtigt wird dieser Abschnitt aber durch die Barrierewirkung und verminderten Strömungsgeschwindigkeit oberhalb des Ausleitungswehrs. Im meist um 5 m breiten Bachbett wachsen Wassermoose mit einer Deckung von wenigen Prozent. Im Bereich einer Straßenquerung ist der Abschnitt aufgrund der starken Verbauung auf ca. 20 m Länge unterbrochen. Von zahlreichen Gehölzen begleitet, die im südlichen Teil der Erfassungseinheit oberhalb der befestigten Ufer stocken und daher nicht als Auwaldstreifen einzuordnen sind, im mittleren und nördlichen Teil dagegen einen ein- oder beidseitig verlaufenden schmalen Auwaldstreifen bilden (s. Nebenbogen).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Deckung der Wassermoose rel. gering, keine weiteren kennzeichnenden oder im weiteren Sinne wertgebenden Arten
Habitatstruktur	C	überwiegend mäßig ausgebaut, teilweise naturnah
Beeinträchtigung	A	Ausbau bereits in Habitatstrukturen berücksichtigt
Gesamtbewertung	C	Aufgrund überwiegend vorhandenen Uferbefestigungen stark beeinträchtigter Bachabschnitt mit geringer Deckung von kennzeichnenden Arten

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 1500 Wassernutzung

Beeinträchtigungen	320 Gewässerausbau	Grad 3	stark
	700 Bebauung/Infrastruktur	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga im Siedlungsbereich von Oberried - 28013342300194

17.11.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga im Siedlungsbereich von Oberried - 28013342300194

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (40%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (40%)

Beschreibung Meist beidseitiger, schmaler Auwaldstreifen entlang der Brugga im Siedlungs(rand)bereich von Oberried. Im Bereich umgebender Bebauung stocken die Gehölze an meist steilen und mit Blocksatz befestigten Uferböschungen, die die natürliche Dynamik weitgehend unterbinden bzw. die Bestandsentwicklung einschränken. Im nördlichen Abschnitt ist der Auwaldstreifen mehrfach unterbrochen und fast nur linksseitig ausgebildet. Der Bestand wird in diesen Bereichen aus recht wenigen Arten aufgebaut (Berg-Ahorn, Gewöhnliche Esche, Schwarz-Erle, Hasel) und besitzt eine spärlich ausgeprägte, nitrophytische Krautschicht (Gewöhnliche Nelkenwurz, Männlicher Wurmfarne, Drüsiges Springkraut, Brennnessel). Im ca. 400 m langen, nicht unmittelbar bebauten Abschnitt zwischen der Straßenbrücke „An der Brugga“ und einem Ausleitungswehr ist der Auwaldstreifen dagegen trotz geringer Breite (je 2 m) recht arten- und strukturreich. Die Baumschicht wird hier aus Schwarz-Erle, Gewöhnlicher Esche, Berg-Ahorn in unterschiedlicher Höhe gebildet, in der Strauchschicht treten Bruch-Weide, Trauben-Kirsche, Schwarzer Holunder, vereinzelt Eberesche, Gewöhnliches Pfaffenkappchen und Stiel-Eiche hinzu). Krautschicht dagegen ebenfalls spärlich (hier auch Rohr-Glanzgras, Wald-Zwenke).

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	Überwiegend schmal, teilweise nur einseitig
Beeinträchtigung	B	Uferbefestigungen schränken Bestandsentwicklung ein
Gesamtbewertung	B	Teilweise recht arten- und strukturreicher, meist jedoch schmaler, lückiger und nur einseitiger Bestand mit geringen Entwicklungsmöglichkeiten.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Gewässerausbau **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele	
Alnus glutinosa	zahlreich, viele	
Brachypodium sylvaticum		
Corylus avellana	zahlreich, viele	
Dryopteris filix-mas		
Euonymus europaeus	wenige, vereinzelt	
Fraxinus excelsior		
Geum urbanum		
Impatiens glandulifera		
Phalaris arundinacea		
Prunus padus	wenige, vereinzelt	
Quercus robur	wenige, vereinzelt	
Rosa multiflora	etliche, mehrere	
Rubus fruticosus agg.		
Rubus idaeus		
Salix caprea	etliche, mehrere	
Salix fragilis	zahlreich, viele	
Sambucus nigra	etliche, mehrere	
Sorbus aucuparia	wenige, vereinzelt	
Tilia cordata	wenige, vereinzelt	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Brugga im Siedlungsbereich von Oberried - 28013342300194

17.11.2020

Urtica dioica s. str.

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Brugga zwischen Siedlungsbereich Oberried und Kühlehof -
28013342300195

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300195
Erfassungseinheit Name Brugga zwischen Siedlungsbereich Oberried und Kühlehof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (50%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-103
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	13129
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	30.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	1

Beschreibung Überwiegend naturnaher Mittelgebirgsbach südlich von Kirchzarten-Kühlehof. Die Brugga fließt von Süden kommend zunächst durch Grünland, tangiert ein Wäldchen, fließt dann entlang einer linksseitigen Hofzufahrt und nach Unterquerung einer Straße am Gelände des Kühlehofs entlang. Sie besitzt einen gestreckten bis leicht gewundenen Lauf. Ihr Bachbett ist um 4-5 m breit. Im Bereich von wenigen ansatzweise ausgebildeten Gleithängen und südlich der Straßenquerung finden sich einige Sand- und Kiesbänke. Dort hohe, sonst nur mäßige Strömungs- und Substratvielfalt. Wechselweise Befestigungen – i.d.R. des Prallhangs – mit Blocksatz oder Steinschüttung, die aber recht variabel sind und oft naturnahen Uferstrukturen gleichen. Im Bachbett wachsen Wassermoose mit einer Deckung von wenigen Prozent. Der Abschnitt wird von einem stellenweise unterbrochenen Auwaldstreifen begleitet (s. Nebenbogen).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Deckung der Wassermoose rel. gering, keine weiteren kennzeichnenden oder im weiteren Sinne wertgebende Arten
Habitatstruktur	C	Häufige Uferbefestigung, Sohlvielfalt oft nur mäßig
Beeinträchtigung	B	wegen fehlender Entwicklungsmöglichkeit
Gesamtbewertung	C	Naturnaher, aber nur mäßig strukturreicher Abschnitt mit mäßigem Vorkommen von Wassermoosen und eingeschränkter Eigendynamik

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer platanoides	etliche, mehrere		nein
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Bryonia dioica			nein
Bryophyta			nein
Carpinus betulus	wenige, vereinzelt		nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Brugga zwischen Siedlungsbereich Oberried und Kühlehof -
28013342300195

17.11.2020

<i>Crataegus monogyna</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Fallopia japonica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geum urbanum</i>		nein
<i>Impatiens glandulifera</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>		nein
<i>Prunus avium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Quercus robur</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rosa multiflora</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	zahlreich, viele	nein
<i>Salix caprea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix fragilis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Scirpus sylvaticus</i>		nein
<i>Tilia cordata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tilia platyphyllos</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Urtica dioica</i> s. str.	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga N Kühlehof bis Dietenbach-Kloster - 28013342300196

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300196
Erfassungseinheit Name Brugga N Kühlehof bis Dietenbach-Kloster
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (50%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-104
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 11914
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 30.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 1

Beschreibung Gering verbauter, meist naturnaher Mittelgebirgsbach. Gewundener Lauf, steiniges, um 4-5 m breites Bachbett. Insbesondere im nördlichen Teil (ab Ausleitung Mühlenbach bis vor Dietenbach-Kloster) mit sehr variabler Strömung, flachen (Gleit-)Ufern, ansatzweise pendelndem Stromstrich und Ausbildung von Steinbänken. Direkt unterhalb der Ausleitung des Mühlenbachs wurde eine Raue Rampe ausgebildet. In Dietenbach-Kloster ober- und unterhalb der kreuzenden Straßenbrücke auf etwa 100 m Länge beidseitig Ufer-, stellenweise auch Sohlbefestigung (Blocksatz), aber mit naturnaher Substratbedeckung und vielfältiger Strömung. Im südlichen Abschnitt stellenweise Uferbefestigung (Blocksatz) und am rechten Ufer Vertritt durch Weidevieh, Bachbett aber auch hier strukturreich. Im Bachbett wachsen Wassermoose mit einer Deckung von wenigen Prozent. Der Abschnitt wird bis auf kurze Unterbrechungen von einem meist baumdominierten Auwaldstreifen begleitet (s. Nebenbogen). Umgebend überwiegend Grünlandnutzung: am nördlichen Ende Ortslage von Dietenbach-Kloster, im südlichen Abschnitt grenzt das Grundstück einer Dachdeckerei an.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Deckung der Wassermoose rel. gering, keine weiteren kennzeichnenden oder im weiteren Sinne wertgebende Arten
Habitatstruktur	B	Strukturreich mit Ansätzen eigendynamischer Entwicklung, punktuelle Uferbefestigung
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Strukturreicher Mittelgebirgsbach mit Ansätzen eigendynamischer Entwicklung, aber punktueller Verbauung. Wassermoose mit nur geringer Deckung vorhanden, keine weiteren kennzeichnenden Arten

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	Grad	1	schwach
320 Gewässerausbau	1		schwach
808 Tritt/Befahren	1		schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Athyrium filix-femina			nein
Bryophyta			nein
Carex brizoides			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga N Kühlehof bis Dietenbach-Kloster - 28013342300196

17.11.2020

Corylus avellana	zahlreich, viele	nein
Deschampsia cespitosa		nein
Eupatorium cannabinum		nein
Filipendula ulmaria		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	nein
Humulus lupulus		nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Quercus robur	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus aconitifolius	etliche, mehrere	nein
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	nein
Salix aurita	etliche, mehrere	nein
Salix caprea		nein
Salix fragilis		nein
Sambucus nigra	etliche, mehrere	nein
Tilia cordata		nein
Viburnum opulus	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga N Kühlehof bis Dietenbach-Kloster - 28013342300196

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (50%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (50%)

Beschreibung Strukturreicher Auwaldstreifen entlang der Brugga im Abschnitt nördlich von Kirchzarten-Kühlehof bis Dietenbach-Kloster, sowie entlang des von der Brugga ausgeleiteten Mühlenbachs (künstlicher Graben). Der Auwaldstreifen stockt an beiden Gewässern meist beidseitig, mit einer Breite von (je) 2-3 m und ist vertikal meist reich gestuft. Im südlichen Teil des Abschnitts ist er an der Brugga rechtsseitig stellenweise unterbrochen bzw. nach Rückschnitt nicht wieder ausgetrieben. Im Bereich der Dachdeckerei sowie im Bereich der Straßenquerung in Dietenbach-Kloster fehlt er beidseits. Bestandsbildende Gehölze sind Gewöhnliche Esche, Berg-Ahorn und Schwarz-Erle, sowie die Gewöhnliche Hasel. Daneben kommen in der Strauchschicht mehrere Weidenarten vor, sowie u.a. Trauben-Kirsche, Schwarzer Holunder, Gewöhnlicher Schneeball. Vereinzelt tritt die Büschel-Rose als wohl aus Zierpflanzungen verwilderte Art auf, am Mühlenbach auf Höhe angrenzender Gärten Lorbeer-Kirsche. Die Krautschicht wird wenig vom angrenzenden Grünland beeinflusst und ist mit Eisenhutblättrigem Hahnenfuß, Wald-Zwenke, Wald-Frauenfarn, Rasen-Schmiele und Wasserdost eher auwaldtypisch ausgeprägt. Auch der Hopfen tritt vereinzelt auf. Das Drüsige Springkraut kommt mehrfach, aber nicht flächig vor. Im südlichen Teil rechtsseitig Vertritt durch Weidevieh.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Vertritt
Gesamtbewertung	B	Struktur- und artenreicher Auwaldstreifen mit wenigen standortfremden Gehölzen, der allerdings stellenweise unterbrochen und durch Viehtritt beeinträchtigt wird.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Tritt/Befahren **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele	
Alnus glutinosa	zahlreich, viele	
Athyrium filix-femina		
Brachypodium sylvaticum		
Corylus avellana	zahlreich, viele	
Deschampsia cespitosa		
Eupatorium cannabinum		
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	
Humulus lupulus		
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt	
Prunus laurocerasus	wenige, vereinzelt	
Prunus padus		
Quercus robur	wenige, vereinzelt	
Ranunculus aconitifolius		
Rosa multiflora		
Salix aurita	etliche, mehrere	
Salix caprea		
Salix fragilis		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga N Kühlehof bis Dietenbach-Kloster - 28013342300196

17.11.2020

Sambucus nigra
Viburnum opulus

etliche, mehrere
wenige, vereinzelt

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Rummlerhof - 28013342300197

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300197
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Rummlerhof
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-011
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	470
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche blumenbunte Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte auf mäßig geneigtem südost-exponiertem Hangsporn, der beidseitig von Waldseggensümpfen umschlossen ist. Die Erfassungseinheit besteht aus zwei Teilflächen, die innerhalb derselben Bewirtschaftungseinheit liegen. Untere Grasschicht mit reichlich Rotschwingel mäßig dicht ausgeprägt, mittlere Bestandsschicht licht bis stellenweise mäßig dicht (hier häufig z.B. Gewöhnliches Ruchgras, Rauer Löwenzahn). Obergräser spärlich, stellenweise aber verdichtet (Wolliges Honiggras, Glatthafer, Knäuelgras). Zahlreiche Magerkeitszeiger. Aspektprägend kommen Wiesen-Margerite, Wiesen-Glockenblume und die Wechselfeuchte zeigende Kuckucks-Lichtnelke vor. Aber auch niedrigwüchsige Arten wie Hasenbrot, Gewöhnlicher Hornklee sowie Kleines und Geöhrttes Habichtskraut sind stetig vertreten. Arten, die (Wechsel-)Feuchte anzeigen und solche die trockenere Standorte bevorzugen, stehen dabei in enger Verzahnung, ebenso Magerwiesen- und Magerrasenarten (wobei erstere überwiegen). Der Bestand wird mit Kühen beweidet, Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arten- und strukturreicher Bestand mit kleinräumig wechselnden Standortbedingungen. Struktur mit dichten Grasinseln etwas beeinträchtigt. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 8013 (99.999%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Achillea ptarmica	etliche, mehrere		nein
Agrostis capillaris			nein
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Rummlerhof - 28013342300197

17.11.2020

Campanula patula	etliche, mehrere	nein
Carex pallescens		nein
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	nein
Daucus carota	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	sehr viele	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	nein
Hieracium lactucella	etliche, mehrere	nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Hypochaeris radicata		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	nein
Myosotis scorpioides	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris		nein
Rumex acetosa		nein
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Stellaria graminea		nein
Veronica chamaedrys		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Streuobstwiese am Rummlerhof - 28013342300198

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300198
Erfassungseinheit Name Streuobstwiese am Rummlerhof
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4918
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1871
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf mäßig geneigtem Hang mit altem Obstbaumstand. Bestandsstruktur heterogen, lichte Bereiche mit ausgeprägter unterer Bestandsschicht wechseln mit dichtwüchsigen, von wenigen Arten wie Wolliges Honiggras, Wiesen-Schwingel, Wiesen-Sauerampfer und Scharfer Hahnenfuß dominierten Bereichen. In den Auflichtungen neben Rotschwingel, Gewöhnlichem Ruchgras und Rotstraußgras zahlreiche weitere überwiegend niedrigwüchsige Magerkeitszeiger wie Hasenbrot, Gewöhnlicher Hornklee und Geöhrted Habichtskraut. Weitere Magerkeitszeiger hier und da eingestreut (Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Margerite). Im Durchschnitt erreicht die Deckung der Magerkeitszeiger 10% nur knapp, da sie in dichtwüchsigeren Bereichen weitgehend fehlen. Stellenweise im Bestand sowie verstärkt entlang der nördlichen Grenze ist eine Versaumung feststellbar (Brennnessel). Hier verläuft auch eine Fahrspur mit vernässten, z.T. offenen Bodenstellen. Der Bestand wird mit Kühen beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	Störstellen im Bereich einer Fahrspur
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand, in dem viele wertgebende Arten nur in geringer Zahl vertreten sind. Bestandsstruktur deutlich beeinträchtigt. Störstellen im Bereich einer Fahrspur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans			ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Streuobstwiese am Rummlerhof - 28013342300198

17.11.2020

Cerastium holosteoides		ja
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus		ja
Daucus carota	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Fragaria vesca		ja
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium lactucella	etliche, mehrere	ja
Hieracium pilosella		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata		ja
Ranunculus acris		ja
Rumex acetosa		ja
Stellaria graminea		ja
Trifolium pratense		ja
Urtica dioica s. str.		ja
Veronica chamaedrys		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen am Gostbühl I - 28013342300199

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300199
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen am Gostbühl I
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-010
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1660
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen im oberen Abschnitt eines südost-exponierten Hangs. Der Bestand wird im Süden und Norden von Waldflächen eingerahmt, südöstlich unterhalb am Mittelhang liegen Magerwiesen. Bestandsstruktur geprägt durch niedrigwüchsige Polster (Kleines Habichtskraut, Arznei-Thymian, zahlreich eingestreut Hasenbrot und Frühlings-Segge) im Wechsel mit meist lockeren Grashorsten (v.a. Rotschwengel, vereinzelt Dreizahn) und vereinzelt kleinen Flecken des Flügel- und des Besenginsters. Obere und mittlere Bestandsschicht spärlich und auch bei stellenweise stärkerer Ausprägung noch licht. Aspektprägend treten das Gewöhnliche Kreuzblümchen, der Knollige Hahnenfuß und das Gewöhnliche Ferkelkraut auf. Mit Rot-Klee, Wiesen-Sauerampfer, Gewöhnlichem Ruchgras und Wolligem Honiggras sind auch einige Wiesen-Arten stetig vertreten. Vor allem im oberen Bestandsteil sind zahlreiche Brombeertriebe und Flecken mit Echtem Johanniskraut vorhanden, die aber Arteninventar und Bestandsstruktur noch nicht beeinträchtigen. Der Bestand wird beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher, lichter, nur stellenweise verdichteter Bestand

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		nein
Carex hirta	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea nigra subsp. nemoralis	zahlreich, viele		nein
Cytisus scoparius	wenige, vereinzelt		nein
Danthonia decumbens	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Borstgrasrasen am Gostbühl I - 28013342300199

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Genista sagittalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosella</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga Dietenbach-Kloster bis WSG Kirchzarten - 28013342300200

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300200
Erfassungseinheit Name Brugga Dietenbach-Kloster bis WSG Kirchzarten
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-055
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	12612
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	20.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Weitgehend naturnaher Mittelgebirgs-Bach mit gewundenem Lauf. Linksseitig von Süden kommend zunächst Freizeiteinrichtungen (Bolz- und Spielplätze), dann Waldflächen, rechtsseitig extensive Grünlandnutzung. Der Abschnitt wird fast ohne Unterbrechung von einem hochwüchsigen Auwaldstreifen begleitet, der den Bach meist stark beschattet (s. Nebenbogen). Gewässerbett 5-8 m breit, manchmal etwas eingetieft, mit hoher Substrat- und Strömungsvielfalt. An den Ausleitungen eines Seitenarms und später eines Wässerungsgrabens sind Raue Rampen angelegt worden; hier und an den querenden Brücken sind die Ufer verbaut. Darüber hinaus sind im Abschnitt mehrere aufgelöste Sohlschwellen oder Steinriegel vorhanden, die eine dem potenziell natürlichen Zustand durchaus entsprechende Abfolge von Gumpen und Schnellen zur Folge haben. Linkes Ufer stellenweise dem ansteigenden Gelände des Engenbergs entsprechend schmal und steil, auf Höhe des WSG Kirchzarten ist allerdings ein ca. 5 m breiter, bewaldeter Überflutungsbereich ausgeprägt. Die rechte Uferlinie ist sehr variabel. Häufig führen Fußpfade an das Bachbett. Beidseitig immer wieder Sand- und Steinbänke, etwas liegendes Totholz. Im Gewässerbett sind Wassermoose vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Deckung der Wassermoose rel. hoch, keine weiteren wertgebenden Arten
Habitatstruktur	A	Sehr strukturreich, trotz punktueller Uferbefestigung
Beeinträchtigung	B	Häufige Zugänge
Gesamtbewertung	B	Trotz punktueller Verbauung sehr strukturreicher Mittelgebirgsbach mit Raum für eingedynamische Entwicklung im Gewässerbett. Wassermoose mit relativ hoher Deckung vorhanden, aber keine weiteren kennzeichnenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 899 Sonstige Beeinträchtigung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Brugga Dietenbach-Kloster bis WSG Kirchzarten -
28013342300200

17.11.2020

Sambucus nigra	
Scirpus sylvaticus	wenige, vereinzelt
Sorbus aucuparia	
Tilia cordata	
Urtica dioica s. str.	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Brugga zwischen WSG Kirchzarten und FR-Kappel "Am Bach" - 28013342300201

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300201
Erfassungseinheit Name Brugga zwischen WSG Kirchzarten und FR-Kappel "Am Bach"
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-056
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	21631
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	20.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Naturnaher bis mäßig verbauter Mittelgebirgs-Bach mit gewundenem Lauf. Die Brugga quert hier zunächst Grünland- und Ackerflächen und wird linksseitig bald von den Siedlungsflächen von Bruckmühle begleitet. Gewässerbett steinig bis blockig, zunächst wenig, später stärker eingetieft, häufig mit Steinbänken und stellenweise Auskolkungen unter Baumwurzeln. An zwei Stellen befinden sich Sohlschwellen im Gewässerbett, eine in Kombination mit einer Rauen Rampe. Vor der Ortslage Bruckmühle weitet sich der Gewässerkorridor (mit Auwaldstreifen) auf einer Länge von etwa 100 m auf eine Gesamtbreite von ca. 25 m; das Gewässerbett wird hier von einer (vermutlich angelegten) Flutmulde begleitet. Am Beginn der Ortslage Bruckmühle sind die Ufer auf einer Länge von etwa 500 m straßennah linksseitig, stellenweise auch rechtsseitig mit Blocksatz fast senkrecht verbaut. Im Gewässerbett sind Wassermoose mit einer Deckung von wenigen Prozent vorhanden. Der Abschnitt wird mit kurzen Unterbrechungen von einem Auwaldstreifen begleitet (s. Nebenbogen).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Deckung der Moose relativ gering, keine weiteren wertgebenden Arten
Habitatstruktur	C	Naturnahe und strukturreiche Abschnitte, aber langer Abschnitt mit Uferbefestigungen
Beeinträchtigung	B	Eingeschränkte Dynamik durch Verbau/umgebenden Bebauung
Gesamtbewertung	C	Teilweise naturnaher und strukturreicher Abschnitt, der aber auf langer Strecke starken Uferverbau aufweist und in seiner Eigendynamik eingeschränkt ist. Wassermoose nur in geringer Deckung vorhanden, keine weiteren wertgebenden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	320 Gewässerausbau	Grad 2	mittel
	700 Bebauung/Infrastruktur	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Brugga zwischen WSG Kirchzarten und FR-Kappel "Am Bach"
- 28013342300201

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (10%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (10%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung Zu Beginn hochwüchsiger, in der Baumschicht überwiegend aus Berg-Ahorn, Schwarz-Erle, Gewöhnlicher Esche Stiel-Eiche aufgebauter Auwaldstreifen mit einer artenreichen Strauchschicht (Hasel, mehrere Weidenarten, Schwarzer Holunder). Ab der Ortslage Bruckmühle ist der Bestand lückig, niedrig und schmal (v.a. linksseitig, hier werden die Gehölze straßennah stark zurückgeschnitten), Steilheit und Verbau der Ufer schränken die Gehölze zusätzlich ein. Dort herrschen Gewöhnliche Hasel, Schwarz-Erle und Gewöhnliche Esche vor, beigemischt finden sich Bruch-Weide und Gewöhnlicher Schneeball sowie mehrfach die wohl verwilderte Büschel-Rose. Am Ende des Abschnitts wieder etwas höherwüchsiger, der Bestand bleibt jedoch lückig. Die Krautschicht ist meist nitrophytisch, entlang eines Maisackers zu Beginn des Abschnitts befindet sich ein ausgedehnter Dominanzbestand des Drüsigen Springkrauts.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Teilweise struktur- und artenreicher, größtenteils aber lückiger und schmaler Bestand mit teilweise starken Einschränkungen durch Uferverbau und Rückschnitt. Stellenweise größerer Anteil von Neophyten bzw. von nicht-heimischen Arten.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Vernichtung von Ufervegetation (wasserwirtschaftl.) Gewässerausbau	Grad	stark stark
---------------------------	---	-------------	----------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele	
Alnus glutinosa	zahlreich, viele	
Brachypodium sylvaticum		
Corylus avellana	sehr viele	
Euonymus europaeus		
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	
Prunus padus		
Quercus robur	etliche, mehrere	
Rosa multiflora	etliche, mehrere	
Salix caprea	etliche, mehrere	
Salix fragilis	zahlreich, viele	
Sambucus nigra		
Urtica dioica s. str.		
Viburnum opulus		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Steinmatte -
28013342300202

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300202
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Steinmatte
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4920
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1243
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	13.06.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese auf einem schmalen Streifen beidseitig entlang eines wasserführenden Grabens, teilweise mit Obstbäumen bestanden und an eine Feldhecke angrenzend. Bestandsstruktur recht heterogen: einige lichte und artenreichere Bereiche mit Untergrasschicht aus Rotschwingel und Ruchgras finden sich im mittleren Bestandsabschnitt auf der hier leicht erhöhten Grabenböschung, übrige Teile recht dichtwüchsig und von Mittel- und Obergräsern (Wolliges Honiggras, Glatthafer, auch Rotstraußgras, stellenweise Flaumiger Wiesenhafer) dominiert. Kräuter-Gräser-Verhältnis deutlich zugunsten der Gräser ausgeprägt. Magerkeit anzeigende Kräuter nur in geringem Umfang vertreten (Großer Wiesenknopf, Orientalischer Bocksbart, Gewöhnlicher Hornklee). Der im Schnitt etwa 0,5 m breite Graben und seine unteren Böschungsabschnitte sind mit Rohr-Glanzgras bewachsen. Regelmäßige Mahd, wobei die Flächen links und rechts des Grabens zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht werden. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, grasdominierter Bestand mit heterogener Struktur, teilweise dichtwüchsig. Aufgrund der geringen Artenzahl (20 Arten in der Schnellaufnahme) an der Grenze zur Erfassung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Steinmatte -
28013342300202

17.11.2020

Cerastium holosteoides		ja
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Galium album		ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Phalaris arundinacea		nein
Phleum pratense	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris		ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense		ja
Trifolium repens		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Streuobstwiese im Gewinn Steinmatte - 28013342300203

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300203
Erfassungseinheit Name Streuobstwiese im Gewinn Steinmatte
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4921	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1366	
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	13.06.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese mit älterem Obstbaumbestand, am westlichen Rand an einen schmalen Bachlauf heranreichend. Das Gelände liegt gegenüber dem Bachlauf etwas erhöht, erst die westlichen 10 m fallen dorthin ab. Grasreicher Bestand, geprägt durch eine mäßig dichte mittlere Grasschicht aus Wolligem Honiggras und Rotstraußgras. Obergrasschicht (Glatthafer) licht. Eine Untergrasschicht aus Rotschwingel ist mit wechselnder Deckung vorhanden, meist licht. Als Magerkeitszeiger sind v.a. Rotschwingel und Rotstraußgras stetig vorhanden; unregelmäßig treten Großer Wiesenknopf (im westlichen Teil zunehmend) und Orientalischer Bocksbart auf, vereinzelt Gewöhnlicher Hornklee und Wiesen-Glockenblume. Insgesamt ist der Bestand stark geprägt von Arten mit höheren Nährstoffansprüchen, wie Weißes Labkraut, Wiesen-Bärenklau, Scharfer Hahnenfuß, Gewöhnliches Rispengras. Aspektprägend tritt das Gewöhnliche Ferkelkraut auf. Der Bestand wird regelmäßig gemäht. Stellenweise geringe Beeinträchtigung durch Beschattung der Obstbäume (artenärmere Bereiche).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, etwas dichtwüchsiger Bestand. Geringe Beeinträchtigung durch Beschattung der Obstbäume.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 834 Beschattung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Streuobstwiese im Gewann Steinmatte - 28013342300203

17.11.2020

Galium album	zahlreich, viele	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Hypochaeris radicata	zahlreich, viele	nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Poa trivialis	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Stellaria graminea	etliche, mehrere	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen an der Brugga in FR-Kappel - 28013342300204

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300204
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen an der Brugga in FR-Kappel
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-113
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 1934
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 20.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Auwaldstreifen im Siedlungsbereich von FR-Kappel zwischen Landesstraße und der Querung der Bahnlinie. Die Brugga selbst ist in diesem Abschnitt kein LRT. Die Erfassungseinheit besteht aus zwei Teilflächen. In der östlichen Teilfläche stockt der Auwaldstreifen nur am rechten Ufer, in der westlichen Teilfläche ist er nur linksseitig, am Ende auf kurzer Strecke beidseitig vorhanden. Der Bestand ist hochwüchsig, z.T. mehrfach gestuft, aber schmal und besteht aus Schwarz-Erle, Gewöhnlicher Esche, Hänge-Birke, Hasel, Spitz- und Berg-Ahorn. Unterwuchs ist an den steilen Böschungen nur spärlich vorhanden (Wald-Zwenke, Efeu, Drüsiges Springkraut).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	Siedlung
Gesamtbewertung	B	Bestand mit naturnaher Zusammensetzung, aber nur mäßig artenreich. Zum Teil stufig aufgebaut, aber schmaler, unterbrochener und aufgrund des Gewässerausbaus und der umliegenden Siedlungsflächen in seinem Wasserhaushalt und seiner Dynamik eingeschränkter Auwaldstreifen

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 700 Bebauung/Infrastruktur **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer platanoides			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Alnus glutinosa			nein
Betula pendula			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior			nein
Hedera helix			nein
Impatiens glandulifera			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen an der Brugga in FR-Kappel - 28013342300204

17.11.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen an der Brugga vor der Mündung in die Dreisam - 28013342300205

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300205
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen an der Brugga vor der Mündung in die Dreisam
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-114
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	5426
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	06.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Beidseitig vorhandener hochwüchsiger Aufwaldstreifen an der bis 10 m breiten, meist naturnahen Brugga (in diesem Abschnitt kein LRT). Unterbrochen wird die Erfassungseinheit auf ca. 80 m Länge durch die Unterquerung der B31; hier und bis zur Mündung in die Dreisam ist das Gewässer unterschiedlich stark ausgebaut. Im gesamten Abschnitt ist die Brugga meist recht stark eingetieft, sodass die Gehölze an steiler Böschung oder etwas erhöht stehen. Der recht breite Auwaldstreifen (3-5 m je Gewässerseite) ist überall mehrschichtig aufgebaut mit älteren Stiel-Eichen und Gewöhnlichen Eschen, am Ende des Abschnitts auch Berg- und Spitz-Ahornen, in der 1. Baumschicht. In der 2. Baumschicht treten Schwarz-Erle und Hainbuche hinzu, die Strauchschicht wird überwiegend aus Gewöhnlicher Hasel, Spitz-Ahorn, Stiel-Eiche und Trauben-Kirsche gebildet; Bruch- und Sal-Weide treten seltener auf. Krautschicht licht, hier sind vor allem Efeu, Wald-Zwenke und Wald-Frauenfarn häufig vertreten. Am linken Ufer wurde mehrfach Gehölzschnitt abgelagert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mehrschichtiger und breiter Bestand mit typischem, aber nicht allzu reichem Arteninventar. Aufgrund der Eintiefung des Gewässers verminderte Überflutungsdynamik.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre			nein
Acer platanoides	etliche, mehrere		nein
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Alnus glutinosa			nein
Athyrium filix-femina			nein
Brachypodium sylvaticum			nein
Carpinus betulus			nein
Corylus avellana			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen an der Brugga vor der Mündung in die Dreisam
- 28013342300205

17.11.2020

Euonymus europaeus	wenige, vereinzelt	nein
Fraxinus excelsior		nein
Hedera helix		nein
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt	nein
Prunus avium		nein
Prunus padus		nein
Quercus robur	zahlreich, viele	nein
Salix caprea		nein
Salix fragilis		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese im Welchtal I - 28013342300207

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300207
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Welchtal I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M5jo-11
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2404
Kartierer	Leibinger, Johanna	Erfassungsdatum	25.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem Standort. Im überwiegend lockerwüchsigen Bestand ist unter einer sehr lichten Obergrasschicht aus Glatthafer und Wiesen-Schwingel der mittlere Horizont am dichtesten ausgebildet mit dem Aspekt bildenden Wolligen Honiggras. Die untere Krautschicht ist spärlich vorhanden. Im breiten Spektrum der Krautarten herrschen die Arten mittlerer Standorte vor, insbesondere Weißes Labkraut, Scharfer Hahnenfuß und Roter Wiesenklees, dazu kommen Arten wechselfrischer bis-feuchter Standorte wie Wiesen-Platterbse, Wiesen-Schaumkraut und Mädesüß, jedoch in nur geringer Menge. Magerzeiger sind mit ca. 10 % Deckung am Bestandsaufbau beteiligt, hauptsächlich vertreten durch Rotes Straußgras und Rot-Schwingel mit zahlreichem Vorkommen. Zum westlichen Rand hin steht fleckenweise gehäuft die Acker-Witwenblume, lokal begrenzt gedeiht auch die Wiesen-Flockenblume. Der Kräuteranteil insgesamt wird auf ca. 50% geschätzt, es existieren jedoch auch Bereiche mit dichtem Gras- und geringem Kräuteranteil. Der Anteil der Magerzeiger liegt bei ca. 10%. Nährstoffzeiger sind in geringem Umfang vorhanden, keine Störzeiger. Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Hinweise auf Beweidung sind keine vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenzahl im Grenzbereich zu B in der Schnellaufnahme; in der Gesamtläche jedoch C, dazu etliche sehr grasreiche und artenärmere Bereiche
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich), ungünstige Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen, grasreiche Bereiche mit geringerer Artenzahl), geringe Vielfalt der Magerzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese im Welchental I - 28013342300207

17.11.2020

<i>Anthriscus sylvestris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cardamine pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Centaurea jacea</i> s. l.	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Osterbach, Hagenbach und Krumbach - 28013342300208

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300208
Erfassungseinheit Name Osterbach, Hagenbach und Krumbach
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (50%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-120
Teilflächenanzahl: 7 **Fläche (m²)** 30442
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 14.08.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 1

Beschreibung Die Erfassungseinheit umfasst den Oster- und Hagenbach zwischen der Ortslage Kirchzarten und der B31 sowie den folgenden Abschnitt des Krumbachs (der beide vorgenannten Bäche vereint) zwischen B31 und Golfplatz Kirchzarten. Alle Abschnitte sind bis auf einige punktuelle Verbauungen naturnahe Mittelgebirgsbäche. Am östlichen Ende der Erfassungseinheit wurde im Osterbach eine Raue Rampe angelegt. Wenig später befindet sich im Osterbach an der (unregulierten) Gabelung von Oster- und Hagenbach eine Sohlschwelle. Weitere Verbauungen der Ufer und / oder der Sohle meist an Ausleitungswehren für Wiesenwässerungsgräben im Krumbach (in der Regel durch Blocksatz gestufte Abstürze). Der Hagenbach ist weitgehend unverbaut. Das meist steinige Gewässerbett ist im Osterbach und Krumbach ca. 4-5 m, im Hagenbach 2-4 m breit, mit hoher Breitenvarianz und Strömungsvielfalt. Im Gewässerbett finden sich unregelmäßig und mit geringer Deckung Wassermoose. Insbesondere am Hagenbach und an den stärker gewundenen Abschnitten des Krumbachs pendelnder Stromstrich und zahlreiche Bänke unterschiedlicher Substrate. Alle Gewässerabschnitte sind wenig oder mäßig eingetieft, Osterbach und Krumbach weisen bisweilen steile Ufer mit Unterspülungen und freigelegten Baumwurzeln auf. Der Osterbach wurde südlich der B31 im Zusammenhang mit dem Straßenbau verlegt und weist hier auf kurzer Strecke ein recht stark eingetieftes Trapezprofil auf. Alle Abschnitte werden von einem Auwaldstreifen begleitet (s. Nebenbogen).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Naturnahe Bachabschnitte mit hoher Strukturvielfalt, aber einigen punktuellen Verbauungen. Wassermoose mit geringer Deckung, weitere kennzeichnende Arten sind nicht vorhanden. Keine aktuellen Beeinträchtigungen erkennbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 1500 Wassernutzung

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Osterbach, Hagenbach und Krumbach - 28013342300208

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (50%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (50%)

Beschreibung Struktur- und artenreiche, selten unterbrochene, aber bisweilen etwas lückige Auwaldstreifen beidseits der Bachläufe. Die Breite variiert zwischen (je) 2-5 m, im Umfeld der B31 sowie am östlichen Abschnitt des Hagenbachs sind die Bestände mehrreihig. Meist hochwüchsige und zugleich mehrschichtige Bestände, oft mit ausladenden Überhältern aus Stiel-Eiche und Gewöhnlicher Esche, selten auch Bruch-Weide, die zusammen mit Schwarz-Erle, Sommer-Linde und Berg-Ahorn die Baumschicht bestimmen. Strauchschicht artenreich, neben den genannten Arten treten häufig Gewöhnlicher Schneeball, Gewöhnliches Pfaffenhütchen, Schlehe und Gewöhnliche Hasel auf, abschnittsweise v.a. bei lückiger Baumschicht auch Grau- Ohr-, Sal- und Purpur-Weide. Selten standortfremde Gehölze wie Büschel-Rose und Weißer Hartriegel. Unterwuchs häufig dicht mit viel Wald-Zwenke und Seegrass-Segge, am Krumbach auch bisweilen mit Rohr-Glanzgras.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Artenreicher Auwaldstreifen mit ganz überwiegend standortgerechter, ausgewogener Artenzusammensetzung und für den Naturraum überdurchschnittlich vielen Weiden-Arten. Zwar bisweilen etwas schmal und lückig, aber meist strukturreich und mit einigen älteren (Habitat-)Bäumen. Zudem langer zusammenhängender Abschnitt mit geringen Unterbrechungen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele	
Alnus glutinosa		
Betula pendula		
Brachypodium sylvaticum		
Carex brizoides	zahlreich, viele	
Cornus alba	wenige, vereinzelt	
Cornus sanguinea		
Corylus avellana	zahlreich, viele	
Euonymus europaeus	zahlreich, viele	
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	
Humulus lupulus		
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt	
Prunus padus		
Prunus spinosa		
Quercus robur	zahlreich, viele	
Rosa canina		
Rosa multiflora	wenige, vereinzelt	
Salix aurita	wenige, vereinzelt	
Salix caprea	wenige, vereinzelt	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Osterbach, Hagenbach und Krumbach - 28013342300208

17.11.2020

Salix cinerea	wenige, vereinzelt
Salix fragilis	zahlreich, viele
Salix purpurea	
Tilia platyphyllos	
Viburnum opulus	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Glaserhof SW Oberried II -
28013342300210

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300210
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Glaserhof SW Oberried II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4923
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	125
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	20.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Sehr artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese am Fuß eines schwach geneigten Südosthangs. Der Bestand umfasst einen schmalen Streifen zwischen einem Fahrweg und den hangaufwärts gelegenen, ebenfalls sehr artenreichen Magerwiesen außerhalb des FFH-Gebiets. Aufgrund des Anschlusses an diesen Bestand wird er trotz geringer Größe erfasst. Bestand im Wechsel licht bis mäßig dicht, wobei in den dichteren Bereichen die Mittelgräser prägend sind (v.a. Wolliges Honiggras, Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Kammgras) und Obergräser in deutlich geringerer auftreten (Flaumiger Wiesenhafer, Wiesen-Schwingel). Zahlreiche, z.T. in großer Zahl vertretene Magerkeitszeiger (Kleiner Klappertopf, Gewöhnlicher Hornklee, Hasenbrot, Gewöhnliches Kreuzblümchen, Bleiche Segge uvm.). Ungewöhnlich für die Höhenlage ist das (vereinzelte) Vorkommen des Weichhaarigen Pippaus, der zusammen mit dem Frauenmantel den Übergang zur Berg-Mähwiese anzeigt. Daneben Wechselfeuchtezeiger wie Kuckucks-Lichtnelke und Sumpf-Vergissmeinnicht, die vermutlich den Austritt von Hangsickerwasser anzeigen. Nährstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau und Ausdauernder Lolch sind ebenfalls, wenngleich deutlich untergeordnet, vertreten. Regelmäßige Mahd, im Spätjahr zusätzlich Schafbeweidung. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Trotz geringer Größe sehr artenreicher Bestand mit zahlreichen wertgebenden Arten, allerdings etwas dichtwüchsig. Ein sehr hochwertiger Bestand schließt sich hangaufwärts (außerhalb des FFH-Gebiets) an.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.003%)

TK-Blatt 8013 (100.003%)

Nutzungen
 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Alchemilla vulgaris agg.			nein
Anemone nemorosa			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Glaserhof SW Oberried II -
28013342300210

17.11.2020

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cardamine pratensis</i>		ja
<i>Carex caryophylla</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex ovalis</i>		nein
<i>Carex pallescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>		nein
<i>Cirsium palustre</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis mollis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>		ja
<i>Festuca rubra</i>		ja
<i>Fragaria vesca</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>		ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>		ja
<i>Juncus effusus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>		nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>		ja
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Myosotis palustris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella saxifraga</i> subsp. <i>saxifraga</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>		ja
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>		ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosella</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>		ja
<i>Trifolium dubium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese am Schweighofweg I - 28013342300211

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300211
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese am Schweighofweg I
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4812
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1312
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	24.05.2018

Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche wechselfeuchte Goldhaferwiese auf einem schwach nach Südosten geneigten Oberhang. Am nordwestlichen Rand der Fläche grenzt ein Fahrweg. Wüchsiger, grasdominierter Bestand mit mäßig dichter Schicht aus Mittel- und Obergräsern (Wiesen-Fuchsschwanz, Wolliges Honiggras, Gewöhnliches Ruchgras, Ausdauernder Lolch), die nur selten aufgelichtet wird (hier dann auch Rotschwengel, der sonst fehlt). Neben dem Gewöhnlichen Ruchgras tritt als wertgebende Art nur der Große Wiesenknopf häufiger auf. Vereinzelt sind Kuckucks-Lichtnelke und Kleiner Klappertopf zu finden. Die Magerkeitszeiger erreichen nur knapp über 10 % Deckung, Nährstoffzeiger überwiegen in Artenzahl und Deckungsgrad. Unmittelbar entlang des Fahrwegs ist der Bestand deutlich lichter und magerer ausgeprägt, hier treten in geringer Zahl mehrere Arten der Magerrasen hinzu (Geöhrted Habichtskraut, Blutwurz) sowie der Weiche Pippau als Charakterart der montanen Goldhaferwiesen. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen wertgebenden Arten, in dem Nährstoffzeiger überwiegen. Bestandsstruktur verarmt, bis auf wenige Auflichtungen dichtwüchsig und grasdominiert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein
Cynosurus cristatus			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese am Schweighofweg I - 28013342300211

17.11.2020

Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium lactucella	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Pimpinella major		ja
Plantago lanceolata		ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris		ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese am Schweighofweg II - 28013342300212

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300212
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese am Schweighofweg II
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4814
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	901
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	24.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche wechselfeuchte Goldhaferwiese auf einem schwach nach Südosten geneigten Oberhang. Am nordwestlichen Rand der Fläche grenzt ein Fahrweg. Wiesenstruktur durch eine mäßig dichte Schicht aus Mittelgräsern geprägt (Gewöhnliches Ruchgras, Wolliges Honiggras, Goldhafer), die immer wieder zugunsten niedrigwüchsigerer Bereiche mit Rotschwengel und Bergwiesen-Frauenmantel aufgelichtet wird. Obergrasschicht licht (Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesen-Schwengel, Wiesen-Knäuelgras). Stetig, aber mit wechselndem Deckungsgrad sind Großer Wiesenknopf, Wiesen-Knöterich und die Kuckucks-Lichtnelke vertreten. Weitere Feuchtezeiger (Sumpf-Schafgarbe, Sumpf-Vergissmeinnicht) sind am südöstlichen, etwas abfallenden Rand anzutreffen. Mit hoher Stetigkeit und zahlreich tritt der Kleine Klappertopf auf. Neben diesen wertgebenden Arten sind auch einige Stickstoffzeiger reichlich vertreten, so der Wiesen-Fuchsschwanz, der Wiesen-Löwenzahl und der Ausdauernde Lolch. Entlang des Fahrwegs ist der Bestand besonders licht und mager ausgeprägt, hier sind einige Magerrasenarten zu finden (Bleiche Segge, Geöhrttes Habichtskraut, Blutwurz, Hasenbrot). Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Gesamtartenzahl hoch, aber mehrere wertgebende Arten nur randlich; einige Stickstoffzeiger
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Bis auf den mageren Randstreifen am Fahrweg nur mäßig artenreicher Bestand mit mehreren Stickstoffzeigern. Bestandsstruktur mit typischer Schichtung, meist aber etwas dichtwüchsig. Da das Arteninventar der Leitparameter ist, erhält der Bestand trotz guter Struktur und fehlenden Beeinträchtigungen die Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea ptarmica	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans			ja
Alchemilla vulgaris agg.	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese am Schweighofweg II - 28013342300212

17.11.2020

Bistorta officinalis	etliche, mehrere	nein
Carex pallescens	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra		ja
Hieracium lactucella	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Holcus mollis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Myosotis palustris	wenige, vereinzelt	ja
Pimpinella major	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt	ja
Potentilla erecta		ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese im Gewinn Auf der Höhe I - 28013342300213

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300213
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese im Gewinn Auf der Höhe I
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4817
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	282
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	24.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche wechselfeuchte Goldhaferwiese auf niedriger, südost-exponierter Böschung, die zwei Teile einer Bewirtschaftungseinheit trennt. Lichte Bestandsstruktur mit ausgeprägter unterer Bestandsschicht (Rotschwengel, Hasenbrot, Rauer Löwenzahn), im Wechsel mit dichtwüchsigeren, zum Teil von Feuchte geprägten Flecken von Wiesen-Knöterich, Wiesen-Margerite und Hain-Flockenblume (diese Arten zusammen mit Rot-Klee aspektprägend). Zahlreiche weitere wertgebende Arten, darunter mehrere Exemplare der Schwarzen Teufelskralle. Aufgrund dieses Vorkommens und der hohen Artenvielfalt wurde die Erfassungseinheit trotz der geringen Größe von nur knapp 300 qm aufgenommen. Im Übergang zu den angrenzenden Grünlandbeständen treten Fettwiesenarten wie Wiesen-Fuchsschwanz und Wiesenlöwenzahn hinzu, der Bestand wird dichter und artenärmer. Regelmäßige Mahd. Aufgrund der geringen Größe besteht das Risiko, dass der Bestand von der beidseitig angrenzenden intensiveren Grünlandnutzung beeinträchtigt wird (Nährstoffeintrag).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Kleiner, aber artenreicher Bestand mit zahlreichen wertgebenden Arten. Struktur randlich beeinträchtigt. Es besteht das Risiko weiterer Beeinträchtigung durch Nährstoffeintrag.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea ptarmica	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Bistorta officinalis	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese im Gewinn Auf der Höhe I - 28013342300213

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Myosotis palustris</i>		nein
<i>Phyteuma nigrum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>		nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe I -
28013342300214

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300214
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-031
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1458
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	24.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese auf einem schwach nach Südosten geneigten Oberhang. Die Erfassungseinheit besteht aus zwei Teilflächen, die etwa 20 Meter voneinander entfernt liegen. Südlich angrenzend verläuft ein Grasweg. Wiesenstruktur geprägt durch eine dichte untere Bestandsschicht. Mit besonders hoher Deckung tritt hier der Rot-Klee auf, daneben sind der Kleine Klappertopf und der Rotschwengel zahlreich und mit hoher Stetigkeit vertreten. Mittlere Bestandsschicht mäßig dicht, hier dominiert die aspektprägende Große Bibernelle. Obergräser dagegen meist spärlich, stellenweise aber verdichtet (Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesen-Knäuelgras, weniger häufig Glatthafer und Wiesen-Schwengel). Der Bestand ist charakterisiert durch ein Nebeneinander von (wenigen) Magerkeitszeigern (neben Kleinem Klappertopf und Rotschwengel sind hier das Gewöhnliche Ruchgras und die Wiesen-Flockenblume zu nennen) und Arten der Fettwiesen / Nährstoffzeigern (Große Bibernelle, Fuchsschwanz, Knäuelgras, Wiesen-Sauerampfer). Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Bestand mit mehreren Magerkeitszeiger, in dem Fettwiesenarten aber überwiegen. Typische Bestandsschichtung vorhanden, aber etwas dichtwüchsig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe I -
28013342300214

17.11.2020

Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	sehr viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	sehr viele	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese an der Eichwaldstraße -
28013342300215

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300215
Erfassungseinheit Name Magere Berg-Mähwiese an der Eichwaldstraße
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-030
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1338
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	23.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Bärwurz-Magerwiese auf einem flach geneigten Südost-Hang. Entlang der östlich angrenzenden Straße stehen mehrere niedrige Einzelbäume in der Fläche. Bestand geprägt durch einen Wechsel von lichten, untergrasreichen (Rotschwengel, Rotstraßgras, Hasenbrot) sowie dichtwüchsigeren Flecken mittel- bis hochwüchsiger Kräuter (v.a. Hain-Flockenblume, Kuckucks-Lichtnelke, Großer Wiesenknopf). Als Berg-Mähwiese kennzeichnen den Bestand v.a. die Schwarze Teufelskralle, die in mehreren Exemplaren auftritt, sowie die häufige Bärwurz. Auch die Blutwurz tritt stetig auf und nimmt zum nördlichen Rand der Fläche hin zu. Hier wird der Bestand magerer, weniger wüchsig und leitet zum Magerrasen über (Kleines und Geöhrted Habichtskraut, Wald-Ehrenpreis). Im Bereich der Kronentraufe der Bäume ist der Bestand nur wenig artenärmer und grasreicher. Der Bestand wird nach Auskunft des Bewirtschafters derzeit nicht (mehr) gemäht, sondern mit geringer Intensität mit Pferden beweidet, was sich bislang nur in der etwas unregelmäßigen Bodenoberfläche und Bestandsstruktur bemerkbar macht, nicht aber im Artenspektrum. Mittel- bis langfristig dürfte eine reine Pferdebeweidung den Bestand ungünstig verändern.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	Beweidung mit Pferden
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit charakteristischen Magerkeitszeigern. Bestandsstruktur unregelmäßig, aber mit typischer Schichtung und die unterschiedlichen Standortverhältnisse gut wiedergebend. Ungünstige Nutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris			ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Briza media	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese an der Eichwaldstraße -
28013342300215

17.11.2020

Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt	nein
Cardamine pratensis		ja
Carex pallescens	etliche, mehrere	ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	sehr viele	ja
Cerastium holosteoides		ja
Cynosurus cristatus		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Hieracium lactucella	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis		ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus		ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	ja
Meum athamanticum	zahlreich, viele	ja
Phyteuma nigrum	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata		ja
Potentilla erecta	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris		ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis		ja
Trifolium pratense		ja
Trifolium repens	wenige, vereinzelt	nein
Trisetum flavescens		ja
Veronica chamaedrys		ja
Veronica officinalis	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca		ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese im Welchtal II - 28013342300216

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300216
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese im Welchtal II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M5jo-12
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4777
Kartierer	Leibinger, Johanna	Erfassungsdatum	25.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem bis feuchtem Standort. Unter dem lichten Obergrashorizont aus Glatthafer und Wiesen-Fuchsschwanz ist der mittlere Horizont in der nördlichen Hälfte grasreich und dichtwüchsig v.a. aus Wolligem Honiggras, nach S zu ist er lockerwüchsiger ausgebildet mit geringem Reliktorkommen von Nasswiesenarten wie Sumpf-Hornklee und Blut-Weiderich. In der unteren Krautschicht gedeiht bereichsweise viel Kriechender Hahnenfuß. Insgesamt sind die Kräuter jedoch nur spärlich vertreten. Kleinflächig und kartografisch nicht ausgrenzbar existieren einige niederwüchsige Bereiche mit höherem Kräuteranteil, v.a. Großem Wiesenknopf sowie gegen das südliche Ende der Fläche in Grabennähe kleinflächig Flecken mit (Wechsel-) Nässezeigern wie Rohr-Glanzgras, Schlank-Segge und Flutendem Schwaden.
 Die Magerzeiger erreichen trotz zahlreichem Ruchgras nur knapp 10 % Deckung.
 Die Wiese wird regelmäßig gemäht, Hinweise auf Beweidung sind keine vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenzahl im Grenzbereich zu B, aber nur geringes Vorkommen von Krautarten allgemein und außer Ruchgras sehr geringe Deckung der Magerzeiger.
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich); ungünstige Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen, sehr grasreich und dichtwüchsig), geringes Vorkommen von Magerzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese im Welchental II - 28013342300216

17.11.2020

Carex leporina	wenige, vereinzelt	ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	ja
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus uliginosus	wenige, vereinzelt	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt	nein
Myosotis palustris	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus repens	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	ja
Veronica arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	ja
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	ja
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe II - 28013342300217

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300217
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4819
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	935
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	24.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Sehr artenreiche typische Glatthaferwiese am Rande eines mäßig steilen, südost-exponierten Hangsporns. Südöstlich schließen sich Teile eines Feuchtbiotops an, die jedoch nicht in den Bestand einstrahlen. Lichter Bestand mit Dominanz des Rotschwingels, der die untere und mittlere Grasschicht bestimmt. Weitere Grasarten demgegenüber deutlich zurücktretend (u.a. Glat- und Goldhafer, Gewöhnliches Ruchgras). Das Gräser-Kräuter-Verhältnis beträgt etwa 40:60. Aspektprägend treten Rot-Klee und Scharfer Hahnenfuß auf, dennoch sind zahlreiche Magerkeitszeiger (am häufigsten Hain-Flockenblume, Rauer Löwenzahn, Hasenbrot und Kleiner Klappertopf) und kaum Nährstoffzeiger vertreten (Ausdauernder Lolch, Große Bibernelle, Wiesen-Knäuelgras); letztere nach Nordwesten (hangaufwärts) zunehmend. Der Bestand weist Elemente der Glatthaferwiesen (Glatthafer, Wiesen-Rispengras, Wiesen-Schwengel und weitere) sowie der Goldhaferwiesen (Bergwiesen-Frauenmantel, Hain-Flockenblume) auf, wobei erstere überwiegen. Arten der Magerrasen wie Kleines und Gehörtes Habichtskraut, Blutwurz) sind hier und da eingestreut. Regelmäßige Mahd, möglicherweise auch zusätzliche Beweidung. Der Bestand weist vereinzelt Störstellen auf und im westlichen Teil, in einer angedeuteten Senke einen mehrere Meter breiten, dichtwüchsigen, von Wiesen-Fuchsschwanz dominierten Streifen (die Art fehlt ansonsten).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr arten- und kräuterreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern und lichter Bestandsstruktur, die stellenweise beeinträchtigt ist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Alchemilla monticola	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe II -
28013342300217

17.11.2020

<i>Arrhenatherum elatius</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Campanula rotundifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>		ja
<i>Dactylis glomerata</i>		ja
<i>Festuca pratensis</i>		ja
<i>Festuca rubra</i>	dominant	ja
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Hieracium lactucella</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>		ja
<i>Hypochaeris radicata</i>		ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>		ja
<i>Leontodon hispidus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>		ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>		ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>		ja
<i>Rhinanthus minor</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Scorzoneroides autumnalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>		ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>		ja
<i>Vicia cracca</i>		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe III - 28013342300218

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300218
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-032
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1447
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	24.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese am Rande eines mäßig steilen, südost-exponierten Hangsporns. Östlich schließen sich Teile eines Feuchtbiotops an, die jedoch nicht in den Bestand einstrahlen. Wiesenstruktur geprägt durch mäßig dichte Schicht an Obergräsern (Glatthafer, Wiesen-Fuchsschwanz) und hochwüchsigen Umbelliferen (Große Bibernelle, Wiesen-Kerbel). Eingestreut und nach Osten zunehmend aber immer wieder Auflichtungen, in denen der Rotschwingel und / oder das Rotstraußgras als Untergräser hinzutreten. Zahlreich und mit hoher Stetigkeit tritt das Gewöhnliche Ruchgras auf. Als weitere Magerkeitszeiger kommen der Kleine Klappertopf und die Kuckucks-Lichtnelke vor, vereinzelt auch die Wiesen-Flockenblume. Insgesamt überschreiten die Magerkeitszeiger einen Deckungsgrad von 10% nur knapp. Die Abgrenzung zu den nordwestlich anschließenden Fettwiesen ist fließend. Regelmäßige Mahd, möglicherweise auch zusätzliche Beweidung. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit wenigen wertgebenden Arten und meist zu dichter, nur stellenweise typisch geschichteter Bestandsstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Auf der Höhe III -
28013342300218

17.11.2020

Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi	zahlreich, viele	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris		nein
Rhinanthus minor	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa		nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese S Wildbachweg - 28013342300219

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300219
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese S Wildbachweg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	N5jo-13
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	11533
Kartierer	Leibinger, Johanna	Erfassungsdatum	21.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem bis feuchtem Standort. Unter spärlichem Obergras-Horizont aus Wiesen-Schwingel ist der mittlere Horizont dicht und grasreich ausgebildet mit dem dominierenden Wolligen Honiggras, dazu Kammgras und Gewöhnliches Rispengras. Eine untere Krautschicht ist größtenteils spärlich vorhanden, im S der Fläche aber auch dichter ausgebildet. Magerzeiger sind v.a. durch das Rote Straußgras vertreten, ebenfalls zahlreich ist der Große Wiesenknopf, der von N nach S zunehmend den Großteil der Krautarten stellt und zusammen mit den Nasswiesen-Reliktvorkommen von Sumpf-Hornklee und Sumpf-Vergissmeinnicht auch die Feuchtigkeit anzeigt. Kriechender Hahnenfuß weist zudem auf den Nährstoffreichtum hin. In einigen Bereichen kommt auch der Rote Wiesenklee zu hohen Deckungsanteilen. Von N nach S wird die Fläche von einem kleinen Graben durchzogen, dessen Ufer von dichten Beständen des Großen Wiesenknopfs gesäumt sind. Der Anteil der Magerzeiger in der Fläche reicht in Abhängigkeit des Großen Wiesenknopfs von 10 % bis zu ca. 50 %. Der Anteil der Kräuter insgesamt kann trotz des Grasreichtums bei bis zu 80 % liegen. Die Wiese wird regelmäßig gemäht, Hinweise auf Beweidung sind keine vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenzahl insgesamt im unteren Grenzbereich von B, jedoch im größten Teil der Fläche nur geringes Vorkommen der Magerzeiger und außer Ruchgras auch mit sehr geringem Deckungsanteil.
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich), durchschnittliche Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen, grasreich, aber in einigen Bereichen hoher Kräuteranteil und hoher Deckungsanteil der Magerzeiger), keine Störzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese S Wildbachweg - 28013342300219

17.11.2020

Centaurea jacea s. l.	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	wenige, vereinzelt	nein
Lotus uliginosus	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Myosotis palustris	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus repens	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium dubium	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese südlich des Eschbachs I - 28013342300221

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300221
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich des Eschbachs I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** N5jo-14
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 8786
Kartierer Leibinger, Johanna **Erfassungsdatum** 30.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem Standort. Unter dem lichten Obergrashorizont aus Wiesen-Schwengel wird sie optisch durch das Wollige Honiggras bestimmt. Mit zahlreich vorhandenem Goldhafer sowie Weidelgras und Gewöhnlichem Rispengras ist der Bestand im mittleren Horizont recht grasreich ausgebildet. Eine untere Krautschicht ist nur spärlich vorhanden. Im Artenspektrum überwiegen die allgemeinen Wiesenarten, die meisten jedoch nur mit geringem Vorkommen. Dazu kommen etliche Nährstoffzeiger wie Gewöhnliches Rispengras und Weidelgras. Magerzeiger sind zwar in geringerer Vielfalt vorhanden, bereichsweise tritt jedoch der Große Wiesenknopf reichlich und Aspekt bildend auf, auch der Rotschwengel ist mit zahlreichem Vorkommen vertreten und fleckenweise die Acker-Witwenblume. Dadurch erreichen die Magerzeiger lokal bis ca. 50 % Deckung. Der Bestand ist mäßig dicht ausgebildet. Die Gesamtddeckung liegt bei ca. 90%, es existieren kaum Narbenlücken. Das Gräser-Kräuterverhältnis insgesamt ist ausgewogen mit ca. 50 % Kräuteranteil.
 Die Wiese wird regelmäßig gemäht und zumindest in manchen Jahren im Herbst beweidet (Kühe). Störzeiger sind keine vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich), durchschnittliche Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen), Magerzeiger in geringer Vielfalt aber mit hohem Deckungsanteil; keine Störzeiger

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea s. l.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese südlich des Eschbachs I - 28013342300221

17.11.2020

Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	ja
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium dubium	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Trifolium repens	wenige, vereinzelt	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese südlich des Eschbachs II - 28013342300222

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300222
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich des Eschbachs II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** N5jo-16
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 9040
Kartierer Leibinger, Johanna **Erfassungsdatum** 30.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf wechselfeuchtem Standort. Im lockerwüchsigen Bestand mit gut ausgebildeter Schichtung prägt hochwüchsiger Großer Wiesenknopf den Aspekt und bildet mit wenig Glatthafer und Wiesen-Schwingel den oberen Horizont. In der mittleren Schicht dominiert das Wollige Honiggras. Auch Ruchgras und Rot-Schwingel sind zahlreich vertreten, dazu ein breites Spektrum an allgemeinen Wiesenarten, zumeist in geringem Vorkommen. Magerzeiger sind in geringer Vielfalt vorhanden, Großer Wiesenknopf, Ruchgras und Rot-Schwingel jedoch sehr zahlreich, sodass ihr Deckungsanteil bis zu 80 % beträgt. Eine untere Krautschicht ist mit Kriechendem Günsel und Busch-Windröschen recht locker verteilt auf der gesamten Fläche vorhanden. Die Gesamtdeckung liegt bei ca. 90 %, es existieren zahlreiche kleine Narbenlücken. Die Wiese wird gemäht und zumindest in manchen Jahren im Herbst beweidet. Störzeiger sind keine vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliches Arteninventar (mäßig artenreich), gute Habitatstruktur (für Magerwiesen typische Schichtung gut ausgebildet, lockerwüchsig) geringe Vielfalt der Magerzeiger, aber mit hohem Deckungsgrad durch sehr reiches Vorkommen von Großem Wiesenknopf und Rotschwingel, keine Störzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anemone nemorosa	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese südlich des Eschbachs II - 28013342300222

17.11.2020

Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt	nein
Prunella vulgaris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese im Gewann Vogelbach - 28013342300223

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300223
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese im Gewann Vogelbach
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4823
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1965
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	25.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Bärwurz-Magerwiese auf schwach geneigter, südexponierter Böschung am Unterhang. Gelände fällt mit unregelmäßigem Mikrorelief nach Süden hin zu einem Graben ab. Bestand war kurz vor dem Zeitpunkt der Erfassung beweidet. Mäßig dichter Bestand mit sehr häufigem Auftreten des Rotschwingels. Stellenweise sind mit Rotstraußgras und Zittergras weitere, ebenfalls magerkeitszeigende Untergräser vorhanden. Ebenfalls zahlreich aber, und nach Osten zunehmend sind Mittel- und Obergräser wie Wiesen-Schwingel, Glatthafer, Wolliges Honiggras, Wiesen-Knäuelgras vertreten. Auch unter den Kräutern stehen Magerkeitszeiger wie Blutwurz, Großer Wiesenknopf und Bärwurz im Wechsel mit Nährstoff- (und Weide-)zeigern wie Gamander-Ehrenpreis oder Kriechendem Günsel. Der Bestand wird mit Kühen beweidet. Stellenweise Trittschäden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher, allerdings grasreicher Bestand, in dem mehrere wertgebende Magerkeitszeiger nur in geringer Zahl vorkommen. Obergräser recht stark am Bestandsaufbau beteiligt. Beeinträchtigung durch Trittschäden aufgrund der Beweidung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris			nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides			nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Berg-Mähwiese im Gewann Vogelbach - 28013342300223

17.11.2020

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Festuca pratensis	zahlreich, viele	nein
Festuca rubra	sehr viele	nein
Glechoma hederacea		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Meum athamanticum	etliche, mehrere	nein
Poa pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele	nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa		nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Stellaria graminea	etliche, mehrere	nein
Trifolium dubium	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense		nein
Trifolium repens		nein
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Besenginsterweide SW Hulochhof - 28013342300224

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300224
Erfassungseinheit Name Besenginsterweide SW Hulochhof
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-0183
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3696
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 25.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreicher Borstgrasrasen (Besenginsterweide) auf schwach geneigtem Südosthang. Besenginster lückig, im südöstlichen Teil dicht stehend. Das Grundgerüst des Bestands bildet der Rotschwingel, der mit hoher Stetigkeit und zahlreich vertreten ist, weitere Gräser nur in untergeordneter Häufigkeit (z.B. Borstgras, Hasenbrot, Zittergras). Kennzeichnende Arten sind nur unregelmäßig verbreitet (v.a. Gewöhnliches Kreuzblümchen sowie Kleines und Geöhrttes Habichtskraut), aber in der Summe recht zahlreich. Im nördlichen Teil zunehmend nährstoffzeigende Arten des Wirtschaftsgrünlands wie Wiesen-Löwenzahn, Spitzwegerich, Rot-Klee und Wiesen-Sauerampfer sowie einige Brombeerpolster. Dort aber auch regelmäßig Wald-Ehrenpreis und kleine Horste von Borstgras. Der Bestand wird mit Kühen beweidet, stellenweise Beeinträchtigung durch Trittschäden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Recht dichtwüchsiger Bestand mit hohem Anteil an Nährstoffzeigern. Dennoch (kenn)artenreich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Cytisus scoparius	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Hieracium lactucella	etliche, mehrere		nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		nein
Hypochaeris radicata			nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt		nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt		nein
Nardus stricta	etliche, mehrere		nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Besenginsterweide SW Hulochhof - 28013342300224

17.11.2020

Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Rosa canina	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosella	etliche, mehrere	nein
Taraxacum officinale	zahlreich, viele	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Veronica officinalis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese im Gewinn Glasmatte W des Bachlaufs
- 28013342300225

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300225
Erfassungseinheit Name Magere Berg-Mähwiese im Gewinn Glasmatte W des Bachlaufs
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4828
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5176
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	25.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Bärwurz-Magerwiese im Übergang zur Glatthaferwiese auf einem flach geneigten südostexponierten Hangsporn, der von Feuchtgrünland umgeben ist. Mäßig dichter Bestand, in dem zahlreiche Unebenheiten und Ameisenhaufen vorhanden sind. Struktur außerdem geprägt von Horsten des Rotschwingels, an den Bestandsrändern v.a. im Süden auch des Borstgrases. Obergräser (Glatthafer, Wiesen-Schwingel) bilden eine lichte Schicht. Besonders häufig, mit hoher Stetigkeit und aspektprägend treten der Große Wiesenknopf und die Bärwurz auf. Daneben mehrere weitere Magerkeitszeiger mit unregelmäßigem Vorkommen (Gewöhnlicher Hornklee, Hain-Flockenblume, Rauer Löwenzahn). Mit dem Wiesen-Löwenzahn und dem Gewöhnlichen Rispengras treten auch Stickstoffzeiger häufig auf. Der Bestand wird beweidet, Weidezeiger wie Herbst-Löwenzahn und Weiß-Klee prägen den Bestand aber nur untergeordnet. Eine Madhnutzung wäre aufgrund der unregelmäßigen Oberflächenstruktur erschwert. Einige Störstellen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand, in dem allerdings einige wertgebende Arten nur unregelmäßig auftreten (in der Schnellaufnahme dementsprechend nur 24 Arten). Bestandsstruktur sehr unregelmäßig, aber vollständig. Einige Störstellen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Alchemilla monticola			ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius			ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese im Gewann Glasmatte W des Bachlaufs
- 28013342300225

17.11.2020

Cerastium holosteoides		ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata		ja
Lathyrus pratensis		ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Meum athamanticum	zahlreich, viele	ja
Nardus stricta	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		ja
Plantago major	wenige, vereinzelt	nein
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris		ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Scorzoneroides autumnalis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense		ja
Trifolium repens		ja
Trisetum flavescens		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen im Gewann Glasmatte - 28013342300226

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300226
Erfassungseinheit Name Borstgrasrasen im Gewann Glasmatte
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-071
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	4709
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	02.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Borstgrasrasen an südwest- bis südostexponierten Hangbereichen. Die Erfassungseinheit umfasst fünf Teilflächen in besonders mager ausgeprägten Randbereichen von Mageren Berg-Mähwiesen. Die Bestände weisen dementsprechend zahlreiche Arten dieser angrenzenden Bestände auf (darunter auch den Wechselfeuchte zeigenden und im Umfeld sehr reichlich vorhandenen Großen Wiesenknopf, Wolliges Honiggras, Wiesen-Kammgras, Gamander-Ehrenpreis), jedoch auch und insgesamt überwiegend kennzeichnende Arten der Borstgrasrasen (mit hoher Stetigkeit Borstgras, Blutwurz und Kleines Habichtskraut; nicht in allen Beständen kommen jeweils Dreizahn, Gewöhnliches Kreuzblümchen, Geöhrted Habichtskraut und Bleiche Segge vor). Bestandsstruktur licht mit reichlich Rotschwinge (oft horstig) und Zittergras, vor allem in den westlichen Teilflächen auch wüchsiger, artenarme Flecken mit Wolligem Honiggras. Überwiegend blütenreiche Bestände mit Aspekt von Wiesen-Margerite, Acker-Witwenblume und Rundblättriger Glockenblume. Die Bestände werden mit Kühen beweidet. Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Insgesamt artenreiche, jedoch recht uneinheitlich ausgeprägte Bestände mit eingestreuten wüchsigen, grasdominierten Flecken. Jeweils nur kleine Teilflächen, deren Artenspektrum jedoch auch in den umgebenden mageren Grünlandflächen vertreten ist, sodass nicht von isolierten Beständen gesprochen werden muss. Mit dem umgebenden Grünland und vorhandenen Feuchtbiotopen bildet die EE ein vielfältiges Mosaik.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Calluna vulgaris	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Borstgrasrasen im Gewann Glasmatte - 28013342300226

17.11.2020

Campanula rotundifolia	etliche, mehrere	nein
Carex pallescens	etliche, mehrere	nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	nein
Danthonia decumbens	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Hieracium lactucella	etliche, mehrere	nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Lotus uliginosus	wenige, vereinzelt	nein
Meum athamanticum	wenige, vereinzelt	nein
Nardus stricta	etliche, mehrere	nein
Polygala vulgaris	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Ober Schlemperfeld -
28013342300227

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300227
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Ober Schlemperfeld
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-050
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3454
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	13.06.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese in ebener Tallage. Es handelt sich um einen langgezogenen, ca. 10m breiten Randstreifen einer größeren Bewirtschaftungseinheit. Grasreicher Bestand mit dichter Mittel- und Obergrasschicht aus v.a. Wolligem Honiggras, Gewöhnlichem Glatthafer und Wiesen-Knäuelgras sowie variablem Deckungsgrad des Rotstraußgrases. Unter den Kräutern sind Orientalischer Wiesenbocksbart und der Große Wiesenknopf - als Magerkeitszeiger - sowie Wiesen-Bärenklau aspektprägend. Insgesamt zeichnet sich der Bestand durch ein Nebeneinander von Nährstoffzeigern und (wenigen) Magerkeitszeigern aus. Auffällig sind die Häufigkeit von Weiß-Klee und das Vorkommen von Vielblütigem Lolch (Letzterer dürfte aus Einsaat / Übersaat stammen und eine aktuelle starke Düngung anzeigen). Im Gegensatz zum restlichen Teil der Bewirtschaftungseinheit, der ein ähnliches Artenspektrum aufweist, erreichen Magerkeitszeiger aber 10% Deckung. Regelmäßige (und zumindest im Erfassungsjahr späte) Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit nur wenigen wertgebenden Arten und deutlichem Anteil an Nährstoffzeigern. Recht dichtwüchsig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere		nein
Galium album	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Ober Schlemperfeld -
28013342300227

17.11.2020

<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lolium multiflorum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia cracca</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Gostbühl I - 28013342300228

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300228
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Gostbühl I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4912
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1548
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese im mittleren südexponierten, steilen Hangbereich. Bestandsstruktur ist geprägt durch ein ausgewogenes Verhältnis der Unteren und Mittleren Gras- / Kräuterschicht; Obergräser sind spärlich vorhanden. Neben dem bestandsprägenden Rotschwingel kommen zahlreiche weitere Magerkeitszeiger vor, darunter Wilde Möhre, Hasenbrot und Hain-Flockenblume mit hoher Stetigkeit. Aus dem am Oberhang anschließenden Magerrasen strahlen Gewöhnliche Kreuzblume, Arznei-Thymian und Kleines Habichtskraut ein, die zahlreich vorhanden sind.
 Der Bestand wird beweidet, eine Mahdnutzung würde durch die Hangneigung und die unebene Bodenoberfläche erschwert.
 Weideunkräuter / Störzeiger sind dennoch nicht stärker vertreten, allerdings kommt das Echte Johanniskraut häufig vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher, zum oberhalb gelegenen Magerrasen überleitender Bestand mit guter Struktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Centaurea nigra subsp. nemoralis	zahlreich, viele		nein
Daucus carota	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		nein
Hieracium lactucella	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele		nein
Hypericum perforatum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Gostbühl I - 28013342300228

17.11.2020

Hypochaeris radicata	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Polygala vulgaris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Gostbühl II - 28013342300229

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300229
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Gostbühl II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4913
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1919
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	11.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese im unteren südexponierten Hangbereich. Der Bestand ist geprägt durch ein ausgewogenes Verhältnis aus unterer und mittlerer Gräser- / Kräuterschicht, wogegen die Obergrasschicht bis auf einige dichtwüchsiger Bereiche (v.a. Wolliges Honiggras) v.a. in den südlichen und westlichen Randbereichen zurücktritt. Stellenweise bildet der Echte Rotschwingel einen dichten Filz. Unter den Magerkeitszeigern sind außerdem in großer Anzahl und Stetigkeit Hasenbrot, Gewöhnliches Ruchgras und Hain-Flockenblume zu finden. Der Bestand wird beweidet, eine Mahdnutzung würde durch die Hangneigung und die unebene Bodenoberfläche erschwert. Weideunkräuter / Störzeiger sind dennoch nicht stärker vertreten, allerdings kommt das Echte Johanniskraut häufig vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	Etwas unregelmäßig
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Maßig artenreicher Bestand mit etwas unregelmäßiger, stellenweise dichtwüchsiger Struktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Daucus carota	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	sehr viele		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Glechoma hederacea			ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Gostbühl II - 28013342300229

17.11.2020

Hypericum perforatum		ja
Hypochaeris radicata	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris		ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosella	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Trifolium pratense		ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Hungerbrunnen II -
28013342300230

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300230
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Hungerbrunnen II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-5660
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	20780
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	20.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in ebener Tallage. Wiesenstruktur gekennzeichnet durch dichte Untergrasschicht (überwiegend Echter Rotschwengel, mit geringerer Deckung Gewöhnliches Ruchgras). Mittelhohe Grasschicht und Obergrasschicht mäßig dicht ausgeprägt mit Ausnahme kleinflächiger Auflichtungen. Grasdominierter Bestand. An den krautigen Pflanzen hat der Große Wiesenknopf einen höheren Anteil und tritt stellenweise in dichten Flecken auf. Der Bestand wird geprägt mehreren Magerkeitszeigern, v.a. Gewöhnlicher Rotschwengel und Gewöhnliches Ruchgras und Großer Wiesenknopf, daneben eingestreut Rundblättrige Glockenblume, Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite und Orientalischer Wiesenbocksbart. Fettwiesenarten wie der Scharfe Hahnenfuss sind ebenfalls enthalten, erreichen jedoch keine hohen Anteile an der Deckung. Regelmäßige Mahd, keine Hinweise auf Beweidung. Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	In der Schnellaufnahme 26 Arten, entspr. "B", im Durchschnitt Zusammensetzung jedoch eher "C"
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	keine
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, grasdominierter Bestand mit höheren Anteilen einzelner Magerkeitszeiger. Wiesenstruktur mit typischer Schichtung, stellenweise verdichtet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Ajuga reptans			ja
Alchemilla vulgaris agg.			ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Hungerbrunnen II -
28013342300230

17.11.2020

Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Glechoma hederacea		ja
Heracleum sphondylium		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Lolium perenne		nein
Plantago lanceolata		ja
Poa annua		ja
Poa pratensis		ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Stellaria graminea		nein
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica arvensis		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca		ja
Vicia sepium		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese südl. Gehölz im Gewann
Hungerbrunnen - 28013342300231

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300231
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese südl. Gehölz im Gewann Hungerbrunnen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-5657	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1544	
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	29.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standort in ebener Lage. Die beiden Teilflächen werden durch einen geschotterten Zufahrtsweg zur nördlich gelegenen Trinkwasseranlage voneinander getrennt. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine meist dichte Schicht an Untergräsern (v.a. Echter Rotschwingel). Mittlere Grasschicht licht (Gewöhnliches Ruchgras), Obergräser spärlich. Nach Osten hin tritt zunehmend die Aufrechte Trespe auf. Ausgewogenes Gräser-Kräuter-Verhältnis bei höherem Gräseranteil im westlichsten Teil, die in einer leichten Senke liegt und allgemein etwas wüchsiger ist. Aspekt von Wiesen-Margerite, Orientalischem Bocksbart sowie Gewöhnlicher Kreuzblume und Knolligem Hahnenfuß. Auffällig ist ein Nebeneinander von (Wechsel-)Feuchtezeigern wie Großem Wiesenknopf und sogar Wiesen-Silge mit Arten relativ trockenerer Standorte wie Zittergras, Frühlings-Segge oder Aufrechter Trespe. Nach Osten nehmen Arten der (bodensauren) Halbtrockenrasen wie die letztgenannten zu (auch Arznei-Schlüsselblume), es überwiegt aber stets der Wiesencharakter. Stellenweise Flecken von Nährstoffzeigern mit Wiesen-Schwingel, Wolligem Honiggras, Wiesen-Sauerampfer und Wiesen-Bärenklau. Die Flächen werden regelmäßig gemäht, es finden sich aber auch Spuren von Beweidung mit Kühen. Letztere dürfte auch für die punktuelle Häufung von Nährstoffzeigern verantwortlich sein.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	32 Grünlandarten in der Schnellaufnahme, zahlreiche Magerkeitszeiger. Naturraumtypisches Arteninventar nahezu vollständig vorhanden.
Habitatstruktur	B	Lichter Bestand mit typischer Schichtung, allerdings im westlichsten Teil etwas dichter und mit mehreren von Nährstoffzeigern geprägten wüchsigen Flecken.
Beeinträchtigung	B	Beweidung kann sich ungünstig auswirken. Im vorliegenden Fall scheint das Weideregime noch verträglich (Keine Anzeichen auf Standweide)
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreicher Bestand mit vielen Magerkeitszeigern. Trotz eingeschränkter Habitatstrukturen und suboptimaler Pflege ist er insgesamt noch mit A zu bewerten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese südl. Gehölz im Gewann
Hungerbrunnen - 28013342300231

17.11.2020

<i>Agrostis capillaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ajuga reptans</i>		ja
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.		ja
<i>Anemone nemorosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Briza media</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Campanula patula</i>		nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Carex caryophylla</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>		ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Knautia arvensis</i>		ja
<i>Lathyrus pratensis</i>		ja
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>		ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>		ja
<i>Polygala vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>		ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Silaum silaus</i>		nein
<i>Stellaria graminea</i>		ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium dubium</i>		ja
<i>Trifolium repens</i>		ja
<i>Trisetum flavescens</i>		ja
<i>Veronica chamaedrys</i>		nein
<i>Vicia cracca</i>		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an Trinkwasseranlage im Gewann
Hungerbrunnen - 28013342300232

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300232
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese an Trinkwasseranlage im Gewann Hungerbrunnen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-500
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8048
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	06.05.2019
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese in leicht welliger Tallage. Der Bestand umschließt den eingezäunten Bereich um die Trinkwasseranlage Hungerbrunnen. Ausgeprägte Untergrassschicht aus Echem Rotschwengel mit Rotstraußgras und Gewöhnlichem Ruchgras. Obergrassschicht (Glatthafer, Wiesenschwingel) licht, aber mit wechselnder Deckung. Der Bestand wird in weiten Teilen von Großem Wiesenknopf geprägt, der mit hoher Stetigkeit und bisweilen verdichtet auftritt. Sonstige wertgebende Arten unregelmäßig verteilt und im Allgemeinen zur Trinkwasseranlage hin zunehmend (Hasenbrot, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Knolliger Hahnenfuß, Rauer Löwenzahn). Verschiedene weitere Magerkeitszeiger (Mittlerer Wegerich, Kleiner Klappertopf, Arznei-Schlüsselblume, Aufrechte Trespe, Gewöhnliche Kreuzblume) treten nur kleinflächig westlich und südlich der Einzäunung um die Trinkwasseranlage auf. Die Vegetationsbedeckung liegt in diesen schwachwüchsigeren Bereichen um 80%.
Der Bestand ist insgesamt recht heterogen. Die Artenzahl und Deckung von Magerkeitszeigern nimmt nach Norden zu, dort besteht ein Übergangsbereich zum angrenzenden bodensauren Halbtrockenrasen. Am südlichen Rand treten gehäuft einige Stickstoffzeiger auf (Wiesen-Sauerampfer, Kriechender Günsel, Wiesen-Löwenzahn), jedoch nicht in beeinträchtigender Menge.
Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Schnellaufnahme mit 29 Arten, zahlreiche Magerkeitszeiger, die jedoch teilweise nur kleinflächig auftreten; insgesamt an der Grenze zu A
Habitatstruktur	A	Typische Schichtung vorhanden, nur im südlichen Teil etwas dicht
Beeinträchtigung	A	Keine
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern und überwiegend sehr guter Struktur, insgesamt an der Grenze zu A

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese an Trinkwasseranlage im Gewann
Hungerbrunnen - 28013342300232

17.11.2020

Ajuga reptans		ja
Anemone nemorosa		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere	ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere	ja
Bromus erectus	wenige, vereinzelt	nein
Campanula patula		nein
Cardamine pratensis		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides		ja
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Daucus carota		ja
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	ja
Hypochaeris radicata		nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus		ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		ja
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Thymus pulegioides		nein
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Veronica chamaedrys		ja
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Hungerbrunnen - 28013342300233

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300233
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Hungerbrunnen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-025	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3073	
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	29.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in ebener Tallage. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine dichte Untergrasschicht (v.a. Echter Rotschwengel, der sehr häufig auftritt) und mäßig dichte Schicht mittelhoher Gräser. Der Gräseranteil überwiegt, unter den Kräutern erreicht nur der Große Wiesenknopf eine nennenswerte Deckung. Weitere Magerkeitszeiger wie Rundblättrige Glockenblume, Wiesen-Flockenblume, Acker-Witwenblume, Hasenbrot und Orientalischer Wiesenbocksbart kommen nur eingestreut vor. Regelmäßige Mahd, keine Anzeichen auf Beweidung. Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Anzahl der Schnellaufnahmen entspricht "B"; Gesamteindruck weist jedoch auf "C" hin
Habitatstruktur	B	Mäßig gute Struktur, stellenweise auch dicht. Auch die Untergräser sind vergleichsweise hochwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher, grasdominierter Bestand mit mäßig guter Struktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans			ja
Anemone nemorosa			ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	wenige, vereinzelt		ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides			ja
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Hungerbrunnen -
28013342300233

17.11.2020

Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Lathyrus pratensis		ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		nein
Polygala vulgaris		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica arvensis		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Am Engenberg I -
28013342300234

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300234
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Am Engenberg I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4895
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	523
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	24.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese auf SO-exponiertem, mäßig steilem Hang. Wiesenstruktur gekennzeichnet durch mäßig dichte Schicht aus mittelhohen Gräsern (Wolliges Honiggras, Wiesen-Kammgras). Die Ober- und Untergrasschicht ist jeweils licht. Die Wiese ist gekennzeichnet durch zahlreiche Magerkeitszeiger (Echter Rotschwengel, Hasenbrot, Gewöhnliches Ruchgras und Rauher Löwenzahn kommen regelmäßig vor). Im oberen Hangbereich in Richtung des Feldwegs Übergang zum Magerrasen, stellenweise tritt hier mit sehr hoher Deckung Kleines Habichtskraut auf, daneben Geöhrttes Habichtskraut und Kleiner Sauerampfer sowie vereinzelt Gewöhnliche Kreuzblume und Zypressen-Wolfsmilch. Regelmäßige Mahd, zeitweise Beweidung nicht auszuschließen. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenzahl hoch und viele Magerkeitszeiger
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern, welche in hoher Deckung vorkommen, mit guter Wiesenstruktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Briza media			nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides			nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Am Engenberg I -
28013342300234

17.11.2020

Daucus carota		nein
Euphorbia cyparissias		nein
Festuca pratensis		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Fragaria vesca		nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium lactucella		nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi		nein
Plantago lanceolata		nein
Poa pratensis		nein
Polygala vulgaris	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris		nein
Rumex acetosa		nein
Rumex acetosella	etliche, mehrere	nein
Stellaria graminea		nein
Taraxacum sectio Ruderalia		nein
Trifolium dubium		nein
Trifolium pratense		nein
Trifolium repens		nein
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	nein
Veronica chamaedrys		nein
Vicia angustifolia s. l.		nein
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, Gewinn
Oberes Grün - 28013342300235

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300235
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, Gewinn Oberes Grün
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-012
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1861
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	18.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese in weitgehend ebener Tallage, aber unregelmäßigem Mikrorelief innerhalb des Wasserschutzgebiets.
Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine mäßig dichte Schicht von mittelhohen Grasarten und Untergräsern. Die Obergrasschicht ist nur licht ausgebildet. Es herrscht ein ausgewogenes Gräser-/Kräuter Verhältnis, wobei der Kräuteranteil im Südwesten geringer wird. Gekennzeichnet ist die Wiese durch zahlreiche Magerkeitszeiger, von denen viele mit hoher Stetigkeit vorkommen, wie z.B. Aufrechte Trespe, Echter Rotschwinger, Gewöhnliches Ruchgras, Acker-Witwenblume (aspektbildend), Wiesen-Margerite und Arznei-Thymian. Stellenweise kommt der Große Wiesenknopf mit höherer Deckung vor. Die Übergänge zur den angrenzenden bzw. umgebenden z.T. stark ruderalisierten Fettwiesen sind bereichsweise fließend, sodass die Abgrenzung nicht einfach ist.
Regelmäßige Mahd, keine Beweidung. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Zahlreiche Magerkeitszeiger mit meist hoher Deckung
Habitatstruktur	B	Im Durchschnitt eine gute Struktur, stellenweise dicht
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern und guter Wiesenstruktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris			nein
Ajuga reptans			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris			ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, Gewann
Oberes Grün - 28013342300235

17.11.2020

Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides		ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium		ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Hypochaeris radicata		nein
Knautia arvensis		ja
Lathyrus pratensis		ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne		ja
Lotus corniculatus		ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Lychnis flos-cuculi		nein
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		ja
Ranunculus acris		ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa		ja
Salvia pratensis		nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Thymus pulegioides		nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		ja
Trifolium repens		ja
Trisetum flavescens		ja
Veronica chamaedrys		nein
Vicia hirsuta		ja
Vicia sepium		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich der Straße "Zum Schwarzen Steg" I - 28013342300236

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300236
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese nördlich der Straße "Zum Schwarzen Steg" I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-5652
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1008
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	17.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese in ebener Tallage. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch mäßig dichte Schicht an Ober- und Mittelgräser sowie mäßig dichte bis stellenweise dichte Untergrasschicht. Magerkeitszeiger wie Orientalischer Wiesenbocksbart, Wiesen-Margerite, Acker-Witwenblume, Großer Wiesenknopf, Echter Rotschwingel, Aufrechte Trespe und Hasenbrot kommen mit hoher Stetigkeit vor. Großer Wiesenknopf tritt stellenweise gehäuft auf. Manche Stellen sind wüchsiger mit höherem Anteil an Arten der Fettwiese. Die Fläche wird regelmäßig gemäht, eine Beweidung findet nicht statt. Es sind keine erkennbaren Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Die Artenzahl liegt im Durchschnitt bei 25, es sind regelmäßig Magerkeitszeiger vorhanden. Keine/Kaum Störzeiger.
Habitatstruktur	B	Lichte, aber im Durchschnitt mittel-dichte Struktur. Die Pflege der Fläche ist gut.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Bestand mit durchschnittlich guter Struktur. Gute Pflege, keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich der Straße "Zum
Schwarzen Steg" I - 28013342300236

17.11.2020

<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>		nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>		nein
<i>Leontodon hispidus</i>		nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Ranunculus acris</i>		nein
<i>Rumex acetosa</i>		nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Saxifraga granulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Silene vulgaris</i>		nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>		nein
<i>Tragopogon orientalis</i>		nein
<i>Trifolium dubium</i>		nein
<i>Trifolium pratense</i>		nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia cracca</i>		nein
<i>Vicia hirsuta</i>		nein
<i>Vicia sepium</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese westlich der L126 im
Engenberggewann - 28013342300237

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300237
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese westlich der L126 im Engenberggewann
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4892
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	13470
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	09.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, wechselfeuchte Glatthaferwiese in ebener Tallage. Die Wiesenstruktur des lichten Bestands ist gekennzeichnet durch eine sehr dichte Schicht aus Untergräsern mit hohem Anteil, stellenweise dominantem Auftreten des Echten Rotschwingels, daneben Rotes Straußgras und Hasenbrot. Die mittlere Grasschicht ist v.a. aus Gewöhnlichem Ruchgras aufgebaut, die obere Grasschicht ist nur spärlich ausgeprägt. Weitere Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Knolliger Hahnenfuß sowie Großer Wiesenknopf kommen mit hoher Stetigkeit vor. Im Gräser-Kräuter-Verhältnis überwiegen erstere. Störzeiger treten nicht auf. Der Bestand wird regelmäßig gemäht. Keine Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	25 - 30 Arten, darunter viele Magerkeitszeiger und eine Hohe Deckung an Echtem Rotschwingel
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Bestand, aber hoher Anteil an Magerkeitszeigern. Lichte Struktur mit prägender, dichter Untergrasschicht. Stellenweise Filz aus Altgras (Rotschwingel).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata			nein
Festuca rubra	sehr viele		nein
Galium album	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese westlich der L126 im
Engenberggewann - 28013342300237

17.11.2020

Hieracium pilosella		nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata		nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa		nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia		nein
Trifolium pratense		nein
Veronica chamaedrys		nein
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Fuße Hof -
28013342300238

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300238
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Fuße Hof
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4916
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	421
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	15.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese in leicht nach Osten geneigter Tallage. Die Erfassungseinheit liegt gegenüber dem umgebenden Gelände leicht erhöht, d.h. bei mittleren bis wechselfrischen Nährstoff- und Feuchtverhältnissen relativ trockener und magerer. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht an Mittel- und Obergräsern (v.a. Wolliges Honiggras, Ausdauernder Lolch, Gewöhnliches Ruchgras, Glatthafer). Die mäßig dichte bis lichte Untergrasschicht ist v.a. aus Echtem Rotschwengel aufgebaut. Auffällig ist ein Nebeneinander von (wenigen) Magerkeitszeigern (neben Ruchgras und Rotschwengel sind Acker-Witwenblume und Hasenbrot zu nennen) und Nährstoffzeigern (Weidelgras, sowie Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Löwenzahn); letztere nehmen zu den Rändern hinzu. Eingestreut (Wechsel-)Feuchtezeiger wie Großer Wiesenknopf, Wiesen-Knöterich und Kuckucks-Lichtnelke. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Störzeiger wie Weiche Trespe sind nur in geringer Zahl vorhanden. Der übrige Teil der Bewirtschaftungseinheit ist zu artenarm bzw. stärker von Nährstoffzeigern geprägt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Schnellaufnahme mit 20 Arten vom Randbereich, der überwiegende Teil ist aber deutlich artenreicher
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend artenreicher Bestand, allerdings auch einige Nährstoffzeiger. LRT-typische Schichtung eingeschränkt vorhanden, stellenweise und randlich dichtwüchsiger. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 8013 (99.999%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Fuße Hof -
28013342300238

17.11.2020

<i>Bistorta officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Bromus hordeaceus</i>		ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>		ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>		ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Plantago major</i>		ja
<i>Poa trivialis</i>		ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>		nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>		ja
<i>Trifolium dubium</i>		nein
<i>Trifolium pratense</i>		ja
<i>Veronica chamaedrys</i>		ja
<i>Vicia cracca</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese westlich des Schirkenhofgrabens
- 28013342300239

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300239
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese westlich des Schirkenhofgrabens
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4917
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	860
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	15.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Größtenteils von Obstbäumen bestandene, mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese. Mittelwüchsiger Bestand mit ausgewogenem Verhältnis aus unterer und mittlerer Bestandsschicht. Echter Rotschwengel und Gewöhnliches Ruchgras kommen in wechselnder Deckung vor. Obergräser (Glatthafer) licht bis mäßig dicht unter den Bäumen. Inhomogener Bestand, der im westlichen, mit älteren Bäumen bestandenen Teil meist dichtwüchsiger, grasreich (Glatt- und Goldhafer, Gewöhnliches Rispengras) und blütenarm ist. Im östlichen, etwas tiefer liegenden Teil (hier nur Jungbäume) dagegen recht kräuter- und blütenreich mit Aspekt von Scharfem Hahnenfuß und Rot-Klee, während unter den Gräsern Gewöhnliches Ruchgras und Wolliges Honiggras vorherrschen. Im südöstlichen Teil mehrere kleine dichtwüchsige Flecken mit Wiesen-Fuchsschwanz. Mehrfach kleinflächig unterhalb der Kartierschwelle (Artenzahl). Entlang der südlich verlaufenden Straße punktuell mager mit Gewöhnlichem Hornklee, Rauem Löwenzahn und Hasenbrot. Die Fläche wird gemäht, offenbar (auch) mit dem Rasenmäher. Daneben ist die inhomogene Struktur auf Störungen (in der Fläche Feuerstelle und verschiedene Materialablagerungen) zurückzuführen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Gesamtartenzahl entspricht B, aber überwiegende Flächenteile nur mäßig artenreich und oft wenig Magerkeitszeiger
Habitatstruktur	B	Teilweise licht, teilweise zu dichtwüchsig
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Überwiegend mäßig artenreicher Bestand mit eingeschränkten Habitatstrukturen. Ungünstige Pflege.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	831 Ungeeignete Pflege	Grad 2	mittel
	834 Beschattung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris			nein
Ajuga reptans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese westlich des Schirkenhofgrabens
- 28013342300239

17.11.2020

<i>Alopecurus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anemone nemorosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Bistorta officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium dubium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese östlich des Mühlbachs -
28013342300240

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300240
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese östlich des Mühlbachs
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-001
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	4614
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	09.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche wechselfrische Glatthaferwiese in ebener Tallage. Sie ist geprägt durch eine sehr dichte Schicht von Ober- und Mittelgräsern aus v.a. Wolligem Honiggras, Ausdauerndem Lolch und Gewöhnlichem Ruchgras sowie dem Vorkommen des Großen Wiesenknopfs in hoher Deckung. Die Untergrasschicht mit Echtem Rotschwengel ist nur ansatzweise ausgeprägt. Weitere Magerkeitszeiger (Acker-Witwenblume, Orientalischer Wiesenbocksbart) sind nur vereinzelt vertreten. Es überwiegen ansonsten Arten der Fettwiesen. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Bei der Erfassung war eine streifenweise Düngung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Zwar artenreich, aber wenige Magerkeits- und mehrere Nährstoffzeiger
Habitatstruktur	C	Dichtwüchsig, gering geschichtet
Beeinträchtigung	B	(Streifenweise) Düngung
Gesamtbewertung	C	Bestand zwar artenreich, aber nur wenige Magerkeitszeiger, mehrere Nährstoffzeiger und deutlich verarmte Bestandsstruktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		ja
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides			ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese östlich des Mühlbachs -
28013342300240

17.11.2020

Galium album	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus		ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris		ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	sehr viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica arvensis		ja
Vicia sepium		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese zwischen L126 und dem Mühlbach
- 28013342300241

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300241
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese zwischen L126 und dem Mühlbach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4900
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1272
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	09.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht mittelhoher Gras- und Kräuterarten (z.B. Wolliges Honiggras, Gewöhnliches Ruchgras, Gewöhnlicher Goldhafer, Scharfer Hahnenfuß, Weißes Wiesenlabkraut). Die Untergrassschicht aus Echtem Rotschwengel ist licht, aber durchgehend vorhanden. Die obere Bestandsschicht ist unregelmäßig ausgeprägt, v.a. der Große Wiesenknopf ist hier vertreten. Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume, Wiesen-Flockenblume und Großer Wiesenknopf kommen regelmäßig im Nebeneinander mit Nährstoffzeigern wie Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Löwenzahn und vereinzelt Wiesen-Bärenklau vor. Wiesen-Flockenblume und Acker-Witwenblume im südlichen Teil aspektprägend. Offene Bodenstellen kommen häufig vor, als Störzeiger tritt stellenweise die Weiche Trespe auf. Ansonsten keine Beeinträchtigungen. Der Bestand wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Insgesamt knapp 30 Arten, aber davon sind viele und mit hoher Deckung nitrophil.
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	Störstellen (offene Bodenstellen) regelmäßig vorhanden.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, relativ dichtwüchsiger Bestand mit Störstellen und einigen Stickstoffzeigern

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 899 Sonstige Beeinträchtigung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Bromus hordeaceus			nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides			nein
Cynosurus cristatus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese zwischen L126 und dem Mühlbach
- 28013342300241

17.11.2020

Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Hypochaeris radicata		nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	nein
Lychnis flos-cuculi		nein
Pimpinella major		nein
Plantago lanceolata		nein
Poa trivialis		nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa		nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium dubium		nein
Trifolium pratense		nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein
Veronica arvensis		nein
Veronica chamaedrys		nein
Vicia angustifolia s. l.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich des Maierhof - 28013342300242

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300242
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich des Maierhof
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4903
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	934
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese an einem flach geneigten Osthang. Es handelt sich um einen homogenen, mäßig dichten und blütenreichen Bestand. Vor allem die mittelhohe Gräser-/Kräuterschicht ist gut ausgeprägt. Die Obergrasschicht ist licht, die Untergrasschicht stellenweise dicht ausgeprägt (v.a. Echter Rotschwingerl). Aspektprägend sind der Orientalische Wiesenbocksbart, die Wiesen-Margerite und das Gewöhnliche Ferkelkraut. Zusätzlich weitere Magerkeitszeiger wie Knolliger Hahnenfuß, Acker-Witwenblume und kleinflächig Geöhrtes Habichtskraut. Störzeiger und Stickstoffzeiger kaum vertreten. Es handelt sich um einen regelmäßig gemähten Bestand. Keine Beeinträchtigungen sichtbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Da artenreich (38 Arten) Tendenz zu "A"
Habitatstruktur	B	Stellenweise, v.a. oberer Hang Tendenz zu "A"
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern und typischer Schichtung, im unteren Hangbereich etwas dichtwüchsig. Tendenz zu "A".

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Agrostis capillaris			nein
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula			nein
Cerastium holosteoides			nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich des Maierhof -
28013342300242

17.11.2020

Dactylis glomerata		nein
Daucus carota	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Fragaria vesca		nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Hieracium lactucella	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Hypochaeris radicata	sehr viele	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Lolium perenne		nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata		nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Stellaria graminea		nein
Taraxacum sectio Ruderalia		nein
Tragopogon orientalis	sehr viele	nein
Trifolium dubium		nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	nein
Vicia angustifolia s. l.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich der Brugga im WSG
Kirchzarten - 28013342300243

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300243
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich der Brugga im WSG Kirchzarten
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4893	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3819	
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in leicht welliger Tallage in der Nähe der Brugga im Wasserschutzgebiet Kirchzarten.
Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine mäßig dichte Schicht aus mittelhohen Gräsern. Untergrasschicht ebenfalls mäßig dicht bis stellenweise dicht (v.a. Echter Rotschwengel). Obergrasschicht unregelmäßig, im Durchschnitt nur licht ausgebildet. In der Südost-Hälfte ist die Wiese dichter und wird von hochwüchsigen Arten geprägt. Es sind mehrere kennzeichnende Magerkeitszeiger vertreten. Aspektprägend sind insbesondere Wiesen-Margerite und Acker-Witwenblume. Daneben kommt regelmäßig, stellenweise gehäuft, Großer Wiesenknopf vor, vereinzelt treten Kuckucks-Lichtnelke und Bleiche Segge auf. Regelmäßige Mahd, keine Beweidung. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	relativ artenarm, wenn auch artenreiche Bereiche vorkommen
Habitatstruktur	B	Im Nordwesten "B", im Südosten teilweise dicht "C"
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit verarmtem Artenspektrum, aber regelmäßiges Vorkommen mehrerer Magerkeitszeigern bei mäßig guter Wiesenstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Ajuga reptans			ja
Alchemilla vulgaris agg.			nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris			nein
Carex pallescens	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese nordöstlich der Brugga im WSG
Kirchzarten - 28013342300243

17.11.2020

Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis		ja
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne		ja
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata		ja
Poa spec.		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, östlich des Schwarzen Stegs - 28013342300245

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300245
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, östlich des Schwarzen Stegs
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-011
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6428
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	18.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese in leicht erhöhter Lage in der Dreisamaue innerhalb des Wasserschutzgebiets Ebnet. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine mäßig dichte bis dichte Schicht an mittelhohen Grasarten und krautigen Arten, die aber noch Raum lässt für eine stetig ausgeprägte Untergrasschicht aus Rotschwingel. Die Obergrasschicht (Wiesen-Knäuelgras, Glatthafer) ist licht. Magerkeitszeiger kommen in hoher Anzahl und Deckung vor, nur am südlichen Rand zwischen Gehölzen in geringerem Anteil. Prägende Grasarten (Magerkeitszeiger) sind Echter Rotschwingel, Gewöhnliches Ruchgras und Hasenbrot. Blütenreicher Bestand mit Aspekt von Acker-Witwenblume, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Margerite, Kleinem Klappertopf und Orientalischem Wiesenbocksbart, die mit hoher Stetigkeit auftreten. Eingestreut auch die Wiesen-Glockenblume. Der Große Wiesenknopf kommt stellenweise in größerer Menge vor. Die Fläche wird regelmäßig gemäht, keine Beweidung. Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Hohe Anzahl und Deckungsgrad von Magerkeitszeiger
Habitatstruktur	B	Stellenweise sehr gut, aber auch immer wieder dichtere Bereiche
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit hoher Anzahl und hohem Deckungsgrad an Magerkeitszeigern. Habitatstruktur insgesamt gut, stellenweise sehr gut, aber auch dichtere Bereiche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides			nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, östlich des
Schwarzen Stegs - 28013342300245

17.11.2020

Cynosurus cristatus		nein
Dactylis glomerata		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album		nein
Helictotrichon pratense		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis		nein
Leontodon hispidus		nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne		nein
Lotus corniculatus		nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata		nein
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus bulbosus		nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa		nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia		nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium dubium		nein
Trifolium pratense		nein
Trisetum flavescens		nein
Veronica chamaedrys		nein
Vicia angustifolia s. l.		nein
Vicia hirsuta		nein
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, nördlich
des Brunnensteigs - 28013342300246

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300246
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, nördlich des Brunnensteigs
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-010
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	676
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	18.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese in einer leichten Geländesenke innerhalb des Wasserschutzgebiets. Offenbar wurde die in Nord-Süd-Richtung verlaufende längliche Geländesenke angelegt. Benachbart befindet sich eine ca. 15 m² große Steinschüttung sich am Ende eines Grabens. Die Wiesenstruktur ist v.a. geprägt durch eine dichte Schicht an Mittelgräsern, namentlich Aufrechte Trespe, welche stellenweise sehr dichte Bestände bildet. Die Untergrassschicht ist mäßig dicht ausgebildet und besteht im Wesentlichen aus Echtem Rotschwingel, Rotem Straußgras und Hasenbrot. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist deutlich zugunsten der letzteren ausgeprägt. Es finden sich neben magerkeitszeigenden Wiesenarten wie Wiesen-Flockenblume und Orientalischem Bocksbart auch vereinzelt kennzeichnende Arten der Halbtrockenrasen wie Kartäusernelke und Wiesen-Salbei (auch die bereits genannte, zahlreich auftretende Aufrechte Trespe ist diesen zuzuordnen), die die mageren und (wechsel-)trockenen Standortverhältnisse anzeigen. Im Zentrum und südwestlichen Teil ist der Bestand höherwüchsig, Artenanzahl und die Anzahl an Magerkeitszeigern sind hier deutlich reduziert. Regelmäßige Mahd, keine Beweidung. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen. Am westlichen Rand des Bestands verläuft ein Fahrweg des Wasserwerks.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Hoher Anteil an Magerkeitszeigern
Habitatstruktur	B	Gute Struktur, nur im Zentrum dicht/hochwüchsig
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit hohem Anteil an Magerkeitszeigern und insgesamt guter Struktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Agrostis capillaris	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Briza media			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, nördlich
des Brunnensteigs - 28013342300246

17.11.2020

Bromus erectus	zahlreich, viele	ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt	ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides		nein
Crepis biennis		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata		ja
Dianthus carthusianorum		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium		nein
Hieracium pilosella		nein
Holcus lanatus		ja
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata		ja
Plantago media		nein
Poa pratensis		ja
Ranunculus acris		nein
Ranunculus bulbosus		nein
Rumex acetosa		nein
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Saxifraga granulata	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		nein
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		ja
Veronica chamaedrys		nein
Vicia cracca		ja
Vicia hirsuta		ja
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, nördlich
der Straße "Zum Schwarzen Steg" II - 28013342300247

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300247
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, nördlich der Straße "Zum Schwarzen Steg" II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-007
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1179
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	17.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese in ebener Lage innerhalb des Wasserschutzgebiets in Ebnet. Die Wiesenstruktur ist geprägt durch eine mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern und Untergräsern. In der Untergrasschicht haben der Echte Rotschwingerl und das Hasenbrot einen höheren Anteil an der Deckung, als Mittelgräser treten Gewöhnliches Ruchgras und Wiesen-Kammgras häufig auf. Lichte bis stellenweise mäßig dichte Obergrasschicht auf Glatthafer, Wiesen-Knäuelgras und Flaumigem Wiesenhafer. Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume, Großer Wiesenknopf, Wiesen-Glockenblume und Wiesen-Margerite kommen mit hoher Stetigkeit vor. Stellenweise gehäuft wächst der Knöllchen-Steinbrech. Mit der Aufrechten Trespe und dem Wiesen-Salbei treten auch Arten der Kalk-Magerrasen auf. Mit Ausnahme des Knäuelgrases sind Nährstoffzeiger nur in untergeordnetem Maße am Bestandsaufbau beteiligt. Regelmäßige Mahd, keine Beweidung. Keine Beeinträchtigungen erkennbar. Am östlichen Rand des Bestands verläuft ein Fahrweg des Wasserwerks.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern und kennzeichnenden Arten. Günstige, insgesamt etwas dichte Habitatstruktur und gute Pflege.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		ja
Briza media			nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, nördlich
der Straße "Zum Schwarzen Steg" II - 28013342300247

17.11.2020

Campanula patula	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Hieracium pilosella	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypericum perforatum		nein
Hypochaeris radicata		nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum ircutianum		nein
Lotus corniculatus		nein
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis		nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Saxifraga granulata	etliche, mehrere	ja
Silene vulgaris		nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium dubium	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia s. l.	zahlreich, viele	ja
Vicia hirsuta	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, zwischen Brunnensteg und Schwarzem Steg - 28013342300249

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300249
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, zwischen Brunnensteg und Schwarzem Steg
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-009
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	12842
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	17.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese in ebener, aber etwas welliger Tallage im Wasserschutzgebiet. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine mäßig dichte Obergrassschicht einerseits (darin zahlreich und stetig die Aufrechte Trespe) und eine dichte Untergrassschicht (Echter Rotschwengel, Gewöhnliches Ruchgras) andererseits. Aspektprägend treten Wiesen-Margerite, Orientalischer Wiesenbocksbart, Acker-Witwenblume und Wiesen-Flockenblume auf. Die Wiese wird gekennzeichnet durch zahlreiche weitere Magerkeitszeiger, darunter auch Wechselfeuchtezeiger wie der Große Wiesenknopf. Eingestreut kommt der Knöllchen-Steinbrech vor. Stellenweise, insbesondere am Rand der südlich angrenzenden Gehölzbestände, ist die Artenzahl geringer. Am Westrand der Erfassungseinheit fällt das Gelände in einer durchschnittlich 0,5 m hohen Böschung ab. Hier finden sich auch kennzeichnende Arten der Magerrasen wie Kleines Habichtskraut und Karthäusernelke. Die Fläche wird regelmäßig gemäht, eine Beweidung findet nicht statt. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreich, regelmäßig hoher Anteil an Magerkeitszeigern, nur wenige Fettwiesenarten
Habitatstruktur	B	Eingeschränkt gute Struktur im Bereich von Gehölzen oder sonstigen kleinflächigen Bereichen innerhalb der Fläche
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit hohem Anteil an Magerkeitszeigern und guter Wiesenstruktur

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Ajuga reptans			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bistorta officinalis			ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, zwischen
Brunnensteg und Schwarzem Steg - 28013342300249

17.11.2020

Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	ja
Cerastium holosteoides		nein
Crepis biennis		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata		ja
Dianthus carthusianorum		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea		ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium		ja
Hieracium pilosella		ja
Holcus lanatus		ja
Hypochaeris radicata		nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne		ja
Lotus corniculatus		ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		ja
Primula veris		nein
Ranunculus acris		nein
Ranunculus bulbosus		ja
Rumex acetosa		ja
Rumex acetosella	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Saxifraga granulata	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		nein
Veronica chamaedrys		ja
Vicia angustifolia s. l.		nein
Vicia hirsuta		ja
Vicia sepium		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese südlich der Straße "Zum Schwarzen Steg" II - 28013342300251

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300251
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese südlich der Straße "Zum Schwarzen Steg" II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-5653	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	10294	
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	17.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiesen in weitestgehend ebener Lage im Wasserschutzgebiet. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine dichte Schicht an mittelhohen Grasarten. Die Obergrasschicht ist im Durchschnitt mäßig dicht, stellenweise (insbesondere im westlichen Bereich) erreicht die Aufrechte Trespe einen hohen Deckungsgrad. Weitere Magerkeitszeiger wie der Echte Rotschwengel, Hasenbrot, Acker-Witwenblume und Wiesen-Margerite kommen mit hoher Stetigkeit vor. Der Große Wiesenknopf tritt stellenweise gehäuft auf. Nitrophile krautige Arten kommen nur in geringer Menge vor. Regelmäßig gemähter Bestand, keine Beweidung. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Zahlreiche Magerkeitszeiger in meist hoher Deckung
Habitatstruktur	B	Im Westen dicht, ansonsten gute Struktur
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern und guter Struktur, nur im westlichen Teil etwas dicht

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Briza media			nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis			nein
Cynosurus cristatus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese südlich der Straße "Zum
Schwarzen Steg" II - 28013342300251

17.11.2020

Dactylis glomerata		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	nein
Heracleum sphondylium		nein
Hieracium pilosella		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leontodon hispidus		nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata		nein
Rumex acetosa		nein
Rumex acetosella		nein
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Saxifraga granulata	wenige, vereinzelt	nein
Silene vulgaris		nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	nein
Trifolium dubium		nein
Trifolium pratense		nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys		nein
Vicia cracca		nein
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, südlich
der Straße "Zum Schwarzen Steg" I - 28013342300253

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300253
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, südlich der Straße "Zum Schwarzen Steg" I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-008
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9802
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	17.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, typische Glatthaferwiese in ebener, aber leicht welliger Tallage innerhalb des Wasserschutzgebiets. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine dichte Untergrasschicht (v.a. Echter Rotschwengel, Rotes Straußgras und Hasenbrot). Die mittlere Grasschicht ist mäßig dicht, die Obergrasschicht ist licht. Höherer Gräser- als Kräuteranteil. Unter den Gräsern erreicht die Aufrechte Trespe stellenweise hohe Deckungsgrade. Gekennzeichnet ist die Wiese durch zahlreiche weitere Magerkeitszeiger, wie z.B. Acker-Witwenblume, Orientalischer Bocksbart, Gewöhnliches Ruchgras und eingestreut Knöllchen-Steinbrech. Der Bestand ist insgesamt inhomogen, eingestreut finden sich dichtwüchsiger Flecken. Auch Wechselfeuchtezeiger wie Großer Wiesenknopf und Wiesen-Knöterich sind unregelmäßig verteilt. Die Fläche wird regelmäßig gemäht, eine Beweidung findet nicht statt. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern. Überwiegend licht und mit typischer Schichtung, aber auch dichte, wüchsige Bereiche vorhanden. Aufgrund der Inhomogenität bildet die Artenzahl der Schnellaufnahme (21 Arten) den Artenreichtum des Bestands nicht ab.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Ajuga reptans			nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bistorta officinalis			nein
Briza media			nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wasserwerk Ebnet, südlich
der Straße "Zum Schwarzen Steg" I - 28013342300253

17.11.2020

Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Hypochaeris radicata		nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis		ja
Leucanthemum ircutianum		nein
Lotus corniculatus		nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major		nein
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis		ja
Rumex acetosa		nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Saxifraga granulata	wenige, vereinzelt	ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere	ja
Trifolium dubium		nein
Trifolium pratense		nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Vicia cracca		ja
Vicia hirsuta		ja
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese zwischen L126 und Brugga -
28013342300254

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300254
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese zwischen L126 und Brugga
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4894
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5734
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	08.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte in ebener Tallage. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine dichte, stellenweise verfilzte Schicht aus Untergräsern (Echter Rotschwingel, Rotes Straußgras). Die mittlere Grasschicht ist licht (v.a. Gewöhnliches Ruchgras) und die obere Grasschicht spärlich ausgebildet. Grasreicher Bestand, aber auffallend hoher Deckungsgrad von Großem Wiesenknopf. Als weitere Magerkeitszeiger treten in Herden die Wiesen-Margerite sowie Hasenbrot, Wiesen-Flockenblume und Acker-Witwenblume in geringerer Menge, aber hoher Stetigkeit. Im Kronentraufbereich einer randlich stehenden Stiel-Eiche ist der Bestand stärker aufgelichtet mit höherem Anteil von Knolligem Hahnenfuß und Gewöhnlichem Hornklee. Es findet eine regelmäßige Mahd statt. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen vorhanden, z.T. findet man eine Streuauflage von Vorjahr.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenanzahl sowohl der Schnellaufnahme als auch insgesamt nur mäßig
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher, aber lichter und gut strukturierter Bestand, stellenweise verfilzt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius			ja
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese zwischen L126 und Brugga -
28013342300254

17.11.2020

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Hypochaeris radicata		ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata		ja
Ranunculus acris		ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Scorzoneroides autumnalis		nein
Trifolium repens		ja
Veronica chamaedrys		ja
Viola spec.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Unter Schlempefeld -
28013342300255

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300255
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Unter Schlempefeld
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-4907
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1371
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	09.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte in ebener Tallage. Die Wiesenstruktur ist geprägt durch eine mäßig dichte, nahezu flächendeckend vorhandene Untergrasschicht aus Echem Rotschwengel, Rotem Straußgras und Hasenbrot. Darin v.a. in der Bestandsmitte niedrigwüchsige Magerkeitszeiger wie Gewöhnlicher Hornklee, Knolliger Hahnenfuß und vereinzelt Geöhrted Habichtskraut. Die mittlere Grasschicht (Wolliges Honiggras, Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Kammgras) ist licht, zu den Bestandsrändern mäßig dicht. In der oberen Bestandsschicht ist der Große Wiesenknopf mit auffallend hoher Deckung (ca. 10-15 %) vertreten. Als weiterer Magerkeitszeiger kommt v.a. der Orientalische Wiesenbocksbart mit hoher Stetigkeit vor. Gegebenenfalls handelt es sich bei dem besonders lichten und mageren Bereich in der Bestandsmitte um einen früheren Fahrweg. Es findet eine regelmäßige Mahd statt. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	25 Arten in der Schnellaufnahme, hoher Anteil an Magerkeitszeigern
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern. Wiesenstruktur licht, zu den Rändern allerdings etwas dichtwüchsig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans			ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides			ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Unter Schlempefeld -
28013342300255

17.11.2020

Galium album	zahlreich, viele	ja
Hieracium lactucella	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Hypochaeris radicata		ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis		ja
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Lychnis flos-cuculi		nein
Plantago lanceolata		ja
Ranunculus acris		ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia		ja
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense		ja
Veronica arvensis		ja
Veronica chamaedrys		ja
Vicia cracca		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen am Krumbach auf dem Golfplatz Kirchzarten -
28013342300256

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300256
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Krumbach auf dem Golfplatz Kirchzarten
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-125
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	4299
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	16.08.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Meist hochwüchsiger, mehrfach unterbrochener und stellenweise auf den Stock gesetzter Auwaldstreifen entlang des Krumbachs auf dem Gelände des Golfplatzes Kirchzarten. Der Bachlauf ist naturnah, aber teilweise etwas eingetieft mit steilen, punktuell befestigten Ufern. Die Gehölze stocken meist an den Böschungen, teilweise etwas erhöht. Die Breite der Bestände variiert stark, erreicht abschnittsweise aber mehrere Meter. Die Baumschicht dominieren oft ausladende Stiel-Eichen, Gewöhnliche Eschen, Sommer-Linden und Spitz-Ahorne. Seltener und niedriger tritt die Schwarz-Erle auf. Mehrere Weidenarten sind v.a. in der Strauchschicht vertreten, hier sind aber unspezifische Arten wie Gewöhnliche Hasel, Blutroter Hartriegel und Eingriffeliger Weißdorn häufiger. Unterwuchs meist licht und aus wenigen Arten zusammengesetzt (Efeu, Goldnessel, Kratzbeere, Brennnessel). Zu den angrenzenden intensiv genutzten Flächen (Spielbahnen) des Golfplatzes hin werden die Bestände im unteren Teil häufig und stark zurückgeschnitten, ein Saum fehlt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Auwaldstreifen, der allerdings nur eine mäßige Zahl auwaldtypischer Arten aufweist. Mehrschichtige Habitatstruktur, aber auch mehrfach unterbrochen. Durch unmittelbar angrenzende intensive Nutzung und häufigen Rückschnitt beeinträchtigt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	831 Ungeeignete Pflege	Grad 2	mittel
	899 Sonstige Beeinträchtigung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer platanoides	zahlreich, viele		nein
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium sylvaticum	wenige, vereinzelt		nein
Carpinus betulus			nein
Cornus sanguinea	etliche, mehrere		nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen am Krumbach auf dem Golfplatz Kircharten -
28013342300256

17.11.2020

<i>Crataegus monogyna</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>		nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galeobdolon luteum</i> agg.		nein
<i>Hedera helix</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Iris pseudacorus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>		nein
<i>Prunus avium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Prunus spinosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Quercus robur</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rubus caesius</i>		nein
<i>Salix caprea</i>		nein
<i>Salix fragilis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix purpurea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sambucus nigra</i>		nein
<i>Stachys sylvatica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tilia platyphyllos</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Urtica dioica</i> s. str.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Oberer Ibenbach - 28013342300257

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300257
Erfassungseinheit Name Oberer Ibenbach
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (65%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Be-900
Teilflächenanzahl: 8 **Fläche (m²)** 14219
Kartierer Bernhardt, Martin **Erfassungsdatum** 19.06.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 1

Beschreibung Naturnaher Mittelgebirgsbachabschnitt des Ibenbachs. Der Ibenbach weist eine gestreckte bis geschwungene Laufform und ein durchschnittlich rund 2 m breites Gewässerbett auf. Das Sohlsubstrat besteht aus kiesigem bis steinigem Material. Steine und Blöcke bilden regelmäßig kleinere natürliche Abstürze. Die Strömungs- und Tiefenvarianz sind mäßig bis stellenweise hoch. Pendelnder Stromstrich mit Prall- und Gleithängen. Häufig steilere Ufer mit einzelnen Uferabbrüchen. An kürzeren Abschnitten mit Steinsetzungen befestigte Ufer. Östlich des Hummelhofs ist ein Querbauwerk mit Wasserausleitung (Mühle) vorhanden. Der Ibenbach wird abschnittsweise von einem schmalen Auwaldstreifen (s. Nebenbogen) oder einem lockeren Bestand aus Bäumen und Sträuchern gesäumt. Auf kürzeren Abschnitten grenzt Wald an. Häufig verläuft der Bach durch beweidete Flächen (Beweidung bis an das Gewässer bzw. dieses einschließend). Im Gewässerbett wachsen Wassermoose und die Bachbunge mit einer Deckung von > 5 %, abschnittsweise auch deutlich höher.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	Querbauwerk, Beweidung
Gesamtbewertung	A	Naturnaher, strukturreicher Gewässerabschnitt mit hoher Deckung kennzeichnender Vegetation. Beeinträchtigung durch Querbauwerk und Beweidung, die aber insgesamt gering bleibt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	213 Beweidung	Grad 1	schwach
	710 Bauwerke/Infrastruktur	1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	zahlreich, viele		nein
Veronica beccabunga	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Oberer Ibenbach - 28013342300257

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (35%)

Nebenbogen Nummer: Be-001 **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (35%)

Beschreibung Meist schmaler, ein- oder beidseitiger gewässerbegleitender Auwaldstreifen. Der Auwaldstreifen ist in mehreren Abschnitten infolge regelmäßigen Auf-den-Stock-Setzens niederwüchsig und / oder lückig ausgebildet. In der Baumschicht herrscht Schwarz-Erle vor. Daneben kommen regelmäßig Bergahorn und Esche vor. Die stellenweise nur lückig ausgebildete Strauchschicht weist einen höheren Anteil an Hasel auf. Die Krautschicht besteht v.a. aus nitrophilen krautigen Arten (z.B. Brennnessel) und Brombeere. Randlich darüber hinaus kommen auch Arten der gewässerbegleitenden Hochstaudenfluren vor.
Nutzung der angrenzenden Fläche bis an den Auwaldstreifen (Regelfall).

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	typische Gehölzarten, Krautschicht, wenn vorhanden typisch
Habitatstruktur	B	abschnittsweise lückig durch Pflege
Beeinträchtigung	C	siehe Habitatstrukturen
Gesamtbewertung	B	Meist schmaler Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung und guten Habitatstrukturen. Stellenweise lückig / niederwüchsig infolge von Gehölzpflegemaßnahmen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Ungeeignete Pflege **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer platanoides		
Acer pseudoplatanus		
Aegopodium podagraria		
Alnus glutinosa		
Carex brizoides		
Corylus avellana		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens glandulifera		
Impatiens parviflora		
Rubus fruticosus agg.		
Salix caprea		
Sambucus nigra		
Urtica dioica s. str.		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese im Gewinn Glasmatte II -
28013342300258

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300258
Erfassungseinheit Name Magere Berg-Mähwiese im Gewinn Glasmatte II
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-072
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1456
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	25.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die Erfassungseinheit umfasst zwei artenreiche Bärwurz-Magerwiesen auf kleinen südexponierten Hangspornen, umgeben von Bachläufen und Feuchtvegetation. Dementsprechend finden sich trotz der geringen Größe wechselnde Standortbedingungen von sehr mageren und eher trockenen Bereichen bis hin zu Randbereichen, die von Wechselfeuchte beeinflusst sind. Bestandsstruktur aber stets licht und von einer ausgeprägten, stellenweise horstigen Untergrassschicht aus Rotschwingel und seltener Borstgras geprägt. Eingestreut sind weitere niedrig- bis mittelwüchsige Gräser wie Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Kammgras, Rotstraußgras und Zittergras. Lichte bis spärliche Obergrassschicht aus Wiesen-Schwingel und Wolligem Honiggras. Die Bärwurz ist in mäßiger Häufigkeit, aber stetig in den Beständen vertreten. Häufig tritt der Große Wiesenknopf auf. In den südlichen bzw. exponierteren Teilen beider Bestände Übergang zum Borstgrasrasen mit Flecken von Kleinem und Geörtem Habichtskraut sowie Blutwurz, vereinzelt auch Arznei-Thymian oder Gewöhnliches Kreuzblümchen. Die nördlichen Teile etwas wüchsiger mit einigen aspektbildenden Wiesenarten wie Wiesen-Margerite, Wiesen-Witwenblume, Hain-Flockenblume. Die Bestände werden mit Kühen beweidet. Eine Mahdnutzung wäre aufgrund der unebenen Bodenoberfläche erschwert. Einige Trittschäden sowie Gehölztriebe (Sal-Weide, Hecken-Rose).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, von Magerkeitszeigern dominierte Bestände mit vielfältiger, die wechselnden Standortbedingungen gut abbildende Bestandsstruktur. Etwas beeinträchtigt aufgrund der Beweidung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese im Gewann Glasmatte II -
28013342300258

17.11.2020

<i>Alchemilla monticola</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>		nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Briza media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex pallescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Danthonia decumbens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium lactucella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>		nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia nummularia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Nardus stricta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Poa chaixii</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>		nein
<i>Rosa canina</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix caprea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Scorzoneroides autumnalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium dubium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>		nein
<i>Vicia cracca</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Ibenbach zwischen Wolfsteighof und Thomashansenhof -
28013342300259

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300259
Erfassungseinheit Name Ibenbach zwischen Wolfsteighof und Thomashansenhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-902
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	9625
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	21.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Naturnaher Mittelgebirgsbachabschnitt, die teilweise von einem Auwaldstreifen (siehe Nebenbogen) begleitet werden. Der Ibenbach weist eine geschwungene Laufform auf. Die stark wechselnde Breite des Gewässerbetts beträgt 1,5 - 5,0 m. Das Sohlsubstrat ist überwiegend kiesig bis steinig, aber auch einzelne größere Blöcke sind regelmäßig eingestreut. Steine und Blöcke bilden regelmäßig kleine natürliche Abstürze. Mäßige Strömungsdiversität und hohe Tiefenvarianz. Die Ausprägung des Ufers wechselt kleinräumig zwischen steilen Uferpartien, deren Höhe 1 m selten übersteigt, und Flachuferbereichen. Teilweise mit ausgeprägter Ufererosion. Im oberen Abschnitt hat sich ein zeitweise wasserführender Seitenarm gebildet. Kürzere Abschnitte mit Steinsetzungen gesichert. Mehrere Furten (landwirtschaftliche Nutzung) vorhanden. Im Gewässerbett treten Wassermoose mit einer Deckung von über 1 % auf, vereinzelt kommt auch die Bachbunze vor. Die nicht mit Auwaldstreifen bewachsenen Ufer werden von einem dichten Bewuchs aus Arten der gewässerbegleitenden Hochstaudenflur (v.a. Mädesüß), Brennnessel sowie Brombeere eingenommen. Die Nutzung (Beweidung) führt meist bis an die Böschungsoberkante und teilweise bis an das Gewässer heran.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Naturnaher und strukturreicher Abschnitt, der neben Wassermoosen in geringer Deckung eine weitere kennzeichnende Art im Gewässerbett aufweist. Beeinträchtigung durch mehrere Furten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (8.958%)
8014 (91.042%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	etliche, mehrere		nein
Veronica beccabunga	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Berg-Mähwiese im Gewann Glasmatte III - 28013342300260

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300260
Erfassungseinheit Name Magere Berg-Mähwiese im Gewann Glasmatte III
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-073
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	12720
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	02.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Bärwurz-Magerwiese auf flach geneigtem südexponiertem Hangsporn, der von Feuchtgrünland umgeben ist. Aufgrund wechselnder Geländeneigung und -exposition heterogener Bestand. Bestandsstruktur geprägt von Horsten des Rotschwingels, vor allem im südlichen Teil der Erfassungseinheit auch des Borstgrases. Andere Unter- bis Mittelgräser wie Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Kammgras, Rotstraußgras sind regelmäßig eingestreut. Lichte Obergrasschicht aus Wiesen-Knäuelgras und Wolligem Honiggras. Besonders häufig und neben dem Scharfen Hahnenfuß aspektbildend tritt der Große Wiesenknopf auf. Als weitere wertgebende und kennzeichnende Arten kommen in mäßiger Zahl Hain-Flockenblume und Bärwurz vor, selten bzw. unregelmäßig auch Rauer Löwenzahn, Wiesen-Margerite und Bergwiesen-Frauenmantel. Stickstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Lieschgras und Ausdauernder Lolch sind selten im nördlichen Teil vertreten. Zu den Bestandsrändern im Westen hin treten vereinzelt weitere Arten der Borstgrasrasen auf (Dreizahn, Blutwurz), in einem kleinflächig etwas feuchteren Bereich auch Sumpf-Vergissmeinnicht und Teufels-Abbiß. Am nordöstlichen Rand der Erfassungseinheit dagegen Übergang zur Glatthaferwiese, indem Glatthafer, Wiesen-Witwenblume und reichlich Wiesen-Platterbse hinzutreten, sowie kleine Auflichtungen mit Kleinem Habichtskraut und Rundblättriger Glockenblume. Weidezeiger (Weiß-Klee, Herbst-Löwenzahn, Kleine Brunelle) sind in mäßiger Zahl, stellenweise gehäuft, präsent. Der Bestand wird mit Kühen beweidet. Eine Mahdnutzung wäre im südlichen Teil und an den Rändern der Erfassungseinheit aufgrund der unregelmäßigen Bodenoberfläche zumindest erschwert. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand, in dem viele wertgebende Arten nur vereinzelt auftreten. Bestandsstruktur vor allem im südlichen Teil von der Beweidung deutlich beeinflusst und damit typische Wiesenstruktur nur eingeschränkt ausgebildet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese im Gewann Glasmatte III -
28013342300260

17.11.2020

<i>Agrostis capillaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Alchemilla monticola</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>		nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Danthonia decumbens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>		nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Meum athamanticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Myosotis palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Nardus stricta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phleum pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>		nein
<i>Rumex acetosa</i>		nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Scorzoneroides autumnalis</i>		nein
<i>Stellaria graminea</i>		nein
<i>Succisa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>		nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese im Gewann Glasmatte IV -
28013342300261

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300261
Erfassungseinheit Name Magere Berg-Mähwiese im Gewann Glasmatte IV
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4830
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	700
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	02.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Bärwurz-Magerwiese in flach geneigter südwest-exponierter Hanglage. Recht heterogener Bestand mit einer meist dichten, z.T. etwas verfilzten, von Rotschwengel dominierten Untergrasschicht und lichter mittlerer Grasschicht (Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Kammgras, Zittergras). Lichte obere Bestandsschicht mit wenigen Obergräsern (v.a. Wolliges Honiggras), aber reichlich (und aspektbildend) Großem Wiesenknopf und Gewöhnlichem Ferkelkraut. Ebenfalls häufig und mit hoher Stetigkeit ist die Blutwurz eingestreut. Weitere wertgebende Arten wie Bärwurz, Hain-Flockenblume, Wiesen-Margerite sind zahlreich, aber unregelmäßig vertreten. Stellenweise und kleinflächig weist der Bestand Übergänge zum (südlich anschließenden) Borstgrasrasen auf mit Flecken von Kleinem und Geörthtem Habichtskraut sowie Dreizahn. Der Bestand wird mit Kühen beweidet. Auf der Fläche liegt viel Gehölzschnitt und Stammholz, im Umfeld der Ablagerungen ist der Bestand ruderalisiert (Gewöhnlicher Hohlzahn, Gewöhnliche Kratzdistel). Von Osten dringt Adlerfarn flächig in den Bestand ein.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	Artenreicher Bestand mit zahlreichen wertgebenden Arten, aber auch abbauenden Arten mit zum Teil hoher Deckung. Starke Beeinträchtigung durch Nutzung als Holzlager.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 425 Holzlagerung **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Alchemilla monticola	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Centaurea nigra subsp. nemoralis	zahlreich, viele		nein
Cirsium vulgare	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese im Gewann Glasmatte IV -
28013342300261

17.11.2020

<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Danthonia decumbens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galeopsis tetrahit</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium lactucella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Meum athamanticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Nardus stricta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pteridium aquilinum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>		nein
<i>Rumex acetosa</i>		nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Berg-Mähwiese am Vogelbach SO des Schweighofs - 28013342300263

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300263
Erfassungseinheit Name Magere Berg-Mähwiese am Vogelbach SO des Schweighofs
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-033
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2265
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	27.05.2019 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche wechselfeuchte Goldhaferwiese im Übergang zur Bärwurz-Magerwiese. Die Erfassungseinheit nimmt eine bachbegleitende Böschung und Senke ein, das standörtliche Spektrum ist damit trotz geringer Breite hoch. Insgesamt wüchsiger Bestand, der weitgehend von Obergräsern (Wiesen-Schwingel) und hochwüchsigen Kräutern (Scharfer Hahnenfuß, Großer Wiesenknopf, Wiesen-Sauerampfer) dominiert wird. Im kleinflächigen Wechsel und vor allem im Übergang zu den höher gelegenen Partien Auflichtungen, in denen der Rotschwingel mit weiteren Unter- / Mittelgräsern (Gewöhnliches Ruchgras, Kammgras) hervortritt. Neben dem Wiesenknopf zeigen weitere Arten wie Kuckucks-Lichtnelke und Wiesen-Knöterich, selten auch das Sumpf-Vergissmeinnicht, die (Wechsel)Feuchte des Standorts an. Bevorzugt die höher gelegenen Bereiche bzw. kleine Geländekanten sind aber trockener und stellenweise ausgeprochen mager ausgeprägt, hier finden sich Hasenbrot, seltener Hain-Flockenblume, Bleiche Segge, Geöhrted Habichtskraut, Rundblättrige Glockenblume und Bärwurz. Der Bestand wird mit Kühen beweidet. Eine Mahdnutzung wäre aufgrund der teilweisen Vernässung und unregelmäßigen Bodenoberfläche nur eingeschränkt möglich. In den vernässten Bereichen zahlreiche Trittschäden / Störstellen, in denen gehäuft Gewöhnliches Rispengras zu finden ist.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Artenreicher Bestand mit zahlreichen, allerdings unregelmäßig vorkommenden wertgebenden Arten. Bestandsstruktur bildet das standörtliche Spektrum gut ab; allerdings ist die obere Bestandsschicht in weiten Teilen zu dominant, typische Wiesenstruktur nur unvollständig ausgebildet. Beeinträchtigung durch Trittschäden in vernässten Bereichen, einige Störzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 808 Tritt/Befahren **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Berg-Mähwiese am Vogelbach SO des Schweighofs -
28013342300263

17.11.2020

<i>Alchemilla monticola</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Alopecurus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bistorta officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex brizoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex pallescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cirsium palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hieracium lactucella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>		nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Meum athamanticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Myosotis palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Scorzoneroides autumnalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Stellaria graminea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Feuchte Hochstaudenflur und Auwaldstreifen am Fallersbach
O Marxen Hof - 28013342300264

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300264
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur und Auwaldstreifen am Fallersbach O Marxen Hof
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-105	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	699	
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	01.08.2018	Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Schmale (1-3 m) Mädesüß-Hochstaudenflur entlang eines naturnahen Mittelgebirgsbächleins. Eng verzahnt mit niedrigem Auwaldstreifen (s. Nebenbogen) und Brombeergestrüpp. Neben Mädesüß und Brombeere treten mehrere kennzeichnende Arten der feuchten Hochstaudenfluren auf (häufiger Wald-Engelwurz, vierkantiges Weidenröschen, vereinzelt Berg-Kälberkropf, Gilbweiderich) sowie weitere Feuchtezeiger (Sumpf-Hornklee, Waldsimse, Flatterbinse). Das Drüsige Springkraut kommt in Einzelexemplaren, jedoch nicht flächig vor. Angrenzend extensive Grünlandnutzung, z.T. sumpfig, südlich verläuft ein geschotterter Fahrweg. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Einige charakt. Arten, aber massiv Brombeere
Habitatstruktur	B	Recht dicht, kleinflächig, aber Verzahnung auch mit angr. Feuchtbereichen positiv
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleiner, aber mit angrenzender Feuchtvegetation eng verzahnter Bestand, der einige charakteristische Arten aufweist, aber stark von Brombeergestrüpp überprägt ist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Chaerophyllum hirsutum	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	sehr viele		nein
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt		nein
Juncus effusus			nein
Lotus uliginosus	wenige, vereinzelt		nein
Lysimachia vulgaris			nein
Rubus fruticosus agg.	sehr viele		nein
Scirpus sylvaticus	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Feuchte Hochstaudenflur und Auwaldstreifen am Fallersbach
O Marxen Hof - 28013342300264

17.11.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Feuchte Hochstaudenflur und Auwaldstreifen am Fallersbach
O Marxen Hof - 28013342300264

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (40%)

Nebenbogen Nummer: -	LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (40%)	
-----------------------------	---	--

Beschreibung	Schmäler (1-2 m) und lückiger, fast ausschließlich aus Salweide (wenig Eberesche, Hasel, Bergahorn) aufgebauter Auwaldstreifen entlang eines naturnahen Bächleins, eng verzahnt mit einer gewässerbegleitenden Hochstaudenflur (s. Hauptbogen) und durchsetzt mit Brombeergestrüpp. Gehölze überwiegend nur wenige Meter hoch, nur am südlichen Ende im Übergang zum Wald höher. Angrenzend extensive Grünlandnutzung, z.T. sumpfig, südlich verläuft ein geschotterter Fahrweg.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Lückiger, junger und mit Gestrüpp durchsetzter Bestand mit mäßig artenreicher, aber standortgerechter Artenzusammensetzung. Wasserhaushalt unverändert.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt	
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt	
Athyrium filix-femina		
Carex brizoides		
Corylus avellana	wenige, vereinzelt	
Rubus fruticosus agg.	sehr viele	
Salix aurita	wenige, vereinzelt	
Salix caprea	zahlreich, viele	
Sorbus aucuparia	wenige, vereinzelt	
Urtica dioica s. str.	etliche, mehrere	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen in der Michelmatte - 28013342300266

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300266
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen in der Michelmatte
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-108
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 2083
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 06.08.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Auwaldstreifen entlang eines schmalen naturnahen Mittelgebirgsbachs in einem nordwestexponierten mäßig steilen Hangeinschnitt. Die Erfassungseinheit besteht aus zwei Teilflächen, die im Bereich einiger Wohngebäude unterbrochen werden. Die Gehölze stehen im kurzen unteren (westlichen) Abschnitt nur linksseitig und auf steiler Böschung. Im oberen (östlichen) Abschnitt ist der Bestand beidseitig ausgeprägt und variiert zwischen etwa 6-8 m Breite, ist allerdings mehrfach wenige Meter unterbrochen. Siedlungsnah dominieren Sträucher und niedrige Bäume (meist um 8 m), v.a. Gewöhnliche Hasel, Schwarz-Erle, Gewöhnliche Esche und Bruch-Weide, sowie bisweilen eingewachsene Obst-Hochstämme (Birne). Hangaufwärts treten die Grau-Weide und einige weitere gewässertypische Begleitarten hinzu, im Übergang zum Wald stehen mehrere hochwüchsige Eschen. Begleitend findet sich ein schmaler Saum aus Brennessel, Brombeere und Mädesüß, stellenweise etwas gehäuft Wald-Simse und Wilde Engelwurz, selten Berg-Kälberkropf; im Bestandsinneren tritt neben diesen Arten auch Wald-Frauenfarn auf. Im oberen Hangbereich grenzt ein recht artenreicher Waldsimsumpf an (nicht Teil der Erfassungseinheit). Beidseitig angrenzend an den Auwaldstreifen Grünlandnutzung, im unteren Abschnitt auch Gärten bzw. Wohnnutzung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Recht strukturreicher Bestand, der v.a. im oberen Abschnitt kaum eingengt ist. Einige kennzeichnende Gehölzarten in ausgewogener Zusammensetzung, keine standortfremden Arten. Wasserhaushalt unverändert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Angelica sylvestris			nein
Athyrium filix-femina			nein
Carpinus betulus			nein
Chaerophyllum hirsutum	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen in der Michelmatte - 28013342300266

17.11.2020

Corylus avellana	zahlreich, viele	nein
Crataegus monogyna		nein
Epilobium obscurum	wenige, vereinzelt	nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	nein
Juncus effusus		nein
Pyrus communis		nein
Quercus robur		nein
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	nein
Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Salix fragilis	wenige, vereinzelt	nein
Scirpus sylvaticus		nein
Urtica dioica s. str.	zahlreich, viele	nein
Viburnum opulus		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen und Hochstaudenflur am unteren Kaiserbach - 28013342300267

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300267
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen und Hochstaudenflur am unteren Kaiserbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (50%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-109
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1850
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	06.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Zwei kurze Abschnitte eines Auwaldstreifens entlang eines schmalen Mittelgebirgsbachs in einem nordwestexponierten mäßig steilen Hangeinschnitt. Von Süden kommend wächst am Waldrand zunächst ein hochwüchsiger Schwarzerlen-Galeriewald mit spärlicher Strauchschicht aus Schwarz-Erle und Berg-Ahorn sowie dichter Krautschicht aus Rührmichnichten und Brombeere, in die u.a. Indisches Springkraut, Wald-Frauenfarn und Echte Nelkenwurz regelmäßig eingestreut sind. Nach kurzer Unterbrechung (mit feuchten Hochstaudenfluren, s. Nebenbogen) folgt hangabwärts ein trotz geringer Größe artenreiches Gebüsch (überwiegend Sal-Weide, daneben Grau-Weide, Gewöhnliche Esche, Gewöhnlicher Schneeball, Vogel-Kirsche, Schwarz-Erle). Neben den oben genannten, auch im Galeriewald auftretenden Arten finden sich hier auch gewässertypische Hochstauden wie Mädesüß und Blut-Weiderich im Unterwuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Bestände mit standortgerechter Artenzusammensetzung, aber sehr kleine Bestände, in denen v.a. die vertikale Bestandsstruktur unzureichend ausgeprägt ist. Wasserhaushalt unverändert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Athyrium filix-femina	etliche, mehrere		nein
Circaea lutetiana			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Geum urbanum			nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen und Hochstaudenflur am unteren Kaiserbach -
28013342300267

17.11.2020

Impatiens noli-tangere	zahlreich, viele	nein
Lythrum salicaria		nein
Oxalis acetosella		nein
Prunus avium		nein
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	nein
Salix caprea	zahlreich, viele	nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt	nein
Viburnum opulus		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwäldchen östlich der Molzhofsiedlung - 28013342300268

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300268
Erfassungseinheit Name Auwäldchen östlich der Molzhofsiedlung
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-111
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1069
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 06.08.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Von kleinen Bachläufen durchzogenes Erlenwäldchen in einem NW-exponierten Hangeinschnitt. Das Erlenwäldchen ist hochwüchsig. Andere Gehölzarten treten vorwiegend randlich auf (einige ebenfalls hochwüchsige Eschen sowie mehrere Haselsträucher). Strauchschicht insgesamt spärlich. Aufgrund der Schafbeweidung ist der Boden unter den Gehölzen stellenweise und insbesondere an den Bachbettbereichen vegetationsfrei, im Übrigen dominieren Brombeere und Brennnessel, die auch einen Saumstreifen um das Gehölz bilden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Beweidung
Gesamtbewertung	B	Sowohl in der Gehölzschicht, als auch im Unterwuchs arten- und strukturarmer Bestand, der aufgrund der Weidenutzung wenig Entwicklungspotential hat. Wasserhaushalt allerdings unverändert, keine standortfremden Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	sehr viele		nein
Athyrium filix-femina	etliche, mehrere		nein
Caltha palustris			nein
Corylus avellana	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Geum urbanum			nein
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt		nein
Impatiens noli-tangere	wenige, vereinzelt		nein
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele		nein
Scirpus sylvaticus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwäldchen östlich der Molzhofsiedlung - 28013342300268

17.11.2020

Urtica dioica s. str.

zahlreich, viele

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Abschnitt Reichenbach - 28013342300269

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300269
Erfassungseinheit Name Abschnitt Reichenbach
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-112
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	3658
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	06.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Reichenbach zwischen der Molzhofsiedlung und dem Hauptort von FR-Kappel. Im Lauf begradigter, meist eingengter (meist 3 m breit, selten bis 5 m) und stellenweise stark eingetiefter (bis 2 m) Mittelgebirgsbach-Abschnitt. Die steilen Ufer sind immer wieder punktuell befestigt, meist mit Stein- oder Blocksatz, weisen aber auch häufig Abbrüche und Ausspülungen auf. Die Sohle ist vielgestaltig mit grobsandigem bis blockigem Substrat, hoher Strömungsvariabilität und selten seitlichen Steinbänken. Im Abschnitt sind mehrere Sohlschwellen aus Holzbalken vorhanden, wobei die höchste am Hercherhof ca. 80 cm erreicht. Im Bachbett sind Wassermoose mit wechselnder Deckung (bis ca. 20%) stetig vertreten, außerdem tritt die stellenweise Bachbunge auf und gelegentlich das Bittere Schaumkraut. Der Bach wird meist von einem Auwaldstreifen begleitet (s. Nebenbogen), mehrfach grenzen Gärten bzw. Wohnnutzungen an. Insbesondere in diesen Bereichen sind zahlreiche Ablagerungen (Schrott, Abfall, Bauschutt) auch im Gewässerbett zu finden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	Ablagerungen
Gesamtbewertung	B	An der Sohle strukturreicher, aber vielfach befestigter Bachabschnitt mit mehreren Sohlschwellen, hohe Deckung der Wassermoose und Vorkommen weiterer kennzeichnender Arten

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	321 Sohlenbefestigung	Grad 2	mittel
	420 Ablagerung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Cardamine amara			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Abschnitt Reichenbach - 28013342300269

17.11.2020

Rubus fruticosus agg.
Salix fragilis
Sambucus nigra
Tilia cordata
Tilia platyphyllos
Urtica dioica s. str.

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Reichenbach an der Molzhofsiedlung - 28013342300270

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300270
Erfassungseinheit Name Reichenbach an der Molzhofsiedlung
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (70%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-107
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	10445
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	06.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Mäßig strukturreicher, naturnaher Mittelgebirgsbach in schmalen Kerbsohlental mit gestrecktem bis leicht gewundenem Lauf. Bachbett im südlichsten Abschnitt bis zum Stollenhäusle und vor Eintritt in die Molzhofsiedlung um 3 m breit, mit hoher Strömungs- und Substratvielfalt und hoher Breitenvarianz, stellenweise Inselbildung. In diesen Bereichen wird das Gewässer von einem Auwaldstreifen gesäumt (s. Nebenbogen). Am Stollenhäusle ist das Bachbett auf etwa 250 m Länge nah an der Straße dagegen schmal (um 2 m) und nur mäßig strukturreich; hier wird es von Einzelgehölzen (Schwarzer Holunder, Pflaumenbäume, Gewöhnliche Hasel) und Dominanzbeständen (Drüsiges Springkraut, Brennessel, Mädesüß; in geringer Zahl sind z.B. Wilder Engelwurz, Wald-Simse, Seegrass-Segge beigemischt) begleitet, die Ufer sind dicht bewachsen. Im Siedlungsrandbereich der Molzhofsiedlung sind die Ufer stellenweise mit Beton- oder Trockenmauern verbaut, das Bachbett ist teilweise ebenfalls nur noch um 2 m breit. Die Sohle bleibt allerdings unbefestigt und verändert sich hinsichtlich ihrer Substrate, Strukturvielfalt und des Bewuchses kaum. Im gesamten Abschnitt sind Wassermoose mit einer Deckung von wenigen Prozent vorhanden; stellenweise finden sich mit der Quell-Sternmiere und dem Gegenblättrigen Milzkraut zwei Arten der Quellfluren im Bachbett.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend naturnaher, oft aber nur mäßig strukturreicher Bachabschnitt mit Wassermooseen; Dominanzbestände bezogen auf das Arteninventar der Wasserpflanzen nur wenig beeinträchtigend. Eigendynamische Entwicklung teilweise stark eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Dryopteris filix-mas	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Glyceria fluitans agg.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Reichenbach an der Molzhofsiedlung - 28013342300270

17.11.2020

Impatiens glandulifera		nein
Juncus effusus	wenige, vereinzelt	nein
Persicaria bistorta	wenige, vereinzelt	nein
Stellaria alsine	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica s. str.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Eschbach bei Ebnet - 28013342300271

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300271
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Eschbach bei Ebnet
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-0039
Teilflächenanzahl: 4 **Fläche (m²)** 23260
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 03.08.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Hochwüchsiger Auwaldstreifen entlang des Eschbachs im Zartener Becken. Die Gehölze stocken an den meist steilen Böschungen des Gewässers; dementsprechend ist der Auwaldstreifen meist nur 2 m breit und der Gewässerkorridor erreicht selten eine Gesamtbreite von mehr als 8 m (Kronentraufe jedoch häufig deutlich darüber hinausgehend). Bestand bis auf jeweils kurze Abschnitte beidseitig und reich strukturiert, aber vor allem im östlichen Abschnitt lückig. Gewöhnliche Esche, Berg-Ahorn, seltener Bruch-Weide, Sommer-Linde, Hybridpappel und Stiel-Eiche bilden die 1. Baumschicht, bisweilen als ausladende Überhälter. Die 2. Baumschicht und v.a. die Strauchschicht sind sehr artenreich ausgeprägt, hier sind zusätzlich u.a. Trauben-Kirsche, Schwarz-Erle, Hainbuche, Feld-Ahorn, Hasel, Purpur-Weide, Gewöhnliches Pfaffenkappchen und Schwarzer Holunder zu nennen. Die Krautschicht ist dagegen recht artenarm, meist nitrophytisch (Brennnessel, Giersch) und von Brombeeren geprägt. Als gewässer- bzw. auwaldtypische Arten sind Wald-Zwenke, Goldnessel, Mädesüß zu nennen. Ab der Einmündung des Welchentalbachs kommen Drüsiges Springkraut in größerer Zahl sowie vereinzelt Japanischer Staudenknöterich vor. Vereinzelt Gehölzverjüngung (Stiel-Eiche). In der Kartiersaison zeigten einige Gehölze Dürreschäden, wenige sind vermutlich abgestorben. Dies dürfte allerdings noch im Rahmen der natürlichen Bestandsdynamik sein.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Krautschicht verarmt und mit Neophyten, aufgrund der naturnahen und sehr artenreichen Zusammensetzung der Gehölze jedoch die Bewertung "A"
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreicher und reich strukturierter Auwaldstreifen mit naturnaher Artenzusammensetzung der Gehölze; allerdings meist schmal und abschnittsweise fehlend oder lückig

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre	etliche, mehrere		nein
Acer platanoides	etliche, mehrere		nein
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Aegopodium podagraria	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Eschbach bei Ebnet - 28013342300271

17.11.2020

Alliaria petiolata		nein
Alnus glutinosa	etliche, mehrere	nein
Brachypodium sylvaticum	zahlreich, viele	nein
Carex pendula	wenige, vereinzelt	nein
Carpinus betulus		nein
Cornus sanguinea		nein
Corylus avellana	etliche, mehrere	nein
Crataegus monogyna		nein
Euonymus europaeus	zahlreich, viele	nein
Fallopia japonica		nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	nein
Geum urbanum	etliche, mehrere	nein
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt	nein
Juglans regia	wenige, vereinzelt	nein
Lamium galeobdolon		nein
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt	nein
Populus spec.	wenige, vereinzelt	nein
Prunus padus	zahlreich, viele	nein
Prunus spinosa	etliche, mehrere	nein
Robinia pseudoacacia		nein
Rosa canina		nein
Rosa multiflora		nein
Rubus caesius	etliche, mehrere	nein
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	nein
Salix fragilis	etliche, mehrere	nein
Salix purpurea	etliche, mehrere	nein
Sambucus nigra	etliche, mehrere	nein
Tilia cordata	wenige, vereinzelt	nein
Tilia platyphyllos	zahlreich, viele	nein
Ulmus glabra		nein
Urtica dioica s. str.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Welchentalbach - 28013342300272

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300272
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Welchentalbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-0037
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3848
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	04.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Beidseitiger Auwaldstreifen am Welchentalbach südlich der Straße Steinhalde bis zur Einmündung in den Eschbach. Sehr artenreicher Bestand an renaturiertem Bachabschnitt, vor allem nach Süden hin mehrschichtig mit ausgewogenen Verhältnis aus Bäumen und Sträuchern. Die Baumschicht besteht überwiegend aus Schwarz-Erle, Bruch-Weide und Stiel-Eiche, in der Strauchschicht treten u.a. Purpur- und Korb-Weide, Gewöhnlicher Schneeball, Gewöhnliche Esche, Gewöhnliche Hasel, Hartriegel, Trauben- und Rote Heckenkirsche sowie Eingriffeliger Weißdorn hinzu. Die Gehölze wurden im Zuge der Bachrenaturierung gepflanzt und stehen sehr dicht. Die Krautschicht ist dementsprechend gering ausgeprägt, vereinzelt findet sich typische Arten wie Hänge-Segge, Rohr-Glanzgras und Blut-Weiderich, die der inzwischen starken Beschattung noch trotzen. Daneben bzw. im Saum häufig Brennnessel, Brombeere, Kletten-Labkraut und mehrfach Japanischer Staudenknöterich. Angrenzend Grünland. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Sehr artenreicher, reich strukturierter, lediglich etwas dichter Bestand. Naturnahe Artenzusammensetzung, nur in der Krautschicht eine abbauende Art vertreten. Wasserhaushalt unverändert, keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	1 Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad 0	keine Angabe
	320 Gewässerausbau	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa			nein
Carex pendula			nein
Cirsium vulgare			nein
Corylus avellana			nein
Crataegus monogyna	etliche, mehrere		nein
Euonymus europaeus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Welchentalbach - 28013342300272

17.11.2020

Fallopia japonica	etliche, mehrere	nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Fraxinus excelsior		nein
Galium aparine	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus		nein
Lonicera xylosteum		nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt	nein
Phalaris arundinacea		nein
Prunus padus	etliche, mehrere	nein
Quercus robur	etliche, mehrere	nein
Rosa canina	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	nein
Salix fragilis		nein
Salix purpurea		nein
Salix viminalis		nein
Urtica dioica s. str.	zahlreich, viele	nein
Viburnum opulus		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen an Zuflüssen des Geroldsbachs -
28013342300273

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300273
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen an Zuflüssen des Geroldsbachs
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-118
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	3352
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	08.08.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Drei kurze, hochwüchsige Auwaldstreifen an schmalen Mittelgebirgsbächlein. Nordwestliche Teilfläche in einem ostexponierten Hangeinschnitt überwiegend aus Schwarz-Erle, daneben auch Gewöhnlicher Esche und Berg-Ahorn aufgebaut. Weiter unten (östlich) verläuft derselbe Bach entlang der Hofzufahrt, der Auwaldstreifen ist hier zunächst nur rechtsseitig, dann beidseitig ausgeprägt. Hier dominiert die Gewöhnliche Esche, eine zweite Baumschicht wird aus Hainbuche, Berg-Ulme und Berg-Ahorn gebildet. Auch wenige Weiß-Tannen kommen vor. Strauchschicht in den beiden Teilflächen licht und v.a. aus Berg-Ahorn und Gewöhnlicher Hasel. Auch Schwarzer Holunder und Stechpalme sind vertreten. Entlang des südlichen Zuflusses nur rechtsseitiger, aber ebenfalls hochwüchsiger Bestand aus Erle und Berg-Ahorn, hier ist die Strauchschicht artenreicher ausgeprägt (neben den genannten Arten Gewöhnlicher Schneeball, Schlehe). Unterwuchs teils sehr dicht aus Brennessel und bisweilen Brombeere, daneben Wald-Frauenfarn, Hexenkraut, Rührmichnichtan, Mädesüß und Drüsiges Springkraut, welches stellenweise in dichten Herden auftritt. Der Bestand der nordwestlichen Teilfläche wird von mehreren Fußpfaden durchzogen, die aber nur eine schwache Beeinträchtigung darstellen. Am südlichen Zufluss Wasserhaushalt etwas verändert durch starke Eintiefung sowie Wasserentnahme (Viehtränke).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Drei kleine Flächen mit Beimischung standortfremder Arten. Kaum Habitatstrukturen, Wasserhaushalt teilweise verändert. Schwache Beeinträchtigung durch querende Fußpfade.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 714 Weg/Pfad **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Athyrium filix-femina			nein
Carex remota	wenige, vereinzelt		nein
Carpinus betulus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen an Zuflüssen des Geroldsbachs -
28013342300273

17.11.2020

Circaea lutetiana		nein
Corylus avellana		nein
Filipendula ulmaria		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	nein
Ilex aquifolium	etliche, mehrere	nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Impatiens noli-tangere	etliche, mehrere	nein
Picea abies	wenige, vereinzelt	nein
Prunus spinosa		nein
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	nein
Sambucus nigra	wenige, vereinzelt	nein
Ulmus glabra	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica s. str.	zahlreich, viele	nein
Viburnum opulus		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Schanzbach - 28013342300274

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300274
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Schanzbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-0263
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	793
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	17.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mehrere kurze Auwaldstreifen entlang des überwiegend naturnahen Schanzbachs. Die westliche Teilfläche ist ein niedriges (Bruch-)Weidengebüsch, nach Osten nimmt die Bestandshöhe dann zu. Die teils lückige Baumschicht besteht hier aus Schwarz-Erle und Berg-Ahorn, in der unregelmäßig ausgebildeten Strauchschicht sind auch die Gewöhnliche Esche und die Gewöhnliche Hasel zu finden. Die Gehölze stocken der wechselnden Eintiefung des Gewässers entsprechend teils an steilen Böschungen, teils am flachen gewundenen Bachbett. Krautschicht meist nitrophytisch (Brennnessel), nur im unteren Abschnitt auch mit Drüsigem Springkraut. Abschnittsweise im Bereich der angrenzenden Höfe Beeinträchtigung des Wasserhaushalts durch Eintiefung. Sonst keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Zwar standortgerechte Gehölzartenzusammensetzung, aber recht artenarme Bestände. Sehr lückige Abschnitte mit wenigen Habitatstrukturen, Wasserhaushalt abschnittsweise verändert (Eintiefung). Aufgrund der unzureichenden Habitatstruktur insgesamt nur Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 8013 (99.999%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Circaea lutetiana			nein
Corylus avellana			nein
Epilobium spec.			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Galium palustre			nein
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen am Schanzbach - 28013342300274

17.11.2020

Juncus effusus	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Rubus idaeus	nein
Salix fragilis	nein
Urtica dioica s. str.	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Oberes Dietenbächle - 28013342300275

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300275
Erfassungseinheit Name Oberes Dietenbächle
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (50%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-127
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	3039
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	16.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Überwiegend naturnaher Abschnitt eines Mittelgebirgsbachs in einem kleinen Kerbsohlental. Der gestreckte Bachlauf verläuft etwas eingengt zwischen Straße am Waldrand und Weideflächen. Vor allem im mittleren Abschnitt der Erfassungseinheit ist er stark eingetieft (bis zu 3 m gegenüber dem Grünland bzw. 5 m gegenüber der Straße) und weist zur Straße hin steile Böschungen auf. Zwischen den Böschungsoberkanten erreicht das Gewässer hier im Querschnitt bis zu 5 m Breite, allerdings hat sich am Grunde dieses V-Profiles im Zuge der Eintiefung ein etwa 2 m breites Bett eingekerbt. Dessen Sohle ist steinig bis blockig, teilweise wird sie vom anstehenden Fels gebildet. Hohe Breitenvarianz und zahlreiche natürliche Stufen, etwas Totholz im Gewässerbett. Vor allem linksseitig finden sich häufig Uferanbrüche und freigelegte Wurzeln, punktuell aber auch schmale Gleitufer. Oberhalb der Zufahrt zum Ruhbauernhof ist ein Geschiebefang aus senkrechten Holzbohlen im Gewässer angebracht. Unterhalb der Zufahrt ist der Bach nur noch als schmaler, begradigter, z.T. auch weniger als 1 m breiter Wiesenbach mit kiesiger (sandig bis steiniger) Sohle ausgeprägt. Der Bach wird überwiegend von einem zunächst beidseitigen, dann nur noch rechtsseitigen Auwaldstreifen und im unteren Abschnitt auf ca. 60 m Länge einer feuchten Hochstaudenflur begleitet (siehe jeweils Nebenbogen). Im Bachbett kommen Wassermoose mit einer Deckung von > 5 % vor, vor allem die stark beschatteten Bereichen sind sehr moosreich. Daneben treten das Gegenblättrige Milzkraut und in den östlichen, gehölzfreien Partien die Bachbunge reichlich auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	A	Trotz Einengung naturnaher, strukturreicher Gewässerabschnitt mit hoher Deckung kennzeichnender Vegetation. Natürliche Dynamik in der Laufentwicklung durch angrenzende Nutzungen eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Oberes Dietenbächle - 28013342300275

17.11.2020

Veronica beccabunga

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Oberes Dietenbächle - 28013342300275

17.11.2020

2. Nebenbogen: 6431 (2%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (2%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Schmale gewässerbegleitende Hochstaudenflur, die Böschungsoberkanten, Ufer und teilweise auch flache Bereiche im Gewässerbett einnimmt. Häufigste Art ist die Zittergras-Segge, als gewässertypische bzw. kennzeichnende Arten sind außerdem Mädesüß, Rohr-Glanzgras, Wal-Simse, Zottiges Weideröschchen und vereinzelt Blut-Weiderich vertreten. Der Bestand ist von einigen Grünlandarten wie Wolligem und Weichem Honiggras durchsetzt. Keine Beeinträchtigung erkennbar.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Geringe Bestandsgröße, aber gemessen daran artenreicher Bestand.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Carex brizoides		
Epilobium hirsutum		
Filipendula ulmaria		
Holcus lanatus		
Holcus mollis		
Lythrum salicaria		
Phalaris arundinacea		
Scirpus sylvaticus		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Feuchte Hochstaudenflur am Recklemartehof - 28013342300276

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300276
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur am Recklemartehof
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-0049
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	114
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	20.09.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleine (100 qm) Hochstaudenflur um ein schmales Mittelgebirgsbächlein. Sumpfiger Standort in leichter, nach Südost exponierter Muldenlage. Bestand aus Berg-Kälberkropf, Waldsimse, Flatterbinse. Umgebend Grünland sowie Dominanzbestände von Drüsigem Springkraut bzw. Brombeergestrüpp mit Adlerfarn, die in die Hochstaudenflur eindringen. Die flachen Bachufer sind von Teppichen des Gegenblättrigen Milzkrauts überzogen, die ebenfalls in die Hochstaudenflur einstrahlen. Im Übergang zum Grünland viel Wolliges Honiggras. Der Bestand und die angrenzenden Dominanzbestände wurden kurz vor der Erfassung gemulcht, stellenweise bildet das Mulchmaterial eine dichte Schicht. Es besteht die große Gefahr einer weiteren Beeinträchtigung des LRT durch weiteres Vordringen der abbauenden Arten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	Artenarmer, von abbauenden Arten durchsetzter Bestand. Standort bzw. Wasserhaushalt für den LRT günstig, Habitatstruktur aber durch stellenweise dichtes Mulchmaterial beeinträchtigt. Weiteres Vordringen der abbauenden Arten und damit Verschwinden der Hochstaudenflur anzunehmen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.002%)

TK-Blatt 7913 (100.002%)

Nutzungen 430 Mulchmähd

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Chaerophyllum hirsutum			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Holcus lanatus			nein
Impatiens glandulifera			nein
Juncus effusus			nein
Pteridium aquilinum			nein
Rubus fruticosus agg.			nein
Scirpus sylvaticus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Feuchte Hochstaudenflur am Recklemartehof -
28013342300276

17.11.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen an einem Quellbach des Dietenbachs -
28013342300277

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300277
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen an einem Quellbach des Dietenbachs
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-126
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	1117
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	16.08.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Drei kurze Abschnitte eines Auwaldstreifens an einem schmalen (< 1 m breiten) naturnahen Mittelgebirgsbach. Der Auwaldstreifen verläuft von Süden kommend zunächst parallel zum Wald und ist hier entlang des eingekerbten Bachlaufs relativ hochwüchsig. Nach Unterbrechung auf etwa 50 m Länge durch zwei Fischteiche nimmt er nach Norden dann stetig an Höhe ab und wird etwas lückiger. Er besteht zunächst aus schlanken Schwarz-Erlen und Gewöhnlichen Eschen mit einigen Berg-Ahornen und Gewöhnlichen Fichten, weiter nördlich ist er am flachen Bachbett als Ufergebüsch ausgebildet (Schwarz-Erle, Ohr- und Salweide, Gewöhnliche Hasel, zuletzt nur noch Schwarz-Erle). Die Gebüsche sind durchsetzt mit Brombeere und Bittersüßem Nachschatten, aber auch einigen Arten der feuchten Hochstaudenfluren wie Mädesüß, Wald-Engelwurz und Blutweiderich. Das zum Teil sumpfige Gelände um den Bachlauf wird mit Ziegen unregelmäßig beweidet. Vermutlich geringe Beeinträchtigung des Wasserhaushalts durch die Fischteiche, ansonsten keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kurze Auwaldstreifen mit einigen typischen Arten, aber auch geringem Anteil standortfremder Nadelhölzer. Wasserhaushalt gering verändert. Trotz geringer Größe recht strukturreiche Bestände.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 650 Fischerei/Teichwirtschaft **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Corylus avellana	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen an einem Quellbach des Dietenbachs -
28013342300277

17.11.2020

Picea abies	etliche, mehrere	nein
Rubus fruticosus agg.	etliche, mehrere	nein
Salix aurita	etliche, mehrere	nein
Salix caprea	etliche, mehrere	nein
Solanum dulcamara	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Geroldsbach - 28013342300278

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300278
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Geroldsbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-0213
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	4192
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	08.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Hochwüchsiger, langgezogener Auwaldstreifen (zwei Teilflächen) an einem naturnahen Mittelgebirgsbach. Der Bach ist stark eingetieft mit überwiegend steilen Böschungen, an denen beidseitig die Gehölze bis zur Oberkante stocken. Baumschicht überwiegend aus Schwarz-Erle, Gewöhnlicher Esche, Berg-Ahorn und vereinzelt großen Stiel-Eichen. In der unregelmäßig vorhandenen 2. Baumschicht und Strauchschicht Gewöhnliche Hasel, einige Hainbuchen, Grau- und Bruch-Weiden. Krautschicht licht, häufig treten Efeu, Gundelrebe und Vielblütige Weißwurz auf. Im Bereich der Querung eines landwirtschaftlichen Wegs ist der Auwaldstreifen unterbrochen. Unmittelbar östlich davon befinden sich zwei Fischteiche mit hohem umgebenden Baumbestand; der Auwaldstreifen ist hier nur rechtsseitig und lückig ausgebildet. Angrenzend Grünlandnutzung (Beweidung), südlich des Bachs in einer Senke kleiner Brennessel-Dominanzbestand mit vereinzelt Mädesüß und Wilde Engelwurz. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Bestand mit mäßig artenreicher, aber standortgerechter Artenzusammensetzung und zum Teil älterem Baumbestand. Wasserhaushalt weitgehend unverändert. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Angelica sylvestris			nein
Carpinus betulus	etliche, mehrere		nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Geum urbanum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen am Geroldsbach - 28013342300278

17.11.2020

Glechoma hederacea		nein
Hedera helix		nein
Polygonatum multiflorum		nein
Quercus robur	etliche, mehrere	nein
Salix cinerea	etliche, mehrere	nein
Salix fragilis	etliche, mehrere	nein
Urtica dioica s. str.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen S Jungbauernhof - 28013342300279

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300279
Erfassungseinheit Name Magerrasen S Jungbauernhof
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-057
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1735
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	26.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenarmer Borstgrasrasen auf steilem NO-geneigtem Oberhang. Lichter, moos- und grasreicher (vorwiegend Rotschwengel) Bestand mit mehreren, teilweise auch zahlreich auftretenden Arten der Magerrasen, darunter Kennarten der Borstgrasrasen (Kleines Habichtskraut, Hasenbrot, Blutwurz, Wald-Ehrenpreis). Nur wenige Arten vermitteln zur unterhalb gelegenen Berg-Mähwiese (Rot-Klee, Weißes Wiesen-Labkraut). Der Bestand wird mit Kühen beweidet. Vor allem in Waldnähe Störstellen mit zahlreichen Gehölzsämlingen (Hainbuche, Sal-Weide), aber auch vereinzelt Flügelginster.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Gehölztirebe, Störstellen
Gesamtbewertung	C	Artenarmer, grasdominierter Bestand mit einigen Störstellen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		nein
Carpinus betulus	etliche, mehrere		nein
Centaurea nigra subsp. nemoralis	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	dominant		nein
Galium album	wenige, vereinzelt		nein
Genista sagittalis	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium lachenalii	wenige, vereinzelt		nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele		nein
Luzula campestris	zahlreich, viele		nein
Potentilla erecta	zahlreich, viele		nein
Salix caprea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerrasen S Jungbauernhof - 28013342300279

17.11.2020

Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Veronica officinalis	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen an Bach S Dietenbach - 28013342300280

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300280
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen an Bach S Dietenbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-0210
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4504
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	10.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmäler Auwaldstreifen entlang eines naturnahen Mittelgebirgsbächleins (Bach selbst kein LRT). Er besteht vorwiegend aus Gewöhnlicher Hasel, Berg-Ahorn, Gewöhnlicher Esche und Schwarz-Erle und ist am rechten Ufer durchgehend vorhanden (wobei sich oberhalb Feldgehölze anschließen), links fehlt er vor allem im unteren (östlichen) Abschnitt. Die Höhe nimmt von West nach Ost ab, zuletzt besteht der Auwaldstreifen fast ausschließlich aus Haselbüschen. Die Krautschicht ist, u.a. aufgrund von Viehvertritt, meist spärlich (Wald-Frauenfarn, Gewöhnlicher Wurmfarne, Mädesüß). Nördlich des Bachs Grünlandnutzung (Kuhweiden), stellenweise Vertritt im Bachbett / Auwaldstreifen. Wasserentnahmen aus dem Bach für Viehtränken, angesichts von bachbegleitenden Vernässungen scheint der Wasserhaushalt des Standorts jedoch nicht ungünstig verändert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmäler, z.T. nur einseitig ausgeprägter Auwaldstreifen. Naturnahe Artenzusammensetzung, aber recht artenarm.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 1500 Wassernutzung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Athyrium filix-femina	zahlreich, viele		nein
Corylus avellana	sehr viele		nein
Dryopteris filix-mas	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Rubus fruticosus agg.			nein
Viburnum opulus	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen an Bach S Dietenbach - 28013342300280

17.11.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glotterbach beim Sägendobel - 28013342300281

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300281
Erfassungseinheit Name Glotterbach beim Sägendobel
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-115
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	3320
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	12.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Naturnahe bis mäßig ausgebaute Mittelgebirgsbachabschnitte der Glotter, teilweise in Ortslage. Der Glotterbach weist ein 1,5-3,0 m breites Bachbett auf, das selten mehr als 1 m eingetieft ist. Sohlsubstrat überwiegend aus Kies und Steinen mit eingestreuten Blöcken. Hohe Tiefenvarianz und Strömungsdiversität. Die Ufer sind meist steil und teilweise mit einem lockeren Uferverbau aus Stein-/ Blocksetzungen befestigt. Die Teilflächen werden durch kurze stark ausgebaute Abschnitte mit Ufermauern sowie einem Sohlabsturz bei einer Ausleitung unterbrochen. Im westlichen Abschnitt wächst vor Eintritt in den Wald ein schmaler gewässerbegleitender Auwaldstreifen auf den Ufern (s. Nebenbogen), meist sind aber nur Einzelgehölze vorhanden, stellenweise reichen Gärten bis ans Gewässerbett. Im Gewässerbett wachsen Wassermoose mit einer Deckung von wenigen Prozent, weiterhin finden sich Bachbunge, Gegenblättriges Milzkraut und Quell-Sternmiere.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	An der Sohle strukturreicher, an den Ufern dagegen häufig verbauter Gewässerabschnitt mit kennzeichnender Vegetation. Die eigendynamische Entwicklung ist durch angrenzende Siedlungsbereiche und Verbauungen stark eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 700 Bebauung/Infrastruktur **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Chrysosplenium oppositifolium			nein
Stellaria uliginosa			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotterbach beim Sägendobel - 28013342300281

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (10%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (10%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Ca. 120 m langer Auwaldstreifen zwischen dem Siedlungsbereich von St. Peter-Sägendobel und den westlich liegenden Waldflächen.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmaler Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung und mäßig guten Habitatstrukturen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele	
Alnus glutinosa	zahlreich, viele	
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere	
Impatiens glandulifera		
Impatiens noli-tangere		
Ranunculus aconitifolius		
Rubus fruticosus agg.		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotter zwischen ehem. Haldenhofmühle und Ränke 2 -
28013342300282

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300282
Erfassungseinheit Name Glotter zwischen ehem. Haldenhofmühle und Ränke 2
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-116
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	2877
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	12.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	1

Beschreibung Vier kurze, von Waldflächen und einer Hofstelle unterbrochene überwiegend naturnahe Mittelgebirgsabschnitte der Glotter. Die Glotter fließt in einem 2-3 m breiten Bachbett aus überwiegend kiesigem und steinigem Material mit eingestreuten Blöcken. Sie ist um 0,5 m eingetieft. Hohe Substrat- und Strömungsdiversität sowie Breiten- und Tiefenvarianz. Entlang der L 112 teilweise Uferbefestigung. Auf den teilweise steilen Ufern stockt, teilweise nur linksseitig ein schmaler Auwaldstreifen. Im Gewässerbett wachsen Wassermoose mit einer Deckung um 5%, weitere kennzeichnende Vegetation ist aber nicht vorhanden. Keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kurze, überwiegend aber naturnahe und sehr strukturreiche Bachabschnitte mit Wassermosen. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotter zwischen ehem. Haldenhofmühle und Ränke 2 -
28013342300282

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (40%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (40%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung Schmale, teilweise nur linksseitig vorhandene Auwaldstreifen am Glotterbach. Baumdominierte Bestände, geprägt von Schwarz-Erle und Berg-Ahorn. Es sind nur einzelne Sträucher vorhanden (Hasel, Schwarzer Holunder). Die Krautschicht ist nur lückig ausgebildet und besteht überwiegend aus nitrophilen Arten. Der Auwaldstreifen wird teilweise mit beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmaler Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung. Noch gute Habitatstrukturen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glotter im Abschnitt "Ränke" - 28013342300283

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300283
Erfassungseinheit Name Glotter im Abschnitt "Ränke"
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-117
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	4483
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	12.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Vier naturnah bis mäßig ausgebaute Mittelgebirgsabschnitte der Glotter, teilweise von Auwaldstreifen gesäumt (s. Nebenbogen). Auf den nicht mit Gehölzen bewachsenen Ufern fehlt eine typische Gewässerbegleitvegetation bzw. ist nur rudimentär ausgebildet (Gewöhnliche Pestwurz, Mädesüß). Die Glotter fließt in einem 2-4 m breiten Bachbett, welches überwiegend aus Steinen und Kies mit eingestreuten Blöcken aufgebaut ist. Das Ufer ist meist steil und auf kürzeren Abschnitten (v.a. im Bereich der Landesstraße L112) mit einem Uferverbau aus lockeren Stein-/Blocksetzungen gesichert, in der östlichen Teilfläche ist das straßenseitige Ufer stellenweise auch senkrecht ausgebildet und stark verbaut. Hohe Tiefen-varianz und Strömungsdiversität. Im Gewässerbett wachsen Wassermoose mit einer Deckung um 5%, weitere kennzeichnende Vegetation ist aber nicht vorhanden. Angrenzende Beweidung erstreckt sich häufig auf die jeweiligen Uferbereiche. Die teilweise unmittelbar angrenzende Landesstraße schränkt die eigendynamische Entwicklung des Gewässers ein.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Bachabschnitte mit Wassermosen und hoher Strukturvielfalt, aber auch mehrfachen Uferbefestigungen. Eigendynamische Entwicklung vor allem entlang der L112 eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotter zwischen Wälderhansenhof und Waldrand Kunklerwald
- 28013342300284

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300284
Erfassungseinheit Name Glotter zwischen Wälderhansenhof und Waldrand Kunklerwald
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-118
Teilflächenanzahl:	8	Fläche (m²)	14902
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	12.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	1

Beschreibung Naturnahe Abschnitte der Glotter, größtenteils von einem gewässerbegleitenden Auwaldstreifen gesäumt (s. Nebenbogen). Das 3-6 m breite Bachbett besteht überwiegend aus Kies und Steinen mit eingestreuten Blöcken. Steine und Blöcke bilden regelmäßig kleinere natürliche Abstürze. An einzelnen Stellen befinden sich Sohlbauwerke im Gewässer. Die Ufer sind meist steil ausgebildet. Das Gewässer ist im Regelfall nicht mehr als 1 m eingetieft, wenn nicht ein Hang oder eine Böschung direkt anschließt. Mäßige Breiten- und Tiefenvarianz und mäßige Strömungsdiversität. Über kürzere Strecken liegen Uferverbauungen aus lockeren Stein- bzw. Blocksetzungen vor. An zwei Stellen wird Wasser in einen (ehemaligen) Mühlkanal ausgeleitet. Im Gewässerbett wachsen Wassermoose mit einer Deckung um 5%, weitere kennzeichnende Vegetation ist aber nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Naturnahe Bachabschnitte mit Wassermoose, aber nur mäßiger Strukturvielfalt sowie mehrfachen Ufer- und Sohlbefestigungen. Eigendynamische Entwicklung entlang der L112 eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 322 Uferbefestigung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Rechtsseitige Glotterzuflüsse in Glottertal - 28013342300285

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300285
Erfassungseinheit Name Rechtsseitige Glotterzuflüsse in Glottertal
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (70%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-119
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	18827
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	18.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Die Erfassungseinheit erstreckt sich über mehrere, oft nur kurze Abschnitte der von Norden kommenden Glotterzuflüsse zwischen Glottertal und Oberglottertal. An allen Bachläufen umfasst die Erfassungseinheit Abschnitte von Auwaldstreifen, nur die Bäche am Stecklehof und westlich des Linderhofs sind auch selbst als LRT erfasst (s. Nebenbogen). Meist schmale, ein- oder beidseitige Auwaldstreifen an oft tief eingekerbten Bachläufen. Breiter, besonders hochwüchsig und mit z.T. älterem Baumbestand ist der Auwaldstreifen nördöstlich des Linderhofs ausgeprägt. Alle Bestände mit typischer Baumartenzusammensetzung aus Schwarz-Erle, Berg-Ahorn und etwas Gewöhnlicher Esche, mit geringen Anteilen sind Spitz-Ahorn, Stiel-Eiche und Hainbuche vertreten. Strauchschicht lückig bis dicht mit hohem Anteil an Gewöhnlicher Hasel, daneben Schwarzer Holunder und Blutroter Hartriegel. Krautschicht meist aus nitrophilen Arten, in weniger besonnten Bereichen nur spärlich ausgebildet (dort häufig vor allem Efeu).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Meist schmaler Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung und guten Habitatstrukturen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer platanoides	wenige, vereinzelt		nein
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Carpinus betulus	etliche, mehrere		nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Rechtsseitige Glotterzuflüsse in Glottertal - 28013342300285

17.11.2020

Hedera helix		nein
Quercus robur	wenige, vereinzelt	nein
Rubus fruticosus agg.		nein
Sambucus nigra		nein
Urtica dioica s. str.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Rechtsseitige Glotterzuflüsse in Glottertal - 28013342300285

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (30%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (30%)

Beschreibung Naturnahe Mittelgebirgsbachabschnitte am Stecklehof und Linderhof. Gestreckte bis etwas gewundene Bachläufe, meist recht stark eingetieft und etwas eingengt. Die 1-3 m breiten Bachbetten werden aus Kies und Steinen mit eingestreuten Blöcken aufgebaut. Mäßige bis hohe Strömungsdiversität und Tiefenvarianz, bisweilen auch hohe Breitenvarianz. Prall- und Gleithänge, z.T. mit stärkerer Ufererosion, vorhanden. Im Gewässerbett sind Wassermoose im Unterlauf mäßigen, sonst hohen Deckung (nordöstlich des Linderhofs bis um 20%) vorhanden. Im Bereich des Bernenhansenhofs punktuell starke Verbauung.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Naturnahe Bachabschnitte mit Wassermooseen und meist hoher Strukturvielfalt, aber etwas eingengt. Punktuell Verbauung vorhanden.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Gewässerausbau **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotter zwischen Schwimmbad und Glotterrainhof -
28013342300286

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300286
Erfassungseinheit Name Glotter zwischen Schwimmbad und Glotterrainhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (65%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-120
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	5351
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	19.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	1

Beschreibung Naturnahe, stellenweise mäßig ausgebaute Mittelgebirgsbachabschnitte, teilweise von einem gewässerbegleitenden Auwaldstreifen (s. Nebenbogen) gesäumt. Die Glotter weist einen gestreckten Gewässerverlauf und ein 3-6 m breites Bachbett auf, das überwiegend aus Kies und Steinen mit eingestreuten Blöcken besteht. Mäßige Tiefenvarianz und Strömungsdiversität. Das Gewässer ist, wenn kein Hang angrenzt, meist 1-2 m eingetieft und hat steile Ufer ausgebildet. Auf kürzeren Abschnitten liegen Uferbefestigungen aus lockeren Stein-/ Blocksetzungen vor. Im Gewässerbett sind Wassermoose mit einer Deckung von knapp über 1% vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend naturnahe, aber nur mäßig strukturreiche Bachabschnitte mit geringer Deckung von Wassermoosen. Eigendynamische Entwicklung aufgrund der umgebenden Nutzungen (Straße, Siedlung) eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 700 Bebauung/Infrastruktur **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glotter zwischen Schwimmbad und Glotterrainhof -
28013342300286

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (35%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (35%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung Meist schmale, ein- oder beidseitig ausgeprägte Auwaldstreifen, die stellenweise einen lockeren Charakter aufweisen. Die Baumschicht wird von Schwarz-Erle, Gewöhnlicher Esche und Berg-Ahorn geprägt. Die Strauchschicht ist nur lückig ausgebildet mit hohem Anteil von Gewöhnlicher Hasel. Die Krautschicht besteht überwiegend aus nitrophilen krautigen Arten (z.B. Brennessel, Giersch) oder einem dichten Brombeer-Bewuchs. In schattigen Bereichen ist sie nur spärlich ausgeprägt.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmale Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung, aber recht artenarm. Wenige Habitatstrukturen, Wasserhaushalt aufgrund der steilen Ufer etwas eingeschränkt. Keine Beeinträchtigung.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Aegopodium podagraria		
Alnus glutinosa		
Cornus sanguinea		
Corylus avellana		
Fraxinus excelsior		
Impatiens glandulifera		
Rubus fruticosus agg.		
Urtica dioica s. str.		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Ahlenbach - 28013342300287

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300287
Erfassungseinheit Name Ahlenbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (55%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-121
Teilflächenanzahl:	11	Fläche (m²)	9309
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	19.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Die Erfassungseinheit erstreckt sich über den Ahlenbach mit Zufluss (Gescheidbühlbach), die fast durchgehend, oft aber nur einseitig von einem schmalen Auwaldstreifen begleitet werden. Im Unter- und Mittellauf ist auch das Gewässer selbst als LRT erfasst (s. Nebenbogen). Meist schmale Auwaldstreifen, die infolge regelmäßiger und intensiver Gehölzpflegemaßnahmen abschnittsweise licht bzw. niedrigwüchsig sind. Die Gehölze stocken auf meist steilen Ufern. In der Baumschicht hat die Schwarz-Erle einen hohen Anteil, daneben kommen Gewöhnliche Esche und Berg-Ahorn regelmäßig und häufiger vor. Die Strauchschicht ist lückig bis stellenweise dicht und weist einen hohen Anteil an Gewöhnlicher Hasel auf. Die Krautschicht besteht meist aus nitrophilen krautigen Arten oder Brombeere. In weniger stark besonnten Bereichen ist ein nur spärlicher Bewuchs vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmale Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung, aber recht artenarm. Wenige Habitatstrukturen, Wasserhaushalt aufgrund der steilen Ufer etwas eingeschränkt. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Impatiens glandulifera			nein
Prunus spinosa			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Ahlenbach - 28013342300287

17.11.2020

Quercus robur	nein
Rubus fruticosus agg.	nein
Salix caprea	nein
Urtica dioica s. str.	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Ahlenbach - 28013342300287

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (45%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (45%)

Beschreibung Naturnahe bis mäßig ausgebaute Abschnitte eines Mittelgebirgs-baches, meist von schmalem Auwaldstreifen gesäumt, und parallel einer Straße verlaufen. Das Gewässerbett ist 1,0-1,5 m breit. Das Sohlsubstrat besteht v.a. aus Kies und Steinen. Mäßige bis stellenweise hohe Tiefenvarianz und Strömungsdiversität. Gewässer abschnittsweise stark eingetieft und mit steilen Ufern. Abschnittsweise einseitiger Uferverbau in Form lockerer Stein-/ Blocksetzungen, punktuell Betonmauern. Im Gewässerbett sind Wassermoose mit einer Deckung von knapp über 1% vorhanden, stellenweise findet sich reichlich Bachbunze. Die eigendynamische Entwicklung wird durch die angrenzende Straße eingeschränkt.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Überwiegend (noch) naturnahe, aber nur mäßig strukturreiche und mehrfach befestigte Bachabschnitte mit kennzeichnender Vegetation. Eigendynamische Entwicklung aufgrund der nahen Straße eingeschränkt.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Bebauung/Infrastruktur **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		
Veronica beccabunga		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen und Bäche im Föhrenbachtal - 28013342300288

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300288
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen und Bäche im Föhrenbachtal
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-155
Teilflächenanzahl:	9	Fläche (m²)	9779
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	13.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Die Erfassungseinheit erstreckt sich über den Talbach mit Zufluss, die meist, oft aber nur einseitig von einem schmalen Auwaldstreifen begleitet werden. Im Oberlauf sind auch die Bäche selbst als LRT erfasst (s. Nebenbogen). Meist schmale, ein- oder beidseitig ausgebildete Auwaldstreifen mit teilweise lockerem Charakter. Die Gehölze stocken auf meist steilen Ufern. Baumschicht geprägt von Schwarz-Erle, häufiger beigemischt sind Gewöhnliche Esche, Sal-Weide, Berg-Ahorn. Strauchschicht meist licht mit hohem Anteil an Gewöhnlicher Hasel. Die Krautschicht besteht überwiegend aus nitrophilen Arten. Die angrenzende Nutzung reicht meist an die Gehölze heran, ein Saum fehlt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Schmale Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung, aber recht artenarm. Wenige Habitatstrukturen, Wasserhaushalt aufgrund der steilen Ufer etwas eingeschränkt. Keine Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer platanoides			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior			nein
Rubus fruticosus agg.			nein
Salix caprea			nein
Urtica dioica s. str.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen und Bäche im Föhrenbachtal - 28013342300288

17.11.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen und Bäche im Föhrenbachtal - 28013342300288

17.11.2020

1. Nebenbogen: 3260 (40%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (40%)

Beschreibung Naturnahe bis mäßig ausgebaute Mittelgebirgsbachabschnitte, teilweise von Auwaldstreifen gesäumt. Der westliche Bach besitzt ein 1-2 m breites Bachbett und wird überwiegend aus Kies und Steinen aufgebaut. Mäßige Tiefenvarianz und Strömungsdiversität. Meist steile Ufer; im Süden ist der Bach stark eingetieft. Einzelne Sohlbauwerke vorhanden. Der östliche Bach weist eine gestreckte Laufform auf. Das 1-2 m breite Bachbett ist überwiegend aus Kies und Stein aufgebaut. Der Bach verläuft parallel zu einer Straße und wechselt mehrmals die Straßenseite. Die meist steilen Ufer sind im Bereich der Straße abschnittsweise mit Betonmauern oder Stein- bzw. Blocksetzungen befestigt. In den Bächen sind Wassermoose mit einer Deckung von wenigen Prozent vorhanden, im östlichen Bach treten auch die Bachbunge sowie die Brunnenkresse mehrfach auf. Ab der Vereinigung der beiden Zuläufe zum Talbach ist die kennzeichnende Vegetation nicht mehr in ausreichender Deckung vorhanden. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig strukturreiche, stellenweise mäßig ausgebaute Bachabschnitte mit kennzeichnender Vegetation.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		
Nasturtium		
Veronica beccabunga		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Mühleacker -
28013342300289

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300289
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Mühleacker
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-015	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	926	
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	24.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese in ebener, aber leicht welliger Tallage in der Nähe der südlich verlaufenden Brugga.
Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine mäßig dichte Schicht an Untergräsern und mittelhohen Gräsern. Deutlich höherer Gräser- als Kräuteranteil. Unter den Gräsern hat der Echte Rotschwengel einen hohen Deckungsanteil, daneben kommen weitere Grasarten wie Wolliges Honiggras (teilweise dichtwüchsige Flecken), Gewöhnliches Ruchgras und Hasenbrot mit hoher Stetigkeit vor. Magerer Bestand, allerdings mit begrenzter Artenzahl an Magerkeitszeigern. Auffällig ist das stellenweise gehäufte Vorkommen von Rauhem Löwenzahn. Als Wechselfeuchtezeiger ist der Wiesen-Knöterich vertreten.
Der Bestand wird regelmäßig gemäht. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Magerkeitszeiger in Anzahl begrenzt, auch Artenzahl insgesamt nicht sehr hoch.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit lichten Bereichen, im Schnitt jedoch etwas eingeschränkter Habitatstruktur. Da sowohl die Gesamt-Artenzahl als auch die Zahl der Magerkeitszeiger begrenzt ist, nur Gesamtbewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Agrostis capillaris	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans			ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Bistorta officinalis			ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Mühleacker -
28013342300289

17.11.2020

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt	ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galeopsis tetrahit	etliche, mehrere	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata		ja
Ranunculus acris		ja
Rumex acetosa		ja
Stellaria graminea		ja
Trifolium dubium		ja
Trifolium pratense		ja
Veronica arvensis		ja
Veronica chamaedrys		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Ibenbach S Lochsepp - 28013342300290

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300290
Erfassungseinheit Name Ibenbach S Lochsepp
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (60%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-901
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1482
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	20.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Die Erfassungseinheit umfasst naturnahe Mittelgebirgsbachabschnitte des Ibenbachs sowie eines Zulaufs (Engelsbach), die teilweise von einem Auwaldstreifen begleitet werden. Der 2-3 m breite Ibenbach weist im erfassten Abschnitt eine geschwungene Laufform auf. Das Gewässer ist bis zu 3 m eingetieft und hat ein Sohlsubstrat aus kiesigem und steinigem Material mit einzelnen Blöcken. Steine und Blöcke bilden regelmäßig kleine natürliche Abstürze. Die Strömungsdiversität und Tiefenvarianz sind hoch. Stromstrich mit Prall- und Gleithängen. Im Bereich der Straßenbrücke liegen kürzere Uferbefestigungen durch Steinsetzungen vor. Der Engelsbach ist durchschnittlich 1,0 m breit und weist einen gestreckten Gewässerlauf auf. Sohlsubstrat aus kiesigem und steinigem Material. Einzelne Gehölze säumen das Gewässer. Die Bäche sind von der angrenzenden Beweidung nicht ausgenommen.
 Im Gewässerbett kommen Wassermoose sowie die Bachbunze mit einer Deckung von zusammen > 1 % vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Naturnaher, strukturreicher Fließgewässerabschnitt mit kennzeichnender Vegetation, aufgrund der Straße etwas eingeschränkte Dynamik.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	wenige, vereinzelt		nein
Veronica beccabunga	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Ibenbach S Lochsepp - 28013342300290

17.11.2020

1. Nebenbogen: 91E0* (40%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (40%)

Beschreibung Der Ibenbach sowie ein kurzer Abschnitt des einmündenden Vogelsbachs werden von einem schmalen gewässerbegleitenden Auwaldstreifen gesäumt, der von Schwarz-Erle, Berg-Ahorn und Esche in der Baumschicht geprägt wird. Strauchschicht vorhanden, aber nur lückig (v.a. aus Hasel) ausgebildet. Die Krautschicht besteht v.a. aus nitrophilen krautigen Arten und Brombeere.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	typische Gehölzarten, Krautschicht (wenn vorhanden) typisch
Habitatstruktur	B	Abschnittsweise lückig durch (zu viel) Pflege
Beeinträchtigung	A	siehe Habitatstruktur
Gesamtbewertung	B	Meist schmaler Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung und guten Habitatstrukturen. Stellenweise lückig / niederwüchsig infolge von Gehölzpflegemaßnahmen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele	
Alnus glutinosa	zahlreich, viele	
Athyrium filix-femina		
Carpinus betulus		
Corylus avellana	zahlreich, viele	
Fagus sylvatica		
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	
Geum rivale		
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt	
Juncus effusus		
Petasites hybridus		
Rubus fruticosus agg.	zahlreich, viele	
Scirpus sylvaticus		
Urtica dioica s. str.	zahlreich, viele	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen S Dietenbach-Kloster - 28013342300291

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300291
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen S Dietenbach-Kloster
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-085
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	222
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	19.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmäler (ca. 5m breiter), nur etwa 30m langer Auwaldstreifen entlang des begradigten Dietenbachs in ebener Tallage. Der Bestand ist fast ausschließlich aus Erle aufgebaut, die im Wechsel auf beiden Grabenböschungen stockt. Krautschicht lückig, z.T. aus gewässertypischen Hochstauden (Mädesüß, Blutweiderich) aufgebaut. Angrenzend extensives Grünland (S) bzw. schmaler Grünstreifen entlang einer Straße (N).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Sehr kurzer Auwaldstreifen mit standortgerechter Artenzusammensetzung, aber artenarm. Aufgrund der geringen Größe und des Fehlens von Habitatstrukturen nur Bewertung C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 8013 (100.001%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria			nein
Impatiens glandulifera			nein
Lythrum salicaria			nein
Prunus padus			nein
Rubus fruticosus agg.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flachland-Mähwiese I innerhalb Versuchspartellen
Wasserwerk Ebnet - 28013342300292

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300292
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiese I innerhalb Versuchspartellen Wasserwerk Ebnet
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	St-001	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5839	
Kartierer	Steiner, Luisa	Erfassungsdatum	11.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Innerhalb der Dreisamaue gelegene und daher standörtlich durch kleinräumigen Wechsel unterschiedlich flachgründiger ehemaliger Kiesrücken und Geländemulden gekennzeichnete, mäßig artenreiche und magere Glatthaferwiese. Typische Kennarten der Glatthaferwiesen sind neben Glatthafer und Wiesen-Labkraut auch Wiesen-Bocksbart. Der Anteil an bewertungsrelevanten Magerkeitszeigern ist vor allem durch das zahlreiche und aspektbestimmende Vorkommen von Rot-Schwingel, Gewöhnlichem Ruchgras und Rotem Straußgras sehr hoch. Weniger auffällig, aber dennoch regelmäßig treten Feld-Hainsimse, Acker-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart und im westlichen Teilbereich auch Wiesen-Flockenblume auf. Die flachgründigen Kiesrücken werden außerdem durch das Vorkommen von Knolligem Hahnenfuß angezeigt, der vereinzelt auftritt. Ebenfalls vereinzelt treten Wiesen-Margerite, Gewöhnlicher Hornklee und nur im westlichen Teil Arznei-Schlüsselblume und Zittergras auf. Der westliche Teil ist etwas krautartenreicher. Nährstoff- und Störzeiger kommen nicht vor. Das Arteninventar ist aufgrund der Anzahl an Arten in der Schnellaufnahme durchschnittlich (C). Der Bestand ist mittelhochwüchsig und überwiegend grasreich und durch das kleinräumige Auftreten von grasreichen und krautreichen Bereichen mit Herden vom Großen Wiesenknopf etwas inhomogen. Der Bestand weist eine lichte obere Schicht und eine mäßig dichte untere Schicht. Die Habitatstruktur ist gut (B). Der Bestand liegt innerhalb der Düngeversuchsflächen im Wasserwerk Ebnet und wird teilweise jährlich gedüngt und gemäht. Beeinträchtigungen sind nicht festzustellen. Der Erhaltungszustand ist insgesamt durchschnittlich (C).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Das Arteninventar ist aufgrund der Artenzusammensetzung und der Anzahl an Arten in der Schnellaufnahme durchschnittlich. Das Arteninventar ist Leitparameter, daher ist der Erhaltungszustand insgesamt – trotz der guten Habitatstruktur – durchschnittlich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flachland-Mähwiese I innerhalb Versuchspartzen
Wasserwerk Ebnet - 28013342300292

17.11.2020

<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anemone nemorosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Briza media</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Bromus erectus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cardamine pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	etliche, mehrere	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>		ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>		ja
<i>Poa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Primula veris</i>		ja
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i> s. l.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> s. str.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trisetum flavescens</i>		ja
<i>Vicia cracca</i>		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flachland-Mähwiese II innerhalb Versuchspartellen
Wasserwerk Ebnet - 28013342300294

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300294
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiese II innerhalb Versuchspartellen Wasserwerk Ebnet
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	St-002
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1800
Kartierer	Steiner, Luisa	Erfassungsdatum	11.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Innerhalb der Dreisamaue gelegene und daher standörtlich durch kleinräumigen Wechsel unterschiedlich flachgründiger ehemaliger Kiesrücken und Geländemulden gekennzeichnete, artenreiche und magere Glatthaferwiese. Typische Kennarten der Glatthaferwiesen sind neben Glatthafer und Wiesen-Labkraut auch Wiesen-Bocksbart. Der Anteil an bewertungsrelevanten Magerkeitszeigern ist sehr hoch. Der Aspekt der Wiese wird vorwiegend durch Rot-Schwingel, Gewöhnliches Ruchgras und Rotes Straußgras und weniger deutlich durch Feld-Hainsimse, Acker-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Flockenblume sowie Rundblättrige Glockenblume geprägt. Der Anteil an tonig-lehmigem Standort überwiegt, sodass aspektbestimmend auch Großer Wiesenknopf und weniger auffällig auch Buschwindröschen auftreten. Vereinzelt sind noch Rauher Löwenzahn, Wiesen-Margerite und Kleiner Klappertopf zu finden. Die kleinräumig vorkommenden, flachgründigen Kiesrücken werden durch das Vorkommen von Knolligem Hahnenfuß und Aufrechter Trespe angezeigt, die beide vereinzelt auftreten sind. Nährstoff- und Störzeiger kommen nicht vor. Das Arteninventar ist aufgrund der Anzahl an Arten in der Schnellaufnahme gut (B). Der Bestand ist mittelhochwüchsig und durch das kleinräumige Auftreten von grasreichen und krautreichen Bereichen mit Herden vom Großen Wiesenknopf etwas inhomogen. Der Bestand weist eine lichte bis mäßig dichte, obere Schicht und eine mäßig dichte, untere Schicht. Die Habitatstruktur ist gut (B). Der Bestand liegt innerhalb der Düngeversuchsflächen im Wasserwerk Ebnet und wird jährlich im Herbst gedüngt und gemäht. Beeinträchtigungen sind nicht festzustellen. Der Erhaltungszustand ist insgesamt gut (B).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Das Arteninventar ist aufgrund der Artenzusammensetzung und der Anzahl an Arten in der Schnellaufnahme gut. Zusammen mit der ebenfalls guten Habitatstruktur ergibt sich insgesamt ein guter Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flachland-Mähwiese II innerhalb Versuchspartzen
Wasserwerk Ebnet - 28013342300294

17.11.2020

Agrostis capillaris	zahlreich, viele	ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt	ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere	ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere	ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt	nein
Briza media	wenige, vereinzelt	nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt	ja
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt	nein
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea s. str.	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	wenige, vereinzelt	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	ja
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis		ja
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata		ja
Poa pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus alectorolophus s. l.	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flachland-Mähwiese III innerhalb Versuchspartellen
Wasserwerk Ebnet - 28013342300295

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300295
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiese III innerhalb Versuchspartellen Wasserwerk Ebnet
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	St-003	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2203	
Kartierer	Steiner, Luisa	Erfassungsdatum	11.05.2018	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Innerhalb der Dreisamaue gelegene, mäßig artenreiche und mäßig nährstoffreiche, typische Glatthaferwiese. Typische Kennarten der Glatthaferwiesen sind neben Glatthafer und Wiesen-Labkraut auch Wiesen-Bocksbart sowie vereinzelt Wiesen-Pippau. Bewertungsrelevante Magerkeitszeiger treten in mäßiger Anzahl auf. Mit mindestens mittlerer Häufigkeit sind Rot-Schwengel, Gewöhnliches Ruchgras, Rotes Straußgras, Acker-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart und Großer Wiesenknopf auszumachen. Vereinzelt kommen Wiesen-Flockenblume, Gewöhnlicher Hornklee und Zottiger Klappertopf vor. Nährstoff- und Störzeiger sind nicht zu beobachten. Das Arteninventar ist aufgrund der Anzahl an Arten in der Schnellaufnahme durchschnittlich (C). Der Bestand ist hochwüchsig, grasreich und weitestgehend homogen, mit einer lichten bis mäßig dichten Oberschicht aus Wiesen-Schwengel, Glatthafer und Wiesen-Bocksbart und einer mäßig dichten Mittel- und Unterschicht. Die Habitatstruktur ist gut (B). Der Bestand liegt innerhalb der Düngeversuchsflächen im Wasserwerk Ebnet und wird jährlich gedüngt und gemäht. Beeinträchtigungen sind nicht festzustellen. Der Erhaltungszustand ist insgesamt durchschnittlich (C).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Das Arteninventar ist aufgrund der Artenzusammensetzung und der Anzahl an Arten in der Schnellaufnahme durchschnittlich. Das Arteninventar ist Leitparameter, daher ist der Erhaltungszustand insgesamt – trotz der guten Habitatstruktur – durchschnittlich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Flachland-Mähwiese III innerhalb Versuchspartzen
Wasserwerk Ebnet - 28013342300295

17.11.2020

<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Campanula rotundifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>		ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>		ja
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		ja
<i>Poa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> s. str.	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia cracca</i>		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Engenberg II -
28013342300296

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300296
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewinn Engenberg II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-020
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	919
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	24.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese in flachwelliger Kuppenlage. Die Wiesenstruktur ist gekennzeichnet durch eine mäßig dichte Schicht an mittelhohen Gräsern und Obergräsern (Wolliges Honiggras, Wiesen-Kammgras). Die Untergrasschicht (insbesondere der Echte Rotschwingel) ist stellenweise dicht ausgebildet. Es sind deutlich mehr Gräser als Kräuter vorhanden. Magerkeitszeiger prägen den Bestand, wenngleich deren Artenzahl eher gering ausfällt. Neben dem Rotschwingel treten die Wiesen-Margerite, das Hasenbrot und das Gewöhnliche Ruchgras in hoher Stetigkeit auf. Arten der Fettwiesen (z.B. Rot-Klee, Scharfer Hahnenfuß und Wiesen-Knäuelgras) haben insgesamt nur einen geringen Anteil an der Deckung. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Es sind keine Hinweise auf eine Beweidung vorhanden. Keine erkennbaren Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenreicher Bestand mit zahlreichen Magerkeitszeigern und durchschnittlich einer mäßig guten Wiesenstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata			ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Engenberg II -
28013342300296

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>		ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>		ja
<i>Ranunculus acris</i>		ja
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosa</i>		ja
<i>Stellaria graminea</i>		ja
<i>Trifolium dubium</i>		ja
<i>Trifolium pratense</i>		ja
<i>Trifolium repens</i>		ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica arvensis</i>		ja
<i>Veronica chamaedrys</i>		ja
<i>Vicia cracca</i>		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen an Brugga-Arm westlich Dietenbach-Kloster -
28013342300297

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300297
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen an Brugga-Arm westlich Dietenbach-Kloster
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-0149
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1960
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	20.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Hochwüchsiger Auwaldstreifen entlang eines naturnahen, strukturreichen Bachlaufs (Aus- und Einleitung in die Brugga, vermutlich alter Seitenarm). Der Auwaldstreifen stockt beidseitig des Gewässers und wird von Bäumen dominiert (insbesondere Gewöhnliche Esche, die an einigen Stellen als Überhälter auftritt), weist aber auch eine durchgehende Strauchschicht auf (v.a. Gewöhnliche Hasel, aber auch zahlreiche gewässertypische Arten wie Gewöhnliches Pfaffenkääppchen, Traubenkirsche und mehrere Weidenarten). Der schmale Saumstreifen wird vom angrenzenden Grünland bestimmt und weist nur wenige gewässertypische (Rohrglanzgras) oder Saumarten (Nesselblättrige Glockenblume) auf. Stellenweise kleine Herden von Brennnessel oder Drüsigem Springkraut. Mehrere Eschen sind aufgrund des Eschen-Triebsterbens abgängig, ansonsten sind keine Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Strukturreicher Auwaldstreifen mit vielfältiger, typischer Artenzusammensetzung und einigen (jedoch geschädigten) Überhältern. Wasserhaushalt etwas verändert (Ausleitungswehr).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa			nein
Bryonia dioica	etliche, mehrere		nein
Campanula trachelium	etliche, mehrere		nein
Carex brizoides			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana	sehr viele		nein
Euonymus europaeus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen an Brugga-Arm westlich Dietenbach-Kloster -
28013342300297

17.11.2020

Filipendula ulmaria		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Phalaris arundinacea		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt	nein
Prunus avium		nein
Prunus padus		nein
Prunus spinosa		nein
Quercus robur		nein
Rubus fruticosus agg.		nein
Salix alba	wenige, vereinzelt	nein
Salix caprea		nein
Salix fragilis		nein
Urtica dioica s. str.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Ibenbach zwischen Gallihof und Schneidershof -
28013342300298

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300298
Erfassungseinheit Name Ibenbach zwischen Gallihof und Schneidershof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (65%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-903
Teilflächenanzahl:	6	Fläche (m²)	6023
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	21.06.2018
		Anzahl Nebenbogen:	1

Beschreibung Überwiegend naturnaher, abschnittsweise mäßig ausgebauter Mittelgebirgsabschnitt, die teilweise von einem Auwaldstreifen (s. Nebenbogen) begleitet werden. Der Ibenbach weist eine gestreckte bis geschwungene Laufform auf. Das Substrat des 2-4 m breiten Bachbetts ist überwiegend kiesig bis steinig, aber auch einzelne größere Blöcke sind regelmäßig eingestreut. Meist steile Ufer, deren Höhe 1 m selten übersteigt. Wenige flachere Ufer, bisweilen schmale Anlandungen im Gewässerbett. Mäßige Tiefenvarianz und Strömungsdiversität. Im Gewerbegebiet südlich Jägerhof, am Schlegelshansenhof, am Gallihof ein- oder beidseitig mit Blocksatz befestigt (hier auch wenige Sohlschwellen), punktueller lückiger Uferverbau (Steinsetzungen) auch in den übrigen Abschnitten. Im Gewässerbett treten Wassermoose mit einer Deckung knapp über 1 % auf, vereinzelt kommt auch die Bachbunge vor. Die nicht mit Gehölzen bewachsenen Ufer sind von einem dichten Bewuchs aus Arten der feuchten Hochstaudenfluren (insbesondere Mädesüß, Rohrglanzgras), Brennnessel und Brombeere geprägt. Eine flächig ausgeprägte Hochstaudenflur ist aber nicht vorhanden. Die angrenzende Beweidung führt teilweise bis an das Gewässer.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Teilweise naturnaher und strukturreicher Abschnitt, der aber häufig Uferverbau aufweist und in seiner Eigendynamik eingeschränkt ist. Neben Wassermoose in geringer Deckung eine weitere kennzeichnende Art im Gewässerbett vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8014 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria			nein
Phalaris arundinacea			nein
Rubus fruticosus agg.			nein
Urtica dioica s. str.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Ibenbach zwischen Gallihof und Schneidershof -
28013342300298

17.11.2020

Veronica beccabunga

wenige, vereinzelt

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am unteren Ibenbach - 28013342300299

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300299
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am unteren Ibenbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Be-003
Teilflächenanzahl: 9 **Fläche (m²)** 11566
Kartierer Bernhardt, Martin **Erfassungsdatum** 03.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Meist schmaler, ein- oder beidseitiger Auwaldstreifen am meist mäßig ausgebauten unteren Ibenbach. Bestand stellenweise nur lückig ausgebildet. In der Baumschicht herrscht die Schwarz-Erle vor. Daneben kommen Berg-Ahorn und Gewöhnliche Esche vor. Die lückige Strauchschicht weist einen hohen Anteil an Gewöhnlicher Hasel auf. Die Krautschicht besteht vor allem aus nitrophytischen Arten. Die Nutzung der angrenzenden Flächen führt bis an den Uferbewuchs heran. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Meist schmaler und stellenweise lückiger Bestand mit typischer Artenzusammensetzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (31.877%)
 8014 (68.123%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Carex brizoides			nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Impatiens glandulifera			nein
Phalaris arundinacea			nein
Rubus fruticosus agg.			nein
Salix caprea			nein
Salix rubens			nein
Urtica dioica s. str.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am unteren Ibenbach - 28013342300299

17.11.2020

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Wagensteigbach - 28013342300300

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300300
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Wagensteigbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Be-004
Teilflächenanzahl: 5 **Fläche (m²)** 41061
Kartierer Bernhardt, Martin **Erfassungsdatum** 04.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreicher Auwaldstreifen am naturnahen Wagensteigbach zwischen Burg am Wald und dem Zusammenfluss mit dem Höllenbach (Rotbach). Der Auwaldstreifen ist beidseitig vorhanden und erreicht stellenweise mehrere Meter Breite. Die Baumschicht wird von Berg-Ahorn, Gewöhnlicher Esche und Schwarz-Erle geprägt, weitere Baumarten wie Hainbuche, Stiel-Eiche und Sommer-Linde sind beigemischt. Die im östlichen Abschnitt spärlich, sonst lückige Strauchschicht besteht vorwiegend aus Gewöhnlicher Hasel, daneben Schwarzer Holunder, Gewöhnliches Pfaffenkappchen und weitere. In schattigen Abschnitten ist der Boden oft nur lückig bewachsen (v.a. Efeu), ansonsten ist die Krautschicht nitrophytisch (Giersch, Brennessel) oder von Brombeere geprägt. Auf Höhe Burg am Wald und westlich davon finden sich vereinzelt Riesen-Bärenklau, sowie Indisches Springkraut und Japanischer Staudenknöterich. Auf der linken (südlichen) Gewässerseite geht der Auwaldstreifen auf der Böschung oberhalb in weitere Gehölzbestände (Feldgehölze mit einem höheren Fichtenanteil) über. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	(Baum-)artenreicher Auwaldstreifen mit typischer Artenzusammensetzung und guten Habitatstrukturen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer platanoides			nein
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Aegopodium podagraria			nein
Allium ursinum			nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Carpinus betulus			nein
Cornus sanguinea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Wagensteigbach - 28013342300300

17.11.2020

Corylus avellana	sehr viele	nein
Euonymus europaeus		nein
Fallopia japonica	wenige, vereinzelt	nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	nein
Heracleum mantegazzianum	wenige, vereinzelt	nein
Impatiens glandulifera		nein
Prunus padus		nein
Rubus fruticosus agg.		nein
Sambucus nigra		nein
Tilia platyphyllos		nein
Ulmus glabra		nein
Urtica dioica s. str.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magerrasen O Lautackerhof - 28013342300301

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300301
Erfassungseinheit Name Magerrasen O Lautackerhof
LRT/(Flächenanteil): 6230* - Artenreiche Borstgrasrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Be-0195
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	564
Kartierer	Bernhardt, Martin	Erfassungsdatum	23.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Waldumgebener, auf steilem, südwest-exponiertem Hang liegender Borstgrasrasen. Die Erfassungseinheit grenzt im Norden an Fichtenwald, im Süden beinhaltet sie eine steile, bis zu 2m hohe Wegeböschung. Der insgesamt mäßig artenreiche Bestand weist typische Kennarten (z.B. Kleines Habichtskraut, Berg-Platterbse, Gewöhnliche Kreuzblume, Wald-Ehrenpreis, und Arznei-Thymian) mit geringer bis mäßiger Deckung auf. Zusätzlich treten regelmäßig Saumarten wie Echtes Johanniskraut und Gewöhnlicher Dost auf. Der Bestand wird dem Anschein nach nur unregelmäßig genutzt bzw. gepflegt und ist bereichsweise mit Brombeere bewachsen. Außerdem kommen Neophyten (Kanadische Goldrute, Einjähriger Feinstrahl) vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	unregelmäßige Nutzung
Gesamtbewertung	B	Bestand mit mehreren Kennarten, zugleich aber Vorkommen von abbauenden Arten. Aufgrund der unregelmäßigen Nutzung versauert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7913 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	222 zu seltene Mahd	Grad 2	mittel
	811 Natürliche Sukzession	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Aquilegia vulgaris			nein
Betonica officinalis			nein
Campanula patula			nein
Carex flacca			nein
Centaurea jacea s. str.			nein
Colchicum autumnale			nein
Erigeron annuus	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias			nein
Festuca rubra			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magerrasen O Lautackerhof - 28013342300301

17.11.2020

Hieracium pilosella		nein
Hypericum perforatum		nein
Knautia arvensis		nein
Lathyrus linifolius		nein
Leucanthemum ircutianum		nein
Luzula campestris		nein
Origanum vulgare		nein
Polygala vulgaris		nein
Potentilla erecta		nein
Rubus idaeus		nein
Rubus sectio Rubus		nein
Solidago canadensis	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides		nein
Veronica officinalis		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bach-Hochstaudenflur östl. Berghotel Kandel -
28013342300302

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300302
Erfassungseinheit Name Bach-Hochstaudenflur östl. Berghotel Kandel
LRT/(Flächenanteil): 6432 - Subalpine und alpine Hochstaudenfluren [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Li-116
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1054
Kartierer	Lippe, Eric	Erfassungsdatum	26.07.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Schmale Hochstaudenflur in nach Südost geneigter Hanglage entlang zweier schmaler Mittelgebirgsbach-Oberläufe, die an die FFH-Gebietsgrenze stoßen und sich knapp außerhalb des FFH-Gebietes vereinigen. Vegetation aus Mädesüß, Berg-Kälberkropf, Wald-Engelwurz, Flatterbinse, Wald-Reitgras. Umgebendes Grünland Nasswiese, Berg-Mähwiese und Borstgrasrasen deren Arten in die Hochstaudenflur eindringen. Der Bestand wird zumindest unregelmäßig gemäht oder gemulcht. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Mäßig artenarmer Bestand ohne nennenswerte Störzeiger. Standort bzw. Wasserhaushalt für den LRT günstig, LRT-typische Struktur eingeschränkt vorhanden, Pflegezustand noch günstig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen - - **Grad** -

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aconitum napellus	wenige, vereinzelt		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Calamagrostis arundinacea	sehr viele		nein
Cirsium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Holcus lanatus	sehr viele		nein
Impatiens noli-tangere	etliche, mehrere		nein
Juncus acutiflorus	zahlreich, viele		nein
Juncus effusus	zahlreich, viele		nein
Lotus uliginosus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Kreuzhofbach - 28013342300303

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300303
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Kreuzhofbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** CH_0136
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 1797
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 06.07.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Zwei Abschnitte eines Auwaldstreifens an einem flachen, naturnahen Bachlauf. Der Auwaldstreifen ist beidseitig ausgeprägt und wird hauptsächlich von Schwarz-Erle, Esche und Hasel aufgebaut. Die Krautschicht setzt sich aus den Arten angrenzender Nasswiesen, Hochstaudenfluren und Waldsimensümpfen zusammen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesellschaftstypisch zusammengesetzter, aber nicht allzu artenreicher Bestand mit unverändertem Wasserhaushalt, aber wenig Habitatstrukturen. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Caltha palustris			nein
Carex brizoides			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Cirsium palustre			nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein
Epilobium tetragonum s. l.			nein
Fagus sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein
Geranium robertianum			nein
Geum urbanum			nein
Ilex aquifolium			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Kreuzhofbach - 28013342300303

17.11.2020

Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Juncus acutiflorus		nein
Juncus effusus		nein
Populus tremula	wenige, vereinzelt	nein
Rubus sectio Rubus	wenige, vereinzelt	nein
Scirpus sylvaticus		nein
Urtica dioica s. l.		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Feuchte Hochstaudenfluren W Bushof - 28013342300304

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300304
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenfluren W Bushof
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	CH_0148a
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	241
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	10.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwei mit angrenzenden Nasswiesen und Waldsimensümpfen eng verwobene Hochstaudenfluren im Quellbereich bzw. Oberlauf eines naturnahen Mittelgebirgsbachs. Die Bestände werden von Mädesüß dominiert, beigemischt finden sich vereinzelt u.a. Kleinblütiges und Zottiges Weidenröschen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Deutlich verarmtes Artenspektrum, gut ausgeprägte Habitatstrukturen mit unverändertem Wasserhaushalt und noch günstiger Weidenutzung. Nur geringe Beeinträchtigung durch Beweidung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 7914 (100.001%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cirsium palustre			nein
Epilobium hirsutum	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium parviflorum	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	sehr viele		nein
Lythrum salicaria	wenige, vereinzelt		nein
Scirpus sylvaticus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen W Bushof - 28013342300305

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300305
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen W Bushof
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	CH_0148b
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	722
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	10.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmäler, z.T. lückiger Auwaldstreifen an einem naturnahen Mittelgebirgsbach mit gestrecktem Lauf. Der Bestand setzt sich überwiegend aus Schwarz-Erle und Gewöhnlicher Esche (darunter wenige Überhälter) zusammen, die Krautschicht ist überwiegend nitrophytisch.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesellschaftstypisch zusammengesetzter, aber nicht allzu artenreicher Bestand mit unverändertem Wasserhaushalt, aber wenig Habitatstrukturen, etwas lückig. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	sehr viele		nein
Carex brizoides			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein
Geranium robertianum			nein
Geum urbanum			nein
Rubus fruticosus agg.	wenige, vereinzelt		nein
Sambucus nigra	wenige, vereinzelt		nein
Scirpus sylvaticus			nein
Urtica dioica s. l.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen SW Hulochhof - 28013342300306

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300306
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen SW Hulochhof
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	CH_0185a
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1615
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	03.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die Erfassungseinheiten umfasst zwei jeweils rund 50 m lange Abschnitte eines Auwaldstreifens am Oberlauf eines naturnahen Mittelgebirgsbachs. Die Bestände sind beidseitig ausgeprägt und bis zu 15 m breit. Die Baumschicht wird von Schwarz-Erle und Gewöhnlicher Esche gebildet. Die Strauchschicht besteht aus Gewöhnlicher Hasel, Eingriffeligem Weißdorn und Schwarzem Holunder. In der Krautschicht sind vor allem Arten der angrenzenden Sumpfflächen vertreten: Wald-Simse, Spitzblütige Binse, Flatter-Binse, auch Gilbweiderich, Blut-Weiderich, Sumpf-Hornklee und Sumpf-Kratzdistel sowie Bachbunge und Blutwurz. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesellschaftstypisch zusammengesetzte, aber nicht allzu artenreicher und kurze Bestände mit unverändertem Wasserhaushalt. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium palustre			nein
Corylus avellana	etliche, mehrere		nein
Crataegus monogyna	wenige, vereinzelt		nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Juncus acutiflorus			nein
Juncus effusus			nein
Lotus uliginosus			nein
Lysimachia vulgaris			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen SW Hulochhof - 28013342300306

17.11.2020

Lythrum salicaria		nein
Sambucus nigra	wenige, vereinzelt	nein
Scirpus sylvaticus	zahlreich, viele	nein
Veronica beccabunga		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Hochstaudenflur SW Hulochhof - 28013342300307

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300307
Erfassungseinheit Name Hochstaudenflur SW Hulochhof
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	CH_0185b
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	182
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	03.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Von Mädesüß dominierte Hochstaudenflur am Oberlauf eines schmalen naturnahen Mittelgebirgsbachs. Benachbart liegen ein kleinflächiges Schnabelseggenried sowie bachabwärts ein Auwaldstreifen, im Umfeld Nasswiesen und Sümpfe. Neben Gilb- und Blut-Weiderich sind daher auch Wald-Simse, Schnabelsegge, Spitzblütige Binse, Flatter-Binse, Sumpf-Hornklee und Sumpf-Kratzdistel eingestreut. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Aufgrund der Verzahnung mit angrenzender Feuchtvegetation recht artenreicher Bestand, gut ausgeprägte Habitatstrukturen mit unverändertem Wasserhaushalt und noch günstiger (Weide-)Nutzung. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.002%)

TK-Blatt 7914 (100.002%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex rostrata			nein
Cirsium palustre			nein
Filipendula ulmaria			nein
Juncus acutiflorus			nein
Juncus effusus			nein
Lotus uliginosus			nein
Lysimachia vulgaris			nein
Lythrum salicaria			nein
Scirpus sylvaticus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Hochstaudenflur N Schafhof - 28013342300308

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300308
Erfassungseinheit Name Hochstaudenflur N Schafhof
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	CH_0135a
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	424
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	03.08.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleine gewässerbegleitende Hochstaudenflur an einem schmalen, blockreichen Mittelgebirgsbach. Der Bestand wird von Mädesüß dominiert, daneben treten Wilde Engelwurz, Sumpf-Kratzdistel, Gilb- und Blutweiderich auf. Umgebend Nasswiesenvegetation sowie ein kleines Braunseggenried.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Aufgrund der Verzahnung mit angrenzender Feuchtvegetation recht artenreicher Bestand, gut ausgeprägte Habitatstrukturen mit unverändertem Wasserhaushalt und noch günstiger (Weide-)Nutzung. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (99.999%)

TK-Blatt 7914 (99.999%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein
Epilobium tetragonum s. l.			nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Impatiens glandulifera			nein
Juncus effusus			nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt		nein
Scirpus sylvaticus			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Vogelbach O Schafhof - 28013342300309

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300309
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Vogelbach O Schafhof
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** CH_0135b
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 694
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 03.08.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kurzer Auwaldstreifen am Oberlauf eines schmalen Mittelgebirgsbachs (Vogelbach). Die Gehölze stocken beidseitig des Gewässers. Der Bestand besteht überwiegend aus Schwarz-Erle und Gewöhnlicher Esche. In der Strauchschicht kommen daneben Schwarzer Holunder, Eingriffeliger Weißdorn und Gewöhnliche Hasel vor. Die Krautschicht wird von Wald-Simse, Mädesüß und Flatter-Binse geprägt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gesellschaftstypisch zusammengesetzter, für die geringe Größe recht artenreicher Bestand. Wasserhaushalt unverändert, aber wenige Habitatstrukturen. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 7914 (100.001%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer platanoides	etliche, mehrere		nein
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Betula pendula			nein
Carpinus betulus	wenige, vereinzelt		nein
Corylus avellana	etliche, mehrere		nein
Crataegus monogyna	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Ilex aquifolium	wenige, vereinzelt		nein
Impatiens glandulifera			nein
Juncus effusus			nein
Quercus robur	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Vogelbach O Schafhof - 28013342300309

17.11.2020

Sambucus nigra	etliche, mehrere	nein
Scirpus sylvaticus	zahlreich, viele	nein
Sorbus aucuparia		nein
Viburnum opulus	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Auwaldstreifen am Wittelsbach - 28013342300310

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300310
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Wittelsbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	CH_0255
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1000
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	04.07.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Auwaldstreifen an einem schmalen (< 1m breiten), gestreckten Mittelgebirgsbach. Der Auwaldstreifen stockt beidseitig des Gewässers. Neben Schwarz-Erle und Gewöhnlicher Esche ist auch die Gewöhnliche Hasel stark vertreten. In der spärlich entwickelten Krautschicht sind Sumpf-Labkraut, Winkel-Segge, Echtes Springkraut sowie Brennessel und Frauenfarn vertreten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Gesellschaftstypisch zusammengesetzter, allerdings nur mäßig artenreicher Bestand. Wasserhaushalt unverändert, struktureicher Bestand. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Athyrium filix-femina	wenige, vereinzelt		nein
Carex remota	etliche, mehrere		nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Galium palustre			nein
Geum urbanum	etliche, mehrere		nein
Impatiens noli-tangere			nein
Juncus effusus			nein
Urtica dioica s. l.			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen am Stecklebächle S Häuslewald -
28013342300311

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300311
Erfassungseinheit Name Auwaldstreifen am Stecklebächle S Häuslewald
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	CH_0025
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1696
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	19.06.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Auwaldstreifen entlang eines schmalen (< 1m breiten) gestreckten Mittelgebirgsbachs mit blockreicher Bachsohle und kleinen Kiesbänken. Der Bestand wird von Schwarz-Erle, Gewöhnlicher Esche und Berg-Ahorn geprägt, in der Strauchschicht sind v.a. Gewöhnliche Hasel und Eingriffeliger Weißdorn zu finden. In der Krautschicht ist Bär-Lauch stark vertreten. Im Westen und Osten setzt sich der Bestand innerhalb von Waldflächen fort.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Gesellschaftstypisch zusammengesetzter, allerdings nur mäßig artenreicher Bestand. Wasserhaushalt unverändert, strukturreicher Bestand im Verbund mit weiteren Auwaldstreifen. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Allium ursinum	zahlreich, viele		nein
Alnus glutinosa			nein
Athyrium filix-femina	etliche, mehrere		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Calla palustris	etliche, mehrere		nein
Carpinus betulus	etliche, mehrere		nein
Chaerophyllum hirsutum	etliche, mehrere		nein
Corylus avellana	etliche, mehrere		nein
Crataegus monogyna	etliche, mehrere		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Auwaldstreifen am Stecklebachle S Häuslewald -
28013342300311

17.11.2020

Galium odoratum	etliche, mehrere	nein
Geranium robertianum	etliche, mehrere	nein
Hedera helix	etliche, mehrere	nein
Polygonatum multiflorum	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica s. l.	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese südlich des Eschbachs III - 28013342300312

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300312
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese südlich des Eschbachs III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** N5jo-17
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 25659
Kartierer Leibinger, Johanna **Erfassungsdatum** 30.05.2018 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese auf ebener Fläche. Mittelhochwüchsiger, sehr grasreicher Bestand. Den Aspekt beherrscht das Wollige Honiggras, in dessen dichter Schicht wenig Glatthafer und Wiesenschwingel eingestreut stehen. Als Untergras ist zudem der Magerzeiger Rotschwingel zahlreich vorhanden. Krautarten sind zumeist nur in geringer Menge eingestreut und spielen im Gesamtaspekt der Mähwiese eine sehr untergeordnete Rolle. Das Krautartenspektrum setzt sich größtenteils aus Arten mittlerer Standortverhältnisse zusammen. Magerzeiger sind hierin v.a. durch den Großen Wiesenknopf vertreten, der als einzige Krautart recht zahlreich vorhanden ist. Der Anteil der Magerzeiger am Gesamtbestand erreicht etwa 10 % Deckung. Die Wiese wird regelmäßig gemäht und zumindest in manchen Jahren auch im Herbst beweidet. Störzeiger sind keine vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	durchschnittliche Artenvielfalt (mäßig artenreich); durchschnittliche Habitatstruktur (stark grasbetont und für Magerwiesen typische Schichtung unausgewogen); geringe Vielfalt der Magerzeiger, deren Deckungsanteil hauptsächlich durch nur 2 Arten bestimmt ist (Großer Wiesenknopf und Rotschwingel); keine Störzeiger. Qualität des Bestands an der Untergrenze des FFH-LRT.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anemone nemorosa	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea s. l.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese südlich des Eschbachs III - 28013342300312

17.11.2020

Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Galium album	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	dominant	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trachystemon orientalis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	nein
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wieslerhäusle II -
28013342300313

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300313
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Wieslerhäusle II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-4914
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1864
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	18.06.2018
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Rotstraußgras-Rotschwingel-Wiese auf einer relativen Verebnung in einem steilen Nordost-Hang. Lichter Bestand mit Untergrasschicht aus Rotstraußgras (bereichsweise dominant), seltener Echter Rotschwingel, und einer lichten mittleren Grasschicht aus Gewöhnlichem Ruchgras, Wiesen-Kammgras und Goldhafer. Glatthafer und Wiesen-Knäuelgras bilden eine spärliche Obergrasschicht. Überwiegend grasdominierter und blütenarmer Bestand. Unter den Kräutern treten wertgebende Arten nur vereinzelt auf, so Kleiner Klappertopf, Rauer Löwenzahn, Wiesen-Flockenblume, Großer Wiesenknopf. Insgesamt ist das Arteninventar erkennbar durch Beweidung beeinflusst, Weidezeiger im engeren Sinne sind jedoch nur in geringer Zahl vertreten (Ausdauernder Lolch, Gänseblümchen, Herbst-Löwenzahn). Der Bestand wird mit Schafen unregelmäßig beweidet. Abgesehen von dieser für den Erhalt des LRT ungünstigen Nutzung keine weiteren Beeinträchtigungen erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	24 Arten in der Schnellaufnahme, einige naturraumtypische Wiesenarten nicht vertreten
Habitatstruktur	B	Lichter Bestand, jedoch grasdominiert
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit lichter Bestandsstruktur, jedoch grasdominiert und blütenarm

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 214 Beweidung, nicht angepaßt **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Alchemilla vulgaris			ja
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Wieslerhäusle II -
28013342300313

17.11.2020

Bellis perennis	wenige, vereinzelt	ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea s. str.	wenige, vereinzelt	ja
Cerastium holosteoides		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata		ja
Daucus carota	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis		ja
Festuca rubra	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	nein
Leontodon hispidus		ja
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata		ja
Ranunculus acris		ja
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	ja
Scorzoneroides autumnalis	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum officinale		ja
Trifolium dubium	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense		ja
Trifolium repens		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bodensaurer Halbtrockenrasen im Gewann Hungerbrunnen -
28013342300314

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300314
Erfassungseinheit Name Bodensaurer Halbtrockenrasen im Gewann Hungerbrunnen
LRT/(Flächenanteil): 6212 - Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-501
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6149
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	06.05.2018
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung (Kenn)artenarmer bodensaurer Halbtrockenrasen in leicht welliger Tallage. Lichter Bestand, der im Wechsel von Echtem Rotschwingel und Aufrechter Trespe dominiert wird. Weitere Gräser wie Gewöhnliches Ruchgras, Rotstraußgras, selten Flaum- und Glatthafer, Zittergras und Wolliges Honiggras, deutlich zurücktretend. Unter den Kräutern fällt zunächst ein etwas unregelmäßiges, aber zahlreiches Vorkommen des Großen Wiesenknopfs auf. Daneben zahlreich Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume, Knolliger Hahnenfuß sowie Hasenbrot, Gewöhnliche Kreuzblume und Buschwindröschen. Eingestreut einige Flecken mit geringerer Vegetationsbedeckung (um 70%); hier tritt das Pyrenäen-Leinkraut auf sowie weitere Magerrasenarten wie Kleines Habichtskraut und Arznei-Thymian. Verstreut kommen Arznei-Schlüsselblume und Wiesen-Salbei vor. Der Bestand ist schwierig einzustufen und wird hier – trotz der zahlreichen Arten des Wirtschaftsgrünlands – aufgrund des sehr häufigen bis dominanten Auftretens der Aufrechten Trespe und weniger weiterer Kennarten (als solche können hier Gewöhnliche Kreuzblume, Pyrenäen-Leinkraut, Arznei-Schlüsselblume, Knäuel-Glockenblume, Frühlings-Segge und Knolliger Hahnenfuß gewertet werden) zu den submediterranen Halbtrockenrasen gestellt (LRT Kalk-Magerrasen; als solcher wurde er auch bereits 2003 erfasst). Ungewöhnlich bleibt das gleichzeitige Auftreten des Großen Wiesenknopfs als Wechselfeuchtezeiger. Zum westlichen und östlichen Bestandsrand überwiegt schmalstreifig der Magerwiesen-Charakter. Regelmäßige Mahd, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenreicher Bestand, LRT-typisches Arteninventar aber nur stark eingeschränkt vorhanden
Habitatstruktur	B	für LRT recht hohe Vegetationsbedeckung und Wüchsigkeit
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Bezogen auf das Potenzial des Lebensraumtyps artenarmer Bestand mit eingeschränkten Habitatstrukturen. Keine Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Bodensaurer Halbtrockenrasen im Gewann Hungerbrunnen -
28013342300314

17.11.2020

<i>Ajuga reptans</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Anemone nemorosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Briza media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bromus erectus</i>	sehr viele	nein
<i>Campanula glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex caryophyllea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>		nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>		nein
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		nein
<i>Polygala vulgaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Thesium pyrenaicum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese S Schweighof - 28013342300315

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300315
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese S Schweighof
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-520
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2382
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	27.05.2019 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, aber von Nährstoffzeigern geprägte Rotstraußgras-Rotschwingel-Wiese auf leicht nach Süden geneigtem Hang. Der Bestand zieht sich in ca. 12-20 m Breite entlang des gezäunten östlichen Rands einer Bewirtschaftungseinheit. Recht inhomogener Bestand, in dem wüchsige, von Obergräsern und hochwüchsigen Kräutern wie Wiesen-Schwingel, Wiesen-Knäulgras, Wiesen-Sauerampfer geprägte Verdichtungen mit Auflichtungen im Wechsel stehen, die eine ausgeprägte Untergrasschicht aus Rotschwingel und Rotstraußgras aufweisen. Diese beiden Arten treten aber auch in dichtwüchsigeren Partien noch auf. Mit hoher Stetigkeit außerdem noch Gewöhnliches Ruchgras; weitere Magerkeitszeiger nur unregelmäßig (Hasenbrot, Wiesen-Margerite und Rauer Löwenzahn) und vor allem entlang der östlichen Bestandsgrenze. Stickstoffzeiger sind stark vertreten und bleiben nur knapp unter 30% Deckung – einen erheblichen Anteil daran hat der Wiesen-Löwenzahn. Einige Wechselfeuchtezeiger (Großer Wiesenknopf, Kuckucks-Lichtnelke, Wiesen-Knöterich) im südlichen Teil nur eingestreut, im nördlichen Teil zahlreich. Nutzung als Mähweide, keine Beeinträchtigung erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Schnellaufnahme mit 26 Arten, jedoch hoher Anteil an Nährstoffzeigern
Habitatstruktur	B	bereichsweise dichtwüchsig, typische Schichtung jedoch überwiegend vorhanden
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenreicher, aber von Nährstoffzeigern deutlich geprägter Bestand. Typische Schichtung überwiegend vorhanden, jedoch bereichsweise dichtwüchsig. Keine Beeinträchtigung erkennbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 7914 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese S Schweighof - 28013342300315

17.11.2020

<i>Bellis perennis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Bistorta officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>		ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>		ja
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>		ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Scorzoneroides autumnalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Schlempefeldgraben -
28013342300316

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300316
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Schlempefeldgraben
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-505
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2759
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	07.05.2019
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese in leicht welliger Tallage. Östlich grenzt die Landesstraße 131 an, nördlich und südlich verlaufen zwei wasserführende Gräben. Dem Mikrorelief entsprechend inhomogener Bestand mit lichten, ausgesprochen mageren Bereichen auf den etwas erhöht liegenden Geländepartien. Hier ausgeprägte Untergrasschicht aus Echtem Rotschwengel, Rotstraußgras und reichlich Gewöhnlichem Ruchgras, weitere wertgebende Arten (Gewöhnlicher Hornklee, Knolliger Hahnenfuß, Wilde Möhre) aber nur spärlich. In tiefer liegenden Partien dominiert die mittlere Bestandsschicht mit Wolligem Honiggras, Gewöhnlichem Ruchgras, Wiesen-Sauerampfer. Weiterhin charakterisieren Wiesen-Klee und Großer Wiesenknopf diese Bereiche. Unregelmäßig verteilt finden sich Flecken mit Gänseblümchen und Kriechendem Günsel, die hier wohl die unregelmäßige Beweidung (Wanderschäferie) anzeigen. Obergräser treten insgesamt nur spärlich auf.

Die Deckung der Magerkeitszeiger variiert und liegt kleinflächig unter 10% (diese Bereiche sind aber nicht ausgrenzbar). Der Artenreichtum nimmt nach Osten zu, hier ist als Störzeiger allerdings auch die Weiche Trespe etwas häufiger.

Der Bestand wird regelmäßig gemäht. Die zusätzliche Schafbeweidung kann sich weiter ungünstig auf Arteninventar und Bestandsstruktur auswirken.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mäßig artenreicher (Schnellaufnahme mit 23 Arten) und nur wenige wertgebende Arten
Habitatstruktur	B	Insgesamt eingeschränkt vorhanden
Beeinträchtigung	B	Beweidung hier ungünstig
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit beeinträchtigter Struktur und teilweise ungünstiger Nutzung

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 214 Beweidung, nicht angepaßt **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea ptarmica	wenige, vereinzelt		nein
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese am Schlempefeldgraben -
28013342300316

17.11.2020

Ajuga reptans	zahlreich, viele	ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele	ja
Bellis perennis	zahlreich, viele	ja
Bistorta officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere	ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Daucus carota	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium dubium	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Veronica serpyllifolia	etliche, mehrere	ja
Vicia cracca	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Trinkwasseranlage im Gewinn Rotmatten - 28013342300317

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300317
Erfassungseinheit Name Trinkwasseranlage im Gewinn Rotmatten
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Mi-506
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1727
Kartierer Miethaner, Susanne **Erfassungsdatum** 07.05.2019 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, wechselfeuchte Glatthaferwiese in etwas welliger Tallage. Der Bestand liegt im eingezäunten Bereich um einen Trinkwassersammler. Mittelwüchsiger Bestand mit mäßig dichter bis lichter Untergrasschicht aus Echtem Rotschwengel mit reichlich Hasenbrot. Ausgeprägt sind aber vor allem die mittlere und obere Bestandsschicht mit Wolligem Honiggras, Wiesen-Rispengras, Glatthafer, Großer Wiesenknopf, Wiesen-Sauerampfer und dem hier recht wüchsigen Weiße Labkraut. Außer Rotschwengel, Hasenbrot, Großem Wiesenknopf tritt das Buschwindröschen verstreut auf, weitere wertgebende Arten nur vereinzelt (Wiesen-Knöterich, Kuckucks-Lichtnelke). In der Fläche liegt hügelartig die Trinkwasseranlage mit (nicht ausgrenzbaren) Befestigungen und einer Baumgruppe. An der Böschung Knolliger Hahnenfuß, während die Wechselfeuchtezeiger fehlen. Der Bestand ist durchsetzt mit Störstellen bzw. Nagerlöchern, teilweise Streuauflage. Aufgrund der geringen Artenzahl an der Grenze zur Erfassung.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	21 Arten in der Schnellaufnahme
Habitatstruktur	B	Recht wüchsiger, aber Schichtung meist vorhanden
Beeinträchtigung	B	Streuauflage lässt ungünstige Nutzung vermuten, außerdem teilweise Beschattung
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreich und recht wüchsiger, einige wertgebende Arten nur spärlich. An der Grenze zur Erfassung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	Grad	
834 Beschattung	1	schwach
899 Sonstige Beeinträchtigung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris			ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Anemone nemorosa	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Trinkwasseranlage im Gewinn Rotmatten - 28013342300317

17.11.2020

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata		ja
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	sehr viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Luzula campestris	zahlreich, viele	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	nein
Ranunculus bulbosus	wenige, vereinzelt	ja
Rumex acetosa		ja
Sanguisorba officinalis	dominant	ja
Stellaria graminea	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	nein
Vicia angustifolia s. l.	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Steinacker - 28013342300318

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300318
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Steinacker
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-503
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	194
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	06.05.2019 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche wechselfeuchte Glatthaferwiese in Tallage nahe der Dreisam. Es handelt sich um einen nur wenig mehr als 5 m breiten Streifen zwischen einer gehölzbewachsenen Böschung und einer Fettwiese (Verlustfläche). Bestand vorwiegend geprägt von Mittel- und Obergräsern bzw. hochwüchsigen Kräutern (Großer Wiesenknopf, Weißes Labkraut, Glatthafer, Wiesen-Rispengras, Knäulgras) mit lichter Untergrasschicht aus Echtem Rotschwingel. Magerkeitszeiger wie Hasenbrot, Knolliger Hahnenfuß sind mit hoher Stetigkeit vorhanden, Orientalischer Bocksbart und Acker-Witwenblume seltener und unregelmäßig. Nährstoffzeiger wie Wiesen-Löwenzahn, Ausdauernder Lolch, Knäulgras sind am Bestandsaufbau deutlich beteiligt und nehmen zur südlich angrenzenden Fettwiese zu. Der Bestand wird regelmäßig gemäht. Starke Beeinträchtigung durch die (angrenzende) intensive Nutzung und die geringe Bestandsgröße, die eine Wiederansiedlung ausfallender Arten erschwert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Schnellaufnahme mit 22 Grünlandarten
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit eingeschränktem Arteninventar, einigen Nährstoffzeigern und deutlich beeinträchtigter Struktur. Starke Beeinträchtigung durch intensive Nutzung und geringe Bestandsgröße.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 8013 (100.001%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 202 Nutzungsintensivierung **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Capsella bursa-pastoris	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides			ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Magere Flachland-Mähwiese im Gewann Steinacker -
28013342300318

17.11.2020

<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>		ja
<i>Glechoma hederacea</i>		ja
<i>Holcus lanatus</i>		ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Luzula campestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>		ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>		ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten) II - 28013342300319

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300319
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten) II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Mi-507	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1504	
Kartierer	Miethaner, Susanne	Erfassungsdatum	04.06.2019	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese in ebener Lage. Es handelt sich um einen langgezogenen, dreiecksförmigen, am westlichen Ende etwa 20 m breiten und nach Osten auslaufenden Streifen, der sich über zwei Flurstücke erstreckt. Der Bestand war im Erfassungsjahr am 7.5., 4.6. und 5.7. jeweils frisch gemäht. Die Bestandsstruktur konnte daher nur eingeschränkt ermittelt bzw. abgeschätzt werden. Da am 4.6. das Mähgut noch auf der Fläche lag, konnte die Artenzusammensetzung dagegen gut erfasst werden. Grasreicher Bestand mit sehr viel, allerdings unregelmäßig verbreitetem Echten Rotschwingel. Dieser erfüllt im Wesentlichen die erforderliche Deckung der Magerkeitszeiger von über 10%. Obergräser und Nährstoffzeiger wie Wiesen-Knäuelgras, Wiesen-Schwingel, Wolliges Honiggras, Ausdauernder Lolch, Wiesen- und Gewöhnliches Rispengras herrschen in der Summe aber vor; stellenweise tritt sogar Vielblütiger Lolch auf. Unter den Kräutern in großer Häufigkeit vor allem niedrigwüchsige Arten wie Armhaariges Hornkraut, Gundelrebe, Kriechender Günsel. Magerkeitszeiger nur vereinzelt und v.a. am südlichen Bestandsrand zu finden (Wiesen-Margerite, Großer Wiesenknopf). Einige Störstellen mit Vogel-Miere. Regelmäßige, aber für eine Bestandserhaltung deutlich zu frühe und zu häufige Mahd.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Arteninventar der Magerwiesen nur stark eingeschränkt vorhanden
Habitatstruktur	B	Aus den vorkommenden Arten (v.a. Untergrasschicht aus Rotschwingel) ist zu schließen, dass die wiesentypische Schichtung eingeschränkt vorhanden ist; jedoch auch starke Präsenz von Obergräsern
Beeinträchtigung	C	Sehr ungünstiges Mahdregime (zu früh, zu häufig)
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreicher Bestand mit eingeschränkten Habitatstrukturen und starken Beeinträchtigungen aufgrund der Nutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	207 Zu frühe Mahd	Grad 3	stark
	209 Zu häufige Mahd	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium			nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
8013342 - Glatthaferwiese N Dreisam, W Zarten (Lohmatten) II -
28013342300319

17.11.2020

<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Bellis perennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca pratensis</i>		nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>		nein
<i>Glechoma hederacea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium multiflorum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa pratensis</i>		nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stellaria media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum</i> sectio <i>Ruderalia</i>		nein
<i>Trifolium pratense</i>		nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica serpyllifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese W Welchentalbach III - 28013342300320

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300320
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese W Welchentalbach III
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	St-RH2
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3895
Kartierer	Steiner, Luisa	Erfassungsdatum	16.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, mäßig nährstoffreiche wechselfrische Glatthaferwiese, mit einigen typischen Kennarten, darunter nur Glatthafer, Wiesen-Labkraut, Wiese-Pippau und Wiesen-Bocksbart. Von den vorkommenden bewertungsrelevanten Magerkeitszeigern sind Gewöhnliches Ruchgras, Rot-Schwingel, Rotes Straußgras sowie Großer Wiesenknopf und Wiesen-Bocksbart regelmäßig mit mindestens mittlerer Deckung im Bestand zu finden. Alle anderen kommen nur vereinzelt vor, darunter Buschwindröschen, Gewöhnlicher Hornklee, Acker-Witwenblume, Flaumiger Wiesenhafer und Feld-Hainsimse und Kuckucks-Lichtnelke. Insgesamt erreichen die bewertungsrelevanten Magerkeitszeiger 10% Deckungsanteile. Als Nährstoffzeiger ist vereinzelt Wiesen-Kerbel zu finden. Störzeiger sind nicht auszumachen.

Der Bestand ist reliefbedingt inhomogen mit feuchten Mulden, in denen die Grasart Wolliges Honiggras dominiert und kaum Obergräser zu finden sind und Kuppen mit typischer dreischichtiger Wiesenstruktur, mit einer mäßig wüchsigen und lichten bis mäßig dichten Oberschicht. Die Mittel- und Unterschicht sind mäßig dicht und grasreiche, wobei krautige Arten in beiden Schichten anzutreffen sind.

Beeinträchtigungen sind nicht zu beobachten.
 Der Bestand wird zur Heugewinnung gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Das Arteninventar wird aufgrund der Anzahl und Deckung an bewertungsrelevanten Magerkeitszeigern und der Anzahl an Arten in der Schnellaufnahme als durchschnittlich bewertet.
Habitatstruktur	B	Die Habitatstruktur ist reliefbedingt inhomogen, aber dennoch gut.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Das Arteninventar ist der Leitparameter, wodurch der Erhaltungszustand insgesamt, trotz der guten Habitatstruktur durchschnittlich ist.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Anemone nemorosa	wenige, vereinzelt		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese W Welchentalbach III - 28013342300320

17.11.2020

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	
<i>Anthriscus sylvestris</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele	
<i>Bromus hordeaceus</i>	etliche, mehrere	
<i>Cardamine pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Colchicum autumnale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	
<i>Cynosurus cristatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia nummularia</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	
<i>Taraxacum officinale</i>	etliche, mehrere	
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	etliche, mehrere	
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica persica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese W Welchentalbach IV - 28013342300321

17.11.2020

Gebiet FFH Kandelwald, Roßkopf und Zartener Becken
Erfassungseinheit Nr. 28013342300321
Erfassungseinheit Name Glatthaferwiese W Welchentalbach IV
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	St-RH3
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3168
Kartierer	Steiner, Luisa	Erfassungsdatum	16.05.2018 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, mäßig nährstoffreiche bis nährstoffreiche, wechselfrische Glatthaferwiese, mit einigen typischen Kennarten, darunter Glatthafer, Wiesen-Labkraut, Wiese-Pippau und Wiesen-Bocksbart. Von den vorkommenden bewertungsrelevanten Magerkeitszeigern sind Gewöhnliches Ruchgras, Rotes Straußgras und Rot-Schwingel sowie Großer Wiesenknopf und Wiesen-Bocksbart mit mindestens mittlerer Deckung im Bestand zu finden. Alle anderen kommen nur vereinzelt vor, darunter Acker-Witwenblume, Kuckucks-Lichtnelke und Wiesen-Margerite. Insgesamt erreichen die bewertungsrelevanten Magerkeitszeiger die erforderliche 10% Deckung. Als Nährstoffzeiger ist Wiesen-Kerbel mit geringer Deckung anzutreffen. Störzeiger sind nicht auszumachen. Der Bestand wird zum südöstlichen Ende hin artenärmer. Hier ist der LRT-Status grenzwertig. Der Bestand kommt auf einem Gelände mit Kuppen und Mulden vor und ist daher reliefbedingt inhomogen. Er weist eine typische dreischichtige Wiesenstruktur auf, mit wüchsigen und grasreicheren Bereichen in Mulden und weniger wüchsigen auf den Kuppen. Die Oberschicht ist mäßig dicht. Die Mittelschicht ist dicht und grasreich. Eine Unterschicht ist kaum ausgebildet. Beeinträchtigungen sind nicht zu beobachten. Der Bestand wird zur Heugewinnung gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Das Arteninventar wird aufgrund der Artenzusammensetzung und der Anzahl an bewertungsrelevanten Magerkeitszeigern als durchschnittlich bewertet, obwohl die Gesamtzahl an Arten in der Schnellaufnahme von 25 eine Tendenz zu einem guten Arteninventar erkennen lässt.
Habitatstruktur	C	Die Habitatstruktur ist reliefbedingt inhomogen, abwertend wirkt sich der hohe Anteil an Gräsern aus.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Durchschnittliches Arteninventar und durchschnittliche Habitatstruktur ergeben zusammen einen durchschnittlichen Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 155 Hochschwarzwald (100%)

TK-Blatt 8013 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

8013342 - Glatthaferwiese W Welchentalbach IV - 28013342300321

17.11.2020

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	
<i>Anthriscus sylvestris</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Arrhenatherum elatius</i>	sehr viele	
<i>Bromus hordeaceus</i>	etliche, mehrere	
<i>Cardamine pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca pratensis</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	
<i>Glechoma hederacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia nummularia</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	
<i>Taraxacum officinale</i>	etliche, mehrere	
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	etliche, mehrere	
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	
<i>Trifolium repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	
<i>Veronica persica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	
